



Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2021

Für die beste Zukunft aller Zeiten.
report.gkb.ch



**Graubündner
Kantonalbank**

Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2021

Auf einen Blick

- 3 Vorwort
- 5 Geschäftsverlauf
- 8 Kennzahlen Konzern
- 9 Partizipationsschein

10 Strategie

- 12 Geschäftsmodell
- 14 – Marktbearbeitung
- 15 – Anlagegeschäft
- 16 – Digitalisierung
- 17 – Nachhaltigkeit
- 18 – Ausleihungsgeschäft
- 19 – Strategische Beteiligungen und Partnerschaften
- 20 – Ökosysteme, Plattformen, Token-Ökonomie
- 21 Betriebsmodell
- 22 – Prozesse und Effizienz
- 23 – Führung und Kultur
- 26 – Risikomanagement

Finanzbericht

- 28 Konsolidierte Jahresrechnung
- 29 – Bilanz
- 30 – Erfolgsrechnung
- 32 – Eigenkapitalnachweis
- 33 – Geldflussrechnung
- 35 – Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung
- 64 – Revisionsbericht
- 67 Jahresrechnung Einzelabschluss
- 68 – Bilanz
- 69 – Erfolgsrechnung
- 70 – Gewinnverwendung
- 71 – Eigenkapitalnachweis
- 72 – Anhang zur Jahresrechnung Einzelabschluss
- 85 – Revisionsbericht

Lage- und Risikobericht

- 88 Lagebericht
- 91 Risikobericht

Corporate Governance

- 96 Konzernstruktur und Eigentümer
- 96 Kapitalstruktur
- 97 Bankrat
- 102 Geschäftsleitung
- 104 Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen
- 105 Mitwirkungsrechte der Aktionäre, Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen
- 105 Aufsicht
- 105 Kontrollorgane
- 106 Informationspolitik
- 106 Handelssperrezeiten

Nachhaltigkeitsbericht

- 107 Vorwort
- 108 Nachhaltigkeitsstrategie
- 111 Finanz- und Nachhaltigkeitsziele
- 112 Wesentliche Themen
- 113 Nachhaltiges Kreditgeschäft
- 118 Nachhaltiges Anlagegeschäft
- 123 Korruption, Wettbewerbsverhalten und Insiderhandel
- 127 Steuerhinterziehung und aggressive Steuervermeidung
- 129 Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement
- 133 Weitere Nachhaltigkeitsthemen
- 137 GRI Inhaltsindex

Organisation

- 142 Organigramm
- 143 Organigramm Regionen
- 144 Geschäftsstellen

Die Basis unseres Engagements

Die Diversifikation ist unser Erfolgsmodell, das zeigt sich im Rekordergebnis 2021 deutlich. Das Anlage- und Vorsorgegeschäft haben wir neben dem Zinsgeschäft zu einer starken zweiten Säule ausgebaut. Dies stärkt unsere finanzielle Basis, um das zu tun, was auch in unserer DNA drin steckt. Uns in Graubünden zu engagieren: für das Zusammenleben im Kanton, für die Wirtschaft und für eine ökologisch nachhaltige Zukunft.



GKB CEO Daniel Fust und Bankpräsident Peter Fanconi.

Wirtschaftliche Nachhaltigkeit als Basis

Unsere finanzielle Stabilität und unser wirtschaftlicher Erfolg sind die Basis dafür, dass wir unseren Beitrag für eine nachhaltige Zukunft leisten können. Eine Zukunft, die sowohl uns als Gesellschaft nachhaltig zusammenhält, in der aber auch die Wirtschaft sich entfalten kann und vor allem eine Zukunft, in der wir entschieden vorgehen im Kampf gegen den Klimawandel. Eines der wichtigsten Elemente darin ist die Reduktion der Treibhausgase, also die Dekarbonisierung der Wirtschaft. Die globalen Ziele sind ambitioniert: Das Abkommen von Paris sieht gegenüber dem Niveau von 1990 eine Reduktion der Treibhausgase von 40 % bis 2030 vor. Dies ist eine globale Aufgabe, bei der wir unsere Verantwortung hier in Graubünden wahrnehmen.

Im Berichtsjahr setzten wir dazu folgende Schwerpunkte: Wir haben den ersten GKB Green Bond zur Finanzierung erneuerbarer Energien und grüner Gebäude lanciert. Dies war der Start zu regelmässigen Refinanzierungsrunden über grüne Anleihen. Zudem sind wir Finanzierungspartnerin des Green Deal des Kantons Graubünden. Ein enormes Potenzial zur Reduktion von Treibhausgasen liegt in der energetisch-nachhaltigen Sanierung bestehender Wohnimmobilien. Dieses Potenzial will der Green Deal des Kantons zusammen mit verschiedenen Partnern ausschöpfen.

Als Anlagebank richten wir alle unsere Fonds nach den ESG-Kriterien aus. Wir legen das Geld unserer Kundinnen und Kunden also nach ökologischen und sozialen Kriterien an. Ebenso fließen hohe Standards guter Unternehmensführung in die Selektion unserer Investitionen ein. Ein Schwerpunkt bei der Weiterentwicklung unseres Anlagegeschäfts wird die Umsetzung einer klimaneutralen Anlagestrategie sein. Dies neben ambitionierten Wachstumszielen bei unseren Assets unter Management.

Höhere Unternehmensphilosophie (Corporate Purpose)

Die im Jahr 2020 aktualisierte Strategie haben wir im Berichtsjahr in allen Handlungsfeldern weiterentwickelt. Zudem widmeten wir uns dem Schwerpunktthema Kundenorientierung. Denn der stete Wandel der Gesellschaft verändert auch die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden. Im Zentrum steht heute nicht mehr nur die Kompetenz hinsichtlich finanzieller Dienstleistungen und

Produkte, sondern auch die Sinnhaftigkeit des Unternehmens selbst. Bei der GKB liegt dieser Sinn in einem umfassenden Engagement in Graubünden. Diese Verantwortung nehmen wir seit Jahrzehnten wahr, sie ist tief verankert in der Kultur der Bank.

Der Corporate Purpose oder die Definition der höheren Unternehmensphilosophie dient uns nun dazu, dieses Engagement in all seinen Ausprägungen präziser kommunizieren zu können. Damit schärfen wir auch den Fokus auf unsere Kundinnen und Kunden, weil diese zunehmend wissen möchten, für was das Unternehmen steht, dem sie ihr Geld anvertrauen. Zudem differenzieren wir uns damit auch über Werte und Menschen. Und dies in einer Zeit, in der Produkte und Dienstleistungen zusehends austauschbarer werden.

Unseren Corporate Purpose fassen wir unter dem Statement «Für die beste Zukunft aller Zeiten» zusammen. Wir arbeiten also täglich für die beste Zukunft unserer Anspruchsgruppen: Die Kundinnen und Kunden, die Investoren und die Öffentlichkeit, sowie auch für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Damit leisten wir unseren Beitrag für eine lebenswerte Zukunft, sowohl für die heutige wie für kommende Generationen.

Differenzierung als Arbeitgeberin

Als Bank in einer Randregion trifft uns der Fachkräftemangel besonders stark. Zudem verändert die digitale Transformation nicht nur Geschäftsmodelle, Prozesse und Dienstleistungen, sondern auch den Arbeitsmarkt und die Arbeitsweise in den Unternehmen. Deshalb haben wir zusammen mit der Fachhochschule Graubünden einen Weiterbildungslehrgang entwickelt, der massgeschneidert den Bedürfnissen des zukünftigen Arbeitsmarktes gerecht wird.

Doch als Arbeitgeberin reicht das alleine nicht. Wir müssen uns auch auf dem Arbeitsmarkt von unseren Mitbewerberinnen unterscheiden. Das tun wir schon heute, indem wir laut diversen unabhängigen Ratings zu den besten Arbeitgeberinnen der Schweiz gehören. Nun schärfen wir dieses Profil weiter, indem wir mit unserem Corporate Purpose die Unternehmensphilosophie herauschälen und prägnant kommunizieren.

[▶ Video und Landingpage zur «besten Zukunft aller Zeiten»](#)

Für Ihr Vertrauen und Ihre Verbundenheit mit der GKB danken wir Ihnen herzlich. Wir freuen uns, auch künftig für Sie da zu sein.



Daniel Fust
CEO



Peter Fanconi
Bankpräsident

Rekordgewinn und eine höhere Ausschüttung

Wir haben unser Geschäftsmodell in den letzten Jahren erfolgreich diversifiziert. Ein wichtiger Pfeiler darin ist die erfolgreiche Positionierung als Anlagebank. Zusammen mit den florierenden Aktienmärkten hat das unseren Konzerngewinn auf rekordhohe 202.9 Millionen Franken ansteigen lassen. Von diesem Erfolg profitieren auch unsere PS-Inhaberinnen und -Inhaber, der Kanton und die Öffentlichkeit über eine höhere Ausschüttung.

Wir erhöhen unsere Dividende um 6.25 % auf 42.50 Franken pro Partizipationsschein. Der Kanton Graubünden erhält inklusive Abgeltung der Staatsgarantie 92.6 Millionen Franken, was einer Zunahme von 5.3 Millionen entspricht. Das ergibt pro Einwohnerin und Einwohner eine Ausschüttung von 463 Franken.



«Die Basis für unseren Erfolg im abgelaufenen Geschäftsjahr bilden unsere Kundinnen und Kunden. Das grosse Vertrauen, das sie uns entgegen bringen, führt schlussendlich dazu, dass wir als Bank für alle Mehrwerte schaffen können. In erster Linie natürlich für die Kundinnen und Kunden, aber auch für den Kanton Graubünden und für uns als Gesellschaft. Für das Zusammenleben, die Kultur und die Vielfalt in Graubünden.

Daniel Fust, CEO

Im Jahr 2017 haben wir unsere Dividende auf 100 Millionen Franken erhöht, nun erhöhen wir sie ein zweites Mal auf 106.25 Millionen Franken. Wir richten also nicht nur unsere Unternehmensziele langfristig an den Bedürfnissen unserer Anspruchsgruppen aus, sondern lassen sowohl unsere Investorinnen und Investoren wie auch die Öffentlichkeit am Erfolg der GKB teilhaben.

Geschäftsverlauf 2021

Signifikantes Ertragswachstum

Unsere hervorragende Akquisitionsleistung, das erfolgreiche Asset Management und die Lancierung eigener Fonds haben den Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft auf 168.3 Millionen Franken ansteigen lassen; ein signifikantes Plus von 31.1 %. Diese Entwicklungen führten zu einem höheren Geschäftserfolg von 230.2 Millionen Franken (+22.3 %). Zudem konnten wir im anhaltend schwierigen Zinsumfeld den Netto-Erfolg im Zinsgeschäft auf 260.3 Millionen Franken steigern (+0.6 %).

Anstieg der Kundenvermögen

Unsere Produkte und Dienstleistungen finden Anklang am Markt, das widerspiegelt sich nicht zuletzt im Netto-Neugeldzufluss von 1.7 Milliarden Franken (+4.5 %). Dies vor allem, weil ein Grossteil davon, nämlich 1.2 Milliarden Franken, der GKB in Form von Anlagegeldern anvertraut wurde. Die Assets under Management (AuM) in den eigenen Fonds verzeichneten ein Wachstum von 37 % und liegen bei 3.17 Milliarden Franken. Die AuM insgesamt, also die Kundenvermögen zuzüglich der eigenen Fonds, sind um 14.2 % auf 47.5 Milliarden Franken angestiegen.

202.9

CHF Mio.

Konzerngewinn +12.2%

230.2

CHF Mio.

Geschäftserfolg

Wachstum und Qualität des Hypothekengeschäfts

Das Hypothekarportfolio in Graubünden verbuchte ein Wachstum von 0.7 %. Das Portfolio ausserhalb Graubündens ist um 3.7 % gewachsen. Damit liegt die Quote an Hypotheken ausserhalb des Kantons bei 24.9 %. Im ausserkantonalen Geschäft wachsen wir mit unterdurchschnittlichen Risiken. Insgesamt haben 97.2 % des Hypothekarbestandes im einfachen Wohnbau eine Belehnung bis 66 %. Die durchschnittliche, volumengewichtete Belehnung liegt bei 56.2 %.

Effizienz und Kostenmanagement

Die aktuelle Dynamik am Markt verlangt nach innovativen und effizienten Lösungen und Dienstleistungen. Wir begegnen diesen Herausforderungen unter anderem mit einem grösseren Projektportfolio und einem etwas höheren Bestand an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Dieser steht jedoch in einem gesunden Verhältnis zur Ertragskraft der Bank. Insgesamt ist sowohl der Personal, wie auch der Sachaufwand mit 4.0 % leicht angestiegen.

Die Cost/Income-Ratio II verbesserte sich im Berichtsjahr auf 48.1 % (VJ 52.2 %). Sie fällt damit unter die psychologisch wichtige Marke von 50 % und bewegt sich auch im branchenweiten Vergleich auf sehr tiefem Niveau. Unsere Kosteneffizienz bringt uns zudem in eine gute Ausgangslage; denn sie verschafft uns im aktuell sehr kompetitiven Geschäftsumfeld einen gewissen Spielraum.

Eigenkapital

Mit dem Jahresabschluss erhöhte sich das Eigenkapital inklusive Minderheiten auf 2.8 Milliarden Franken (+58.7 Millionen Franken). Die CET-1-Ratio des Konzerns liegt mit 20.3 % (VJ 20.4 %) in der Mitte des strategischen Zielbandes von 17.5 bis 22.5 % und damit deutlich über der aufsichtsrechtlichen Vorgabe von 12 %. Trotz dieser starken Eigenkapitalbasis verfügen wir über eine hohe Rentabilität (RoE) von 7.7 % (VJ 6.8 %) aus. Der Bestand an Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Risiken haben wir auf 197.5 Millionen Franken erhöht.

48.1 %

Cost/Income-Ratio II

20.3 %

CET-1-Ratio

Geschäftsvolumen

63.8

Mia.



Dividende

+ 6.25%



42.50 CHF

Gesellschaftliches Engagement
Beitragswesen
Sponsoring



3.0 Mio. CHF

Ausschüttung

Kanton
Partizipanten
Öffentlichkeit
inkl. Beitragsfonds
und Abgeltung
Staatsgarantie



112.4

Mio. CHF

Produktivität

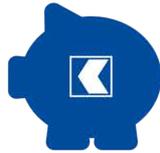


CIR II

48.1%

Eigenkapitalrendite

ROE



7.7%

Rating
Standard & Poor's

AA/stabil



Marktanteil
Privatkunden

59%



Marktanteil
Geschäftskunden

65%



Quelle: VSKB

Konzerngewinn + 12.2%

202.9 Mio. CHF

Beteiligungen (konsolidiert)



GKB Kennzahlen Konzern

	In CHF 1'000				
	2021	2020	2019	2018 ⁵⁾	2017
Erfolgsrechnung					
Geschäftsertrag	456'184	407'336	415'346	392'238	382'419
Geschäftsaufwand	204'378	196'594	188'625	179'642	170'134
Geschäftserfolg	230'168	188'154	201'826	196'101	195'316
Gewinn vor Reservenbildung ohne Minderheitsanteile	204'230	177'513	186'920	198'036	197'914
Konzerngewinn	202'941	180'886	185'457	185'117	180'289

	In CHF Mio.				
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
Bilanz/Ausserbilanz					
Kundenvermögen ¹⁾	42'402	38'129	36'162	33'244	29'706
Nettoneugeld ¹⁾	1'703	1'387	184	925	235
Kundenausleihungen	21'378	20'726	20'079	19'697	19'028
Eigene Mittel ²⁾	2'757	2'710	2'707	2'622	2'530
Risikogewichtete Positionen	13'019	12'729	12'346	13'274	12'974
Kennzahlen					
Geschäftsaufwand / Geschäftsertrag (CIR I) ³⁾	44.8 %	48.7 %	46.0 %	46.7 %	45.6 %
Geschäftsaufwand inkl. Abschreibungen / Geschäftsertrag (CIR II) ³⁾	48.1 %	52.2 %	49.6 %	49.9 %	48.5 %
Eigenkapitalrendite (ROE) ²⁾⁴⁾	7.7 %	6.8 %	7.2 %	7.8 %	8.1 %
Gewinn ⁴⁾ je PS (EPS)	81.9	71.2	75.0	79.4	79.4
Eigenmittel ²⁾ je PS	1'106.1	1'087.2	1'085.7	1'051.5	1'014.4
Leverage-Ratio	7.9 %	9.5 %	8.9 %	9.0 %	9.0 %
ROE auf dem gefordertem Eigenkapital (inkl. Minderheiten)	14.3 %	12.1 %	12.5 %	11.8 %	12.1 %
Kernkapitalquote (CET-1-Ratio / Tier-1-Ratio)	20.3 %	20.4 %	20.9 %	18.8 %	18.7 %
Personalbestand					
Personaleinheiten (teilleistbereinigt; Lehrstellen zu 50 %)	818.2	790.6	782.9	781.2	764.2

- 1) Kundengelder, Depotvolumen und Treuhandanlagen inkl. Kundenvermögen mit Konto- und Depotführung bei Drittbanken (inkl. Doppelzahlungen); ohne Positionen Cash Management.
- 2) Eigenkapital vor Gewinnverwendung ohne Minderheitsanteile.
- 3) Ohne Wertberichtigungen Zinsgeschäft; CIR II: Abschreibungen exkl. Abschreibungen auf Goodwill.
- 4) Basis: Gewinn vor Reservenbildung ohne Minderheitsanteile.
- 5) Das Jahr 2018 beinhaltet die erstmalige Vollkonsolidierung der Albin Kistler AG per 1.7.2018 (Kundenvermögen: CHF +4.1 Mia., Kommissionsertrag: CHF +9.2 Mio.).

GKB Partizipationsschein

Kotiert an der SIX Swiss Exchange

Valor 134 020

Kurs: CHF 1'545.00 (per 30. Dezember 2021)

Kapitalstruktur

Dotations- und PS-Kapital: CHF 250 Mio.

PS-Kapital: 750'000 PS à CHF 100 nominal

CHF 175'000'000 Dotationskapital

Aktionariat

Kanton Graubünden: 84.5 % des Kapitals (per 31. Dezember 2021)

Bankrat/Management: 0.1 % der PS (per 31. Dezember 2021)

Bankrat/Management

Präsident Bankrat: Peter Fanconi (seit 2014)

CEO: Daniel Fust (seit 1. Oktober 2019)

Anzahl Mitglieder Bankrat und Geschäftsleitung 2020: 7/4

Rating Standard & Poor's

Langfristige Verbindlichkeiten: «AA»

Ausblick: stabil

Termine

Datum Ex-Dividende: 4. März 2022

Halbjahreszahlen: 28. Juli 2022

Informationen zum Partizipationsschein der GKB unter

[▶ https://www.gkb.ch/de/ueber-uns/medien-investoren/investoren/partizipationsschein](https://www.gkb.ch/de/ueber-uns/medien-investoren/investoren/partizipationsschein)

Strategie

Aktualisierte Strategie und Corporate Purpose

Die Graubündner Kantonalbank hat im Jahr 2021 ihre Strategie weiterentwickelt. Der Bankrat und die Geschäftsleitung haben das Ausleihungsgeschäft als neues strategisches Handlungsfeld im Geschäftsmodell definiert. Das Betriebsmodell hingegen wurde um ein Handlungsfeld reduziert. Dies weil die Ziele im ehemaligen Handlungsfeld «Projektsteuerung und -vorgehen» erreicht und mit nachhaltigen Massnahmen gesichert wurden.

Der Fokus bei der Weiterentwicklung der Strategie lag im Berichtsjahr auf der Erarbeitung und Implementierung der übergeordneten Unternehmensphilosophie (Corporate Purpose). Denn die GKB stützt ihre Relevanz nicht nur auf betriebswirtschaftliche Kriterien, sondern fokussiert mit dem Corporate Purpose auch auf den Sinn und Zweck des Unternehmens. Diese übergeordnete Unternehmensphilosophie resümiert die GKB im Statement «Für die beste Zukunft aller Zeiten». Die Bank arbeitet also täglich für die beste Zukunft ihrer Anspruchsgruppen: Der Kundinnen und Kunden, der Mitarbeitenden, ihrer Investoren und der Öffentlichkeit.

Zudem will die GKB mit ihren Unternehmenswerten «einfach, kompetent und engagiert» entlang ihrer Strategie «Zeichen setzen» und sowohl wirtschaftlich wie auch ökologisch und sozial-gesellschaftlich Verantwortung übernehmen.

Das nachfolgende Leitbild zeigt die Logik der neuen Strategie: Also in welchen fünf Kernbereichen die GKB Zeichen setzen will.



Aktualisiertes Geschäfts- und Betriebsmodell

Zur Umsetzung der neuen Strategie im täglichen Betrieb der Bank haben Bankrat und Geschäftsleitung zehn strategische Handlungsfelder (SHF) definiert und diese jeweils dem Betriebs- oder dem Geschäftsmodell zugewiesen.

Das Geschäftsmodell umfasst sieben Handlungsfelder und fokussiert auf eine Aussensicht. Im Zentrum stehen die Kundinnen und Kunden der Bank.

Das Betriebsmodell teilt sich auf in drei Handlungsfelder und fokussiert nach innen.



Geschäftsmodell

Mit dem Geschäftsmodell sichert die GKB ihre Position als führende Universalbank in Graubünden. Im Zentrum stehen demzufolge die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden, flankiert durch eine konsequent nachhaltige Weiterentwicklung der Bank.

Die Graubündner Kantonalbank will ihre Position als regional führende, nachhaltige Universalbank stärken und sich im Kanton Graubünden über eine umfassende Gesamtberatung von den Mitbewerberinnen differenzieren. Darüber hinaus strebt die GKB ausserkantonales Wachstum im Anlage- und punktuell im Kreditgeschäft an; nicht zuletzt mit der Prüfung neuer strategischer Beteiligungen und Partnerschaften. Über alle Handlungsfelder hinweg nutzt die Bank die Möglichkeiten der Digitalisierung. Die Belegschaft der Bank denkt vernetzt und in Ökosystemen. Dazu gehört die Präsenz der GKB auf allen relevanten Plattformen sowie das fortlaufende Prüfen der Möglichkeiten, welche sich durch die Blockchain-Technologie und Token-Währungen ergeben.

Die Verantwortung im Strategieprozess ist klar geregelt: Der Bankrat definiert die strategische Ausrichtung der Bank. Die operative Umsetzung der Strategie liegt bei der Geschäftsleitung.

Die Geschäftsleitung besteht aus vier Mitgliedern. CEO der Bank und Leiter des Corporate Centers der GKB ist Daniel Fust. Thomas Roth ist Leiter des Geschäftsbereichs Märkte, Martina Müller-Kamp verantwortet die Marktleistungen der GKB. Den Bereich Digital Banking & Services führt Enrico Lardelli.



Von links nach rechts: Thomas Roth, Leiter Märkte. Enrico Lardelli, Leiter Digital Banking & Services. Martina Müller-Kamp, Leiterin Marktleistungen. Daniel Fust, CEO.

Strategische Handlungsfelder Geschäftsmodell



Die Ambition, die wesentlichen Ereignisse im Berichtsjahr und ein Ausblick auf alle sieben strategischen Handlungsfelder finden sich im nachfolgenden Kapitel.

Marktbearbeitung

Ausgangslage und Ambition

Die Kundenzentrierung ist zentral im Bankgeschäft. Die Kompetenzen, die Ausgestaltung der Beratung wie auch das Portfolio an Dienstleistungen und Produkten muss den Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden entsprechen. Die kontinuierliche Weiterentwicklung der digitalen Tools für die Kundenberaterinnen und Kundenberater ist dabei ein zentraler Erfolgsfaktor. Nicht zuletzt um die effiziente Abwicklung innerhalb der Bank sicherzustellen.

Bei der Beratung und der Digitalisierung nach aussen setzt die GKB auf ein hybrides Modell. Also eine Koexistenz der Beratung vor Ort von Mensch zu Mensch mit derselben im digitalen Raum. Dieses Modell erfordert Spezialistinnen und Spezialisten, vor allem im direkten Kundengespräch, aber auch bei künftigen digitalen Beratungsangeboten.

Im Berichtsjahr hat die Bank eine neue Vertriebsstruktur etabliert. Die Kundinnen und Kunden werden neu von Fachspezialistinnen und -spezialisten aus dem Private Banking, aus der Hypothekarberatung und dem Bereich Finanzplanung unterstützt.

Rückblick

Diese neue Vertriebsstruktur wurde im vergangenen Jahr erstmals vollumfänglich im Tagesgeschäft angewendet. Den Know-how-Transfer stellten die involvierten Teams über acht Fachtagungen und vier Kader-Anlässe sicher. Die neue Struktur verlangt zwischen den Hypothekar- und den Privatkunden-Teams einen beständigen Austausch an Informationen. Die regionalen Strukturen der GKB und die physische Nähe der Teams stellen den informellen Informationsfluss sicher.

Die Negativzinsen und der Margendruck waren auch 2021 spürbar. Der Zufluss an Passivgeldern hat gegenüber dem Vorjahr leicht abgenommen. Nicht zuletzt, weil die GKB die Verrechnung von Guthabengebühren neu immer individuell beurteilt. Bei Neukunden und -kundinnen sind maximal 250'000 Franken frei von der Belastung mit Negativzinsen. Voraussetzung dafür ist der Aufbau einer Kundenbeziehung im Anlage- oder Kreditbereich. Für bestehende Kundinnen und Kunden machen wir eine Gesamtbetrachtung der bestehenden und zukünftigen Geschäftsbeziehung, beurteilen also die Situation individuell.

Die GKB ist weiterhin Marktführerin in Graubünden, wächst aber zu einem grossen Teil ausserhalb des Kantons. Das Wachstum dort stützt sich vor allem auf Finanzierungen von ausserkantonalen Projekten grosser Kunden. Dies insbesondere im Bereich von Hypothekar- und Konsortialkrediten und mit unterdurchschnittlichen Risiken. Detailinformationen dazu im Lagebericht.

[▶ Lagebericht](#)

Ausblick

Der Umbau der Schalterhalle am Hauptsitz in Chur in ein modernes Kundenhaus war in einem ersten Zeitplan für 2021 terminiert. Das Projekt soll aber möglichst allen Ansprüchen gerecht werden. Vor allem auch denjenigen der Mitarbeitenden und der Kundinnen und Kunden. Deshalb wurden 2021 bei diversen Anspruchsgruppen vertieft Abklärungen getroffen und der Baubeginn auf 2022 verschoben. Die Eröffnung ist auf Herbst 2022 geplant.

Für eine effiziente Beratung müssen die relevanten Daten und Informationen zentral und übersichtlich verfügbar sein. Auch eine Integration von Supportsystemen ausserhalb der Kernbankensoftware wie zum Beispiel das beratungsrelevante Kommunikationsmanagement oder Archivdaten sollte möglich sein. All diese Informationen sind heute über verschiedene Systeme zugänglich. Die Zusammenführung dieser Schnittstellen ist das Ziel des neuen digitalen Arbeitsplatzes für die Kundenberatung.

Anlagegeschäft

Ausgangslage und Ambition

Als Universalbank ist die GKB im Heimmarkt Graubünden Marktführerin. Darüber hinaus hat sie sich in den letzten Jahren erfolgreich als Anlagebank positioniert; dies mit einer breiten Palette an Anlage-Dienstleistungen und eigenen Anlagekompetenzen. Der Ausbau und die Festigung dieser starken Position als Anlagebank werden konsequent weiterverfolgt. Die aktualisierte Strategie 2025 sieht vor, dass das GKB Investment Center die verwalteten Vermögen in den nächsten Jahren deutlich ausbaut und die Investment-Kompetenzen kommunikativ über verschiedene Kanäle besser zugänglich und erlebbar macht.

Rückblick

Es war ein sehr erfreuliches Anlagejahr 2021. Die expansive Geld- und Fiskalpolitik unterstützten die fortschreitende wirtschaftliche Erholung und beflügelten die Finanzmärkte. Auch erneute coronabedingte Einschränkungen sowie die Erwartung steigender Zinsen aufgrund erhöhter Inflationszahlen konnten den Aufwärtstrend an den Aktienmärkten nicht stoppen. Der Swiss Market Index (SMI) beispielsweise erzielte im Jahr 2021 mit 23.7 Prozent Performance (inklusive Dividenden) eines der besten Resultate seit Beginn des Jahrhunderts. Unter diesen Vorgaben entwickelten sich auch die GKB-Anlagelösungen äusserst positiv. Dies sowohl isoliert betrachtet als auch im Vergleich mit der Konkurrenz.

Im Geschäftsjahr 2021 hat die GKB sich weiter aktiv als Anlagebank positioniert und den Ausbau eines konsequent nachhaltigen Anlageportfolios weiterverfolgt. Dazu gehört die Lancierung drei neuer Anlagefonds:

- GKB Aktien Europa ESG Fonds
- GKB Wandelanleihen Global ESG Fonds
- Strategiefonds Wachstum ESG

Die GKB hat im abgelaufenen Geschäftsjahr erstmalig die Grenze von über CHF 3 Milliarden an verwalteten Vermögen innerhalb der GKB Anlagefonds überschritten.

Daneben hat das GKB Investment Center die Prinzipien für verantwortliches Investieren der Vereinten Nationen (UN PRI) unterzeichnet und den Aufbau von Kompetenzen im Thema Nachhaltigkeit vorangetrieben. Konkret wurde innerhalb des Investment Centers ein Kompetenzzentrum für Responsible Investments geschaffen. Im Jahr 2021 wurde zudem die Basis für eine klimaneutrale Anlagestrategie unter Berücksichtigung des Pariser Klimaabkommens gelegt. In den kommenden Jahren wird die GKB den Umfang von Anlagelösungen, welche mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens abgestimmt sind, deutlich erhöhen und damit den CO₂-Ausstoss der bankeigenen Anlagelösungen signifikant reduzieren. Dies auch, weil die Bank davon ausgeht, dass Investitionen in Unternehmen mit einem rücksichtsvollen und weitsichtigen Umgang von natürlichen Ressourcen langfristig eine bessere Rendite erzielen.

Als moderne Anlagebank hat die GKB im Jahr 2021 die GIOIA 3a Vorsorge-App lanciert. Die App ermöglicht den Anlagekundinnen und -kunden eine einfache Verwaltung der gebundenen, privaten Vorsorgegelder. Durch den digitalen Zugang erhalten die Kunden jederzeit eine Übersicht über die Entwicklung und das Sparpotenzial ihrer Vorsorgegelder.

Ausblick

Im kommenden Jahr steht weiterhin die Umsetzung der Strategie 2025 im Zentrum. Damit verbunden ist das Ziel, sowohl den Umfang an Anlagelösungen wie auch das verwaltete Anlagevolumen weiter zu erhöhen.

Daneben liegt der Schwerpunkt der Weiterentwicklung auf der Darstellung und Transparenz der Anlageinhalte. Dabei sollen die Anlagelösungen besser erlebbar und die Auswirkungen der verfolgten Anlagestrategie auf die Umwelt und Stakeholder von Unternehmen besser sichtbar gemacht werden. Des Weiteren wird das GKB Investment Center die Grundlagen für die Umsetzung einer klimaneutralen Anlagestrategie erarbeiten und vermehrt den Vertrieb der Anlagefonds an Geschäftskunden (B2B) suchen.

Digitalisierung

Ausgangslage und Ambition

Im Geschäftsjahr 2021 hat die Geschäftsleitung die Prioritäten des strategischen Handlungsfelds Digitalisierung nochmals geschärft. Durch den Einfluss neuer Technologien, sich ändernden Kundenerwartungen und neuer Wettbewerber will sich die GKB durch einen konsequenten hybriden Ansatz im Beratungsgeschäft positionieren und positiv differenzieren. Um die Ambitionen in diesem Handlungsfeld erreichen zu können, haben wir uns drei Zielsetzungen gegeben:

- 1) Hybrider Gesamtberatungsansatz, Differenzierung durch Kompetenz und Kundenerlebnis
- 2) Etablierung «Digitaler Schalter», Selbst-Service aller beratungsarmer Dienstleistungen
- 3) Einfachheit und Transparenz

Rückblick

Die GKB hat im abgelaufenen Geschäftsjahr in diesen drei Zielsetzungen substanzielle Zwischenschritte erreicht. Dies sowohl dank verschiedener Grundlagenarbeiten wie auch der Lancierung neuer Angebote. Ein wesentlicher Punkt im Gesamtberatungsansatz ist die neue Kreditberatungslösung. Damit steht den Beraterinnen und Beratern nun eine erste moderne Plattform für die Hypothekarberatung bereit.

Mit der Einführung des digitalen Schalters für eine erste Testgruppe vereint die GKB das e-banking und das digitale Kundenportal auf einer Plattform. Damit wird das zweite Ziel, die Etablierung des digitalen Schalters für beratungsarme Dienstleistungen, weiter ausgebaut.

Ein weiterer Ausbau unserer Produkte und Dienstleistungen nach dem Credo der Einfachheit und Transparenz hat die GKB mit der Lancierung der Gioia 3a App erreicht.

Die genannten Lösungen stehen exemplarisch für die strategische Zielerreichung. Daneben laufen diverse Projekte für neue Kundenlösungen. Zusammen mit dem IT-Partner für das Kernbankensystem hat die GKB neue e-banking- und Mobilebanking-Lösungen erarbeitet. Beide werden in den folgenden Jahren zur Marktreife gebracht.

Die Digitalisierung verändert auch die Zusammenarbeit innerhalb der Bank. Nicht zuletzt, weil die Homeoffice-Pflicht zur Eindämmung der Corona-Pandemie die Entwicklungen beim ortsungebundenen Arbeiten deutlich beschleunigt hat. Die GKB hat deshalb unter dem Titel «Collaboration» ein Projekt zur Bereitstellung neuer, moderner Arbeitswerkzeuge gestartet. Im Vordergrund stehen Cloud-Lösungen und die Einführung von digitalen Plattformen für eine effiziente und abteilungsübergreifende Zusammenarbeit.

Ausblick

Im laufenden Geschäftsjahr wird die Gioia 3a App mit einer digitalen Onboarding-Lösung erweitert. Dies ermöglicht auch Kundinnen und Kunden ohne e-banking-Vertrag der Graubündner Kantonalbank den Zugang zur GKB Vorsorge-App für das gebundene Wertschriftensparen. Mit GKB Gioia Kids steht zudem ein neues digitales Produkt vor der Lancierung. Eine App, die das Taschengeld ins digitale Zeitalter führt. Dies indem sie die Kontrolle über das Taschengeld sowohl für die Eltern wie für die Kinder digitalisiert und zusätzlich diverse Möglichkeiten bietet, um den Umgang mit Geld kreativ und im Dialog zwischen Eltern und Kindern zu erlernen.

Nachhaltigkeit

Ausgangslage und Ambition

Die GKB betreibt seit über zehn Jahren ein Nachhaltigkeitsprogramm. Zudem ist dieses Thema in den drei Dimensionen der ökonomischen, sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit in der Strategie und im Leitbild der Bank verankert. Damit wird die Positionierung der GKB als nachhaltiges Unternehmen gegenüber allen Anspruchsgruppen gefestigt. Des Weiteren wollen wir die nachhaltige Entwicklung im Kanton Graubünden stärken und einen aktiven Beitrag zur Erreichung der für die GKB relevanten Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (UN SDG) leisten.

Rückblick

Im Berichtsjahr hat die GKB ihren Nachhaltigkeitsbericht neu nach den aktuellen Vorgaben der Global Reporting Initiative (GRI-21) ausgerichtet. Zudem zeigen die neu eingegangenen Mitgliedschaften, dass die GKB einen aktiven Beitrag zu den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen leistet. Als erste Kantonalkbank ist die GKB Unterzeichnerin des UN Global Compact und des lokalen Netzwerks Global Compact Network Switzerland & Liechtenstein. Zusätzlich verpflichtet die Bank sich als Unterzeichnerin des UN PRI (United Nations Principles for Responsible Investment) bei allen Anlageentscheiden Umwelt- und Sozialaspekte sowie Grundsätze der Unternehmensführung miteinzubeziehen. Im Berichtsjahr ist die GKB zudem eine Mitgliedschaft bei der Asset Management Association Switzerland (AMAS) eingegangen.

Die GKB ist Partnerin des schweizweit ersten Master-Lehrgangs «Sustainable Business Development» der Fachhochschule Graubünden. Der erste Studiengang startet im August 2022. Gründungspartnerin ist die Bank auch bei der Nachhaltigkeitskonferenz (y)our 2040. Die erste Austragung hat im September 2021 in Laax stattgefunden.

Das Engagement der GKB im Thema Nachhaltigkeit zeigt Wirkung. So hat die unabhängige Nachhaltigkeits-Ratingagentur Inrate die Bank im November 2021 von B- auf B hochgestuft. Auch die erste Teilnahme an der Umfrage zum WWF Retailbanken Rating führte zu einem positiven Resultat: Die GKB platziert sich auf Anhieb im ersten Drittel.

Ausblick

Im Jahr 2022 steht sowohl im Anlagegeschäft als auch im Finanzierungsgeschäft die Ausrichtung auf positive Umwelt- und Klimaeffekte im Fokus. Im Finanzierungsgeschäft zum Beispiel will die GKB einen wesentlichen Beitrag leisten, um die energetische Sanierung älterer Wohnimmobilien zu forcieren. Zudem soll das Reporting erweitert werden, zum Beispiel unter Einbezug der Nachhaltigkeitsziele der UNO.

Das ausführliche Reporting zur Nachhaltigkeit der Graubündner Kantonalkbank nach GRI-Standard ist im Nachhaltigkeitsbericht zu finden.

Ausleihungsgeschäft

Ausgangslage und Ambition

Das Zinsgeschäft ist nach wie vor der Hauptertragspfeiler der GKB. Trotz bereits hoher Marktanteile im Kanton Graubünden will die GKB ihre Positionierung im Bereich des Ausleihungsgeschäftes mit einem profitablen und kontrollierten Wachstum im Privat- und Geschäftskundenbereich weiter ausbauen.

Rückblick

Im Berichtsjahr wurde das Ausleihungsgeschäft als neues strategisches Handlungsfeld im Geschäftsmodell aufgenommen und eine Ambition, Ziele und erste Massnahmen erarbeitet. Eine vertiefte Analyse hat gezeigt, dass eine Schärfung der Ziele und weitere Massnahmen notwendig sind. Aus diesem Grunde wurde das Ausleihungsgeschäft als strategisches Schwerpunktthema für 2022 definiert.

Ausblick

Die Marktanteile bei Erstwohnsitzen und bei Ferienwohnungen im Kanton Graubünden sollen ausgebaut werden. Im gesamtschweizerischen Geschäft soll der Wachstumsbeitrag über Plattformen und Risk Carrier substantiell gesteigert werden. Bei den KMU und Firmenkunden will die GKB **ebenfalls weiter wachsen, auch ausserkantonale**. Zudem sollen noch zu definierende USP's die Positionierung der GKB im Ausleihungsgeschäft weiter stärken. In einer fachlich breit zusammengesetzten Gruppe sollen im ersten Quartal im Rahmen einer umfassenden Auslegeordnung verschiedene Massnahmen zur Erreichung dieser Ziele erarbeitet werden.

Strategische Beteiligungen und Partnerschaften

Ausgangslage und Ambition

Unser Heimmarkt ist und bleibt Graubünden. Doch der bereits hohe Marktanteil sowie der demografische Wandel und die wirtschaftliche Situation im Heimmarkt limitieren das Wachstumspotenzial. Eine erfolgreiche Beteiligungs- und Partnerschaftsstrategie ist deshalb für uns von grosser Bedeutung. Sie reduziert unsere Abhängigkeit vom Heimmarkt, trägt zur Ertrags- und Risikodiversifikation bei und ermöglicht Synergien und den Zugang zu Know-how.

Rückblick

Es ist uns in den letzten Jahren gelungen, erfolgreiche Partnerschaften und Beteiligungen aufzubauen. Die beiden Tochtergesellschaften Albin Kistler AG und Privatbank Bellerive AG tragen einen wesentlichen Teil zur Diversifikation des Geschäftsmodells bei.

Mit der aktualisierten Strategie 2025 wurde eine Gewinnquote aus Beteiligungen am Konzern (exkl. Goodwill-Abschreibungen) von 8 bis 10 Prozent definiert. Im Berichtsjahr erreicht die Bank eine ausserordentliche Gewinnquote von 9.5 Prozent, welche es zu verstetigen gilt. Ebenso wollen wir einen Anteil der indifferenten Erträge von 45 Prozent am Gesamtertrag nachhaltig sichern. Im Berichtsjahr wurde eine Quote von 42.5 Prozent erreicht.

Rückwirkend auf den 1. Januar 2022 wurde als konkrete Massnahme dieses Handlungsfelds eine Minderheitsbeteiligung am Investment Manager Twelve Capital Holding AG in Zürich erworben.

Ausblick

Den Erwerb von strategiekonformem Kundenvermögen prüfen wir auch im Jahr 2022, unter anderem durch potenzielle neue Beteiligungen.

Ökosysteme und Plattformen, Token-Ökonomie

Ausgangslage und Ambition

Das stetige Wachstum des Onlinehandels macht es deutlich: Digitale Ökosysteme und Plattformen werden in Zukunft auch den Vertrieb von Finanzprodukten und Bankdienstleistungen beeinflussen. Dadurch verschieben sich geografische Grenzen und Rahmenbedingungen. So werden lokale Angebote schweizweit oder theoretisch gar auf der ganzen Welt erhältlich und rund um die Uhr verfügbar. Die lokalen Angebote werden so auf einen Schlag für eine schier unendliche Kundschaft erreichbar. Die Folgen sind Austauschbarkeit, niedrige Kundentreue und erhöhter Konkurrenzdruck.

Prominente Beispiele für diese Entwicklung im Bankgeschäft sind die Neo- bzw. Challenger-Banken und die Hypothekarplattformen. Bei den Neo-Banken beschränkt sich das Angebot oft auf ein Gratis-Konto inklusive Debitkarte, bei den Plattformen für Hypotheken auf standardisierte Produkte; die Differenzierung erfolgt meist über den Preis.

Bei der Weiterentwicklung des Plattformgeschäfts übernimmt die GKB eine aktive Rolle. Zum Beispiel indem im Berichtsjahr entschieden wurde, dass die Bank auf allen geschäftsrelevanten Plattformen präsent sein will.

Im Bereich der Ökosysteme will die GKB ihren Kundinnen und Kunden Mehrwerte liefern. Die Leistungserbringung geschieht dabei in enger Zusammenarbeit mit Partnern. Erste Themenbereiche für Dienstleistungen in einem Ökosystem wurden bei der Finanzplanung und im Wohnen identifiziert.

Ebenso aktiv verfolgt die Bank die Entwicklungen im Bereich der Token-Ökonomie und betreibt sukzessive den Aufbau von Wissen. Dies um eine mögliche Weiterentwicklung des Geschäftsmodells frühzeitig zu initiieren.

Rückblick

Im Bereich Ökosysteme entwickelt die GKB zusammen mit dem Business Engineering Institute der Universität St. Gallen das Projekt «People Care». Wie der Name sagt, geht es um ein Dienstleistungsnetzwerk, welches administrative Aufgaben, zum Beispiel im Bereich einer Erbschaft, übernehmen kann.

Im Berichtsjahr wurde das Projekt weiter vorangetrieben und mit einer strukturierten Befragung der potenziellen Nutzerinnen und Nutzer konkretisiert. Die Auswertung dazu legt eine fundierte Basis für die Entwicklung nachgefragter Produkte und Dienstleistungen innerhalb des People Care Netzwerks.

Bei der Weiterentwicklung des Plattformgeschäfts wurden unter anderem die Zusammenarbeit mit verschiedenen Finanzierungsplattformen für Hypotheken geprüft. Allgemein führt die stetige Beurteilung aktueller und neuer Plattform-Anbieter zu einer laufenden Adjustierung der darauf vermittelten Produkte und Dienstleistungen.

Ausblick

Im Projekt «People Care» sollen im laufenden Jahr zusammen mit den Projektpartnern schrittweise erste Dienstleistungen eingeführt werden. Die Ergebnisse der Analyse im Berichtsjahr zeigen, dass besonders beim Thema der Erbschaft das Bedürfnis der Kundinnen und Kunden nach fachlicher Unterstützung durch ein Dienstleistungsnetzwerk vorhanden ist.

Geplant ist zudem eine verstärkte Analysetätigkeit rund um das Thema der Token-Ökonomie. Dies zusammen mit dem entsprechenden Kompetenzzentrum des Business Engineering Instituts der Universität St. Gallen und dem Think Tank e.foresight der Swisscom. Damit verfolgt die GKB zwei Ziele: Ein kontinuierliches Monitoring der relevanten Entwicklungen in diesem Bereich und die Schaffung der Grundlage für künftige Lösungen und Dienstleistungen für die Kundinnen und Kunden.

Betriebsmodell

Wir verpflichten uns einer nachhaltigen und umsichtigen Unternehmensführung. Folglich hinterfragen wir unsere Prozesse laufend und passen diese bei Bedarf an. Dies gilt auch für die Umsetzung und Steuerung von Projekten. Wir setzen auf eine moderne, netzwerkorientierte Organisation und passen unsere Führungsstrukturen entsprechend an. Die langfristige Existenzsicherung steht auch im Zentrum der Finanzplanung sowie des Risikomanagements. Hauptziele des Betriebsmodells sind somit ein effizienter, moderner und sicherer Betrieb der Bank.



Die Ambition, die wesentlichen Ereignisse im Berichtsjahr und ein Ausblick auf die drei strategischen Handlungsfelder des Betriebsmodells finden sich im nachfolgenden Kapitel.

Prozesse und Effizienz

Ausgangslage und Ambition

Manuelle Prozesse sind zeitintensiv und fehleranfällig. Daher setzen wir auf eine stetige Optimierung und Automatisierung der Arbeitsschritte. Roboter bzw. automatisierte Software unterstützen die Mitarbeitenden und übernehmen wiederkehrende Tätigkeiten.

Ein wichtiger Erfolgsfaktor bei der Weiterentwicklung der Prozesse und Steigerung der Effizienz ist die Kontinuität der Massnahmen. Die GKB baut deshalb auf den methodischen Stärken weiter auf und verbessert die Fähigkeiten rund um Prozessautomatisierung und Robotics. Neben der Prozessoptimierung sind mit schlankeren und einfacheren Rahmenbedingungen weitere Optimierungen realisierbar. Bezüglich Produktivität will die GKB innerhalb der vergleichbaren Kantonalbanken zu den besten gehören. Deshalb hat sich die Bank folgende Ziele gesetzt:

- 1) Standardisierung und Vereinfachung hin zu End-zu-End-Prozessen mit Fokus auf Kernprozesse
- 2) Standardisierung und Vereinfachung von Arbeits- und Unterstützungsprozessen

Rückblick

Wo notwendig ist die GKB bestrebt, die Strukturen zu vereinfachen. Dazu wurde im Berichtsjahr eine neue Methodik eingeführt. Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus verschiedenen Teams bilden dabei Netzwerke zur Vereinfachung von Prozessen und Strukturen. Als Unterstützung erhalten die einzelnen Einfachheitsnetzwerke jeweils einen Bereichsleiter oder eine Bereichsleiterin als Coach. In dessen Verantwortung liegt auch die Umsetzung der im Netzwerk ausgearbeiteten Massnahmen.

Prozesse werden wesentlich durch Rahmenbedingungen beeinflusst. Bei der GKB bilden die internen Weisungen die Basis der geltenden Rahmenbedingungen. Im Berichtsjahr wurde entschieden, dass sämtliche Weisungen einfacher, verständlicher und prägnanter formuliert werden sollen. In Zukunft soll die Vereinfachung bei jeder Korrektur des Regelwerks mitberücksichtigt werden.

Ausblick

Der Ausbau der digitalen Unterschrift auf interne Dokumente und Verträge mit externen Dienstleistern wurde temporär zurückgestellt. Es soll im laufenden Jahr geprüft werden, für welche Geschäftsbereiche und Funktionen eine digitale Unterschrift notwendig ist, bzw. es den Prozess vereinfacht.

Die Einfachheitsnetzwerke werden sich im laufenden Jahr etablieren und es sind erste Resultate zu erwarten. Daraus werden sich konkrete Massnahmen zur Verbesserung von einzelnen Prozessen ergeben. Aber auch Ideen und Ansätze, die sich im Idealfall interdisziplinär als Best-Practice-Beispiele etablieren können.

Führung und Kultur

Ausgangslage und Ambition

Das strategische Handlungsfeld (SHF) «Führung und Kultur» orientiert sich in der Definition und Umsetzung von Massnahmen an folgenden strategischen Ambitionen:

- 1) Die GKB in der Schweiz als die führende Arbeitgeberin positionieren. Im Fokus stehen dabei die beiden Prädikate «modern und verantwortungsvoll».
- 2) Eine leistungsorientiertere Unternehmenskultur fördern
- 3) Einen inspirierenden Führungsstil – gemäss neuem Führungsleitbild – verankern
- 4) Eigenverantwortliches Handeln der Mitarbeitenden stärken

Rückblick

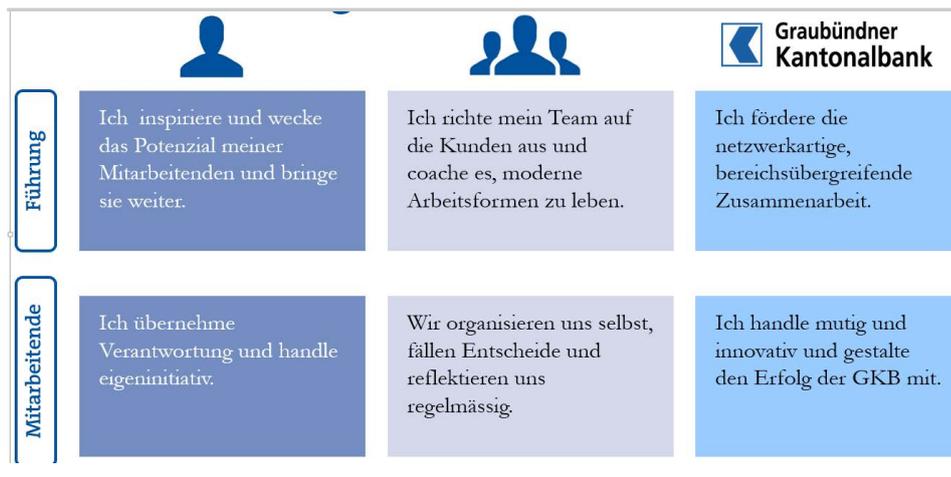
Die digitale Transformation verändert nicht nur Geschäftsmodelle, Prozesse und Angebote von Unternehmen, sondern auch den Arbeitsmarkt sowie die Art und Weise der Zusammenarbeit in Unternehmen. So sorgt auf der einen Seite der ‚Substitutionseffekt‘ dafür, dass der technologische Fortschritt und mächtiger werdende Systeme repetitive Funktionen zusehends automatisieren und ersetzen. Auf der anderen Seite führt der Komplementäreffekt, also die Suche nach Innovationen, zu neuen Berufsbildern mit höheren Anforderungen. Diese Berufsbilder sind teilweise erst im Entstehen, aber von den Unternehmen bereits in hohem Masse gefragt.

Aus diesem Grund hat die Graubündner Kantonalbank, in Kooperation mit der Fachhochschule Graubünden, die Weiterbildungsinitiative «Wir bilden Graubünden weiter» lanciert. Ziel ist es, in Graubünden eine grosse Anzahl von Mitarbeitenden für die Anforderungen des künftigen Arbeitsmarkts fit zu machen. Die Pilotklasse hat den ersten Zertifikatlehrgang «General Management» erfolgreich absolviert und bereitet sich auf den zweiten Lehrgang «New Business / Digital Transformation» vor.

➤ Weiterbildung bei der GKB

Neues Führungsleitbild

Im Berichtsjahr hat die Graubündner Kantonalbank das neu entwickelte Führungsleitbild auf der Basis des transformationellen Leaderships etabliert. Dieses neue Leitbild ist ein wichtiger kultureller Baustein der neuen Vertriebsstruktur. Im Private Banking und im Hypothekengeschäft wurde so die Eigenverantwortung aller Mitarbeitenden gestärkt und Hierarchien abgebaut.



Von Performance-Leadership zu New Pay

Teil des neuen Führungsleitbilds ist das Performance-Leadership-Konzept. Zentral bei diesem Modell ist der partizipative Ansatz: Es lässt die Mitarbeitenden zu Wort bei der Performance-Beurteilung mitwirken und orientiert sich an modernen Leadership-Ansätzen. Darauf abgestimmt haben wir im Berichtsjahr unter dem Projekttitel «New Pay» unser Lohnkonzept vereinfacht und auf Kriterien der neuen Arbeitswelt abgestimmt. Die Einführung erfolgt im März 2022.

Talent-Management

Das Talent-Board Futura, das sich seit 2019 in Form eines Netzwerks selbst organisiert, hat sich in der Bank als eigenständiges Gefäss erfolgreich positioniert. Das Talent-Board ist auch ein wichtiges Instrument, um den Frauenanteil sowohl im Mittelbau wie auch in Kaderfunktionen zu stärken. Im Berichtsjahr wurde der Anteil Frauen im Talent-Board Futura erhöht.

Arbeitgebermarke GKB und Auszeichnungen

Die Massnahmen, welche wir in den vergangenen Jahren im Bereich des Personalmarketings realisiert haben, greifen. So durften wir im Berichtsjahr zum wiederholten Male den Titel «Best Recruiter Award in der Branche Banken/Finanzdienstleistungen» entgegennehmen. Als Folge wird die GKB in einer wachsenden geografischen Ausdehnung als attraktive Arbeitgeberin wahrgenommen, was den Fachkräftemangel minimiert. Weitere Auszeichnungen für unsere Qualität als Arbeitgeberin sind folgende:



Arbeitswelt 4.0

Zum Thema Arbeitswelt 4.0 wurden zehn Massnahmen zur Weiterentwicklung der Hauptthemen Unternehmenskultur, Führungsverständnis, Organisations- und Zusammenarbeitsformen definiert. Im Berichtsjahr wurde die Einführung sämtlicher Massnahmen abgeschlossen. Diese betreffen Themenbereiche und neue Benefits für alle Lebensphasen wie: Familienfreundlichkeit, Kinderbetreuung, zweimonatiges Sabbatical, flexiblere Gleitzeitregelung und bis zehn Tage Ferienkauf.

Lohnvergleichsanalyse

Im Berichtsjahr haben wir eine weitere Lohnvergleichsanalyse durchgeführt. Die Resultate sind positiv und weisen ein absolut diskriminierungsfreies Lohnsystem ohne nennenswerte Lohnunterschiede zwischen Frauen und Männern aus. Gudrun Sanders, HSG-Professorin für Diversity Management, hat die Analyse bei verschiedenen Kantonalbanken durchgeführt und begleitet.

Höhere Unternehmensphilosophie (Corporate Purpose)

Seit dem Berichtsjahr 2021 stellen wir das Thema Kundenorientierung erneut ins Zentrum der strategischen Agenda. In diesem Kontext haben wir den Corporate Purpose der GKB entwickelt und lanciert. Er resümiert im Statement: «Für die beste Zukunft aller Zeiten». Die GKB arbeitet also täglich für die beste Zukunft ihrer Anspruchsgruppen; allen voran ihren Kundinnen und Kunden.

Zur Lancierung des Corporate Purpose hat die GKB in der zweiten Hälfte des Berichtsjahrs ein Impulsprogramm entwickelt und durchgeführt. Damit soll sich der Corporate Purpose im Bewusstsein und Verhalten der Mitarbeitenden verankern. Im laufenden Jahr sollen zudem 50 Mitarbeitende zu Change Agents ausgebildet werden, um den laufenden Transformationsprozess zu begleiten. Parallel dazu werden Führungsseminare zu modernen Führungsthemen wie Selbstführung oder Purpose-Driven-Leadership entwickelt.

Die Massnahmen zielen darauf ab, dass sich sämtliche Mitarbeitenden in ihrer täglichen Arbeit am Kundenbedürfnis orientieren und ihren Beitrag für positive Kundenerlebnisse mit der GKB leisten.

Ausblick

Im Februar 2022 führt die GKB in Zusammenarbeit mit der Energy Factory St. Gallen zum fünften Mal eine Kultur- und Führungsanalyse durch. Diese umfassende Mitarbeiterbefragung wird alle drei Jahre erhoben und ist mit einer Teilnahmequote von jeweils um 90 Prozent breit abgestützt. Die Auswertung erlaubt Rückschlüsse auf folgende strategisch relevanten Themenfelder:

- Energie: Wie stark ist die Energie im Unternehmen auf das Erreichen der strategischen Ziele ausgerichtet (produktive Energie)? Wie hoch sind die positiven und negativen Energiezustände?
- Kultur: Wie entwickeln sich die Unternehmenskultur und die Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen? Wie ausgeprägt ist die Kundenorientierung? Wie hoch das Commitment unserer Mitarbeitenden?
- Führung: Wo stehen wir in der Umsetzung unserer Führungsphilosophie? Welche Führungsstile werden gelebt, mit welcher Wirkung?

- Kundenorientierung: Wie stark sind die Teams und die Energien der Mitarbeitenden auf die Kunden ausgerichtet? Wie ist die Zusammenarbeit in den Wertschöpfungsprozessen?

Die GKB kann Jugendlichen aufgrund der zunehmenden Digitalisierung von Geschäftsprozessen sowie der steigenden Regulierungsdichte immer weniger temporäre Sommerjobs anbieten. Daher hat sie in Kooperation mit der gleichnamigen Stiftung das Bergwaldprojekt ins Leben gerufen.

Im Sommer 2022 ermöglicht die Bank 60 Jugendlichen **zum zehnten Mal**, unter fachmännischer Führung von Förstern, eine Woche Arbeit im Bergwald. Dabei leisten die Jugendlichen durch ihren körperlichen Einsatz im Bergwald einen Beitrag, um die Biodiversität sowie die Schutzfunktion des Bergwalds aufrechtzuerhalten. Gleichzeitig werden die Schüler für ökologische Zusammenhänge sensibilisiert.

Schliesslich ist im 2022 ein Konzept zur Förderung des betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) in Entwicklung, das 2023 eingeführt werden soll. Parallel dazu streben wir die Zertifizierung der Stiftung «UND» an. Mit dem «Prädikat UND» werden Unternehmen und Organisationen ausgezeichnet, die Vereinbarkeit und Gleichstellung in Strategie, Struktur und Kultur verankert haben, über ihre internen Prozesse aktiv fördern und ein definiertes Qualitätsniveau (Best Practice) erreichen. Das Controlling stellt sicher, dass auf Veränderungen reagiert und die Attraktivität als Arbeitgeberin weiter gesteigert werden kann.

Risikomanagement

Ausgangslage und Ambition

Ein professioneller Umgang mit Risiken ist für uns ein zentraler Erfolgsfaktor und die Basis, um anstehende Herausforderungen auf wirtschaftlicher, rechtlicher, struktureller und gesellschaftlicher Ebene zu meistern. Kredit-, Markt- sowie Liquiditätsrisiken übernehmen wir aktiv durch unsere Tätigkeit als Universalbank. Dadurch schaffen wir die Voraussetzung für eine risikogerechte Entschädigung unserer Anteilseigner. Operationelle Risiken sind grundsätzlich unerwünschte Risiken, die im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit der Bank entstehen. Diese gilt es im Rahmen von Kosten-Nutzen-Überlegungen soweit wie möglich zu minimieren.

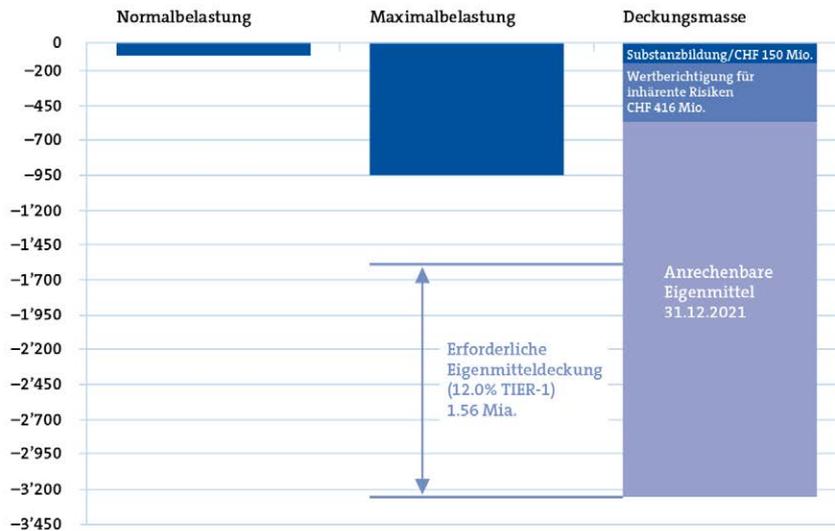
Die langfristige Existenzsicherung ist das übergeordnete strategische Ziel der Graubündner Kantonalbank, welches durch eine überdurchschnittliche Risikotragfähigkeit erreicht wird. Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit wollen wir ein optimales Risiko-Ertrags-Verhältnis erreichen und dadurch unsere Rentabilität sichern. Unsere Risikostrategie folgt dabei dem Grundsatz, dass wir nur Risiken übernehmen, die wir verstehen, messen und beurteilen können. Risiken federn wir mit unseren überdurchschnittlich hohen Eigenmitteln ab. Dazu gehört auch, dass seltene, aber vorstellbare Ereignisse wie eine Immobilienkrise mit dem überschüssigen Eigenkapital aufgefangen werden können.

Rückblick

Im Geschäftsjahr 2021 haben wir das institutsweite Risikomanagement und die Risikotoleranz überprüft. Die Analyse hat die bisherige Risikopositionierung bestätigt. Die Widerstandsfähigkeit der GKB wurde durch das neue Wertberichtigungskonzept «Wertberichtigungen sowie Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken» weiter verbessert. Dieses trägt damit zur langfristigen Existenzsicherung bei.

Auch die Ratingagentur Standard & Poor's bestätigte diese Einschätzung 2021 mit einem ausgezeichneten Rating «AA/stabil». Die Stärke der GKB wird in einer überdurchschnittlichen Kapitalausstattung, einer stabilen Ertragsentwicklung und einer führenden Position im Heimmarkt gesehen.

Risikodeckungsmasse



Die Grafik zeigt den Vergleich zwischen der vorhandenen Risikodeckungsmasse und der Belastung der Bank in zwei Szenarien: unter Normalbelastung und unter Maximalbelastung im «Stress». Der Vergleich zeigt, dass auch Extrembelastungen problemlos aufgefangen werden können (Überdeckung). Die Risikodeckungsmasse muss die Maximalbelastung im «Stress» jederzeit deutlich übersteigen. Per 31. Dezember 2021 wird dieses Ziel um 238 Prozent überstiegen. Das Szenario basiert auf einem internen Stresstest mit Zeithorizont fünf Jahre.

Die operative Umsetzung der Vorgaben des Bankrats wird im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung im Kapitel «Lage- und Risikobericht» beschrieben.

➔ Risikobericht

Ausblick

Das disziplinierte Risikomanagement hat bei uns auch 2022 einen unverändert hohen Stellenwert. Im Fokus steht die konzeptionelle Einbindung des Themas Nachhaltigkeit in unsere Risikomanagement-Instrumente. Das Management der operationellen Risiken werden wir im kommenden Jahr unter der Prämisse der Einfachheit in Prozessen und im Kontrollsystem weiter optimieren.

Finanzbericht.

Konsolidierte Jahresrechnung.

Konsolidierte Bilanz

	Anhang	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung	in CHF 1'000 in %
Aktiven					
Flüssige Mittel	9.23	8'911'776	8'180'260	731'516	8.9
Forderungen gegenüber Banken	9.23	128'692	124'700	3'992	3.2
Forderungen gegenüber Kunden	9.2/9.23	2'664'847	2'796'278	-131'431	-4.7
Hypothekarforderungen	9.2/9.23	18'712'904	17'930'176	782'728	4.4
Handelsgeschäft	9.3/9.23	63	2	61	>999.9
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	9.4/9.23	25'353	30'536	-5'183	-17.0
Finanzanlagen	9.5/9.23	2'077'702	2'113'905	-36'203	-1.7
Aktive Rechnungsabgrenzungen		29'625	27'019	2'606	9.6
Nicht konsolidierte Beteiligungen	9.6/9.7/9.37	34'821	19'082	15'739	82.5
Sachanlagen	9.8/9.37	134'082	124'634	9'448	7.6
Immaterielle Werte	9.9	6'729	13'458	-6'729	-50.0
Sonstige Aktiven	9.10	62'003	59'560	2'443	4.1
Total Aktiven		32'788'597	31'419'610	1'368'988	4.4
Total nachrangige Forderungen		185	10'185	-10'000	-98.2
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Banken	9.23	4'098'979	4'071'843	27'136	0.7
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	9.1/9.23	1'738'000	2'000'000	-262'000	-13.1
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	9.23	19'537'218	18'106'079	1'431'139	7.9
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	9.3	59	1	58	>999.9
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	9.4/9.23	40'248	29'654	10'594	35.7
Kassenobligationen	9.23	3'186	5'326	-2'140	-40.2
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	9.15/9.23	4'403'285	4'315'280	88'005	2.0
Passive Rechnungsabgrenzungen		85'487	81'991	3'496	4.3
Sonstige Passiven	9.10	24'960	29'351	-4'391	-15.0
Rückstellungen	9.16	42'962	24'535	18'427	75.1
Reserven für allgemeine Bankrisiken	9.16	1'309'335	1'343'739	-34'404	-2.6
Gesellschaftskapital	9.17/9.20	250'000	250'000	0	-
Kapitalreserven		35'201	34'816	385	1.1
Gewinnreserven		989'452	920'330	69'122	7.5
Eigene Kapitalanteile	9.21	-11'382	-11'789	407	3.5
Minderheitsanteile am Eigenkapital		38'666	37'567	1'099	2.9
Konzerngewinn		202'941	180'886	22'054	12.2
davon Minderheitsanteile am Konzerngewinn		18'711	8'064	10'647	132.0
Total Passiven		32'788'597	31'419'610	1'368'988	4.4
Ausserbilanzgeschäfte					
Eventualverpflichtungen	9.2/9.28	68'554	71'776	-3'222	-4.5
Unwiderrufliche Zusagen	9.2	960'604	891'292	69'312	7.8
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	9.2	1'129	4'004	-2'875	-71.8
Treuhandgeschäfte	9.30	19'493	75'015	-55'522	-74.0
Depotvolumen Kunden		17'243'072	14'868'344	2'374'728	16.0
Kundenvermögen mit Konto- und Depotführung bei Drittbanken		7'397'010	6'038'141	1'358'869	22.5

Alle aufgeführten Beträge sind gerundet. Daher kann eine minimale Differenz bei den Totalbeträgen entstehen.

Konsolidierte Erfolgsrechnung

	Anhang	2021	2020	Veränderung	in CHF 1'000 in %
Zins- und Diskontertrag	9.33	222'922	228'635	-5'713	-2.5
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft		45	45	0	-
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		4'832	6'079	-1'247	-20.5
Zinsaufwand	9.33	-32'742	-20'518	-12'224	-0.6
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft		260'541	255'277	5'264	2.1
Veränderung von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft		-192	3'588	-3'780	-105.4
Netto-Erfolg Zinsengeschäft		260'349	258'865	1'484	0.6
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		160'254	119'169	41'085	34.5
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		2'213	1'822	391	21.5
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		18'766	18'537	229	1.2
Kommissionsaufwand		12'976	11'231	1'745	15.5
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		168'257	128'297	39'960	31.1
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option		17'146	16'359	787	4.8
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen		5'544	3'038	2'507	82.5
Beteiligungsertrag		1'617	1'975	-358	-18.1
davon aus nach Equity-Methode erfassten Beteiligungen		0	0	0	-
davon aus übrigen nicht konsolidierten Beteiligungen		1'617	1'975	-358	-18.1
Liegenschaftenerfolg		4'243	4'158	85	2.0
Anderer ordentlicher Ertrag		380	237	143	60.3
Anderer ordentlicher Aufwand		1'352	5'593	-4'241	-75.8
Übriger ordentlicher Erfolg		10'432	3'815	6'617	173.4
Geschäftsertrag		456'184	407'336	48'848	12.0
Personalaufwand	9.34	132'121	125'622	6'499	5.2
Sachaufwand	9.35	69'148	67'910	1'238	1.8
Abgeltung Staatsgarantie	9.35	3'109	3'062	47	1.5
Geschäftsaufwand		204'378	196'594	7'784	4.0
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	9.6/9.8/9.9	21'696	20'753	943	4.5
davon Abschreibungen auf Goodwill	9.9	6'729	6'729	0	-
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste		58	-1'835	1'893	103.2
Geschäftserfolg		230'168	188'154	42'014	22.3
Ausserordentlicher Ertrag	9.36	2'489	2'141	348	16.3
Ausserordentlicher Aufwand	9.36	1	1	0	-
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	9.16/9.36	-20'000	-4'691	-15'309	-326.3
davon Reserven für allgemeine Bankrisiken, zweckgebunden	9.16/9.36	0	5'309	-5'309	-100.0
Steuern	9.39	9'716	4'717	4'999	106.0
Konzerngewinn		202'941	180'886	22'054	12.2
davon Minderheitsanteile am Konzerngewinn		18'711	8'064	10'647	132.0

Alle aufgeführten Beträge sind gerundet. Daher kann eine minimale Differenz bei den Totalbeträgen entstehen.

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

	in CHF 1'000							
	Gesellschaftskapital	Kapitalreserven	Gewinnreserven	Reserven für allgemeine Bankrisiken, nicht zweckgebunden	Eigene Kapitalanteile	Minderheitsanteile	Konzerngewinn	Total
Eigenkapital am 01.01.2021	250'000	34'816	920'330	1'343'739	-11'789	37'567	180'886	2'755'550
Übertrag Gewinn des Vorjahres	0	0	172'822	0	0	8'064	-180'886	0
Erwerb eigener Kapitalanteile	0	0	0	0	-2'176	0	0	-2'176
Veräusserung eigener Kapitalanteile	0	0	0	0	2'584	0	0	2'584
Gewinn (Verlust) aus Veräusserung eigener Kapitalanteile	0	66	0	0	0	0	0	66
Dividenden und andere Ausschüttungen	0	319	-103'700	0	0	-6'965	0	-110'346
Andere Zuweisungen (Entnahmen) bei Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0	0	20'000	0	0	0	20'000
Entnahme Reserven für allgemeine Bankrisiken zur erfolgsneutralen Bildung von Wertberichtigungen für inhärente Risiken	0	0	0	-54'403	0	0	0	-54'403
Veränderung der Minderheitsanteile	0	0	0	0	0	0	0	0
Konzerngewinn	0	0	0	0	0	0	202'941	202'941
Eigenkapital am 31.12.2021	250'000	35'201	989'452	1'309'335	-11'382	38'666	202'941	2'814'213

Alle aufgeführten Beträge sind gerundet. Daher kann eine minimale Differenz bei den Totalbeträgen entstehen.

Konsolidierte Geldflussrechnung

	in CHF 1'000			
	2021		2020	
	Geldzufluss	Geldabfluss	Geldzufluss	Geldabfluss
Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)	133'173		82'803	
Konzerngewinn	202'941		180'886	
Veränderung der Reserven für allgemeine Bankrisiken		34'404		50'161
Zuschreibungen auf nicht zu konsolidierenden Beteiligungen		747		131
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	21'696		20'753	
Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen	18'427		8'073	
Veränderungen der ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste	57'873	22'838	76'765	39'488
Aktive Rechnungsabgrenzungen		2'606	1'792	
Passive Rechnungsabgrenzungen	3'496			2'634
Fonds für a. o. Beiträge für Projekte mit kulturellem, sportlichem oder wirtschaftlichem Zweck in Graubünden		3'700		3'200
Ausschüttung Kanton Vorjahr (ohne PS-Anteile)		70'000		70'000
Ausschüttung PS-Inhaber Vorjahr		30'000		30'000
Ausschüttung Minderheiten Vorjahr		6'965		9'853
Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen	793			15'313
Verbuchungen über die Reserven	385		350	
Ausschüttung Jubiläumsdividende (aus Kapitalreserven)				15'000
Veränderung eigener Beteiligungstitel	2'584	2'176	2'401	3'982
Veränderung im Konsolidierungskreis			918	
Geldfluss aus Vorgängen in Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten		39'407		18'843
Nicht konsolidierte Beteiligungen	1'376	17'292		1'045
Liegenschaften	1'721	21'431	1'042	14'358
Übrige Sachanlagen	3	3'783	16	4'498

Alle aufgeführten Beträge sind gerundet. Daher kann eine minimale Differenz bei den Totalbeträgen entstehen.

Konsolidierte Geldflussrechnung (Fortsetzung)

	2021		2020	
	Geldzufluss	Geldabfluss	Geldzufluss	Geldabfluss
	in CHF 1'000			
Geldfluss aus dem Bankgeschäft		94'558		48'647
Mittel- und langfristiges Geschäft (> 1 Jahr)		612'539		1'598'758
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		115'195		49'039
Kassenobligationen		2'140		2'298
Anleihen	209'005			279'000
Pfandbriefdarlehen		121'000		10'000
Sonstige Passiven		4'391		3'138
Forderungen gegenüber Banken	603		10'229	
Forderungen gegenüber Kunden	35'308			94'299
Hypothekarforderungen		788'376		610'563
Finanzanlagen	176'091			599'109
Sonstige Aktiven		2'443	38'459	
Kurzfristiges Geschäft	1'249'497		3'486'170	
Verpflichtungen gegenüber Banken	27'136		1'056'314	
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften		262'000	731'350	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	1'546'334		1'458'415	
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	58		1	
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	10'594		387	
Forderungen gegenüber Banken		4'495	203'358	
Forderungen gegenüber Kunden	66'636		20'055	
Handelsgeschäft		61	290	
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	5'183			5'269
Finanzanlagen		139'888	21'269	
Liquidität		731'516		1'936'059
Veränderung flüssige Mittel		731'516		1'936'059
Total	133'965	133'965	82'803	82'803

Alle aufgeführten Beträge sind gerundet. Daher kann eine minimale Differenz bei den Totalbeträgen entstehen.

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

1. Angaben zur Firma

1.1 Allgemeines zum Auftrag

Die Graubündner Kantonalbank ist eine selbstständige Anstalt des kantonalen öffentlichen Rechts mit Sitz in Chur. Als moderne Universalbank bietet sie eine umfassende Dienstleistungspalette für Privatpersonen, die Wirtschaft und die öffentliche Hand. Durch ihre Geschäftstätigkeit unterstützt sie eine ausgewogene Entwicklung der Bündner Wirtschaft, jedoch ohne Strukturpolitik zu betreiben. Grundlage für sämtliche strategischen und operativen Massnahmen der GKB bildet ein ganzheitliches Value Management. Dieses steht für eine ausgewogene Orientierung an den Interessen der Anspruchsgruppen. Dazu zählen Kundinnen und Kunden, Mitarbeitende, Investorinnen und Investoren und die Öffentlichkeit.

1.2 Übergeordnete Unternehmensphilosophie (Corporate Purpose)

Die GKB stützt ihre Relevanz nicht nur auf betriebswirtschaftliche Kriterien, sondern fokussiert mit dem Corporate Purpose auch auf den Sinn und Zweck des Unternehmens. Diese übergeordnete Unternehmensphilosophie resümiert die GKB im Statement «Für die beste Zukunft aller Zeiten». Die Bank arbeitet also täglich für die beste Zukunft ihrer Anspruchsgruppen: Der Kundinnen und Kunden, der Mitarbeitenden, ihrer Investorinnen und Investoren und der Öffentlichkeit.

Die GKB will mit ihren Unternehmenswerten «einfach, kompetent und engagiert» entlang ihrer Strategie «Zeichen setzen» und sowohl wirtschaftlich wie auch ökologisch und sozial-gesellschaftlich Verantwortung übernehmen.

Die Kundinnen und Kunden wollen wissen, für was das Unternehmen steht, dem sie ihr Geld anvertrauen. Dies nicht zuletzt, weil Produkte und Dienstleistungen in einer zunehmend digitalisierten Welt beliebig austauschbar werden. Deshalb ist es wichtig, neben einem bedürfnisorientierten Angebot an Finanzdienstleistungen auch Unterschiede über Menschen und Werte zu schaffen. Dies, indem sich die GKB auf die Ziele ihrer Kundinnen und Kunden fokussiert und so einen individuellen Beitrag für die beste Zukunft ihrer Kundschaft leistet.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wollen den Sinn ihrer Arbeit verstehen. Der Corporate Purpose liefert dafür den Kompass. Der Umgang mit den Mitarbeitenden basiert auf Eigenverantwortung, auf gegenseitigem Vertrauen und auf einem offenen und ehrlichen Dialog. Die Mitarbeitenden der GKB sind die wichtigste Ressource der Bank, entsprechend investiert sie in die Aus- und Weiterbildung.

Für Investorinnen und Investoren empfiehlt sich die GKB als attraktives Investment mit einer klaren Eignerstrategie. Managemententscheide erfolgen nach unternehmerischen Kriterien und sind frei von politischen Einflüssen. Die GKB erwirtschaftet risikobewusst eine marktgerechte Rendite und trägt zur ausgewogenen Entwicklung der Bündner Wirtschaft bei.

Auch gegenüber der Öffentlichkeit orientiert sich die GKB an ihrem Corporate Purpose («Für die beste Zukunft aller Zeiten»). Dies als Bank der Bündnerinnen und Bündner, als Sponsoring-Partnerin, Arbeitgeberin und Ausbilderin von Lernenden und Praktikanten sowie über ihren Beitragsfonds. Die Nachhaltigkeit der GKB basiert auf den drei Säulen der ökonomischen, ökologischen und sozialen Verantwortung. In diesem Spektrum engagiert sich die GKB für die Nachhaltigkeit in Graubünden.

1.3 Der Kunde im Fokus der Strategie

Die Graubündner Kantonalbank unterscheidet vier Kundensegmente.

Private Kunden

In diesem Geschäftsfeld werden vorwiegend natürliche Personen mit Bedürfnissen in den Bereichen Zahlen, Anlegen und Vorsorgen betreut. Die Beratung der Kundinnen und Kunden erfolgt aufgrund ihrer Ziele und deckt auf Wunsch den gesamten Lebenszyklus ab.

Private Banking

Das Private Banking hat bei der GKB Tradition. Dieses Geschäft soll über das bestehende Kundennetzwerk und über Neukundengewinnung weiterwachsen. Den individuellen Bedürfnissen und hohen Ansprüchen dieser Kundengruppe sowie der zunehmenden Komplexität im Anlagegeschäft wird mit Kompetenzzentren in den Regionen mit Erfolg Rechnung getragen. Auch Finanzierungslösungen, hauptsächlich Hypothekendarfinanzierungen für natürliche Personen (Privatkunden), sind Teil des Geschäftsfeldes Private Banking.

Geschäftskunden

Geschäftskunden sind vorwiegend juristische und private Personen mit kommerziellem Charakter. Hohe Beratungsansprüche und komplexe Dienstleistungen, vor allem im Ausleihungsgeschäft, gehen mit der Betreuung dieser Kundschaft einher.

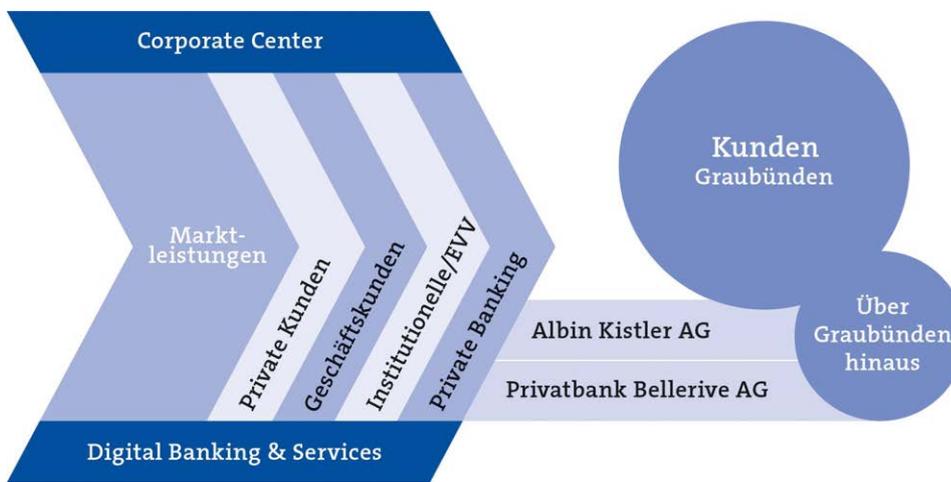
Institutionelle Anleger und externe Vermögensverwalter

Kunden in diesem Segment weisen eine grosse Kompetenz im Finanzdienstleistungsgeschäft auf und stellen hohe Ansprüche sowohl an die Beratung als auch an die Dienstleistungen.

1.4 Vertriebsbank

Um den hohen Ansprüchen gegenüber den einzelnen Kundensegmenten gerecht zu werden, orientiert sich die Graubündner Kantonalbank am Vertriebsbankmodell. Die Organisation der GKB ist darauf ausgerichtet, Kunden mit segmentspezifischen Produkten und Dienstleistungen zu versorgen.

GKB Vertriebsbankmodell



Mit der Vertriebsstruktur im Heimmarkt Graubünden sprechen wir vorwiegend die Kundschaft mit einem Bezug zum Kanton Graubünden an. Die Betreuung und Beratung der Kundinnen und Kunden erfolgt über dezentrale Beratungsteams sowie Teams mit Spezialisten für Hypotheken und Finanz- und Vorsorgeplanungen. Der Kundschaft stehen 46 Standorte in 11 Regionen sowie 101 Bancomaten zur Verfügung. Die GKB ist nicht nur physisch präsent im Kanton Graubünden, sondern ermöglicht ihren Kundinnen und Kunden auch den Dialog über digitale Kanäle. Die Bank setzt dabei auf einen dualen Zugang zu Produkten und Dienstleistungen, das heisst sowohl physisch in den Filialen wie auch digital über Desktop oder Smartphone.

Konsortialgeschäfte, Akquisitionen und der Zukauf von Assets sollen das organische Wachstum ergänzen und für Diversifikation sorgen. Dabei plant die GKB kein eigenes Onshore-Geschäftsstellennetz im Ausland. Die Ausweitung der Geschäftstätigkeit orientiert sich in erster Linie an wirtschaftlichen Grundsätzen und berücksichtigt namentlich die Aspekte Konstanz, Kompetenz und Risiko. Die Betreuung erfolgt aus Graubünden heraus. Weiter verfügt die GKB mit Beteiligungen an der Privatbank Bellerive AG und an der Albin Kistler AG über eigenständige Unternehmen für Private Banking in Zürich. Die Verarbeitungsprozesse der Privatbank Bellerive AG werden bei identischer Systemumgebung mehrheitlich in Chur durchgeführt.

Die Prozesse orientieren sich an den Kundenbedürfnissen und werden laufend auf Einfachheit und Effizienz getrimmt. Die angestrebten Fortschritte erreichen wir mit klassischen Prozessmanagement-Methoden, Lean-Management-Methoden, Customer-Journeys und mit den Möglichkeiten von Robotic Process Automation (RPA). Aufgaben und Prozesse in der Leistungserstellung, die nicht zu den Kernkompetenzen gehören, werden wo sinnvoll und möglich an Partner ausgelagert. Die Graubündner Kantonalbank übernimmt von schweizweit tätigen Dienstleistern für Hypotheken Hypothekarforderungen. Im Abwicklungsprozess werden gleichzeitig gewisse Verwaltungshandlungen (Teile der Kreditadministration und des Kreditrisikomanagements, Aufbewahrung von Grundpfandsicherheiten) an diese übertragen.

Als wesentlichen Teil der Leistungserstellung erbringt die Firma Inventx AG in Chur Informatikdienstleistungen für die GKB. Die Kernapplikation Finnova wird durch die gleichnamige Firma in Lenzburg weiterentwickelt.

1.5 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der Personalbestand betrug teilzeitbereinigt per Ende Jahr 818.20 Mitarbeitende (FTE / Vorjahr 790.60). Darin enthalten sind 13.40 Mitarbeitende (FTE / Vorjahr 13.00) bei der Privatbank Bellerive AG in Zürich sowie 36.35 Mitarbeitende (FTE) bei der Albin Kistler AG (Vorjahr 36.05). Die GKB beschäftigt 33 Auszubildende (Vorjahr 33), die gemäss den Vorschriften der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) mit 50 Prozent im Personalbestand enthalten sind.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

2.1 Allgemeine Grundsätze

Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgen nach den Vorschriften des Obligationenrechts, dem Bankengesetz, der Bankenverordnung, der Rechnungslegungsverordnung-FINMA (ReIV-FINMA) und dem Rundschreiben 2020/1 «Rechnungslegung-Banken» der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA).

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in den Büchern der GKB erfasst und ab diesem Zeitpunkt bewertet. Die in den jeweiligen Bilanzrubriken zusammengefassten Detailpositionen sind einzeln bewertet. Die konsolidierte Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

In den Anhängen werden die einzelnen Zahlen für die Publikation gerundet. Die Berechnungen werden jedoch anhand der nicht gerundeten Zahlen vorgenommen, weshalb kleine Rundungsdifferenzen entstehen können.

2.2 Konsolidierungsgrundsätze

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Graubündner Kantonalbank in Chur, die Privatbank Bellerive AG in Zürich sowie die Albin Kistler AG in Zürich. Der Konsolidierungskreis zur Berechnung der erforderlichen Eigenmittel ist identisch. Die Privatbank Bellerive AG und die Albin Kistler AG werden vollkonsolidiert. Dabei erfassen wir Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag zu 100 Prozent. Konzerninterne Forderungen und Verpflichtungen sowie Aufwand und Ertrag werden gegenseitig verrechnet. Die Kapitalkonsolidierung wurde zum Zeitpunkt des Erwerbs nach der angelsächsischen Purchase-Methode erstellt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der GKB werden zu Konsolidierungszwecken auch für die Abschlüsse der Konzerngesellschaften angewendet.

2.3 Umrechnung von Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen sind zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte rechnen wir am Bilanzstichtag zu den Stichtageskursen um. Kursdifferenzen zwischen dem Abschluss des Geschäfts und seiner Erfüllung sowie unrealisierte Kursdifferenzen auf Finanzaktiven und -verpflichtungen werden über die Erfolgsrechnung verbucht.

Fremdwährungsbestände sowie Kursdifferenzen der Konzerngesellschaften werden nach den gleichen Grundsätzen behandelt.

Bilanzstichtageskurse

	Noten		Devisen	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
USD	0.8725	0.8410	0.9123	0.8812
CAD	0.6770	0.6515	0.7172	0.6915
GBP	1.1725	1.1450	1.2325	1.2051
EUR	1.0090	1.0575	1.0338	1.0823
JPY	0.7525	0.8150	0.7926	0.8554

Die Bewertung der Barbestände erfolgt zu Notenkursen, alle übrigen Fremdwährungsbestände werden zu Devisenkursen (Mittelkurse) bewertet.

2.4 Flüssige Mittel

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

2.5 Wertpapierfinanzierungsgeschäfte

Wertpapierfinanzierungsgeschäfte umfassen Pensionsgeschäfte (Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte) sowie Darlehensgeschäfte mit Wertschriften (Securities Lending and Securities Borrowing).

Repurchase-Geschäfte werden als Bareinlage mit Verpfändung von Wertschriften in der Bilanz erfasst. Reverse-Repurchase-Geschäfte werden als Forderung gegen Deckung durch Wertschriften behandelt. Die ausgetauschten Barbeträge werden bilanzwirksam zum Nominalwert erfasst. Darlehensgeschäfte mit Wertschriften werden wie Pensionsgeschäfte behandelt, sofern sie einem täglichen Margenausgleich unterliegen und bar gedeckt sind. Erhaltene und gelieferte Wertpapiere werden nur dann bilanzwirksam erfasst resp. ausgebucht, wenn die wirtschaftliche Verfügungsmacht über die vertraglichen Rechte abgetreten wird, welche diese Wertschriften beinhalten.

2.6 Forderungen gegenüber Banken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Bei den Forderungen gegenüber Banken gelangt ein einfaches Modell zur Bestimmung der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken zur Anwendung, das auch externe Gegenpartieratings einbezieht.

2.7 Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Für erkennbare Ausfallrisiken werden Wertberichtigungen für gefährdete Forderungen gebildet. Für nicht gefährdete Forderungen erfolgt die Bildung von Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken nach dem von der GKB definierten Modell (alle relevanten Informationen hierzu finden sich im Kapitel 4, «[Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs](#)»). Die Einzelwertberichtigungen werden von der entsprechenden Aktivposition der Bilanz in Abzug gebracht. Falls eine Wertberichtigung den Nettoschuldbetrag (Risikobetrag) einer Forderung übersteigt, so wird der den Nettoschuldbetrag übersteigende Anteil in der Position «Rückstellungen» auf der Passivseite ausgewiesen.

Zinsen und Kommissionen, die seit mehr als 90 Tagen ausstehend sind, sowie sich darauf beziehende Rechnungsabgrenzungen werden nicht als Ertrag verbucht.

Gefährdete Forderungen gelten wieder als vollwertig, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen geleistet und weitere Bonitätskriterien erfüllt werden.

2.8 Verpflichtungen gegenüber Banken und Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Diese Positionen werden zu Nominalwerten erfasst.

2.9 Handelsgeschäfte

Die Handelsgeschäfte werden zu Marktwerten am Bilanzstichtag bewertet, sofern ein repräsentativer Markt besteht. Fehlt diese Voraussetzung, werden sie nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam verbucht.

2.10 Finanzanlagen

Festverzinsliche Schuldtitel, die mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erworben werden, sind nach der Accrual-Methode bewertet. Bei diesen Finanzanlagen gelangt ein einfaches Modell zur Bestimmung der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken zur Anwendung, das auch externe Gegenpartieratings einbezieht.

Wertschriftenbestände, welche weder mit der Absicht des Handels noch mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, sind zum Einstandspreis oder zum tieferen Marktwert bewertet.

Aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräusserung bestimmte Liegenschaften werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Aus dem Kreditgeschäft zwecks Sanierung übernommene und zur Veräusserung bestimmte Beteiligungen werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Die physischen Edelmetalle, die zur Deckung von Kundenverpflichtungen ausgeschieden sind, werden zu Marktwerten am Bilanzstichtag bewertet.

2.11 Beteiligungen

Unter Beteiligungen werden Anteile an anderen Unternehmen (inkl. solcher mit Infrastrukturcharakter und Gemeinschaftswerken) ausgewiesen, bei denen die Absicht der dauernden Anlage besteht. Die Beteiligungen werden zum Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bewertet und jährlich überprüft, wobei geringwertige Beteiligungen (Anschaffungswert < 1 Million Franken und Stimmenanteil < 20 Prozent) im Anschaffungsjahr direkt wertberichtigt werden.

2.12 Sachanlagen

Die Bilanzierung der Bankgebäude und Liegenschaften erfolgt zu Anschaffungskosten, zuzüglich wertvermehrender Investitionen, abzüglich planmässiger linearer Abschreibungen auf der Basis der vorsichtig geschätzten Nutzungsdauer der Objekte. Die nach Art der Investitionen differenzierte Abschreibungsdauer beträgt:

- Bankliegenschaften maximal (Abschreibung bis auf Landwert)
33 Jahre
- Andere Liegenschaften maximal (Abschreibung bis auf Ertragswert)
33 Jahre
- Einrichtungen/Einbauten maximal
10 Jahre

Die übrigen Sachanlagen werden über die geschätzte Nutzungsdauer linear abgeschrieben:

- EDV-Anlagen, Hard- und Software maximal
3 Jahre
- Mobiliar, Fahrzeuge maximal
5 Jahre
- Strategische Grossprojekte maximal
3 Jahre

Die externen Kosten von strategischen Grossprojekten mit ausgewiesenem Nutzen werden aktiviert. Die Aktivierung beginnt mit dem Zeitpunkt des Projektentscheides. Die Abschreibung erfolgt linear ab dem Zeitpunkt der Aktivierung.

Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Geringwertige Anschaffungen werden direkt dem Sachaufwand belastet.

2.13 Immaterielle Werte

Immaterielle Werte werden höchstens zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Abzug der notwendigen Abschreibungen bilanziert. Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft.

2.14 Goodwill

Ein allfällig anfallender Goodwill wird aktiviert und über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibungsdauer beträgt maximal fünf Jahre.

2.15 Vorsorgeverpflichtungen

Im Anhang wird unter Punkt 9.12, «Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen», und Punkt 9.13, «Wirtschaftliche Lage der Vorsorgeeinrichtungen», detailliert informiert.

2.16 Steuern

Die für das Berichtsjahr zu erwartenden Steuerverpflichtungen auf Gewinn und Kapital sind im Abschluss berücksichtigt. Die Berechnung der Steuerrückstellungen für die steuerpflichtigen Konzerngesellschaften richtet sich nach den einschlägigen Steuergesetzen.

2.17 Rückstellungen

Für alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Rückstellungen gebildet. Die Veränderungen werden in der Position «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste» erfasst.

2.18 Eigene Schuld- und Beteiligungstitel

Eigene Bestände an Partizipationsscheinen werden zu Anschaffungskosten als separate Position «Eigene Kapitalanteile» vom Eigenkapital in Abzug gebracht. Entsprechende Erfolge werden der Position «Gesetzliche Gewinnreserven» zugeführt.

Der Bestand an eigenen Anleihen und Kassenobligationen wird mit der entsprechenden Passivposition nominal verrechnet. Allfällig entstehende Erfolge werden über den Handelserfolg ausgebucht.

2.19 Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken werden im Sinne von Art. 21 Abs. 1 lit. c der Verordnung über die Eigenmittel und Risikoverteilung für Banken und Effektenhändler (ERV) als Eigenmittel angerechnet.

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken werden im Stammhaus gebildet und sind damit von den Ertrags- und Kapitalsteuern befreit.

2.20 Ausserbilanzgeschäfte

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften erfolgt die Bildung von Rückstellungen nach dem von der GKB definierten Modell (alle relevanten Informationen hierzu finden sich im Kapitel 4, «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs»).

2.21 Erfolg aus dem Zinsengeschäft

Die Zinskomponenten des Erfolgs aus Devisenswaps aus dem Liquiditätsmanagement werden gemäss FINMA-RS 20/1, Anhang 2, Rz 7, in der Position «Zins- und Diskontertrag» verbucht.

Bezahlte Negativzinsen auf Aktivgeschäften werden gemäss FINMA-RS 20/1, Anhang 2, Rz 8, in der Position «Zins- und Diskontertrag» als Reduktion erfasst. Erhaltene Negativzinsen auf Passivgeschäften werden gemäss FINMA-RS 20/1, Anhang 2, Rz 14, in der Position «Zinsaufwand» als Reduktion verbucht.

2.22 Änderungen gegenüber dem Vorjahr

Es sind keine wesentlichen Veränderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen vorgenommen worden.

3. Risikomanagement

3.1 Risk Management

Als Ergänzung zum Risikobericht werden in diesem Kapitel die Grundlagen des Umgangs mit Risiken bei der Graubündner Kantonalbank beschrieben. Weitere Ausführungen zum Risikomanagement sind im Offenlegungsbericht zu finden.

3.2 Risikopolitik

Als Bank sieht sich die GKB mit verschiedenen bankspezifischen Risiken konfrontiert: Bilanzstruktur-, Markt- und Kreditrisiken, operationellen (inkl. Rechts-, Compliance- sowie Reputationsrisiken) sowie strategischen Risiken. Der Umgang mit Risiken gehört zu den Kernaufgaben der GKB. Das entsprechende Risikomanagement geniesst einen hohen Stellenwert. Die vom Bankrat genehmigte Risikopolitik bildet die Grundlage für das Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement gemäss FINMA-Rundschreiben 2017/01 «Corporate Governance, Risikomanagement und interne Kontrollen bei Banken».

Der Bankrat ist das oberste Organ in der Risikoorganisation. Er legt die Risikopolitik fest und definiert darin die risikopolitischen Grundsätze und Ziele des Risikomanagements sowie die Grundsätze der Compliance-Funktion und der Risikokontrolle. Die Risikopolitik ist auf die Fähigkeit der Bank abgestimmt, Risiken zu erkennen und zu beurteilen. Der Bankrat erlässt das

Rahmenkonzept für das Risikomanagement und genehmigt darin die Limiten für die einzelnen Risiken innerhalb der verschiedenen Risikokategorien, basierend auf der Risikotragfähigkeit der GKB. Diese Limitierung stellt die zwingende Einhaltung der definierten Risikotoleranz sowohl auf Gesamtbankstufe als auch je Risikokategorie sicher. Unter Einbezug der operationellen Risiken wird dabei der potenzielle Verlust in einem aktuell unvorstellbaren, extremen Ereignis quantifiziert. Sollte ein solcher Fall eintreten, will die GKB den Verlust durch das Eigenkapital decken können, ohne Inanspruchnahme der Staatsgarantie. Seltene, aber vorstellbare Ereignisse wie eine Immobilienkrise sollen mit dem überschüssigen Eigenkapital aufgefangen werden. Die Risikobegrenzung erfolgt bei den Kreditrisiken durch Geschäftsverzicht und bei den Marktrisiken durch Gegengeschäfte resp. derivative Absicherungsinstrumente (Interest Rate Swaps (IRS), Forward Rate Agreements (FRA), Devisenswaps). Die GKB reagiert auf die zunehmende Bedeutung von operationellen Risiken mit einer zurückhaltend definierten qualitativen Risikotoleranz in den Bereichen Reputation, Recht sowie Mitarbeitende und Systeme.

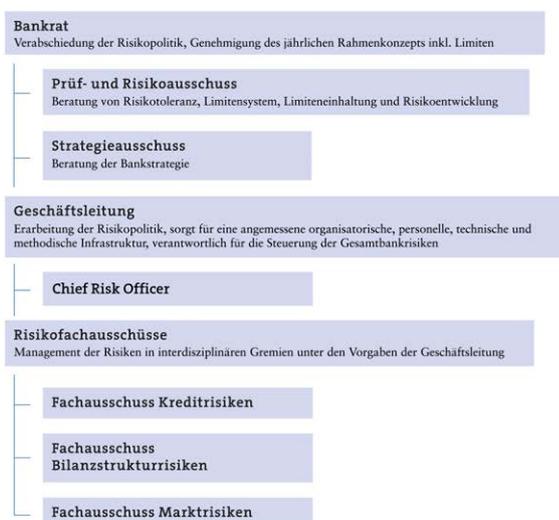
Der Prüf- und Risikoausschuss des Bankrats überwacht die Risikopolitik und deren Umsetzung. Er unterstützt den Bankrat in der Beurteilung und Überwachung der Funktionsfähigkeit und Zweckmässigkeit des internen Kontrollsystems sowie der Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagements.

Die Geschäftsleitung trägt die Verantwortung für die Umsetzung der Risikopolitik und damit für die Entwicklung adäquater Systeme und geeigneter Prozesse für die Identifikation, Bewertung, Begrenzung und Überwachung der eingegangenen Risiken. Dies umfasst auch die Delegation der operativen Führung im Rahmen der Limiten an die Linienverantwortlichen resp. zuständigen Fachausschüsse sowie die Konkretisierung der Aktivitäten der Compliance-Funktion und des Risk Controllings.

Die GKB verfügt über eine von den Geschäftsprozessen unabhängige Risikokontrolle. Die Abteilung Risk Controlling ist Teil des Bereiches Finanzen/Controlling und verfügt über direkten Zugang zur Geschäftsleitung, zum Prüf- und Risikoausschuss und zum Bankrat. Unter der Leitung des Chief Risk Officers (CRO) ist das Risk Controlling für die Überwachung und Berichterstattung bezüglich sämtlicher wesentlicher Risiken zuständig. Das Risk Controlling rapportiert quartalsweise mittels Risk Report über die Risikosituation der Gesamtbank an die Geschäftsleitung, den Prüf- und Risikoausschuss und den Bankrat. Der Risk Report wird ergänzt mit eigenständigen Schwerpunktanalysen zu ausgewählten Themen. Neben Kennzahlen zu Struktur und Bonität der Ausleihungen enthält er Risikokennzahlen zu Bilanzstruktur- und übrigen Marktrisiken sowie zur Zinssensitivität des Eigenkapitals. Zudem informiert der CRO bei besonderen Entwicklungen zeitgerecht die Geschäftsleitung und die Interne Revision sowie bei Sachverhalten von grosser Tragweite zusätzlich den Bankrat.

Die GKB verfügt über eine von den ertragsorientierten Geschäftsaktivitäten unabhängige Compliance-Funktion. Diese unterstützt die Geschäftsleitung und die Mitarbeitenden bei der Durchsetzung und Überwachung der Compliance. Die Compliance-Funktion identifiziert und beurteilt das Compliance-Risiko und berichtet über dessen Änderungen sowie über schwerwiegende Compliance-Verletzungen. Die Compliance-Funktion ist direkt dem CEO unterstellt. Sie rapportiert halbjährlich an die Geschäftsleitung, den Prüf- und Risikoausschuss und den Bankrat über ihre Tätigkeit in der vergangenen Berichtsperiode sowie über die Einschätzung des Compliance-Risikos.

Risikoorganisation



3.3 Bilanzstrukturrisiken

Ausführungen zu den Zins- und Liquiditätsrisiken sind im Offenlegungsbericht (Publikation erfolgt bis spätestens Ende April 2022) zu finden.

➔ [Geschäftsbericht der Graubündner Kantonalbank](#)

3.4 Übrige Marktrisiken

Positionen, welche den «Finanzanlagen Performance» zugewiesen sind, werden mit der Absicht gehalten, von der langfristigen Attraktivität der Finanzmärkte zu profitieren und dabei Kursgewinne und Dividenden zu erwirtschaften. Die verantwortlichen Instanzen (z. B. Fachausschuss Marktrisiken im Stammhaus) entscheiden über die strategische Asset Allocation und den Investitionsgrad. Die operative Umsetzung wird an interne und/oder externe Asset Manager delegiert. Die Risiken werden monatlich gemessen und rapportiert.

Die Handelsbestände dienen ausschliesslich der effizienten Abwicklung von Kundenaufträgen im Anlagegeschäft. Die Risiken werden monatlich gemessen und rapportiert. Die GKB unterhält kein Handelsbuch.

3.5 Kreditrisiken

Etablierte Prozesse und Instrumente gewährleisten eine vertiefte Beurteilung und Analyse der Finanzierungsgeschäfte und damit einen qualitativ hochstehenden Kreditentscheid.

Die ständige Überwachung der Bestände stellt eine zeitnahe Risikofrüherkennung sicher. Die GKB arbeitet eng mit der Risk Solution Network (RSN) AG zusammen. Das Netzwerk aus über 25 Banken fördert den Austausch von professionellem und spezialisiertem Kreditrisiko-Know-how und bietet den Mitgliedern moderne Modelle zur Quantifizierung von Kreditrisiken. Zudem verfügt dieses Netzwerk über den grössten Datenpool mit Informationen zu Geschäftsabschlüssen von KMU in der Schweiz.

3.5.1 Kreditbewilligung

Die Kreditbewilligung berücksichtigt Bonitäts-, Tragbarkeits- und Deckungsanforderungen sowie Kompetenzrichtlinien, deren Einhaltung durch das interne Kontrollsystem sichergestellt wird. Im standardisiert beurteilbaren Kreditgeschäft werden Kompetenzen stufengerecht an die Kundenberater delegiert. Im Übrigen erfolgt die Kreditbewilligung im Sinne einer Gewaltentrennung zentral durch den Bereich Finanzierungen beziehungsweise durch den Kreditausschuss (Direktion) oder das Kreditkomitee (Geschäftsleitung). Kreditgeschäfte, welche von der Risikopolitik abweichen, können nur zentral bewilligt werden und haben erhöhte Überwachungsanforderungen zur Folge.

3.5.2 Ratingverfahren

Das Ratingsystem teilt Firmenkunden in zehn Bonitätsklassen ein und berücksichtigt dabei quantitative (Ertragskraft, Verschuldung, Liquidität) und qualitative (Unternehmensbeurteilung) Informationen. Jeder Bonitätsklasse ist eine bestimmte Ausfallwahrscheinlichkeit zugeordnet, die anhand statistischer Datenreihen aus dem Datenpool der RSN AG periodisch kalibriert wird. Die Risikozuordnung aus dem Ratingverfahren dient als Grundlage für eine risikoorientierte Bewirtschaftung der Ausleihungen sowie die risikogerechte Preisfestlegung.

Für die Bonitätseinstufung von öffentlich-rechtlichen Körperschaften im Kanton Graubünden wendet die GKB ein bankinternes Ratingverfahren an, welches unter anderem Finanzkennzahlen aus der Gemeindefinanzstatistik (GEFIS) des Amtes für Gemeinden (AFG) des Kantons Graubünden berücksichtigt.

3.5.3 Banken

Die Graubündner Kantonalbank strebt Geschäftsbeziehungen mit Banken von sehr guter Bonität (Ratings «AAA» bis «A») an. Banken mit guter Bonität (Rating «BBB») qualifizieren sich nur für eine selektive Zusammenarbeit. Mit Banken unterhalb Investment Grade (Rating \leq «BB») wird nur in Ausnahmefällen zusammengearbeitet. Für jede Bank wird in Abhängigkeit von ihrer Bonität eine Limite mit maximaler Laufzeit festgelegt.

3.5.4 Länder

Die Graubündner Kantonalbank geht Auslandsengagements vornehmlich mit ausgewählten OECD-Ländern mit stabiler innen- und aussenpolitischer Lage ein. Dabei gilt der Grundsatz, dass keine Länderrisiken zur Ertragsoptimierung eingegangen werden. Es werden Totallimiten für jede Bonitätsklasse sowie Limiten pro Land festgelegt.

3.5.5 Portfoliosteuerung

Der Fachausschuss Kreditrisiken verantwortet die Steuerung des Kreditportfolios und ist für den Einsatz von sensiblen Risikomessmethoden und das periodische Reporting der Risikosituation zuständig. Dem Ausschuss obliegen Umsetzung und Überwachung aufsichtsrechtlicher Veränderungen im Kreditrisikomanagement. Potenzielle Risiken (Bonitäten und Deckungen) werden spezifisch analysiert und aufbereitet. Die Risikoentwicklung wird für das gesamte Portfolio und für einzelne Branchen und Regionen untersucht. Eine periodische Berichterstattung mit Kommentaren zuhauenden Geschäftsleitung und Bankrat fasst die Risikosituation zusammen. Mit eingeschlossen ist eine Aufstellung der grössten Kreditengagements und der meldepflichtigen Klumpenrisiken sowie die Einhaltung der vom Bankrat definierten Limiten zur Begrenzung der Bonitätsrisiken im Kundenausleihungsgeschäft. Jährlich bewertet der Fachausschuss die Risikotragfähigkeit unter der Voraussetzung eines Stressszenarios. Dabei werden eine massive Verschlechterung der Kundenbonitäten sowie ein ausserordentlicher Einbruch der als Sicherheit dienenden Immobilienwerte unterstellt.

3.6 Operationelle Risiken

Das Management der operationellen Risiken orientiert sich an den aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowie den Empfehlungen der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ). Operationelle Risiken werden durch interne Reglemente und Weisungen zur inneren Organisation, ein Internes Kontrollsystem (IKS), Führungskontrollen sowie Versicherungen beschränkt. Teil des Managements der operationellen Risiken sind in der GKB insbesondere auch die Rechts-, Compliance- sowie die Reputationsrisiken. Weitere Ausführungen, insbesondere im Hinblick auf die Strategie, die Prozesse und die Organisation zur Bewirtschaftung der operationellen Risiken, sind im Offenlegungsbericht (Publikation Mitte April 2022) zu finden.

[➤ Geschäftsbericht der Graubündner Kantonalbank](#)

Bei der Identifikation, Bewertung und Steuerung der operationellen Risiken wird immer auch die Reputationskomponente eines Risikos mitberücksichtigt. Die Begrenzung negativer Folgen von Reputationsvorfällen obliegt dem Bereich Marketing & Kommunikation in enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung.

3.7 Umgang mit Risiken bei den Tochtergesellschaften

Die Graubündner Kantonalbank kennt und begrenzt die Risiken in den Tochtergesellschaften durch:

- die eigenen Vertreter des Stammhauses in den zuständigen Aufsichtsorganen;

- die Übernahme der Prüfungsaufgaben in den Tochtergesellschaften durch die Interne Revision des Stammhauses;
- eine festgelegte Zusammenarbeit der Compliance-Funktionen mit halbjährlichem Reporting an die Organe des Stammhauses;
- eine quartalsweise Übersicht über die wichtigsten Risikoparameter der Tochtergesellschaften im Rahmen des Risk Reports.

Der Umgang mit Risiken bei der Tochtergesellschaft Privatbank Bellerive AG (PBB) erfolgt im Rahmen der Risikopolitik der Muttergesellschaft. Die PBB geht nur gedeckte Kreditengagements ein. Sie kann Finanzanlagen in limitiertem Rahmen tätigen. Handelsbestände sind zeitlich und betragsmässig limitiert und nur im Zusammenhang mit dem Kundengeschäft erlaubt. Durch das Halten einer angemessenen Liquiditätsreserve bei der GKB, Drittbanken sowie der SNB im Rahmen des Liquiditätsrisikomanagements und der fristenkongruenten aktiv- und passivseitigen Refinanzierung/Anlage ist die Liquidität der PBB jederzeit gesichert. Die Bank kann minimale Zinsänderungsrisiken im Rahmen einer positiven Fristentransformation eingehen. Die operationellen Risiken der PBB sind als Folge der Auslagerung der Backoffice-Dienstleistungen zur Graubündner Kantonalbank sowie der Integration in die IT-Landschaft der GKB überblickbar.

Albin Kistler AG (AK) ist eine reine Vermögensverwaltungsgesellschaft und geht keine Kreditrisiken ein. Da Kundengelder bei Partnerbanken (u. a. der GKB) gebucht sind, bestehen auch keine Liquiditätsrisiken. Die AK geht mit ihrem Eigenkapital in beschränktem Umfang Marktrisiken ein. Die operationellen Risiken beschränken sich auf die für Vermögensverwalter typischen Risiken.

3.8 Strategische Risiken

Den strategischen Risiken trägt die GKB mit einem systematischen rollenden Strategieerarbeitungsprozess Rechnung. Die Verantwortung für diese Risiken liegt bei der Geschäftsleitung.

4. Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

4.1 Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken

Positionen mit Wertberichtigungsbedarf identifiziert die Graubündner Kantonalbank anhand der periodischen Überprüfung der Kreditengagements. In Einklang mit den Rechnungslegungsvorgaben für Banken bildet die GKB Wertberichtigungen für gefährdete Forderungen sowie Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen. Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Sie zeichnen sich durch einen akuten Restrukturierungs- oder Sanierungsbedarf aus und gelten zusammen mit den überfälligen Forderungen (Non-Performing Loans) definitionsgemäss als ausgefallen.

Bei den Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken handelt es sich dagegen um Wertberichtigungen für noch nicht eingetretene Verluste. Diese werden nach dem von der GKB definierten Modell für alle nicht gefährdeten Forderungen, welche in den Positionen «Forderungen gegenüber Kunden» und «Hypothekarforderungen» bilanziert sind, gebildet. Am Bilanzierungsstichtag nicht beanspruchte wertberichtigte Kreditlimiten (normalerweise in Kontokorrentform) werden den Rechnungslegungsvorschriften der FINMA folgend als Rückstellungen ausgewiesen.

Für die Ausserbilanzpositionen «Eventualverpflichtungen» und «Unwiderrufliche Zusagen» werden in der Regel ebenfalls gemäss dem definierten Modell Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Davon ausgenommen sind Zahlungsverprechen, feste Übernahmezusagen aus Wertschriftenemissionen, Zahlungsverpflichtungen gegenüber der Einlagensicherung, die Nachschusspflicht gegenüber der Pfandbriefzentrale sowie Forward-Hypotheken, welche alle in der Ausserbilanzposition «Unwiderrufliche Zusagen» verbucht werden. Für diese Ausserbilanzpositionen wird nur eine Rückstellung gebildet, falls diese Positionen gefährdet sind.

4.2 Methoden zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Gefährdete Kreditengagements bewertet die GKB auf Einzelbasis anhand eines Liquidationsszenarios. Wertberichtigte Kreditengagements unterliegen einem erhöhten – normalerweise auf einem Massnahmenplan basierenden – Überwachungsrythmus. Verluste bei ausseramtlichen Sanierungsleistungen bucht die GKB nach Erfüllung der vereinbarten Bedingungen aus, ansonsten bei Vorliegen des Verlustscheines.

Der Bereich Spezialfinanzierungen betreut und begleitet gefährdete Kundenbeziehungen, da diese ein potenzielles Verlustrisiko mit Restrukturierungspotenzial darstellen. Der Bereich führt auch sämtliche Inkassoverfahren. Jeder Position wird eine spezifische Bearbeitungsstrategie zugewiesen. Mit Umstrukturierungen, Sanierungen sowie Verwertungen soll das Verlustrisiko notleidender und gefährdeter Kredite minimiert werden.

Für die im Ausleihungsportfolio grundsätzlich bestehenden, jedoch nicht auf Einzelpositionen bestimmbar inhärenten Ausfallrisiken erfolgt eine systematische Bildung und Auflösung von Wertberichtigungen. Die Höhe der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken (Zielwert) berechnet sich anhand des gleitenden mehrjährigen Durchschnitts des prozentual zu erwartenden potentiellen Ausfalls (Expected-Loss-Ansatz), multipliziert mit dem aktuellen Bestand der ausgesetzten Limiten sowie einem aufgrund der Portfoliostruktur festgelegten Faktor, welcher im Berichtsjahr 10 beträgt. Ausser dem erwähnten Faktor liegen damit sämtliche Parameter des Modells ausserhalb des direkten Einflussbereiches der Bank. Das von der GKB eingesetzte Modell zur Ermittlung von Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken wurde gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Der so ermittelte potentielle Ausfall berücksichtigt insbesondere die Ratings, die Deckungsarten sowie die Belehnungsquoten im Portfolio. Für weitere Ausführungen zum Ratingverfahren sowie zu der Bewertung der Deckungen wird auf Kapitel 3.5.2 «Ratingverfahren» resp. Kapitel 5 «Bewertung der Deckungen» verwiesen. Der von der GKB ursprünglich festgelegte Zielwert für die bis zum 31. Dezember 2025 linear aufzubauenden Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken betrug 410.7 Millionen Franken. Aufgrund des Wachstums und der aktualisierten Ausfallwahrscheinlichkeiten beträgt der per 31. Dezember 2021 neu berechnete Zielwert 416.4 Millionen Franken. Der Zielwert orientiert sich am Anspruch, die gefährdeten Forderungen während eines Kreditzyklus mit einer Immobilienkrise über eine limitierte Belastung in der Erfolgsrechnung (aktuell ca. 45 Millionen Franken) sowie Auflösung von Wertberichtigungen für inhärente Bankrisiken alimentieren zu können, um damit der Prozyklizität effektiv entgegenzuwirken. Die maximale Belastung in der Erfolgsrechnung bestimmt sich aufgrund des aktuellen Portfolios unter Berücksichtigung des historisch durchschnittlich erwarteten Ausfalls.

4.3 Angaben zur Veränderung von Wertberichtigungen

Ein zunehmender Wertberichtigungsbedarf bei gefährdeten Forderungen und bei Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken wird grundsätzlich erfolgswirksam verbucht. Nicht mehr erforderliche Wertberichtigungen für gefährdete Forderungen werden grundsätzlich für die Bildung von Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken eingesetzt, ausser wenn deren Zielwert bereits vollständig dotiert ist.

Überschreitet der neu berechnete Zielwert denjenigen zum letzten Berichtszeitpunkt, wird mindestens diese Differenz erfolgswirksam verbucht. Es resultierte im Berichtsjahr eine erfolgswirksame Bildung von 5.9 Millionen Franken. Das Modell der GKB zur Bildung und Auflösung von Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken sieht vor, dass nicht mehr erforderliche Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken unter gewissen Voraussetzungen erfolgswirksam aufzulösen sind.

4.4 Erläuterungen der Parameter über die Art und Weise der Verwendung ohne sofortigen Wiederaufbau sowie Angabe des Zeitraumes für den Wiederaufbau der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken

Die Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken können für die Bildung von Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen ohne sofortigen Wiederaufbau verwendet werden, um so die Prozyklizität zu brechen. Voraussetzung ist, dass die Belastung in der Erfolgsrechnung im Geschäftsjahr eine vom Modell definierte Maximalbelastung übersteigt und dass ein ausreichender Bestand an Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken vorhanden ist.

Liegt zum Abschlusszeitpunkt (30. Juni bzw. 31. Dezember) der Bestand an Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken unterhalb des Zielwerts, wird diese Unterdeckung degressiv mittels Belastungen in der Erfolgsrechnung geschlossen. Der Zeitraum für den Wiederaufbau ist dabei insbesondere vom Ausmass der Unterdeckung abhängig und kann bei einer grossen Unterdeckung bis 15 Jahre betragen.

4.5 Angabe einer allfälligen Unterdeckung in den Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken

Die GKB hat die neuen Rechnungslegungsvorschriften gemäss Rechnungslegungsverordnung-FINMA sowie dem FINMA-Rundschreiben 2020/1 «Rechnungslegung-Banken» im Geschäftsjahr 2020 umgesetzt. Die Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken werden über einen Zeitraum von 6 Geschäftsjahren bis zum 31. Dezember 2025 linear aufgebaut. Die Alimentierung erfolgt in Übereinstimmung mit Art. 98 RelV-FINMA erfolgsneutral mittels halbjährlicher Umbuchungen aus den Reserven für allgemeine Bankrisiken. Bis zum 31. Dezember 2025 besteht somit eine Unterdeckung zu dem von der GKB in ihrem Modell festgelegten Zielwert für Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken (dazu Verweis auf Kapitel 9.16 des [Anhangs zur konsolidierten Jahresrechnung](#)).

Im Geschäftsjahr 2021 wurden 54.4 Millionen Franken (Vorjahr 54.9 Millionen Franken) aus den Reserven für allgemeine Bankrisiken in die Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken umgebucht.

5. Bewertung der Deckungen

Das Kreditreglement definiert für die Gesamtbank verbindliche Methoden zur Bewertung und Belehnung von Sicherheiten und Grundpfandobjekten unter Berücksichtigung der Richtlinien der Schweizerischen Bankiervereinigung. Bei Eigenheimen stützt sich die GKB auf den mit dem hedonischen Schätzungsmodell von IAZI ermittelten Marktwert sowie den Kaufpreis beziehungsweise die Anlagekosten bei Neubauten ab. Es gilt das Niederstwertprinzip. Gewerbe-, Tourismus- und Renditeobjekte bewertet sie zum Ertragswert. Der latente Investitionsbedarf wird berücksichtigt, wo notwendig unter Einbezug externer Experten. Grundpfandobjekte können nur nach besonderer Prüfung der Bonität des Kreditnehmers über die Belehnungsgrenze hinaus finanziert werden. Die Bewertung von Sicherheiten mit einem liquiden Markt (Edelmetalle, Wertschriften usw.) wird zu aktuellen Marktpreisen vorgenommen. Bei der Belehnung kommen festgelegte Sicherheitsmargen in Abzug.

6. Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting

6.1 Derivative Finanzinstrumente

Für die am Bilanzstichtag offenen derivativen Finanzinstrumente werden die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte in der Bilanz separat bilanziert. Die Bank verrechnet positive und negative Wiederbeschaffungswerte (Ausnahme Devisentermingeschäfte) gegenüber der gleichen Gegenpartei im Rahmen von anerkannten und rechtlich durchsetzbaren Netting-Vereinbarungen. Die verbleibenden Wiederbeschaffungswerte werden noch zusätzlich mit den Besicherungsanhängen (CSA) verrechnet.

Handelspositionen in derivativen Finanzinstrumenten sind zu Marktpreisen bewertet. Der Bewertungserfolg wird dem Erfolg aus dem Handelsgeschäft zugewiesen.

Die im Rahmen des Asset & Liability Managements zu Absicherungszwecken und mit der Absicht des Haltens bis zum Endverfall eingesetzten Zinssatzswaps werden nach der Accrual-Methode bewertet, indem die Zahlungsströme über die Laufzeit im Zinsertrag beziehungsweise -aufwand verbucht werden. Die Zinskomponenten des Erfolgs aus Devisenswaps aus dem Liquiditätsmanagement werden entsprechend den Grundgeschäften im Zinserfolg verbucht.

Die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte werden in der Bilanz separat bilanziert. Die Kontraktvolumen werden in der [Anhangtabelle 9.4](#), «Derivative Finanzinstrumente», ausgewiesen. Börsengehandelte derivative Finanzinstrumente mit der GKB als Kommissionärin sind gemäss den Rechnungslegungsvorschriften der FINMA davon ausgenommen.

6.2 Hedge Accounting

Derivative Finanzinstrumente werden primär zwecks Absicherung von bilanziellen und ausserbilanziellen Grundgeschäften eingesetzt.

Das Hedge Accounting findet nur Anwendung im Rahmen der Steuerung der Zinsänderungs- und Liquiditätsrisiken in der Bilanzstruktur. Mit den Sicherungsbeziehungen wird eine gegenläufige Entwicklung zwischen dem Grund- und Sicherungsgeschäft angestrebt. Die Sicherungsbeziehung zielt auf eine kompensatorische Wirkung in der Erfolgsrechnung ab, sodass der Einfluss von veränderten Geld- und Kapitalmarktsätzen ausgeglichen wird.

Als Grundgeschäfte qualifizieren sowohl einzelne Finanzinstrumente wie auch Gruppen von Finanzinstrumenten, insbesondere festverzinsliche Kundenausleihungen und -einlagen wie auch variabel verzinsliche Kundenpositionen sowie Verpflichtungen gegenüber Banken. Derivative Finanzinstrumente können ebenfalls als Grundgeschäfte dienen. Als Gruppen werden Finanzinstrumente mit identischer Zinsbindung angesehen. Dabei kann es sich auch um Positionen mit unbekannter und damit zu schätzender Zinsbindung handeln.

Damit eine Sicherungsbeziehung effektiv ist, besteht zwischen dem Grundgeschäft und dem Absicherungsgeschäft eine eindeutige negative Korrelation. Die Effektivitätsmessung erfolgt prospektiv. Die Bank verwendet dabei eine Methode, welche die relevanten Merkmale der Sicherungsbeziehung einschliesst und die Ursachen für eine mögliche Ineffektivität berücksichtigt. Die Methode trägt der Komplexität der Sicherungsbeziehung angemessen Rechnung. Im Geschäftsjahr sind keine Sicherungsbeziehungen ineffektiv geworden.

7. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Bankrat hat die vorliegende Konzernrechnung am 10. März 2022 genehmigt. Es gab keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche Angaben oder eine Korrektur der Konzernrechnung 2021 erfordern würden.

8. Revisionsstelle

Die Ernst & Young AG, Zürich, ist seit 2008 Revisionsstelle der Graubündner Kantonalbank. Sie wird auf Antrag des Bankrates durch die Regierung gewählt.

9. Informationen zur konsolidierten Bilanz/Ausserbilanz/Erfolgsrechnung

9.1 Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

	31.12.2021	31.12.2020
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften	1'738'000	2'000'000
Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	1'705'245	1'926'626
davon die, bei denen das Recht zur Weiterveräusserung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	1'705'245	1'926'626

in CHF 1'000

9.2 Deckung von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

	Deckungsart			Total
	Hypothekari-sche Deckung	Andere De-ckung	Ohne Deckung	
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Forderungen gegenüber Kunden ¹⁾	56'903	791'635	1'891'394	2'739'933
Hypothekarforderungen				
Wohnliegenschaften	15'552'582	0	112'400	15'664'983
Büro- und Geschäftshäuser	580'798	0	11'268	592'066
Gewerbe und Industrie	1'871'260	0	72'947	1'944'207
Übrige	653'546	0	15'399	668'945
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
31.12.2021	18'715'089	791'635	2'103'409	21'610'134
31.12.2020	17'930'555	776'986	2'216'161	20'923'702
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
31.12.2021	18'715'089	791'635	1'871'026	21'377'751
31.12.2020	17'930'555	776'986	2'018'913	20'726'454
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	3'620	14'963	49'971	68'554
Unwiderrufliche Zusagen	170'031	341'859	448'714	960'604
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	0	0	1'129	1'129
Total Ausserbilanz				
31.12.2021	173'651	356'822	499'814	1'030'287
31.12.2020	228'708	337'546	400'817	967'072

in CHF 1'000

1) Der Anteil an Covid-19-Krediten (Basis garantierter Teil von Bund und/oder Kanton Graubünden) beträgt CHF 128.96 Mio.

	in CHF 1'000			
	Bruttoschuld- betrag	Geschätzte Verwertungs- erlöse der Si- cherheiten	Nettoschuld- betrag	Einzelwertbe- richtigungen
Gefährdete Forderungen				
31.12.2021	119'454	58'504	60'950	60'950
31.12.2020	145'970	74'315	71'655	71'655

9.3 Handelsgeschäft und übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

	in CHF 1'000	
	31.12.2021	31.12.2020
Aktiven		
Handelsgeschäfte		
Schuldtitle, Geldmarktpapiere, Geldmarktgeschäfte	0	0
davon kotiert	0	0
Beteiligungstitel	63	2
Weitere Handelsaktiven	0	0
Total Aktiven aus Handelsgeschäft und übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	63	2
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0
Verpflichtungen		
Handelsgeschäfte		
Beteiligungstitel	59	1
Total Verbindlichkeiten aus Handelsgeschäft und übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	59	1
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0

9.5 Finanzanlagen

	in CHF 1'000			
	Buchwerte		Fair Value	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Schuldtitel ¹⁾	1'924'613	1'972'185	1'957'080	2'041'317
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	1'924'613	1'972'185	1'957'080	2'041'317
davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt) ¹⁾	0	0	0	0
davon zinssensitive Anteile in Anlagefonds	0	0	0	0
Beteiligungstitel ²⁾	93'864	86'116	115'121	101'724
davon qualifizierte Beteiligungen ³⁾	0	0	0	0
davon nicht zinssensitive Anteile in Anlagefonds	75'103	65'887	96'360	77'429
Edelmetalle	47'363	50'690	47'363	50'690
Liegenschaften	11'862	4'914	11'862	4'914
Total Finanzanlagen	2'077'702	2'113'905	2'131'426	2'198'645
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	1'924'613	1'972'185	1'957'080	2'041'317

- 1) Per 31.12.2020 wurden strukturierte Produkte (TCHF 78) unter der Position «Schuldtitel» ausgewiesen. Ab 31.12.2021 werden diese unter der Position «Beteiligungstitel» ausgewiesen. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.
 2) inkl. strukturierter Produkte
 3) Mindestens 10% des Kapitals oder der Stimmen.

	in CHF 1'000						Total
	AAA bis AA-	A+ bis A-	BBB+ bis BBB-	BB+ bis B-	Niedriger als B-	Ohne Rating	
Aufgliederung der Gegenparteien nach Ratings (2021)							
Buchwerte der Schuldtitel	510'552	0	0	0	0	1'414'062	1'924'614

Die Bank stützt sich auf die Ratingklassen der Agentur Standard & Poor's ab. Positionen ohne Rating von Standard & Poor's beinhalten im Wesentlichen Titel der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG und der Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken AG.

9.6 Nicht konsolidierte Beteiligungen

	in CHF 1'000									
	Anschaftungswert	Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen bzw. Wertanpassungen (Equity-Bewertung)	Buchwert Ende 2020	Umgliederungen	Investitionen ¹⁾	Desinvestitionen	Wertberichtigungen	Zuschreibungen	Buchwert Ende 2021	Marktwert
Übrige Beteiligungen										
mit Kurswert	4'960	-1'785	3'176	0	8'835	0	0	747	12'758	18'631
ohne Kurswert	20'960	-5'053	15'907	0	8'457	-1'376	-924	0	22'064	kein
Total nicht konsolidierte Beteiligungen	25'920	-6'838	19'082	0	17'292	-1'376	-924	747	34'822	

- 1) Beinhaltet unter anderem den Erwerb einer Beteiligung an der Glarner Kantonalbank AG (Detailinformationen in Tabelle 9.7).

9.7 Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Firmenname und Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschaftskapital in CHF 1'000	Beteiligungsquote		Besitz	
			Kapital	Stimmen	Direkt	Indirekt
Unter den Finanzanlagen bilanziert						
keine						
Vollkonsolidierte Beteiligungen						
Privatbank Bellerive AG, Zürich	Privatbank	10'000	55.0 %	55.0 %	55.0 %	0.0 %
Albin Kistler AG, Zürich	Vermögensverwalter	500	51.0 %	51.0 %	51.0 %	0.0 %
Übrige nicht konsolidierte Beteiligungen mit Anteil über 20 %						
Landwirtschaftliche Kreditgenossenschaft Graubünden, Chur	Abwicklung landwirtschaftlicher Kredite	281	23.2 %	23.2 %	23.2 %	0.0 %
Diventa AG, Chur ¹⁾	Geschäftsführung und Verwaltung von Vorsorgeeinrichtungen	5'000	45.0 %	45.0 %	45.0 %	0.0 %
BES Holding AG, St. Gallen	Beteiligungsgesellschaft	100	33.3 %	33.3 %	33.3 %	0.0 %
Beteiligungen an Gemeinschaftswerken						
Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken AG, Zürich ²⁾	Pfandbriefzentrale	2'225'000	3.8 %	3.8 %	3.8 %	0.0 %
Viseca Payment Services AG, Zürich ³⁾	Finanzdienstleistungen	25'000	1.8 %	1.8 %	1.8 %	0.0 %
SIX Group AG, Zürich	Effektenhandel und Finanzdienstleistungen	19'522	0.3 %	0.3 %	0.3 %	0.0 %
Swiss Bankers Prepaid Services AG, Grosshöchstetten	Reisezahlungsmitteldienstleistungen	10'000	1.4 %	1.4 %	1.4 %	0.0 %
NNH Holding AG, Zürich	Immobilienportal	100	5.7 %	5.7 %	5.7 %	0.0 %
Glarner Kantonalbank AG, Glarus ⁴⁾	Kantonalbank	135'000	3.7 %	3.7 %	3.7 %	0.0 %

Minderheitsbeteiligungen an Lokalwerken (unter 20 %)

Wohnbaugenossenschaften, Sport-, Kultur- und Freizeitanlagen, Infrastruktureinrichtungen, Tourismusinstallationen usw.

- 1) Davon einbezahlt: 50 %. Im Jahr 2021 wurde die Liberierungsquote von 20 % auf 50 % erhöht. Nachdem im Jahr 2020 die GKB eine Beteiligungsquote von 100 % an der Diventa AG hatte, wurden im Jahr 2021 Anteile von 55 % an Drittaktionäre verkauft. Da die Diventa AG für die finanzielle Berichterstattung und die Risikolage der GKB unwesentlich ist, wurde diese nicht konsolidiert.
- 2) Davon einbezahlt: 20 %.
- 3) Vormals Viseca Holding AG.
- 4) Der Erwerb erfolgte aus Wandlung eines bestehenden Darlehens im Dezember 2021.

9.8 Sachanlagen

	Anschaffungswert ¹⁾	Bisher aufgelaufene Abschreibungen/Aufwertungen ¹⁾	Buchwert Ende 2020	in CHF 1'000					Buchwert Ende 2021
				Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Zuschreibungen	
Bankgebäude ²⁾	431'389	-334'175	97'214	-4'037	20'788	-429	-10'114	0	103'421
Andere Liegenschaften ²⁾	80'852	-58'001	22'852	4'037	642	-1'291	-580	0	25'660
Übrige Sachanlagen	18'474	-13'906	4'568	0	3'783	-3	-3'348	0	5'001
Total Sachanlagen	530'715	-406'081	124'634	0	25'214	-1'724	-14'042	0	134'082

- 1) Abweichungen zu den Vorjahreswerten: ausbuchte, bereits vollständig abgeschriebene Sachanlagen im Wert von CHF 7.08 Mio.
- 2) Die meisten Liegenschaften befinden sich bereits seit Jahrzehnten im Eigentum der Bank. Aus diesem Grund können nicht alle Angaben über die Anschaffungswerte ermittelt werden.

Operatives Leasing

Es bestanden im Berichtsjahr und im Vorjahr keine nicht bilanzierten Leasingverpflichtungen.

9.9 Immaterielle Werte

	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen/ Aufwertungen	Buchwert Ende 2020	in CHF 1'000			
				Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert Ende 2021
Goodwill	59'686	-46'228	13'458	0	0	-6'729	6'729
Total immaterielle Werte	59'686	-46'228	13'458	0	0	-6'729	6'729

9.10 Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
	in CHF 1'000			
Ausgleichskonto	8'672	21'939	0	7'313
Abrechnungskonten	6'462	5'151	12'543	10'235
Indirekte Steuern	16'356	8'757	5'694	6'041
Übrige Aktiven/Passiven	28'566	22'702	6'723	5'762
Aktive latente Ertragssteuern	1'946	1'011	0	0
Total	62'003	59'560	24'960	29'351

9.11 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

	31.12.2021		31.12.2020	
	Forderungsbetrag resp. Buchwert	Effektive Verpflichtung	Forderungsbetrag resp. Buchwert	Effektive Verpflichtung
	in CHF 1'000			
Verpfändete/abgetretene Aktiven				
Grundpfandgesicherte Forderungen für die Pfandbriefdeckung	2'964'629	2'139'000	3'157'105	2'260'000
Verpfändete Covid-19-Forderungen für die SNB-Covid-19-Refinanzierungsfazilität (CRF)	128'964	125'000	159'578	151'000
Total verpfändete/abgetretene Aktiven	3'093'593	2'264'000	3'316'683	2'411'000
Aktiven unter Eigentumsvorbehalt				
keine	0	0	0	0

Als Sicherheiten dienende Titel, bei denen im Rahmen des Wertpapierfinanzierungsgeschäfts das Recht zur Weiterveräußerung oder Verpfändung eingeräumt wurde, werden in Tabelle 9.1 dargestellt.

9.12 Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

	in CHF 1'000	
	31.12.2021	31.12.2020
Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen: Personalvorsorgestiftung der Graubündner Kantonalbank		
Sonstige Passiven (Verpflichtungen aus Vorsorgebeiträgen)	1	1
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	9'076	6'910
Eigene Anleiensobligationen	1'100	1'100
Passive Rechnungsabgrenzungen	5	60
Total Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen	10'182	8'070

Eigenkapitalinstrumente der Bank

Die Personalvorsorgestiftung der Graubündner Kantonalbank hält keine Partizipationsscheine der Bank.

9.13 Wirtschaftliche Lage der Vorsorgeeinrichtungen

9.13.1 Pensionskasse Graubünden

Die Mitarbeitenden der Graubündner Kantonalbank sind im Rahmen der Basisversicherung bei der Pensionskasse Graubünden (PKGR) versichert. Die Vorsorgeeinrichtung ist als Beitragsprimat klassifiziert. Die Vorsorgeeinrichtung wies per 31. Dezember 2021 einen Deckungsgrad von 118.1 Prozent aus (Vorjahr 109.8 Prozent). Ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung ist zurzeit nicht erkennbar. Ebenso besteht keine Arbeitgeberbeitragsreserve.

9.13.2 Personalvorsorgestiftung der Graubündner Kantonalbank

Ergänzend zur Basisversicherung sind die Mitarbeitenden der Graubündner Kantonalbank bei der Personalvorsorgestiftung der Graubündner Kantonalbank versichert. Die Vorsorgeeinrichtung ist als Beitragsprimat klassifiziert. Die Stiftung verfolgt den Zweck, ergänzende Vorsorgeleistungen zur Basisversicherung zu erbringen. Sämtliche vorzeitigen Pensionierungen werden über die Stiftung abgewickelt und durch regelmässige Einlagen in ein Sondervermögen finanziert. Die Stiftung wies per 31. Dezember 2021 einen Deckungsgrad von 118.1 Prozent aus (Vorjahr 114.3 Prozent). Die zukünftigen Leistungen der Vorsorgeeinrichtung unter dem Titel «Vorzeitige Pensionierung» können nicht quantifiziert werden. Den potenziellen Forderungen steht ein angemessenes Sondervermögen gegenüber. Ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung ist zurzeit nicht erkennbar. Ebenso besteht keine Arbeitgeberbeitragsreserve.

An die Pensionskasse Graubünden und die Personalvorsorgestiftung der Graubündner Kantonalbank wurden im Berichtsjahr Beiträge über TCHF 16'457 (Vorjahr TCHF 16'145) bezahlt. Der Vorsorgeaufwand im Personalaufwand betrug im Berichtsjahr TCHF 10'976 (Vorjahr TCHF 10'300).

9.13.3 Vorsorgeeinrichtung der Privatbank Bellerive AG

Die Vorsorgeeinrichtung der Privatbank Bellerive AG ist als Beitragsprimat klassifiziert. Die Vorsorge ist für sämtliche Mitarbeitenden und anspruchsberechtigten Personen bei der Swisssanto Stiftung eingerichtet. Die Sammeleinrichtung wies per 31. Dezember 2021 einen Deckungsgrad von 108.0 Prozent nach Art. 44 BVV 2 aus (Vorjahr 103.6 Prozent). Ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung ist zurzeit nicht erkennbar. Es besteht keine Arbeitgeberbeitragsreserve.

Im Berichtsjahr wurden Beiträge über TCHF 741 (Vorjahr TCHF 605) an die Vorsorgeeinrichtung bezahlt. Der Vorsorgeaufwand im Personalaufwand betrug im Berichtsjahr TCHF 523 (Vorjahr TCHF 495).

9.13.4 Vorsorgeeinrichtung der Albin Kistler AG

Die Vorsorgeeinrichtung der Albin Kistler AG ist als Beitragsprimat klassifiziert. Die Vorsorge ist für sämtliche Mitarbeitenden und anspruchsberechtigten Personen bei der UGZ Unabhängige Gemeinschaftsstiftung Zürich eingerichtet. Die Sammeleinrichtung wies per 31. Dezember 2020 einen Deckungsgrad von 111.9 Prozent nach Art. 44 BVV 2 aus (31. Dezember 2019: 109.7

Prozent). Aktuelle Zahlen per 31. Dezember 2021 liegen bis zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht vor. Ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung ist zurzeit nicht erkennbar. Es besteht keine Arbeitgeberbeitragsreserve.

Im Berichtsjahr wurden Beiträge über TCHF 700 (Vorjahr TCHF 700) an die Vorsorgeeinrichtung bezahlt. Der Vorsorgeaufwand im Personalaufwand betrug im Berichtsjahr TCHF 379 (Vorjahr TCHF 340).

Bonuszahlungen an Mitarbeitende mit einem Jahreslohn über dem überobligatorischen Altersguthaben von TCHF 126.9 sind zusätzlich in einer 1e-Vorsorgelösung (Art. 1e BVV 2 und Art. 1 Abs. 3 BVG) versichert.

9.14 Emittierte strukturierte Produkte

Es bestehen keine selbst emittierten strukturierten Produkte.

9.15 Ausstehende Obligationenanleihen und Pflichtwandelanleihen

Emittent	Art der Anleihe	Ausgabejahr	Zinssatz	Fälligkeit	Vorzeitige Kündigung		Betrag
					Datum	Betrag	
Pfandbriefzentrale der schweiz. Kantonalbanken AG	Pfandbriefdarlehen						2'139'000
Graubündner Kantonalbank	Obligationenanleihe	2011	2.000 %	30.09.2041			75'000
Graubündner Kantonalbank	Obligationenanleihe	2012	1.250 %	14.06.2024			135'000
Graubündner Kantonalbank	Obligationenanleihe	2013	1.375 %	11.03.2025			300'000
Graubündner Kantonalbank	Obligationenanleihe	2015	0.625 %	20.04.2029			265'000
Graubündner Kantonalbank	Obligationenanleihe	2016	0.250 %	10.03.2028			200'000
Graubündner Kantonalbank	Obligationenanleihe	2018	0.300 %	20.02.2026			200'000
Graubündner Kantonalbank	Obligationenanleihe	2018	0.125 %	29.05.2024			300'000
Graubündner Kantonalbank	Obligationenanleihe	2019	0.375 %	28.05.2032			200'000
Graubündner Kantonalbank	Obligationenanleihe	2019	0.375 %	28.05.2032			87'000
Graubündner Kantonalbank	Obligationenanleihe	2021	0.100 %	07.05.2031			300'000
Graubündner Kantonalbank	Obligationenanleihe	2021	0.100 %	07.12.2029			100'000
Graubündner Kantonalbank	Obligationenanleihe	2021	0.000 %	15.06.2022			109'000
davon im eigenen Bestand							-6'715
Total							4'403'285

Alle ausstehenden Obligationenanleihen sind nicht nachrangig.

9.16 Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken

	in CHF 1'000							
	Stand Ende 2020	Zweckkonforme Verwendung	Umbuchungen	Währungsdifferenzen	Überfällige Zinsen, Wiedereingänge	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung	Stand Ende 2021
Rückstellungen für latente Steuern	0	0	0	0	0	0	0	0
Rückstellungen für Ausfallrisiken	19'928	0	18'761	0	0	1'136	-1'465	38'360
davon Rückstellungen für wahrscheinliche Verpflichtungen (gem. Art. 28 Abs. 1 ReIV-FINMA)	8'282	0	4'330	0	0	1'136	-1'465	12'284
davon Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken	11'646	0	14'431	0	0	0	0	26'076
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken ¹⁾	3'700	-167	0	0	18	164	-18	3'697
Übrige Rückstellungen ²⁾	907	-2	0	0	0	0	0	905
Total Rückstellungen	24'535	-169	18'761	0	18	1'301	-1'483	42'962
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf gefährdeten Forderungen	71'761	-2'236	-4'330	-1	838	15'525	-20'602	60'956
Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken	125'593	0	39'973	0	0	5'867	0	171'433
Total Wertberichtigungen für Ausfall- und Länderrisiken	197'354	-2'236	35'643	-1	838	21'392	-20'602	232'389
Reserven für allgemeine Bankrisiken³⁾	1'343'739	0	-54'403	0	0	20'000	0	1'309'335

1) Beinhaltet Rückstellungen für mögliche Forderungen aus Crossborder-Risiken und für die damit verbundenen Kosten sowie Rückstellungen für Abwicklungsverluste.

2) Beinhaltet Rückstellungen für mögliche Forderungen aus Prozessrisiken.

3) Die Reserven für allgemeine Bankrisiken werden im Stammhaus gebildet und sind damit von den Ertrags- und Kapitalsteuern befreit.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die relevanten Eckwerte der inhärenten Ausfallrisiken:

	in CHF 1'000	
	31.12.2021	31.12.2020
Wertberichtigungen/Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken	197'509	137'239
Zielwert Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken (gemäss Modell GKB)	416'400	410'700
Erfolgsneutrale Umbuchung aus den Reserven für allgemeine Bankrisiken ¹⁾	54'403	54'852
Belastung/Entlastung in der Erfolgsrechnung (gemäss Modell GKB)	5'867	0

1) In Einklang mit den Übergangsbestimmungen gemäss Art. 98 ReIV-FINMA werden die Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken erfolgsneutral linear über 6 Jahre bis ins Jahr 2025 aufgebaut.

9.17 Gesellschaftskapital

Wir verweisen auf die Tabelle 9.17 im [Anhang zur Jahresrechnung Einzelabschluss](#).

9.18 Zugeteilte Beteiligungsrechte und Optionen des Bankrates und der Geschäftsleitung sowie der Mitarbeitenden

Die Bank hat keine Mitarbeiterbeteiligungspläne und hat im Berichtsjahr und im Vorjahr den Mitgliedern des Bankrates und der Geschäftsleitung sowie den Mitarbeitenden keine Beteiligungsrechte und Optionen zugeteilt.

9.19 Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

	in CHF 1'000			
	Forderungen		Verpflichtungen	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Bilanzpositionen				
Qualifiziert Beteiligte	0	39	256'717	304'870
Gruppengesellschaften	0	0	0	931
Verbundene Gesellschaften	307'442	332'726	149'799	203'275
Organgeschäfte	11'909	12'133	16'931	20'204
Ausserbilanzpositionen				
Eventualforderungen/-verpflichtungen	0	0	165	165
Unwiderrufliche Zusagen	0	0	7'755	0
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	0	0	0	4'000

Bilanz- und Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen werden zu marktconformen Konditionen gewährt, mit folgender Ausnahme: Darlehen und Kredite bis zu 1 Million Franken an Mitglieder der Geschäftsleitung werden zu Vorzugskonditionen gewährt.

9.20 Wesentliche Beteiligte

Wir verweisen auf die Tabelle 9.20 im [Anhang zur Jahresrechnung Einzelabschluss](#).

9.21 Eigene Kapitalanteile und Zusammensetzung des Eigenkapitals

Wir verweisen auf die Tabelle 9.21 im [Anhang zur Jahresrechnung Einzelabschluss](#) (keine Abweichung zum Konzernabschluss).

9.22 Angaben gemäss der Verordnung gegen übermässige Vergütungen (VegüV)

Wir verweisen auf die Tabelle 9.22 im [Anhang zur Jahresrechnung Einzelabschluss](#).

9.23 Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

								in CHF 1'000	
	Auf Sicht	Kündbar	Innert 3 Monaten	Nach 3 Monaten bis 12 Monate	Nach 12 Monaten bis 5 Jahre	Nach 5 Jahren	Immobilisiert	Total	
Aktivum/Finanzinstrumente									
Flüssige Mittel	8'911'776	0	0	0	0	0	0	8'911'776	
Forderungen gegenüber Banken	127'913	0	0	596	182	0	0	128'692	
Forderungen gegenüber Kunden	17'337	334'736	469'836	248'572	1'127'641	466'726	0	2'664'847	
Hypothekarforderungen	652	3'150'367	1'650'483	1'558'746	7'545'817	4'806'839	0	18'712'904	
Handelsgeschäft	63	0	0	0	0	0	0	63	
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	25'353	0	0	0	0	0	0	25'353	
Finanzanlagen	60'955	2'249	87'902	177'814	668'317	1'068'603	11'862	2'077'702	
Total	31.12.2021	9'144'050	3'487'352	2'208'221	1'985'727	9'341'958	6'342'167	11'862	32'521'337
	31.12.2020	8'414'532	1'452'407	2'772'565	3'187'793	8'928'872	6'414'774	4'914	31'175'856
Fremdkapital/Finanzinstrumente									
Verpflichtungen gegenüber Banken ¹⁾	4'968	125'000	3'367'748	601'264	0	0	0	4'098'979	
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	0	1'738'000	0	0	0	0	1'738'000	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	14'040'982	3'128'914	1'784'896	252'587	59'061	270'778	0	19'537'218	
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	59	0	0	0	0	0	0	59	
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	40'248	0	0	0	0	0	0	40'248	
Kassenobligationen	0	0	605	1'369	1'212	0	0	3'186	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	0	0	53'000	223'000	1'630'000	2'497'285	0	4'403'285	
Total	31.12.2021	14'086'257	3'253'914	6'944'249	1'078'219	1'690'273	2'768'063	0	29'820'976
	31.12.2020	10'053'975	6'731'900	6'612'303	817'451	1'537'599	2'774'956	0	28'528'183

1) Der Anteil der Covid-19-Refinanzierungsfazilität (CRF) bei der Schweizerischen Nationalbank beträgt CHF 125 Mio. (kündbar).

9.24 Bilanz nach In- und Ausland

Die Graubündner Kantonalbank ist von der Erstellungspflicht für diese Tabelle befreit, da die Aktiven der Bank im Ausland weniger als 5 Prozent der Aktiven betragen (Art. 32 Abs. 1 Ziff. a RelV-FINMA).

9.25 Aktiven nach Ländern und Ländergruppen

Die Graubündner Kantonalbank ist von der Erstellungspflicht für diese Tabelle befreit, da die Aktiven der Bank im Ausland weniger als 5 Prozent der Aktiven betragen (Art. 32 Abs. 1 Ziff. b RelV-FINMA).

9.26 Aktiven nach Bonität der Ländergruppen

Die Graubündner Kantonalbank ist von der Erstellungspflicht für diese Tabelle befreit, da die Aktiven der Bank im Ausland weniger als 5 Prozent der Aktiven betragen (Art. 32 Abs. 1 Ziff. c RelV-FINMA).

9.27 Bilanz nach Währungen

Die Graubündner Kantonalbank ist von der Erstellungspflicht für diese Tabelle befreit, da die gesamte Netto-Position in Fremdwährungen weniger als 5 Prozent der Aktiven beträgt (Art. 32 Abs. 2 ReIV-FINMA).

Informationen zur konsolidierten Ausserbilanz

9.28 Eventualforderungen und -verpflichtungen

	31.12.2021	31.12.2020
	in CHF 1'000	
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	13'530	16'289
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	53'486	55'320
Unwiderrufliche Verpflichtungen aus Dokumentarakkreditiven	0	0
Übrige Eventualverbindlichkeiten	1'538	168
Total Eventualverpflichtungen	68'554	71'776

Total Eventualforderungen

In geringfügigem Umfang bestehen Eventualforderungen aus Dienstleistungsverträgen aus Bankprojekten, für welche jedoch keine verlässliche Schätzung möglich ist.

9.29 Verpflichtungskredite

Es bestehen keine Verpflichtungskredite.

9.30 Treuhandgeschäfte

	31.12.2021	31.12.2020
	in CHF 1'000	
Treuhandanlagen bei Drittgesellschaften	4'105	58'336
Treuhandkredite ¹⁾	15'388	16'679
Total	19'493	75'015

1) Abwicklung von Hypothekarkrediten ohne Bonitäts- und Refinanzierungsrisiko.

9.31 Verwaltete Vermögen

Die Graubündner Kantonalbank ist von der Erstellungspflicht für diese Tabelle befreit, da der Grenzwert gemäss Art. 32 Abs. 3 ReIV-FINMA nicht erreicht ist.

Informationen zur konsolidierten Erfolgsrechnung

9.32 Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

Die Graubündner Kantonalbank ist gemäss Art. 32 Abs. 4 ReIV-FINMA von der Offenlegungspflicht befreit, da die Bank der De-Minimis-Regel gemäss FINMA-Rundschreiben 2008/20, Rz 49 ff., unterliegt.

9.33 Wesentlicher Refinanzierungsertrag in der Position «Zins- und Diskontertrag» sowie wesentliche Negativzinsen

	in CHF 1'000	
	2021	2020
Refinanzierungsertrag im Zins- und Diskontertrag	8'082	5'451
Negativzinsen	46'473	36'109
davon Negativzinsen auf Aktivgeschäften (Reduktion des Zins- und Diskontertrags)	-2'005	-1'568
davon Negativzinsen auf Passivgeschäften (Reduktion des Zinsaufwands)	48'478	37'676

9.34 Personalaufwand

	in CHF 1'000	
	2021	2020
Gehälter Bankbehörden und Personal	106'833	102'319
davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	1'283	1'049
Sozialleistungen	20'943	19'758
Übriger Personalaufwand	4'345	3'544
Total	132'121	125'622

9.35 Sachaufwand

	in CHF 1'000	
	2021	2020
Raumaufwand	5'126	5'282
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	39'068	37'268
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	533	439
Honorare der Prüfgesellschaft	513	560
davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	489	536
davon für andere Dienstleistungen	24	24
Übriger Geschäftsaufwand	23'908	24'361
Total	69'148	67'910
Abteilung für Staatsgarantie des Kantons Graubünden	3'109	3'062

9.36 Wesentliche Verluste, ausserordentliche Erträge und Aufwände, wesentliche Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und frei werdende Wertberichtigungen und Rückstellungen

	in CHF 1'000	
	2021	2020
Ausserordentlicher Ertrag	2'489	2'141
Ausbuchung verjährtes Kapital von Anlehens- und Kassenobligationen (inkl. Coupons)	29	0
Veräusserungsgewinne/Aufwertungen von nicht konsolidierten Beteiligungen	760	131
Veräusserungsgewinne aus dem Verkauf von Bank- und anderen Liegenschaften	1'679	1'968
Übriger ausserordentlicher Ertrag	20	43
Ausserordentlicher Aufwand	1	1
Übriger ausserordentlicher Aufwand	1	1
Reserven für allgemeine Bankrisiken ¹⁾	20'000	4'691
davon Reserven für allgemeine Bankrisiken, zweckgebunden für Zukunftsprojekte	0	-5'309
Zuweisung Reserven für allgemeine Bankrisiken	20'000	10'000
davon Zuweisung Reserven für allgemeine Bankrisiken, zweckgebunden für Zukunftsprojekte	0	0
Auflösung Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	-5'309
davon Auflösung Reserven für allgemeine Bankrisiken, zweckgebunden für Zukunftsprojekte	0	-5'309

1) Im Berichtsjahr erfolgte eine erfolgsneutrale Umbuchung von Reserven für allgemeine Bankrisiken über CHF 54.4 Mio. zum linearen Aufbau von Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken. Für weitere Ausführungen verweisen wir auf Tabelle 9.16 im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung.

9.37 Aufwertungen von Beteiligungen und Sachanlagen bis höchstens zum Anschaffungswert

Aufgrund des höheren erzielbaren Wertes (gemäss Art. 41 Abs. 1 RelV-FINMA) wurde der Buchwert einer nicht zu konsolidierenden Beteiligung um TCHF 747 (Vorjahr TCHF 131) aufgewertet.

9.38 Geschäftserfolg, getrennt nach In- und Ausland

Es bestehen keine Betriebsstätten im Ausland, und das Auslandsgeschäft ist unwesentlich (Art. 32 Abs. 5 RelV-FINMA).

9.39 Laufende und latente Steuern

	in CHF 1'000	
	2021	2020
Bildung von Rückstellungen für latente Steuern	0	0
Auflösung von Rückstellungen für latente Steuern	0	0
Aufwand für laufende Ertragssteuern	10'650	4'910
Latente Steuerguthaben	-934	-193
Total	9'716	4'717
Gewichteter durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Gewinns vor Steuern ¹⁾	20.0 %	21.8 %

1) Die Graubündner Kantonalbank bezahlt keine Kapital- und Gewinnsteuern. Der gewichtete durchschnittliche Steuersatz basiert auf dem Gewinn vor Steuern der vollkonsolidierten Beteiligungen.

Es bestehen keine steuerlichen Verlustvorträge, die einen Einfluss auf die Ertragssteuern haben.

9.40 Ergebnis je Beteiligungsrecht

Der Gewinn (Basis: Konzerngewinn vor Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken; ohne Minderheitsanteile am Konzerngewinn) je Partizipationsschein beträgt im Geschäftsjahr CHF 81.94 (Vorjahr CHF 71.21). Es bestehen keine verwässernd wirkenden Effekte.

10. Offenlegung der Eigenmittel und Liquidität

Die detaillierten Erläuterungen zu den Offenlegungsanforderungen aus den Eigenmittel- und Liquiditätsvorschriften sind im Offenlegungsbericht zu finden.

[➤ Geschäftsbericht der Graubündner Kantonalbank](#)

Revisionsbericht



Ernst & Young AG
Maagplatz 1
Postfach
CH-8010 Zürich

Telefon +41 58 286 31 11
Fax +41 58 286 30 04
www.ey.com/ch

An die Regierung des Kantons Graubünden und an den Bankrat der
Graubündner Kantonalbank, Chur

Zürich, 10. März 2022

Bericht der Revisionsstelle zur konsolidierten Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die konsolidierte Jahresrechnung der Graubündner Kantonalbank, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung, einschliesslich der Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden (Seiten 29 – 63), für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.



Verantwortung des Bankrats

Der Bankrat ist verantwortlich für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und den gesetzlichen Vorschriften sowie dem Gesetz über die Graubündner Kantonalbank ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Bankrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.



Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die konsolidierte Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die konsolidierte Jahresrechnung, die ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt, frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der konsolidierten Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der konsolidierten Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der konsolidierten Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz und dem Gesetz über die Graubündner Kantonalbank.



Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Für den nachfolgend aufgeführten Sachverhalt ist die Beschreibung, wie der Sachverhalt in der Prüfung behandelt wurde, vor diesem Hintergrund verfasst.

Der im Berichtsabschnitt „Verantwortung der Revisionsstelle“ beschriebenen Verantwortung sind wir nachgekommen, auch in Bezug auf diesen Sachverhalt. Dementsprechend umfasste unsere Prüfung die Durchführung von Prüfungshandlungen, die als Reaktion auf unsere Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der konsolidierten Jahresrechnung geplant wurden. Das Ergebnis unserer Prüfungshandlungen, einschliesslich der Prüfungshandlungen, welche durchgeführt wurden, um den unten aufgeführten Sachverhalt zu berücksichtigen, bildet die Grundlage für unser Prüfungsurteil zur konsolidierten Jahresrechnung.

Werthaltigkeit der Kundenausleihungen und Bemessung der Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken

Prüfungssachverhalt

Die Graubündner Kantonalbank weist Kundenausleihungen, bestehend aus Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen, zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen aus. Für inhärente Ausfallrisiken auf ausgesetzten Limiten, welche am Bilanzstichtag nicht benutzt sind, werden Rückstellungen gebildet.

Die Ermittlung eines Wertberichtigungs- oder Rückstellungsbedarfs auf gefährdeten Forderungen wird auf Einzelbasis vorgenommen und bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung bzw. einer allfällig höheren Limite und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenparteirisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten.

Bei der Bemessung von Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken auf gefährdeten Forderungen sind Schätzungen vorzunehmen, welche mit wesentlichem Ermessensspielraum verbunden sind und je nach Beurteilung variieren können. Die Corona-Pandemie und die damit einhergehenden ökonomischen Auswirkungen führen dazu, dass sich das Ausmass der Unsicherheit erhöht hat.

Per 31. Dezember 2021 stellen die Kundenausleihungen von CHF 21.4 Mrd. mit 65.2% einen wesentlichen Bestandteil der konsolidierten Aktiven der Graubündner Kantonalbank dar, womit die Bewertung der Kundenausleihungen einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt darstellt.

Die Graubündner Kantonalbank beschreibt ihre Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu den Kundenausleihungen, Wertberichtigungen



und Rückstellungen unter Ziffer 2.7 des Anhangs zur konsolidierten Jahresrechnung. Weitere Erläuterungen zur Identifikation von Ausfallrisiken, zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs und zur Bewertung der Deckungen sind unter den Ziffern 4 und 5 im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung aufgeführt. Zudem verweisen wir auf die Anhänge 9.2 und 9.16 zur konsolidierten Jahresrechnung.

Unser Prüfvorgehen Unsere Prüfungen beinhalteten die Beurteilung der Prozesse und Kontrollen im Zusammenhang mit der Kreditgewährung und -überwachung sowie der Identifikation und Bemessung von Einzelwertberichtigungen für Ausfallrisiken auf gefährdeten Forderungen und von Rückstellungen im Zusammenhang mit unbenutzten Limiten.

Unsere Prüfungen beinhalteten auch die Prüfung der Prozesse zur Erkennung und Bemessung von Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf Forderungen gegenüber potenziell von der Corona-Pandemie besonders betroffenen Kreditnehmern.

Des Weiteren prüften wir auf Basis einer Stichprobe die Werthaltigkeit von Kreditengagements und beurteilten die verwendeten Verfahren und Annahmen bei der Bemessung von Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken.

Weitere Prüfungshandlungen umfassten die Beurteilung der Einhaltung und Umsetzung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie die Prüfung der Offenlegungen in der konsolidierten Jahresrechnung.

Aus unseren Prüfungshandlungen resultierten keine Einwendungen hinsichtlich der Werthaltigkeit der Kundenausleihungen sowie der Bemessung der Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Anlehnung an Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und in Übereinstimmung mit dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Bankrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

 Stefan Fuchs
(Qualified
Signature)

Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

 Fabian Bürgi
(Qualified
Signature)

Zugelassener Revisionsexperte

Jahresrechnung Einzelabschluss.

Bilanz Einzelabschluss

	Anhang	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung	in CHF 1'000 in %
Aktiven					
Flüssige Mittel		8'721'410	7'964'064	757'346	9.5
Forderungen gegenüber Banken		124'608	123'066	1'542	1.3
Forderungen gegenüber Kunden	9.2	2'631'931	2'782'378	-150'448	-5.4
Hypothekarforderungen	9.2	18'712'904	17'930'176	782'728	4.4
Handelsgeschäft		63	2	61	>999.9
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	9.4	25'346	30'512	-5'166	-16.9
Finanzanlagen	9.5	2'054'904	2'090'558	-35'654	-1.7
Aktive Rechnungsabgrenzungen		28'156	25'968	2'188	8.4
Beteiligungen	9.37	117'065	93'826	23'239	24.8
Sachanlagen	9.37	123'846	114'523	9'323	8.1
Sonstige Aktiven	9.10	34'283	39'785	-5'502	-13.8
Total Aktiven		32'574'516	31'194'859	1'379'658	4.4
Total nachrangige Forderungen		185	10'185	-10'000	-98.2
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Banken		4'325'354	4'195'904	129'450	3.1
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften		1'738'000	2'000'000	-262'000	-13.1
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		19'145'114	17'802'119	1'342'995	7.5
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften		59	1	59	>999.9
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	9.4	40'259	29'651	10'607	35.8
Kassenobligationen		3'186	5'326	-2'140	-40.2
Anleihen und Pfandbriefdarlehen		4'403'285	4'315'280	88'005	2.0
Passive Rechnungsabgrenzungen		78'387	76'358	2'029	2.7
Sonstige Passiven	9.10	30'297	26'661	3'636	13.6
Rückstellungen	9.16	42'412	23'985	18'427	76.8
Reserven für allgemeine Bankrisiken	9.16	1'309'335	1'343'739	-34'403	-2.6
Gesellschaftskapital	9.17/9.20	250'000	250'000	0	-
Gesetzliche Kapitalreserven		29'800	29'800	0	-
davon Reserven aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen		0	0	0	-
Gesetzliche Gewinnreserven		130'401	130'016	385	0.3
Freiwillige Gewinnreserven		874'109	789'063	85'046	10.8
Eigene Kapitalanteile	9.21	-11'382	-11'789	408	3.5
Gewinnvortrag		0	0	0	-
Jahresgewinn		185'900	188'746	-2'846	-1.5
Total Passiven		32'574'516	31'194'859	1'379'658	4.4
Ausserbilanzgeschäfte					
Eventualverpflichtungen	9.2	66'174	70'791	-4'617	-6.5
Unwiderrufliche Zusagen	9.2	960'280	890'940	69'340	7.8
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	9.2	1'129	4'004	-2'875	-71.8
Treuhandgeschäfte	9.30	19'493	58'470	-38'976	-66.7
Depotvolumen Kunden		13'640'029	11'278'469	2'361'560	20.9
Kundenvermögen mit Konto- und Depotführung bei Drittbanken		750'823	774'806	-23'983	-3.1

Alle aufgeführten Beträge sind gerundet. Daher kann eine minimale Differenz bei den Totalbeträgen entstehen.

Erfolgsrechnung Einzelabschluss

	Anhang	in CHF 1'000			
		2021	2020	Veränderung	in %
Zins- und Diskontertrag	9.33	222'873	228'636	-5'763	-2.5
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft		45	45	0	0.0
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		4'384	5'606	-1'222	-21.8
Zinsaufwand	9.33	-33'009	-21'004	-12'005	-57.2
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft		260'311	255'292	5'020	2.0
Veränderung von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft		-192	3'588	-3'780	-105.4
Netto-Erfolg Zinsengeschäft		260'119	258'879	1'240	0.5
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		88'120	74'750	13'370	17.9
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		2'204	1'813	391	21.5
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		18'668	18'324	344	1.9
Kommissionsaufwand		12'236	10'080	2'155	21.4
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		96'756	84'807	11'949	14.1
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option		16'286	14'873	1'414	9.5
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen		4'508	2'480	2'029	81.8
Beteiligungsertrag		9'152	12'570	-3'419	-27.2
Liegenschaftenerfolg		3'951	3'857	94	2.4
Anderer ordentlicher Ertrag		2'074	2'125	-51	-2.4
Anderer ordentlicher Aufwand		1'352	5'028	-3'676	-73.1
Übriger ordentlicher Erfolg		18'334	16'004	2'330	14.6
Geschäftsertrag		391'495	374'563	16'932	4.5
Personalaufwand	9.34	114'054	109'227	4'827	4.4
Sachaufwand	9.35	64'269	63'275	994	1.6
Abgeltung Staatsgarantie	9.35	3'109	3'062	47	1.5
Geschäftsaufwand		181'433	175'564	5'869	3.3
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten		14'316	13'377	938	7.0
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste		182	-1'784	1'967	110.2
Geschäftserfolg		195'929	183'837	12'092	6.6
Ausserordentlicher Ertrag	9.36	9'972	9'601	371	3.9
Ausserordentlicher Aufwand	9.36	1	1	0	39.0
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	9.36	-20'000	-4'691	-15'309	-326.3
davon Reserven für allgemeine Bankrisiken, zweckgebunden	9.36	0	5'309	-5'309	-100.0
Jahresgewinn		185'900	188'746	-2'846	-1.5

Alle aufgeführten Beträge sind gerundet. Daher kann eine minimale Differenz bei den Totalbeträgen entstehen.

Gewinnverwendung

	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung	in CHF 1'000 in %
Jahresgewinn	185'900	188'746	-2'846	-1.5
Gewinnvortrag	0	0	0	-
Bilanzgewinn	185'900	188'746	-2'846	-1.5
Gemäss Beschluss des Bankrates ist der Gewinn wie folgt zu verwenden:				
Dividende von 42.5 % auf dem Nominalkapital (Vorjahr 40 %)	106'250	100'000	6'250	6.3
Fonds für Projekte mit kulturellem, gemeinnützigem, sportlichem oder wirtschaftlichem Zweck in Graubünden	3'000	3'700	-700	-18.9
Einlage in die freiwilligen Gewinnreserven	76'650	85'046	-8'396	-9.9
Einlage in die gesetzlichen Gewinnreserven ¹⁾	0	0	0	-
Neuer Gewinnvortrag	0	0	0	-
Pro memoria:				
Dividende/Staatsgarantie an den Kanton Graubünden	92'638	87'325	5'313	6.1

1) Keine Zuweisung an die gesetzlichen Gewinnreserven, weil 50 % des Nominalkapitals erreicht sind.

Alle aufgeführten Beträge sind gerundet. Daher kann eine minimale Differenz bei den Totalbeträgen entstehen.

Eigenkapitalnachweis

	in CHF 1'000							
	Gesellschaftskapital	Gesetzliche Kapitalreserven	Gesetzliche Gewinnreserven	Reserven für allgemeine Bankrisiken, nicht zweckgebunden	Freiwillige Gewinnreserven und Gewinnvortrag	Eigene Kapitalanteile	Jahresgewinn	Total
Eigenkapital am 01.01.2021	250'000	29'800	130'016	1'343'739	789'063	-11'789	188'746	2'719'574
Übertrag Gewinn des Vorjahres	0	0	0	0	188'746	0	-188'746	0
Erwerb eigener Kapitalanteile	0	0	0	0	0	-2'176	0	-2'176
Veräusserung eigener Kapitalanteile	0	0	0	0	0	2'584	0	2'584
Gewinn (Verlust) aus Veräusserung eigener Kapitalanteile	0	0	66	0	0	0	0	66
Dividenden und andere Ausschüttungen	0	0	319	0	-103'700	0	0	-103'381
Andere Zuweisungen (Entnahmen) bei Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0	0	20'000	0	0	0	20'000
Entnahme Reserven für allgemeine Bankrisiken zur erfolgsneutralen Bildung von Wertberichtigungen für inhärente Risiken	0	0	0	-54'403	0	0	0	-54'403
Jahresgewinn	0	0	0	0	0	0	185'900	185'900
Eigenkapital am 31.12.2021	250'000	29'800	130'401	1'309'335	874'109	-11'382	185'900	2'768'163

Alle aufgeführten Beträge sind gerundet. Daher kann eine minimale Differenz bei den Totalbeträgen entstehen.

Anhang zur Jahresrechnung Einzelabschluss

Erläuterungen zur Jahresrechnung

Die Erklärungen zur konsolidierten Jahresrechnung (u. a. Angaben zur Firma, zum Risikomanagement, zu den Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs, zur Bewertung der Deckungen, zu den Ereignissen nach dem Bilanzstichtag sowie zur Geschäftspolitik beim Einsatz von Derivaten inkl. Hedge Accounting) treffen ebenfalls auf den Einzelabschluss zu. Aus diesem Grund verzichten wir auf die Wiederholung dieser Erläuterungen im Einzelabschluss.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Es gelten mit nachfolgender Ausnahme dieselben Grundsätze und Vorgehensweisen wie in den Erläuterungen zur konsolidierten Jahresrechnung im Kapitel [Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze](#).

Abweichend von den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen für den konsolidierten Abschluss wird im Einzelabschluss ein allfällig anfallender Goodwill nicht separat ausgeschieden. Die Beteiligung wird zum Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen geführt. Die Werthaltigkeit wird mindestens einmal jährlich überprüft.

Informationen zur Bilanz Einzelabschluss

Grundsatz

Gemäss Art. 36 Abs. 1 BankV und Art. 86 Abs. 1 RelV-FINMA sind Banken, die eine Konzernrechnung erstellen müssen, im Einzelabschluss vom Ausweis gewisser Angaben befreit. Zur besseren Übersicht verwenden wir für die auszuweisenden Tabellen die gleiche Nummerierung wie im konsolidierten Abschluss.

Die theoretische Anwendung der Equity-Methode für Beteiligungen, über welche die Bank einen wesentlichen Einfluss ausübt (gemäss Art. 62 RelV-FINMA), hätte folgenden Einfluss auf den Einzelabschluss:

		in CHF 1'000	
	Effektiv 31.12.2021	Auswirkungen der theoretischen Anwendung der Equity-Methode	Bei theoretischer Anwendung der Equity-Methode
Bilanz Einzelabschluss			
Beteiligungen ¹⁾	117'065	-18'054	99'011
Erfolgsrechnung Einzelabschluss			
Ausserordentlicher Ertrag	9'972	6'704	16'676
Abschreibungen auf Beteiligungen	0	24'758	24'758

1) Abweichung begründet durch den jährlich ermittelten inneren Wert (bis maximal zum Anschaffungswert) gemäss Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen im Vergleich zum Equity-Wert der beiden vollkonsolidierten Beteiligungen.

9.1 Aufgliederung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

Wir verweisen auf Tabelle 9.1 des [Anhangs zur konsolidierten Jahresrechnung](#) (keine Abweichung zum Einzelabschluss).

9.2 Deckung von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

	Deckungsart			in CHF 1'000
	Hypothekari- sche Deckung	Andere De- ckung	Ohne Deckung	Total
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Forderungen gegenüber Kunden ¹⁾	56'903	758'725	1'891'388	2'707'017
Hypothekarforderungen				
Wohnliegenschaften	15'552'582	0	112'400	15'664'983
Büro- und Geschäftshäuser	580'798	0	11'268	592'066
Gewerbe und Industrie	1'871'260	0	72'947	1'944'207
Übrige	653'546	0	15'399	668'945
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
31.12.2021	18'715'089	758'725	2'103'403	21'577'218
31.12.2020	17'930'555	763'147	2'216'101	20'909'803
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
31.12.2021	18'715'089	758'725	1'871'020	21'344'835
31.12.2020	17'930'555	763'147	2'018'853	20'712'555
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	3'620	12'583	49'971	66'174
Unwiderrufliche Zusagen	170'031	341'859	448'390	960'280
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	0	0	1'129	1'129
Total Ausserbilanz				
31.12.2021	173'651	354'442	499'490	1'027'583
31.12.2020	228'708	336'561	400'465	965'735

1) Der Anteil an Covid-19-Krediten (Basis garantierter Teil von Bund und/oder Kanton Graubünden) beträgt CHF 128,96 Mio.

Gefährdete Forderungen

Wir verweisen auf Tabelle 9.2 des [Anhangs zur konsolidierten Jahresrechnung](#) (keine Abweichung zum Einzelabschluss).

9.3 Handelsgeschäft und übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

Wir verweisen auf Tabelle 9.3 des [Anhangs zur konsolidierten Jahresrechnung](#) (keine Abweichung zum Einzelabschluss).

9.4 Derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

in CHF 1'000

	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente			
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	
Zinsinstrumente							
Swaps	8'620	7'837	410'000	20'412	34'683	3'377'000	
Optionen (OTC)	4'176	3'971	40'000	0	0	0	
CAP-Libor	0	0	0	0	0	1'250	
Devisen/Edelmetalle							
Terminkontrakte	862	1'523	286'858	11'689	38'735	2'267'453	
Optionen (OTC)	0	0	0	0	0	0	
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge	31.12.2021	13'658	13'331	736'858	32'101	73'418	5'645'703
davon mit Bewertungsmodell ermittelt		13'658	13'331	736'858	32'101	73'418	5'645'703
	31.12.2020	19'353	18'433	901'787	46'184	71'979	5'017'830
davon mit Bewertungsmodell ermittelt		19'353	18'433	901'787	46'184	71'979	5'017'830
				Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)			Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge	31.12.2021			25'346			40'259
	31.12.2020			30'512			29'651
				Zentrale Clearingstellen			Banken und Effekthändler
							Übrige Kunden
Aufgliederung nach Gegenparteien (2021)							
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)		0		12'069			13'277

9.5 Finanzanlagen

	in CHF 1'000			
	Buchwerte		Fair Value	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Schuldtitel ¹⁾	1'924'614	1'972'185	1'957'080	2'041'317
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	1'924'614	1'972'185	1'957'080	2'041'317
davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt) ¹⁾	0	0	0	0
davon zinssensitive Anteile in Anlagefonds	0	0	0	0
Beteiligungstitel ²⁾	71'065	62'769	92'321	73'533
davon qualifizierte Beteiligungen ³⁾	0	0	0	0
davon nicht zinssensitive Anteile in Anlagefonds	70'907	61'691	92'164	72'455
Edelmetalle	47'363	50'690	47'363	50'690
Liegenschaften	11'862	4'914	11'862	4'914
Total Finanzanlagen	2'054'904	2'090'558	2'108'626	2'170'454
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	1'924'614	1'972'185	1'957'080	2'041'317

1) Per 31.12.2020 wurden strukturierte Produkte (TCHF 78) unter der Position «Schuldtitel» ausgewiesen. Ab 31.12.2021 werden diese unter der Position «Beteiligungstitel» ausgewiesen. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

2) inkl. strukturierter Produkte

3) Mindestens 10 % des Kapitals oder der Stimmen.

	in CHF 1'000						
	AAA bis AA-	A+ bis A-	BBB+ bis BBB-	BB+ bis B-	Niedriger als B-	Ohne Rating	Total
Aufgliederung der Gegenparteien nach Ratings (2021)							
Buchwerte der Schuldtitel	510'552	0	0	0	0	1'414'062	1'924'614

Die Bank stützt sich auf die Ratingklassen der Agentur Standard & Poor's ab. Positionen ohne Rating von Standard & Poor's beinhalten im Wesentlichen Titel der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG und der Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken AG.

9.10 Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

	in CHF 1'000			
	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Ausgleichskonto	8'672	21'939	0	7'313
Abrechnungskonten	6'462	5'140	12'290	10'252
Indirekte Steuern	16'222	8'616	3'605	3'785
Übrige Aktiven/Passiven	2'926	4'090	14'402	5'311
Total	34'283	39'785	30'297	26'661

9.11 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Wir verweisen auf Tabelle 9.11 des Anhangs zur konsolidierten Jahresrechnung (keine Abweichung zum Einzelabschluss).

9.12 Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie die Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

Wir verweisen auf Tabelle 9.12 des [Anhangs zur konsolidierten Jahresrechnung](#) (keine Abweichung zum Einzelabschluss).

9.13 Wirtschaftliche Lage der Vorsorgeeinrichtungen

Wir verweisen auf Kapitel 9.13 des [Anhangs zur konsolidierten Jahresrechnung](#) (keine Abweichung zum Einzelabschluss).

9.14 Emittierte strukturierte Produkte

Wir verweisen auf Kapitel 9.14 des [Anhangs zur konsolidierten Jahresrechnung](#) (keine Abweichung zum Einzelabschluss).

9.16 Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken

	in CHF 1'000							
	Stand Ende 2020	Zweckkonforme Verwendung	Umbuchungen	Währungsdifferenzen	Überfällige Zinsen, Wiedereingänge	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung	Stand Ende 2021
Rückstellungen für Ausfallrisiken	19'928	0	18'761	0	0	1'136	-1'465	38'360
davon Rückstellungen für wahrscheinliche Verpflichtungen (gem. Art. 28 Abs. 1 RelV-FINMA)	8'282	0	4'330	0	0	1'136	-1'465	12'283
davon Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken	11'646	0	14'431	0	0	0	0	26'076
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken ¹⁾	3'150	-167	0	0	18	164	-18	3'147
Übrige Rückstellungen ²⁾	907	-2	0	0	0	0	0	905
Total Rückstellungen	23'985	-169	18'761	0	18	1'301	-1'483	42'412
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf gefährdeten Forderungen	71'762	-2'236	-4'330	-1	838	15'525	-20'602	60'957
Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken	125'593	0	39'973	0	0	5'867	0	171'433
Total Wertberichtigungen für Ausfall- und Länderrisiken	197'354	-2'236	35'643	-1	838	21'392	-20'602	232'389
Reserven für allgemeine Bankrisiken³⁾	1'343'739	0	-54'403	0	0	20'000	0	1'309'335

1) Beinhaltet Rückstellungen für mögliche Forderungen aus Crossborder-Risiken und für die damit verbundenen Kosten sowie Rückstellungen für Abwicklungsverluste.

2) Beinhaltet Rückstellungen für mögliche Forderungen aus Prozessrisiken.

3) Die Reserven für allgemeine Bankrisiken werden im Stammhaus gebildet und sind damit von den Ertrags- und Kapitalsteuern befreit.

Für einen Überblick über die relevanten Eckwerte der inhärenten Ausfallrisiken verweisen wir auf Tabelle 9.16 des [Anhangs zur konsolidierten Jahresrechnung](#) (keine Abweichung zum Einzelabschluss).

9.17 Gesellschaftskapital

	31.12.2021			31.12.2020		
	Gesamt nominalwert	Stückzahl	Dividendenberechtigtes Kapital	Gesamt nominalwert	Stückzahl	Dividendenberechtigtes Kapital
Gesellschaftskapital						
Dotationskapital	175'000	1	175'000	175'000	1	175'000
Partizipationskapital, vollständig liberiert	75'000	750'000	75'000	75'000	750'000	75'000
Total Gesellschaftskapital	250'000	750'001	250'000	250'000	750'001	250'000

Mit dem Gesellschaftskapital verbundene Rechte und Restriktionen

Alle Komponenten des Gesellschaftskapitals sind vollständig einbezahlt. Mit dem Gesellschaftskapital sind keine speziellen Rechte verbunden. Die Inhaber der Partizipations-scheine sind nicht stimmberechtigt.

9.18 Zugeteilte Beteiligungsrechte und Optionen des Bankrates und der Geschäftsleitung sowie der Mitarbeitenden

Die Bank hat keine Mitarbeiterbeteiligungspläne und hat im Berichtsjahr und im Vorjahr den Mitgliedern des Bankrates und der Geschäftsleitung sowie den Mitarbeitenden keine Beteiligungsrechte und Optionen zugeteilt.

9.19 Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

	in CHF 1'000			
	Forderungen		Verpflichtungen	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Bilanzpositionen				
Qualifiziert Beteiligte	0	39	256'717	304'870
Gruppengesellschaften	109	172	243'770	130'332
Verbundene Gesellschaften	307'442	332'726	149'799	203'275
Organgeschäfte	11'909	12'133	16'931	20'204
Ausserbilanzpositionen				
Eventualforderungen/-verpflichtungen	4'294	4'968	645	645
Unwiderrufliche Zusagen	0	0	7'755	0
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	0	0	0	4'000

Bilanz- und Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen werden zu marktconformen Konditionen gewährt, mit folgender Ausnahme: Darlehen und Kredite bis zu 1 Million Franken an Mitglieder der Geschäftsleitung werden zu Vorzugskonditionen gewährt.

9.20 Wesentliche Beteiligte

	31.12.2021		31.12.2020	
	Nominal	Anteil in %	Nominal	Anteil in %
Wesentliche Beteiligte mit Stimmrecht				
Dotationskapital Kanton Graubünden	175'000	100.0	175'000	100.0
Wesentliche Beteiligte ohne Stimmrecht				
Partizipationskapital Kanton Graubünden	35'656	48.0	35'656	48.1
Partizipationskapital, im Publikum platziert	38'575	52.0	38'543	51.9

9.21 Eigene Kapitalanteile und Zusammensetzung des Eigenkapitals

	Durchschnittlicher Transaktionspreis in CHF	Anzahl
Eigene Beteiligungstitel (Partizipationsscheine)		
Eigene Beteiligungstitel am 01.01.2021		8'005
+ Käufe	1'510.41	1'441
- Verkäufe	1'510.81	1'754
Eigene Beteiligungstitel am 31.12.2021		7'692

Die eigenen Kapitalanteile wurden während der Berichtsperiode zum Fair Value gehandelt.

Aus der Veräusserung eigener Beteiligungstitel resultierte ein Gewinn von TCHF 66 und eine Dividende von TCHF 319, welche den gesetzlichen Gewinnreserven gutgeschrieben wurden.

Mit den veräusserten und erworbenen eigenen Beteiligungstiteln sind weder Rückkaufs- noch Verkaufsverpflichtungen oder andere Eventualverpflichtungen verbunden.

	Anzahl	
	31.12.2021	31.12.2020
Eigene Beteiligungstitel (Partizipationsscheine) im Bestand von:		
Verbundenen Gesellschaften	8'221	8'221

Zusammensetzung des Eigenkapitals

Die Zusammensetzung des Eigenkapitals sowie die damit verbundenen Rechte und Restriktionen werden in Tabelle 9.17 erläutert.

Es sind keine eigenen Beteiligungstitel für einen bestimmten Zweck reserviert.

	in CHF 1'000	
	31.12.2021	31.12.2020
Betrag der nicht ausschüttbaren – freiwilligen oder gesetzlichen – Reserven	136'382	136'789

9.22 Angaben gemäss der Verordnung gegen übermässige Vergütungen (VegüV)

Für die Grundsätze der Entschädigungen und Festsetzungsverfahren verweisen wir auf das Kapitel «Corporate Governance» dieses Geschäftsberichtes. Die GKB fällt nicht unter den Anwendungsbereich der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV). Sie verzichtet auf einen separaten Vergütungsbericht im Sinne der VegüV.

		in CHF 1'000
		<u>Feste Entschädigungen¹⁾</u>
Bankrat		
Peter Fanconi	Bankpräsident, Vorsitzender Strategieausschuss	248
Christian Thöny (bis 31.03.2021)	Bankvizepräsident	19
Ines Pöschel	Bankrätin	66
Dr. Christoph Caviezel ²⁾	Bankvizepräsident (ab 01.04.2021)	77
Martin Gredig	Bankrat, Vorsitzender Prüf-/Risikoausschuss	85
Fulvio A. Bottoni	Bankrat	66
Michèle Sutter (ab 01.01.2021) ²⁾	Bankrätin	67
Barbara Heller (ab 01.04.2021)	Bankrätin	50
Summe Bankrat	31.12.2021	677
	31.12.2020	634

- 1) Im Gesamtbetrag aller Vergütungen sind die Barentschädigungen enthalten, nicht aber die Pauschalspesen (Auslagenersatz) und die Arbeitgeberbeiträge an die AHV oder an ähnliche staatliche Sozialversicherungen.
- 2) Betrag gemäss Rechnung, abzüglich GKB Vorsteuerpauschale (MWST).

An ehemalige Mitglieder des Bankrates wurden im Berichtsjahr und im Vorjahr keine Vergütungen ausgerichtet.

				in CHF 1'000	
				Direkte Vergütungen	
		<u>Gehaltszahlungen</u>	<u>Erfolgsbeteiligungen</u>	<u>Sozialleistungen und Jubiläumsprämien¹⁾</u>	<u>Total Vergütung</u>
Geschäftsleitung					
Daniel Fust	CEO	493	380	149	1'022
Total Geschäftsleitung im Jahr 2021		1'567	1'190	376	3'133
Total Geschäftsleitung im Jahr 2020					2'970

- 1) Die Sozialleistungen beinhalten Arbeitgeberbeiträge an die 2. Säule und allfällige Jubiläumsprämien. Im Einklang mit den SIX-Richtlinien werden die Vergütungen periodengerecht dem Geschäftsjahr zugeordnet, dem sie wirtschaftlich zugehören. Im Gesamtbetrag aller Vergütungen sind die Barentschädigungen und die Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskassen enthalten, nicht aber die Pauschalspesen (Auslagenersatz) und die Arbeitgeberbeiträge an die AHV oder an ähnliche staatliche Sozialversicherungen.

9.23 Übersicht Kredite, Darlehen und Beteiligungen Bankrat

		Darlehen und Kredite ¹⁾	Beteiligungen und Wandelrechte ¹⁾	
		in CHF 1'000	GKB Partizipations- scheine in Stück	Anrechte auf GKB Partizi- pationsscheine in Stück
Peter Fanconi	Bankpräsident, Vorsitzender Strategieausschuss	0	200	0
Christian Thöny (bis 31.03.2021)	Bankvizepäsident	0	0	0
Ines Pöschel	Bankrätin	329	30	0
Dr. Christoph Caviezel	Bankvizepäsident (ab 01.04.2021)	1'159	10	0
Martin Gredig	Bankrat, Vorsitzender Prüf-/Risikoausschuss	953	61	0
Fulvio A. Bottoni	Bankrat	1'053	5	0
Michèle Sutter (ab 01.01.2021)	Bankrätin	0	0	0
Barbara Heller (ab 01.04.2021)	Bankrätin	0	10	0
Summe Bankrat	31.12.2021	3'494		
	31.12.2020	2'836		

9.24 Übersicht Kredite, Darlehen und Beteiligungen Geschäftsleitung

		Darlehen und Kredite ¹⁾	Beteiligungen und Wandelrechte ¹⁾	
		in CHF 1'000	GKB Partizipations- scheine in Stück	Anrechte auf GKB Partizi- pationsscheine in Stück
Daniel Fust	CEO	1'996	24	0
Thomas Roth	Mitglied der Geschäftsleitung	k. A. ³⁾	160	0
Dr. Martina Müller-Kamp	Mitglied der Geschäftsleitung	k. A. ³⁾	6	0
Enrico Lardelli	Mitglied der Geschäftsleitung	k. A. ³⁾	12	0
Summe Geschäftsleitung	31.12.2021	4'251		
	31.12.2020	4'973		

9.25 Übersicht Kredite, Darlehen und Beteiligungen ehemaliger Organmitglieder zu nicht marktüblichen Konditionen

		in CHF 1'000	
		Darlehen und Kredite ¹⁾	
Summe ehemaliger Mitglieder der Geschäftsleitung	31.12.2021		2'216
	31.12.2020		2'518

- 1) Zu marktüblichen Konditionen, unter Einbezug nahestehender Personen (zum Beispiel Lebenspartner, Verwaltungsratspräsidium anderer Unternehmungen).
- 2) Bis zu CHF 1 Mio. zu Vorzugskonditionen; gilt in gleicher Weise für ehemalige Organmitglieder.
- 3) Keine Angabe: gemäss Offenlegungspflichten nicht erforderlich.
- 4) Zuzüglich zwei Zahlungsverprechen in Höhe von CHF 5.9 Mio. und CHF 1.0 Mio.

Weitere Offenlegungspflichten gemäss Art. 663b^{bis} und 663c OR bestehen bei der Graubündner Kantonalbank nicht.

9.26 Aktiven nach Bonität der Ländergruppen

Die Graubündner Kantonalbank ist von der Erstellungspflicht für diese Tabelle befreit, da die Aktiven der Bank im Ausland weniger als 5 Prozent der Aktiven betragen (Art. 32 Abs. 1 Ziff. c und Art. 32 Ziff. 6 RelV-FINMA).

Informationen zur Ausserbilanz Einzelabschluss

9.28 Eventualforderungen und -verpflichtungen

Die Graubündner Kantonalbank bildet seit dem 1. Januar 2009 eine Mehrwertsteuergruppe mit der Privatbank Bellerive AG und haftet solidarisch für deren Mehrwertsteuer-Verbindlichkeiten gegenüber der Steuerbehörde.

9.30 Treuhandgeschäfte

	31.12.2021	in CHF 1'000 31.12.2020
Treuhandanlagen bei Drittgesellschaften	4'105	41'791
Treuhandkredite ¹⁾	15'388	16'679
Total	19'493	58'470

1) Abwicklung von Hypothekarkrediten ohne Bonitäts- und Refinanzierungsrisiko.

9.31 Verwaltete Vermögen

Die Graubündner Kantonalbank ist von der Erstellungspflicht für diese Tabelle befreit, da der Grenzwert gemäss Art. 32 Abs. 3 RelV-FINMA nicht erreicht ist.

Informationen zur Erfolgsrechnung Einzelabschluss

9.32 Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

Die Graubündner Kantonalbank ist gemäss Art. 32 Abs. 4 RelV-FINMA von der Offenlegungspflicht befreit, da die Bank der De-Minimis-Regel gemäss FINMA-Rundschreiben 08/20, Rz 49 ff., unterliegt.

9.33 Wesentlicher Refinanzierungsertrag in der Position «Zins- und Diskontertrag» sowie wesentliche Negativzinsen

	in CHF 1'000	
	2021	2020
Refinanzierungsertrag im Zins- und Diskontertrag	8'082	5'451
Negativzinsen	47'342	36'898
davon Negativzinsen auf Aktivgeschäften (Reduktion des Zins- und Diskontertrags)	-1'944	-1'452
davon Negativzinsen auf Passivgeschäften (Reduktion des Zinsaufwands)	49'286	38'349

9.34 Personalaufwand

	in CHF 1'000	
	2021	2020
Gehälter Bankbehörden und Personal	91'357	88'076
davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	0	0
Sozialleistungen	18'672	17'714
Übriger Personalaufwand	4'025	3'436
Total	114'054	109'227

9.35 Sachaufwand

	in CHF 1'000	
	2021	2020
Raumaufwand	3'880	4'055
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	37'246	35'827
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	513	405
Honorare der Prüfgesellschaft	397	408
davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	373	384
davon für andere Dienstleistungen	24	24
Übriger Geschäftsaufwand	22'233	22'580
Total	64'269	63'275
Abgeltung für Staatsgarantie des Kantons Graubünden	3'109	3'062

9.36 Wesentliche Verluste, ausserordentliche Erträge und Aufwände, wesentliche Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und frei werdende Wertberichtigungen und Rückstellungen

	in CHF 1'000	
	2021	2020
Ausserordentlicher Ertrag	9'972	9'601
Ausbuchung verjährtes Kapital von Anleihe- und Kassenobligationen (inkl. Coupons)	29	0
Veräusserungsgewinne/Aufwertungen von Beteiligungen	8'260	7'631
Veräusserungsgewinne aus dem Verkauf von Bank- und anderen Liegenschaften	1'679	1'968
Übriger ausserordentlicher Ertrag	3	3
Ausserordentlicher Aufwand	1	1
Übriger ausserordentlicher Aufwand	1	1
Reserven für allgemeine Bankrisiken ¹⁾	20'000	4'691
davon Reserven für allgemeine Bankrisiken, zweckgebunden für Zukunftsprojekte	0	-5'309
Zuweisung Reserven für allgemeine Bankrisiken	20'000	10'000
davon Zuweisung Reserven für allgemeine Bankrisiken, zweckgebunden für Zukunftsprojekte	0	0
Auflösung Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	-5'309
davon Auflösung Reserven für allgemeine Bankrisiken, zweckgebunden für Zukunftsprojekte	0	-5'309

1) Im Berichtsjahr erfolgte eine erfolgsneutrale Umbuchung von Reserven für allgemeine Bankrisiken über CHF 54.4 Mio. zum linearen Aufbau von Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken. Für weitere Ausführungen verweisen wir auf Tabelle 9.16 im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung.

9.37 Aufwertungen von Beteiligungen und Sachanlagen bis höchstens zum Anschaffungswert

Aufgrund des höheren erzielbaren Wertes (gemäss Art. 41 Abs. 1 ReIV-FINMA) wurde der Buchwert einer nicht zu konsolidierenden Beteiligung um TCHF 747 (Vorjahr TCHF 131) aufgewertet. Die Beteiligung an der Albin Kistler AG wurde im Berichtsjahr um CHF 7.5 Mio. (Vorjahr CHF 7.5 Mio.) aufgewertet.

9.39 Laufende und latente Steuern

Die Graubündner Kantonalbank bezahlt keine Kapital- und Gewinnsteuern.

Revisionsbericht



Ernst & Young AG
Maagplatz 1
Postfach
CH-8010 Zürich

Telefon +41 58 286 31 11
Fax +41 58 286 30 04
www.ey.com/ch

An die Regierung des Kantons Graubünden und an den Bankrat der
Graubündner Kantonalbank, Chur

Zürich, 10. März 2022

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Graubündner Kantonalbank, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang, einschliesslich der Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden (Seiten 68 – 69 und 71 – 84), für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.



Verantwortung des Bankrats

Der Bankrat ist verantwortlich für die Aufstellung der Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und den gesetzlichen Vorschriften sowie dem Gesetz über die Graubündner Kantonalbank ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Bankrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.



Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung, die ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt, frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz und dem Gesetz über die Graubündner Kantonalbank.



Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Für den nachfolgend aufgeführten Sachverhalt ist die Beschreibung, wie der Sachverhalt in der Prüfung behandelt wurde, vor diesem Hintergrund verfasst.

Der im Berichtsabschnitt „Verantwortung der Revisionsstelle“ beschriebenen Verantwortung sind wir nachgekommen, auch in Bezug auf diesen Sachverhalt. Dementsprechend umfasste unsere Prüfung die Durchführung von Prüfungshandlungen, die als Reaktion auf unsere Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung geplant wurden. Das Ergebnis unserer Prüfungshandlungen, einschliesslich der Prüfungshandlungen, welche durchgeführt wurden, um den unten aufgeführten Sachverhalt zu berücksichtigen, bildet die Grundlage für unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung.

Werthaltigkeit der Kundenausleihungen und Bemessung der Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken

Prüfungssachverhalt

Die Graubündner Kantonalbank weist Kundenausleihungen, bestehend aus Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen, zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen aus. Für inhärente Ausfallrisiken auf ausgesetzten Limiten, welche am Bilanzstichtag nicht benutzt sind, werden Rückstellungen gebildet.

Die Ermittlung eines Wertberichtigungs- oder Rückstellungsbedarfs auf gefährdeten Forderungen wird auf Einzelbasis vorgenommen und bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung bzw. einer allfällig höheren Limite und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenparteirisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten.

Bei der Bemessung von Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken auf gefährdeten Forderungen sind Schätzungen vorzunehmen, welche mit wesentlichem Ermessensspielraum verbunden sind und je nach Beurteilung variieren können. Die Corona-Pandemie und die damit einhergehenden ökonomischen Auswirkungen führen dazu, dass sich das Ausmass der Unsicherheit erhöht hat.

Per 31. Dezember 2021 stellen die Kundenausleihungen von CHF 21.3 Mrd. mit 65.5% einen wesentlichen Bestandteil der Aktiven der Graubündner Kantonalbank dar, womit die Bewertung der Kundenausleihungen einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt darstellt.

Die Graubündner Kantonalbank beschreibt ihre Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu den Kundenausleihungen und Wertberichtigungen unter Ziffer 2.7 des Anhangs zur konsolidierten Jahresrechnung.



Weitere Erläuterungen zur Identifikation von Ausfallrisiken, zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs und zur Bewertung der Deckungen sind unter den Ziffern 4 und 5 im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung aufgeführt. Zudem verweisen wir auf die Anhänge 9.2 und 9.16 zur konsolidierten Jahresrechnung und zum Einzelabschluss.

Unser Prüfverfahren

Unsere Prüfungen beinhalteten die Beurteilung der Prozesse und Kontrollen im Zusammenhang mit der Kreditgewährung und -überwachung sowie der Identifikation und Bemessung von Einzelwertberichtigungen für Ausfallrisiken auf gefährdeten Forderungen und von Rückstellungen für Risiken im Zusammenhang mit unbenutzten Limiten.

Unsere Prüfungen beinhalteten auch die Prüfung der Prozesse zur Erkennung und Bemessung von Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf Forderungen gegenüber potentiell von der Corona-Pandemie besonders betroffenen Kreditnehmern.

Des Weiteren prüften wir auf Basis einer Stichprobe die Werthaltigkeit von Kreditengagements und beurteilten die verwendeten Verfahren und Annahmen bei der Bemessung von Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken.

Weitere Prüfungshandlungen umfassten die Beurteilung der Einhaltung und Umsetzung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie die Prüfung der Offenlegungen in der Jahresrechnung.

Aus unseren Prüfungshandlungen resultierten keine Einwendungen hinsichtlich der Werthaltigkeit der Kundenausleihungen sowie der Bemessung der Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Anlehnung an Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und in Übereinstimmung mit dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Bankrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und dem Gesetz über die Graubündner Kantonalbank entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

 Stefan Fuchs
(Qualified
Signature)

Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

 Fabian Bürgi
(Qualified
Signature)

Zugelassener Revisionsexperte

Lagebericht

Die Graubündner Kantonalbank entwickelte sich in den letzten Jahren strategisch weiter. Die Diversifikation erwies sich als Erfolgsmodell. Das Anlage- und Vorsorgegeschäft wurde als zweite starke Säule neben dem Zinsengeschäft etabliert. Beteiligungen unterstützen das Wachstum im Anlagegeschäft ausserhalb des Heimmarktes. Das Wachstum im potentialschwächeren und begrenzten Heimmarkt konnte durch die Nutzung von ausserkantonalen Opportunitäten wesentlich erhöht und die Risiken dadurch weiter diversifiziert werden.

Die strategischen Ziele bezüglich Wachstum, Produktivität und Rentabilität konnten allesamt übertroffen werden. Zudem verfügt die GKB im Vergleich zu den aufsichtsrechtlichen Anforderungen über eine überdurchschnittliche Eigenmitteldeckung. Diese verleiht der Bank in jeder Phase Stabilität und Sicherheit.

Wirtschaftliches Umfeld: 2021, das Jahr des Aufschwungs

Der Kampf gegen die Corona-Pandemie dominierte ein weiteres Jahr das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben. Für die Weltwirtschaft, aber auch für die Konjunktur der Schweiz erwies sich das Jahr 2021, trotz coronabedingten Lockdowns, als ein Jahr des Aufschwungs. Jedoch dämpften im Herbst 2021 restriktivere Massnahmen bei der Bekämpfung der Pandemie und Lieferengpässe die euphorische Stimmung.

Die Wirtschaft Graubündens erholte sich parallel zu den Lockerungsmassnahmen im Sommer 2021. Die wichtigen Branchen des Kantons, der Tourismus und die Bau- und Immobilienbranche, profitierten durch die relative Attraktivitätssteigerung der Destination Graubünden von einem veränderten Konsum- und Investitionsverhalten. Die positive Entwicklung ist an der Auslastung der Hotels und der Parahotellerie im Sommer sowie an der Entwicklung der Immobilienangebote abzulesen. Regionen mit ausländischer Kundschaft oder Tagungstourismus profitierten allerdings nicht in gleichem Ausmass.

Strategische Entwicklung: Ziele erreicht

Die Graubündner Kantonalbank wies in jeder Hinsicht ein Rekordergebnis aus. Die strategischen Ziele bezüglich Wachstum, Produktivität und Rentabilität wurden übertroffen. Das Nettoneugeschäft (Geschäftsvolumen) von +2.43 Milliarden Franken (+4.1 Prozent) beinhaltet ein namhaftes Wachstum im Anlage- und Ausleihungsgeschäft. Die Produktivität konnte deutlich verbessert werden (CIR II: 48.1 Prozent) und liegt klar unter dem strategischen Maximalwert von 55 Prozent. Die Ertragsstärke zeigt sich auch unter Berücksichtigung der starken Eigenkapitalbasis in einer hohen Rentabilität (RoE: 7.7 Prozent / + 0.9 Prozentpunkte) respektive einem hohen Renditeüberschuss gegenüber Bundesanleihen (8.0 Prozent / +0.7 Prozentpunkte).

Zielerreichung Handlungsfelder

	Ziel 2021	Ist 31.12.2021	Abweichung Ist zu Ziel 2021
Value Management			
Renditeüberschuss gegenüber Bundesanleihen	3.0 %	8.0 %	5.0 %-Punkte
Marktbearbeitung/Beteiligungen			
Wachstum Kundenausleihungen ¹⁾	2.5 %	3.5 %	1.0 %-Punkte
Wachstum Anlagevolumen/Ausserbilanz ¹⁾	2.3 %	5.8 %	3.5 %-Punkte
Prozessmanagement			
Cost/Income-Ratio II ²⁾	<55 %	48.1 %	-6.9 %-Punkte
Risikomanagement			
Eigenmittelausstattung (CET-1-Ratio)	17.5 % bis 22.5 %	20.3 %	im Limit
Sensitivität des Eigenkapitals ³⁾	-9.0 % bis -15.0 %	-10.6 %	im Limit

1) Netto, um Marktschwankungen und Kapitalerträge bereinigt (Neugeldquote).

2) Geschäftsaufwand inklusive Abschreibungen im Verhältnis zum Bruttoertrag.

3) Wertveränderung beim Stammhaus bei einem Zinsanstieg von 1.5 Prozentpunkten.

Konzerngewinn: 202.9 Millionen Franken/+12.2 Prozent

Der Geschäftserfolg als Massstab des operativen Erfolges liegt mit 230.2 Millionen Franken um +22.3 Prozent über dem Vorjahreswert (188.2 Millionen Franken). Der Geschäftsertrag erhöhte sich auf rekordhohe 456.2 Millionen Franken (+48.8 Millionen Franken/+12.0 Prozent). Die Aktienmärkte verliehen den Kommissionserträgen und den Erträgen aus Wertschriftenanlagen starken Rückenwind. Die strategische Positionierung ist die Grundlage dieses ausserordentlichen Zuwachses, der sich auch in der erhöhten Ertragsquote aus dem indifferenten Geschäft von 42.9 Prozent (Vorjahr: 36.8 Prozent) widerspiegelt. Der Geschäftsaufwand erhöhte sich gegenüber des Vorjahres um +4.0 Prozent. Dem Anspruch der GKB, die Zukunft in einem veränderten Umfeld aktiv zu gestalten, wurde mit Investitionen und spezifischen Projekten Rechnung getragen.

Der ausgewiesene Konzerngewinn konnte mit 202.9 Millionen Franken (+12.2 Prozent) auf ein neues Rekordniveau gesteigert werden. Der Konzerngewinn vor Reservebildung exkl. Minderheiten zeigt eine deutlich gesteigerte Wertschöpfung zu Gunsten der Investoren und der Öffentlichkeit von +26.7 Millionen Franken auf 204.2 Millionen Franken (Vorjahr: 177.5 Millionen Franken). Das Ergebnis entspricht einem historisch hohen Gewinn je PS von 81.94 Franken (Vorjahr: 71.21 Franken).

Ausführlichere Informationen zum Jahresbericht finden sich im publizierten Jahresabschluss vom 4. Februar 2022.

[▶ siehe Medienmitteilung](#)

Eigenkapital: Kernkapitalquote über 20 Prozent

Mit dem Jahresabschluss erhöhte sich das Eigenkapital inklusive Minderheiten auf 2.8 Milliarden Franken (+58.7 Millionen Franken). Die CET-1-Ratio des Konzerns liegt mit 20.3 Prozent (Vorjahr: 20.4 Prozent) in der Mitte des strategischen Zielbandes von 17.5 bis 22.5 Prozent und damit deutlich über der aufsichtsrechtlichen Vorgabe von 12 Prozent. Der Bestand an Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Risiken wurde auf 197.5 Millionen Franken erhöht. Die strategisch angestrebte Krisenresistenz der Bank widerspiegelt sich in den grosszügig bemessenen Stossdämpfern.

Ausschüttungen: Dividende um 6.25 Prozent auf 42.50 Franken erhöht

Bei der Gewinnverwendung des Stammhauses partizipieren die Investoren und die Öffentlichkeit an der gesteigerten Wertschöpfung. Die Investoren erhalten eine erhöhte Dividende von 42.50 Franken pro PS (+2.50 Franken). Dem Beitragsfonds für nichtkommerzielle Projekte aus den Bereichen Kultur, Gemeinnütziges, Sport, Wirtschaft und Tourismus sowie Gesellschaftliches fliessen 3.0 Millionen Franken zu.

Wirtschaft 2022: Erholung wird fortgesetzt

Die Weltwirtschaft bleibt auch im Jahr 2022 auf Erholungskurs. Lieferengpässe und Covid-Fallzahlen verschoben einen Teil der Erholung ins laufende Jahr (BIP-Wachstum 2022 Schweiz ca. 2.5 Prozent). Das Potentialwachstum hat sich durch die Rezession gesenkt und die Inflationsgefahr erhöht. Geopolitische Konflikte (u.a. Ukraine-Konflikt), die Wirksamkeit der Impfstoffe gegen neue Varianten des Coronavirus sowie die Entwicklung der Energiepreise werden als grösste Konjunkturrisiken lokalisiert.

Die Entwicklung der Aktienmärkte wird im Jahr 2022 massgebend vom Ukraine-Konflikt und dessen Auswirkungen bestimmt. Neben der potenziellen Verschlechterung der fundamentalen Daten (Unternehmensgewinne, Energiepreise) belasten Unsicherheiten die Börsenstimmung. Die Notenbanken stehen vor der Herausforderung, dem Zwillingsziel Wachstum und Preisstabilität gerecht zu werden. Der Anstieg der Inflation in der Schweiz erfolgt gemäss aktueller Einschätzung der GKB in geordneten Bahnen. Ein erster Zinsschritt der SNB wird dabei nicht vor dem Jahr 2023 erwartet.

Den Immobilienmarkt beurteilt die Bank namentlich für das Jahr 2022 als sehr robust. Die wirtschaftliche Entwicklung im Kanton Graubünden profitiert nicht nur von der allgemeinen Erholung, sondern auch von einer gesteigerten Attraktivität als Ferien- und Erholungsraum.

Ausblick 2022

Die Bank erwartet auch im laufenden Jahr ein gutes Ergebnis. Bei einer Aktienmarktentwicklung im historischen Durchschnitt dürfte sich der Konzerngewinn mit 195 Millionen Franken und einem Gewinn je Anteilsschein von zirka 74.00 Franken knapp unter dem des Berichtsjahres bewegen.

Wachstumsaussichten: Wettbewerbsintensität steigt

Im Kundengeschäft rechnet die GKB für 2022 mit einer Fortsetzung des starken Wachstums sowohl bei den Kundenausleihungen als auch beim Anlagegeschäft. Die Wettbewerbsintensität bei erstklassigen ausserkantonalen Hypotheken steigt weiter, trotzdem rechnet die Bank mit einem Wachstum von rund 700 Millionen Franken. Das Wirtschaftswachstum im Kanton Graubünden bleibt unterdurchschnittlich. Der erwartete Neugeldzufluss beim Anlagevolumen liegt bei rund 750 Millionen Franken.

Strategische Entwicklung: Finanzielle Orientierung 2022–2025

Der Bankrat hat zusammen mit der Geschäftsleitung die strategischen Schwerpunkte 2022 bis 2025 definiert. Die Bank will sich dabei in drei Dimensionen konkret messen lassen: in den kommenden vier Jahren 3 Milliarden Franken Neugeld im Anlagegeschäft durch Ausbau und Akquisition realisieren, Produktivität bei hohem Investitionsvolumen mit einer Cost/Income-Ratio II unter 52.5 Prozent sichern und die Abhängigkeit vom Zinsengeschäft reduzieren, indem das indifferente Geschäft nachhaltig mindestens 45 Prozent zum Geschäftsertrag beisteuert.

Risikobeurteilung S&P: «AA/stabil»

Die Ratingagentur Standard & Poor's (S&P) hat das ausgezeichnete Rating der Graubündner Kantonalbank bestätigt. Erneut wird die Bank mit der Note «AA/stabil» bewertet. S&P hebt insbesondere die sehr starke Kapitalisierung, unterstützt durch die stabile Ertragssituation, den hohen Marktanteil im Kanton sowie die Staatsgarantie hervor.

Finanzen und Risiko: Primat der Existenzsicherung

Das strategische Handlungsfeld Finanzen und Risiko ist für die Bank aufgrund seiner grossen Bedeutung zentral. Die langfristige Existenzsicherung ist als übergeordnetes Ziel definiert. Die Ausrichtung sowie die Strukturen des Risikomanagements befinden sich im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung im [Kapitel 3, «Risikomanagement»](#). Der Risikoverlauf im abgelaufenen Geschäftsjahr inkl. Risikotoleranz und die maximale Belastung der einzelnen Risiken finden sich nachfolgend.

Risikobericht

1. Einleitung

Dieser Kommentar beschreibt den Risikoverlauf im abgelaufenen Geschäftsjahr. Ausführungen zur grundlegenden Ausrichtung und zur Struktur des Risk Managements befinden sich im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung im Kapitel 3, «Risikomanagement», sowie im Offenlegungsbericht.

Die eingegangenen Markt- und Kreditrisiken der Privatbank Bellerive AG und Albin Kistler AG sind insgesamt im Vergleich zu den Werten des Stammhauses unwesentlich. Auf eine konsolidierte Betrachtungsweise der Risikosituation wird im Rahmen dieses Risikoberichtes deshalb verzichtet.

2. Kreditrisiken

2.1 Struktur der Kundenausleihungen

Die Kundenausleihungen (Stammhaus) in der Höhe von 21.3 Milliarden Franken verteilen sich zu 56.3 Prozent auf Privatkunden und zu 43.7 Prozent auf Geschäftskunden. Ausleihungen an Privatkunden sind in der Regel hypothekarisch oder kurant gedeckt. Im Bereich des Wohnbaus von Ein- und Zweifamilienhäusern sowie Eigentumswohnungen liegt die durchschnittliche Belehnung bei 55.9 Prozent (Vorjahr: 56.3 Prozent). Die Struktur der Geschäftskundenausleihungen widerspiegelt die wirtschaftlichen Gegebenheiten in Graubünden. Immobilienwesen, Gastgewerbe, Gewerbe und Produktion (inkl. Baugewerbe), Energie- und Wasserversorgung sowie Verkehr und Transport (inkl. Bergbahnen) vereinen 62.7 Prozent der Geschäftskundenausleihungen auf sich.

2.2 Gedeckte und ungedeckte Kreditengagements

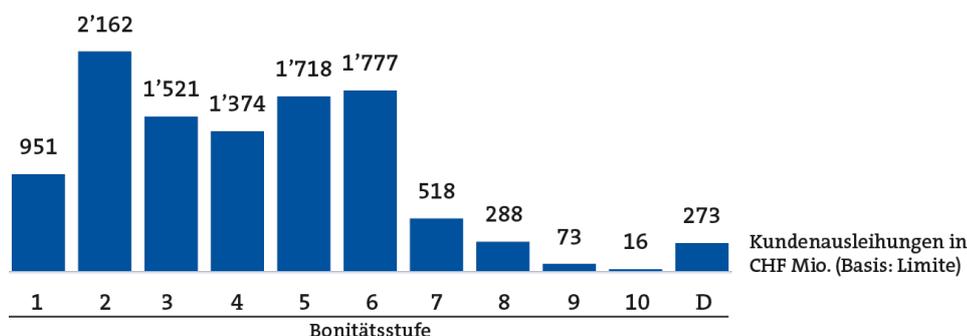
Rund 85.3 Prozent der ausgesetzten Kreditlimiten (Vorjahr: 84.9 Prozent) sind hypothekarisch oder kurant gedeckt. Die ungedeckten Forderungen stammen vor allem aus dem Firmenkundengeschäft und den Ausleihungen an die öffentliche Hand, welche bei der GKB traditionell eine grosse Bedeutung haben. An Blankokreditengagements werden hohe Bonitätsanforderungen gestellt. Aus diesem Grund konzentrieren sich die ungedeckten Ausleihungen zu 74.4 Prozent in sehr guten bis guten Bonitätsklassen (Ratings 1 bis 5) und sind in Bezug auf die Branche diversifiziert.

2.3 Bonitätsstruktur

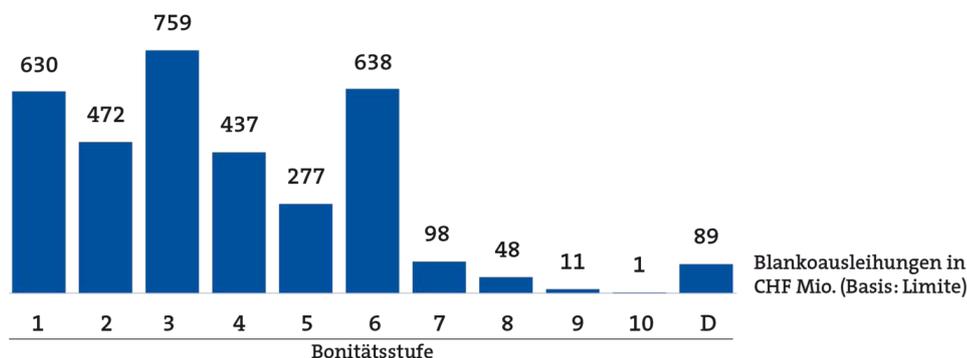
Firmenkunden werden mit einem Ratingmodell in zehn Bonitätsklassen eingeteilt (siehe Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung, Kapitel 3.5.2, «Ratingverfahren»). Gefährdete und überfällige Forderungen mit einem Verlustrisiko werden in einer separaten Ausfallklasse D geführt.

43.4 Prozent der Ausleihungen im Firmenkundenportfolio sind als Investment Grade (Ratings 1 bis 3) eingestuft. Darin enthalten sind auch Finanzierungen an die öffentliche Hand. Weitere 50.5 Prozent fallen in die für das KMU-Segment typischen Ratingklassen 4 bis 7. Kleinstengagements und Privatkunden erhalten kein individuelles Rating, sondern werden einem Poolrating zugewiesen. Diese sind in den nachfolgenden Grafiken zur Bonitätsstruktur nicht enthalten.

Bonitätsstruktur Kundenausleihungen



Bonitätsstruktur Blankoausleihungen



2.4 Gefährdete Forderungen (Impaired Loans), überfällige Forderungen (Non-Performing Loans) und Wertberichtigungen/Rückstellungen

Die gefährdeten Forderungen haben 2021 abgenommen und betragen 1.0 Prozent der Kundenausleihungen (Vorjahr: 1.2 Prozent). Der unbesicherte Teil der gefährdeten Forderungen ist grundsätzlich wertberichtigt. Die Wertberichtigungen und Rückstellungen für Kreditrisiken erhöhten sich 2021 um 55.6 Millionen Franken. Diese Zunahme ist hauptsächlich auf die Äufnung der Wertberichtigungen für inhärente Kreditrisiken zurückzuführen (siehe Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung, Kapitel 4.2, «Methoden zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs für gefährdete Forderungen und inhärente Ausfallrisiken»). Der Nominalwert der Non-Performing Loans lag Ende 2021 bei 21.3 Millionen Franken oder 0.10 Prozent der Kundenausleihungen (Vorjahr: 0.16 Prozent). Der Grossteil der Non-Performing Loans ist grundpfandgedeckt und hat somit ein beschränktes Verlustrisiko.

2.5 Klumpenrisiken im Kundengeschäft

Die GKB wertet vierteljährlich die grössten Kreditengagements auf Stufe der wirtschaftlichen Einheit aus. Fünf Kreditengagements im Kundengeschäft des Stammhauses sind aufgrund der Überschreitung der 10-Prozent-Grenze der anrechenbaren Eigenmittel (265.9 Millionen Franken) meldepflichtig. Die zwanzig grössten Schuldner der Bank vereinen ein Kreditvolumen von 3'398 Millionen Franken oder 15.9 Prozent (Vorjahr: 15.5 Prozent) der Kundenausleihungen auf sich.

2.6 Kreditpolitik im aktuellen Wirtschaftsumfeld

Der Tourismus stellt eine Schlüsselbranche der Bündner Wirtschaft dar. In den Jahren vor der Corona-Pandemie verzeichnete die Branche steigende Frequenzen. Nebst den Witterungsbedingungen stellen vor allem Wechselkurse, konjunkturelle Entwicklungen, Veränderungen in Gästestruktur und Kundenverhalten (z. B. der Trend zu Kurzaufenthalten oder ein kurzfristigeres Buchungs- und Absageverhalten) sowie die Auswirkungen des Klimawandels die Herausforderungen der Branche dar.

In den Jahren 2020 und 2021 war die Branche aufgrund ständig ändernder Restriktionen und kaum gegebener Planungsgewähr viel Unsicherheit ausgesetzt. Glücklicherweise konnten saisonale Betriebe und damit auch ein Grossteil der Bündner Tourismusbetriebe von gelockerten Rahmenbedingungen und einer grossen Inlandnachfrage während der Sommer- und Wintermonate profitieren. Der Schaden konnte so in Grenzen gehalten werden. Weniger oder gar nicht profitieren konnten auf internationale Klientel ausgerichtete Betriebe und Destinationen sowie der Städte-, Gruppen- und Seminartourismus.

Die Bauwirtschaft im Kanton Graubünden unterliegt einem ungebrochen intensiven Wettbewerb um Bauaufträge. Die rückläufigen Bauvolumen (v. a. im Zweitwohnungsbau) haben zudem die Konzentrationsdynamik in der Branche weiter verstärkt und zu einer starken Margenerosion geführt, welche zunehmend die Überlebensfähigkeit einzelner Unternehmungen gefährdet. Vermehrt ist bei Bauunternehmen die Anpassung von Kapazitäten, eine Ausrichtung auf neue Geschäftsfelder, die Erschliessung neuer Märkte, die Akquisition von Unternehmen oder eine Vertikalisierung der Wertschöpfungskette festzustellen. Diese strategischen Optionen bieten Chancen, sind aber auch mit entsprechenden Risiken verbunden. Stabilisierend wirkt sich das Auftragsvolumen im Tiefbau aus. Die Covid-19-Pandemie wirkt sich in diesen Wirtschaftszweigen vor allem in Form gesteigener Materialkosten und teilweise beeinträchtigter Lieferketten aus.

Die topografischen Voraussetzungen Graubündens führen zu einer sehr heterogenen Wirtschaftsstruktur. Von der prosperierenden Region Churer Rheintal über die touristischen Destinationen bis hin zu peripheren Tälern sind unterschiedlichste strukturelle Entwicklungen anzutreffen. Seit einigen Jahren ist in vielen Regionen eine Tendenz zur Abwanderung in die grösseren regionalen Zentren und ins Churer Rheintal feststellbar. Zudem weist ein negativer Saldo bei der interkantonalen Migration auf einen verstärkten Wegzug aus Graubünden in andere Schweizer Kantone hin. Die schwach positive Bevölkerungsentwicklung im Kanton Graubünden war in den vergangenen Jahren einzig auf die internationale Zuwanderung zurückzuführen. Die internationale Zuwanderung ist insofern nachvollziehbar, als ausländische Arbeitskräfte vor allem in den dominierenden Branchen des Tourismus und der Bauwirtschaft Anstellungsmöglichkeiten gefunden haben. Diese Entwicklung muss jedoch aufmerksam verfolgt werden, da beide Branchen aufgrund der erwähnten Rahmenbedingungen vor entsprechenden Herausforderungen stehen. Ein Wegfall von Arbeitsplätzen in diesen Branchen dürfte sich negativ auf die Bevölkerungsentwicklung auswirken, was wiederum Konsequenzen für den Immobilienmarkt oder den Detailhandel hätte.

Der private Wohnungsbau entwickelt sich gestützt auf das anhaltend tiefe Zinsniveau und die intakte Beschäftigung recht stabil. Es ist aufgrund der hohen Diskrepanz zwischen den aktuell tiefen Liegenschaftskosten und den Mietpreisen eine ungebrochen hohe Nachfrage nach Wohneigentum festzustellen, was weiterhin zu steigenden Preisen führt. Dabei ist der wachsenden Asymmetrie zwischen der Entwicklung der Immobilienpreise und der privaten Verschuldung auf der einen und den Erwerbseinkommen auf der anderen Seite ausreichend Beachtung zu schenken. Zumindest kurzfristig kann festgestellt werden, dass die Covid-19-Krise dieses Immobiliensegment zusätzlich beflügelt. Home-Office und das Vermeiden von Dichtstress erhöhen die Attraktivität von Eigenheimen ausserhalb der Zentren. So erfreuen sich beispielsweise Einfamilienhäuser mit etwas mehr Raumangebot in peripheren oder gar ländlichen Lagen und mit guter Anbindung an die Agglomeration einer steigenden Nachfrage.

Beachtung ist der Wertentwicklung von Renditeliegenschaften zu schenken. Diese stellen unvermindert eine sehr interessante Anlageklasse und Alternative zu den Aktienbörsen dar. Trotz einem nach wie vor verhältnismässig hohen Mietzinsniveau sinken die Renditen infolge steigender Preise, was mittel- bis langfristig das Risiko von Bewertungskorrekturen erhöht. Der Regulator reagierte auf diese Entwicklung und setzte per 1. Januar 2020 verschärfte Richtlinien der Schweizerischen Bankiervereinigung in Kraft. Bereits vor der Corona-Krise war vielerorts eine Sättigung oder sogar ein Überangebot an Büro- und Ladenflächen festzustellen. Die Pandemie hat das Arbeiten von zu Hause aus und den Online-Handel beflügelt und dürfte den Druck auf solche Flächen noch erhöhen.

Die GKB führt trotz des anspruchsvollen wirtschaftlichen Umfeldes ihre bisherige Kreditpolitik fort, die Bündner Wirtschaft als berechenbare Finanzierungspartnerin aktiv zu unterstützen. Die GKB wird auch weiterhin von der Corona-Pandemie betroffenen Unternehmen mit einem zukunftsfähigen Geschäftsmodell mit Finanzierungslösungen partnerschaftlich zur Seite stehen und helfen, die wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie zu bewältigen.

Wertberichtigungen/Rückstellungen und gefährdete Forderungen/ Kundenausleihungen

	in CHF 1'000		
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
Gefährdete Forderungen inkl. Non-Performing Loans (NPL)	220'061	257'572	181'705
davon NPL	21'286	34'126	50'029
Wertberichtigungen/Rückstellungen für gefährdete Forderungen	71'745	78'234	49'969
Wertberichtigungen/Rückstellungen für exponierte Forderungen	-	-	117'783
Wertberichtigungen/Rückstellungen für inhärente Kreditrisiken	197'509	137'239	n.a.
Wertberichtigungen/Rückstellungen für übrige Kreditrisiken	1'503	1'729	2'573
Total Wertberichtigungen/Rückstellungen für Kreditrisiken	270'758	217'201	170'324
Kennzahlen:			
NPL in % der Bruttoausleihungen	0.1 %	0.2 %	0.2 %
Gefährdete Forderungen in % der Bruttoausleihungen	1.0 %	1.2 %	0.9 %

2.7 Bonitätsrisiken Banken

Die Bankenengagements konzentrierten sich im Berichtsjahr auf erstklassige Schweizer Banken. Der Bestand an Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken für Forderungen gegenüber Banken betrug am 31. Dezember 2021 unverändert 0 Millionen Franken.

2.8 Bonitätsrisiken festverzinsliche Finanzanlagen

Die festverzinslichen Finanzanlagen konzentrierten sich im Berichtsjahr auf qualitativ hochwertige liquide Aktiven (HQLA). Der Bestand an Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken für festverzinsliche Finanzanlagen betrug am 31. Dezember 2021 unverändert 0 Millionen Franken.

2.9 Länderrisiken

Die Auslandsengagements konzentrierten sich im Berichtsjahr auf mittel- und nordeuropäische Länder.

3. Bilanzstrukturrisiken

Ausführungen zu den Zins- und Liquiditätsrisiken sind im Offenlegungsbericht zu finden.

4. Übrige Marktrisiken

4.1 Finanzanlagen

Die performanceorientierten Finanzanlagen bestehen aus weltweit diversifizierten Anlagen in Aktien. Es wurden keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt. Neben den performanceorientierten Finanzanlagen halten wir in den Finanzanlagen noch Obligationen zur Steuerung der Liquidität und der Bilanzstruktur. Diese Obligationen sind Teil der Bilanzstrukturrisiken.

4.2 Handelsbestände

Die GKB betreibt kein Handelsbuch. Die Positionen in den Handelsbeständen dienen ausschliesslich der effizienten Abwicklung von Kundenaufträgen im Anlagegeschäft und werden mit Volumenlimiten und maximaler Haltedauer beschränkt.

4.3 Devisen- und Edelmetallrisiken

Die Devisen- und Edelmetallrisiken werden mit Volumenlimiten auf tiefem Niveau beschränkt. Die Graubündner Kantonalbank betreibt kein Handelsbuch mit Devisen- und Edelmetallrisiken.

5. Operationelle Risiken

Die andauernde Corona-Pandemie hat auch 2021 den operativen Betrieb der Graubündner Kantonalbank nicht vor grosse Herausforderungen gestellt. Den erhöhten operationellen Risiken im Home-Office (insbesondere Umgang mit Daten, Systemverfügbarkeit sowie Cyberrisiken) wurde mit zusätzlichen Sicherheitsmassnahmen sowie einer gezielten Überwachung der kritischen Systeme und Prozesse begegnet. Die Bank hatte in der Corona-Krise keine Vorfälle zu verzeichnen.

Im Jahr 2021 sind Verluste aus operationellen Risiken (direkte, cashwirksame Kosten) in Höhe von 0.15 Millionen Franken aufgetreten (Vorjahr: 0.13 Millionen Franken).

6. Risikotragfähigkeit/Risikotoleranz

Die Graubündner Kantonalbank positioniert sich mit einer überdurchschnittlichen Eigenmittelausstattung als sichere und zuverlässige Partnerin. Die Erfahrungen aus der Finanzmarktkrise sowie die aktuellen Unsicherheiten im Zuge der Corona-Krise bestärken die GKB, an ihrem Überdeckungsziel festzuhalten. Die Bank strebt eine CET-1-/Tier-1-Ratio in einer Bandbreite von 17.5 bis 22.5 Prozent an. Die aufsichtsrechtliche Anforderung liegt unter Berücksichtigung des institutsspezifischen Eigenmittelpuffers bei 12.0 Prozent. Am 31. Dezember 2021 wurde auf Stufe Konzern eine Tier-1-Ratio von 20.3 Prozent ausgewiesen. Die Bank liegt damit um 363 Millionen Franken über der unteren strategischen Bandbreite und übertrifft die aufsichtsrechtliche Vorgabe um 1'079 Millionen Franken – also deutlich.

Ihre Risikotoleranz in qualitativer und quantitativer Hinsicht bestimmt die Graubündner Kantonalbank in einem jährlichen Prozess. Die quantitative Risikotoleranz wird als Verhältnis zwischen der Maximalbelastung in einem Stressfall und der «verfügbaren» Risikodeckungsmasse ausgedrückt. Bei der Bestimmung der Maximalbelastung werden die Risikostrategien anspruchsvollen Stresstests unterzogen. Dabei kommt ein Betrachtungszeitraum von fünf Jahren zur Anwendung. Die konsolidierte Maximalbelastung (31. Dezember 2021: 953 Millionen Franken) der relevanten Risiken wird pragmatisch durch Kumulation der Einzelrisiken abgebildet. Die verfügbare Risikodeckungsmasse (3.2 Milliarden Franken) entspricht den anrechenbaren Eigenmitteln zuzüglich der erwarteten Substanzbildung und des Zielwerts der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken im Betrachtungszeitraum. Die quantitative Risikotoleranz wurde sowohl bezüglich aussergewöhnlicher Marktschwankungen als auch unvorstellbarer oder äusserst seltener Ereignisse stets eingehalten. Die qualitative Risikotoleranz wird in den Dimensionen Reputation, Recht, Mitarbeitende und Systeme definiert.

7. Eigenkapitalvorschriften (Basel III)

Bei der Berechnung der erforderlichen Eigenmittel werden gemäss Basel III die einfachsten Ansätze herangezogen. Die GKB setzt die Bestimmungen von Basel III mit Ausnahme des Standardansatzes zur Berechnung der Kreditäquivalente von Derivaten (SA-CCR) ohne Übergangsfristen um. Im internen Risikomanagement setzt die Bank wo sinnvoll auf differenzierte Risikomodelle.

Corporate Governance

Eine zeitgemässe Corporate Governance ist Teil unserer wertorientierten Unternehmensführung. Durch die Trennung von strategischer und operativer Leitung gewährleisten wir ein Gleichgewicht zwischen Führung und Kontrolle.

Die Graubündner Kantonalbank ist ein an der Schweizer Börse SIX kotiertes Unternehmen. Der vorliegende Bericht zur Corporate Governance erfüllt die Anforderungen und die Gliederung der Richtlinie der SIX (Richtlinie Corporate Governance, RLCG). Inhalte, die auf die Graubündner Kantonalbank nicht zutreffen, werden in Ausnahmefällen erwähnt.

1. Konzernstruktur und Eigentümer

Nebst dem Stammhaus gehören die Privatbank Bellerive AG, Zürich, (Aktienkapital 10 Millionen Franken, direkte Kapitalbeteiligung Graubündner Kantonalbank 55 Prozent) sowie die Albin Kistler AG, Zürich, (Aktienkapital 0.5 Millionen Franken, direkte Beteiligung der Graubündner Kantonalbank 51 Prozent) dem Konsolidierungskreis der Graubündner Kantonalbank an.

2. Kapitalstruktur

2.1 Kapital

Das nominelle Eigenkapital der Graubündner Kantonalbank beträgt 250 Millionen Franken per 31. Dezember 2021. Davon wurden 175 Millionen Franken vom Kanton Graubünden zur Verfügung gestellt (Dotationskapital) und 75 Millionen Franken seitens Partizipanten. 35.7 Millionen Franken des Partizipationskapitals von 75 Millionen Franken hält der Kanton Graubünden.

2.2 Dotations- und Partizipationskapital im Besonderen

Die Graubündner Kantonalbank ist eine selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt des kantonalen Rechts. Sie verfügt nicht über Aktienkapital, sondern über Dotationskapital, das ihr der Kanton Graubünden zur Verfügung stellt. Die aktienrechtlichen Bestimmungen über das genehmigte und bedingte Kapital finden auf das Dotationskapital keine Anwendung, hingegen das Gesetz über die Graubündner Kantonalbank (GKBG; Bündner Rechtsbuch 938.200).

Der Grosse Rat des Kantons Graubünden befindet über die maximale Höhe des Dotationskapitals unter Berücksichtigung der Bestimmungen des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen. Mit Beschluss vom 18. April 2005 hat der Grosse Rat das Dotationskapital zurzeit auf maximal 240 Millionen Franken festgelegt.

Die Regierung des Kantons Graubünden entscheidet auf Antrag der Bank über die umfangmässige Beanspruchung des durch den Grossen Rat festgelegten maximalen Dotationskapitals. Die Regierung kann auf Antrag der Bank auch Rückzahlungen von Dotationskapital beschliessen. Massgebend sind die betriebswirtschaftlichen Bedürfnisse der Bank.

Im Rahmen der Gewinnausschüttung wird dem Kanton Graubünden ein Anteil am Reingewinn als Dividende zugewiesen. Nähere Angaben dazu sind im Kapitel [Geschäftsverlauf](#) zu finden.

Der sich reglementarisch am Schweizerischen Obligationenrecht orientierende Partizipationsschein ist an der Schweizer Börse SIX in Zürich kotiert (Valor 134.020, ISIN CH0001340204). Die Partizipationsscheininhaber erhalten aus dem Reingewinn eine Dividende, die anteilmässig der Gewinnausschüttung an den Kanton entspricht. Im Kapitel [GKB Partizipationsschein](#) sind die Angaben über Zahl, Gattung, Nennwert und Dividende der Partizipationsscheine aufgelistet.

3. Bankrat

3.1 Mitglieder des Bankrats

Der Bankrat besteht aus sieben Mitgliedern mit Schweizer Bürgerrecht. Gemäss dem geltenden Aufsichtsrecht kann kein Mitglied des Bankrats exekutive Funktionen bei der Graubündner Kantonalbank wahrnehmen. Die Mitglieder des Bankrats stehen in keiner wesentlichen Geschäftsbeziehung zur GKB. Kein Mitglied des Bankrats war in den vorangegangenen Geschäftsjahren Mitglied der Geschäftsleitung der Graubündner Kantonalbank. Alle Mitglieder des Bankrats erfüllen die Anforderungen an die Unabhängigkeit gemäss FINMA-Rundschreiben 2017/1 «Corporate Governance – Banken», Rz 17 ff. Die Mandate werden nach dem Grundsatz der Wesentlichkeit offengelegt, wobei auch regionale Aspekte berücksichtigt werden. Stichtag ist der 31. Dezember 2021. Im Übrigen wird auf die öffentlich zugänglichen Quellen verwiesen.

Ausbildung und berufliche Tätigkeit

Peter A. Fanconi, lic. iur.

Peter Fanconi ist Unternehmer und Investor sowie in verschiedenen Verwaltungsräten engagiert. Er hat Rechtswissenschaften an der Universität Zürich studiert. Peter Fanconi verfügt über 30 Jahre Erfahrung in der Finanzbranche. Dies sowohl im Bereich des Investment Bankings, Asset Managements wie auch im Schweizer Private Banking. Er war Partner der PWC AG, Zürich, CEO des Privatkundengeschäfts der Bank Vontobel AG sowie CEO der Schweizer-Hedgefonds-Pionierin Harcourt Alternative Investments AG sowie der Impact-Investment-Gesellschaft BlueOrchard Finance AG.

Christoph Caviezel, Dr. iur.

Christoph Caviezel ist selbstständiger Unternehmensberater und in verschiedenen Verwaltungsräten engagiert. Er hat Rechtswissenschaften an der Universität Fribourg studiert und mit Promotion abgeschlossen. Christoph Caviezel verfügt über das Anwaltspatent und ist darüber hinaus erfahrener Immobilien-Manager. Er war langjähriger CEO der Intershop Holding AG und über zehn Jahre lang CEO des Immobilienentwicklers Mobimo Holding AG.

Fulvio A. Bottoni, MSc Banking and Finance

Fulvio Bottoni ist Professor für Banking and Finance an der Fachhochschule Graubünden. Er hat Betriebsökonomie mit Vertiefung Finanz- und Rechnungswesen an der HWV Chur studiert und ein Masterstudium in Banking und Finance an der ZHAW abgeschlossen. Zudem ist er Experte in Rechnungslegung und Controlling. Fulvio Bottoni war mehrere Jahre stellvertretender Leiter Controlling der Graubündner Kantonalbank und Division Controller bei OC Oerlikon Balzers AG.

Martin Gredig, lic. oec. publ.

Martin Gredig ist selbstständiger Unternehmensberater und in verschiedenen Verwaltungsräten engagiert. Er hat Betriebsökonomie mit Schwerpunkten in Unternehmensführung, Finanz- und Rechnungswesen sowie Treuhand und Revision an der Universität Zürich studiert. Martin Gredig war Leiter Controlling der Solothurner Bank SoBa AG und verfügt über rund 20 Jahre Erfahrung als CFO der Firma Repower AG in Poschiavo sowie der Rhätischen Bahn AG in Chur.

Barbara A. Heller, lic. oec. publ.

Barbara Heller ist Managing Director und Mitinhaberin der Swipra Services AG und in verschiedenen Verwaltungsräten engagiert. Sie hat Volkswirtschaft mit Schwerpunkten in Finanzmarktökonomie und empirischer Wirtschaftsforschung an der Universität Zürich studiert. Barbara Heller verfügt über 30 Jahre Erfahrung aus Führungspositionen in verschiedenen Branchen. Sie war CFO bei Santhera Pharmaceuticals Holding AG, Managing Director im Investment Banking und Corporate Finance der Bank Vontobel AG sowie Leiterin des Geschäftsbereichs Kapitalmarkt und Financial Engineering bei der Bank Leu AG.

Ines Pöschel, lic. iur.

Ines Pöschel ist seit 2007 Partnerin der Anwaltskanzlei Kellerhals Carrard Zürich KIG. Sie hat Rechtswissenschaften an der Universität Zürich studiert. Ines Pöschel war Senior Manager bei Andersen Legal und Rechtsanwältin bei Bär & Karrer AG. Ihre Spezialgebiete sind M&A-Transaktionen, Corporate Governance, Beratung von Führungskräften und Verwaltungsräten sowie Verantwortlichkeitsprozesse, Restrukturierungen und Liquidationen.

Michèle F. Sutter-Rüdissler, Prof. Dr. oec. HSG

Michèle Sutter-Rüdissler ist Wirtschaftsprofessorin an der School of Management der Universität St. Gallen und in verschiedenen Verwaltungsräten engagiert. Sie hat Betriebswirtschaft an der Universität St. Gallen studiert und mit Promotion abgeschlossen. Michèle Sutter-Rüdissler ist zudem Gastprofessorin am Banking and Insurance Departement der Università SDA Bocconi in Mailand, Direktorin des Network For Innovative Corporate Governance (NICG) und verfügt über mehrjährige Erfahrung in der Banken- und Versicherungsindustrie.

3.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen



Peter A. Fanconi, 1967

Funktion

Bankpräsident und Vorsitzender des Strategieausschusses

Wesentliche Mandate

- VRP EFG International AG, Zürich
- VRP BlueOrchard Finance AG, Zürich
- Executive Council Member of Brown University, Rhode Island, USA



Christoph Caviezel, 1957

Funktion

Bankvizepräsident und Mitglied des Strategieausschusses

Wesentliche Mandate

- VR Ina Invest Holding AG, Zürich
- VR Ledermann Gruppe, Zürich
- VR BZ Bank Aktiengesellschaft, Wilen
- VR ChamGroup AG, Cham



Fulvio A. Bottoni, 1968

Funktion

Mitglied des Bankrats und Mitglied des Prüf- und Risikoausschusses

Wesentliche Mandate

- keine



Martin Gredig, 1965

Funktion

Mitglied des Bankrats und Vorsitzender des Prüf- und Risikoausschusses

Wesentliche Mandate

- VR Kraftwerke Hinterrhein AG, Thusis
- VR EKT Holding AG, Arbon
- VR Verkehrsbetriebe Glattal AG, Opfikon/Glattbrugg
- VRP hs informatica ag, Ilanz
- VRP J. Lenz Söhne AG, Lenzerheide
- VRP Kieswerk Bovas AG, Lantsch/Lenz
- SR Clinica Hildebrand Centro di riabilitazione, Brissago



Barbara A. Heller, 1967

Funktion

Mitglied des Bankrats und Mitglied des Strategieausschusses

Wesentliche Mandate

- VR Orascom Development Holding AG, Altdorf
- Mitglied Anlagekommission Transparenta Sammelstiftung für berufliche Vorsorge, Aesch
- Vizepräsidentin CFO Forum Schweiz – CFOs und Vorsitzende Jury Swiss CFO Award, Rotkreuz
- Inhaberin BAH Management GmbH, Dietlikon



Ines Pöschel, 1968

Funktion

Mitglied des Bankrats und Mitglied des Strategieausschusses

Wesentliche Mandate

- VR Alcon AG, Fribourg
- VR Implen AG, Dietlikon
- VR Reichle Holding AG, Zug
- VR Bioengineering Holding AG, Wald ZH
- VR Wirz Partner Holding AG, Zürich
- Mitglied der Eidg. Expertenkommission für das Handelsregister



Michèle F. Sutter-Rüdisser, 1979

Funktion

Mitglied des Bankrats und Mitglied des Prüf- und Risikoausschusses

Wesentliche Mandate

- VR Helsana AG, Dübendorf
- Mitglied des Aufsichtsrats, Erste Group Bank AG, Wien
- VR Spital Thurgau AG, thurmed AG, Frauenfeld
- Vizedirektorin am Institut für Accounting, Controlling & Auditing, Universität St. Gallen

3.3 Wahl und Amtszeit

Die Mitglieder des Bankrats werden durch die Regierung des Kantons Graubünden mit unterschiedlichen Amtszeiten gewählt. Eine Wiederwahl ist möglich. Bei Ausscheiden eines Mitglieds tritt der Nachfolger in die Amtsperiode seines Vorgängers ein. Für Mitglieder des Bankrats gilt eine **Amtszeitbeschränkung von zwölf Jahren**. Bankrätin Michèle F. Sutter-Rüdisser trat ihr Amt am 1. Januar 2021 an, während Bankrätin Barbara A. Heller am 1. April 2021 die Nachfolge von Bankvizepräsident Christian Thöny antrat. Christian Thöny hat die maximale Amtszeit von zwölf Jahren erreicht und ist aus dem Gremium ausgeschieden. Der amtierende Bankrat Christoph Caviezel übernahm per 1. April 2021 die Funktion des Bankvizepräsidenten für den Rest seiner laufenden Amtsperiode bis 31. März 2023.

Im Weiteren verlängerte die Regierung des Kantons Graubünden die Amtsperioden von Bankpräsident Peter Fanconi sowie von Bankrätin Ines Pöschel um vier weitere Jahre bis 31. März 2026.

Wahl und Amtszeit des Bankrats

	Amtsantritt	Gewählt bis
Peter A. Fanconi	01.04.2014	31.03.2026
Christian Thöny	01.04.2009	31.03.2021
Dr. Christoph Caviezel	01.04.2015	31.03.2023
Martin Gredig	01.04.2016	31.03.2024
Fulvio A. Bottoni	01.04.2016	31.03.2024
Ines Pöschel	01.08.2018	31.03.2026
Dr. Michèle F. Sutter-Rüdisser	01.01.2021	31.03.2023
Barbara A. Heller	01.04.2021	31.03.2025

3.4 Interne Organisation

3.4.1 Aufgabenteilung im Bankrat

Der Bankrat ist das oberste Organ der Bank. Gemäss Art. 24 GKBG wählt die Regierung den Bankpräsidenten, den Bankvizepräsidenten sowie die übrigen Mitglieder des Bankrats. Unter dem Vorsitz des Bankpräsidenten übt das siebenköpfige Gremium die Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsführung aus und legt die strategische Ausrichtung, die Risikopolitik der Bank und die reglementarische Grundordnung fest. Der Bankrat genehmigt die Kapital- und Liquiditätsplanung sowie das Jahresbudget und verabschiedet die Jahresrechnung sowie den Geschäftsbericht zuhanden

der Regierung. Auch die Formulierung der Personalpolitik liegt in seiner Kompetenz. In Personalgeschäften wählt er die Vorsitzenden sowie die Mitglieder seiner Ausschüsse und ist zuständig für die Wahl der Geschäftsleitung, des Chief Risk Officers und des Leiters der internen Revision. Auf Antrag des Bankrats bestimmt die Regierung die Prüfgesellschaft. Der Bankrat fasst seine Beschlüsse in der Regel aufgrund eines Berichts und Antrags der Geschäftsleitung. An den Sitzungen des Bankrats nehmen üblicherweise die Mitglieder der Geschäftsleitung sowie bei Bedarf der Leiter der internen Revision mit beratender Stimme teil. Ein Teil der Sitzung findet jeweils im ausschliesslichen Kreis des Bankrats statt.

2021 traf sich der Bankrat zu sechs ordentlichen Sitzungen und zu einer zweitägigen Strategietagung in Lenzerheide. Ausführlichere Informationen hierzu im Kapitel Strategie.

Darüber hinaus hat sich der Bankrat in den weiteren Sitzungen unter anderem mit dem Risikomanagement, der Risikopolitik, Überwachungs- und Kontrolltätigkeiten sowie aktuellen und künftigen regulatorischen Vorschriften befasst. Verschiedene Reglemente wurden überarbeitet und neue Beteiligungen geprüft.

3.4.2 Ausschüsse

Der Strategie- sowie der Prüf- und Risikoausschuss tragen dazu bei, den Meinungsbildungsprozess in der Bankbehörde bei bedeutenden Vorlagen zu vertiefen, indem sie die ihnen zugewiesenen Geschäfte vorberaten. Die Ausschüsse haben keine direkte Entscheidungskompetenz. An den Sitzungen, bei denen Anträge zuhanden des Bankrats gefasst werden, können der Vorsitzende der Geschäftsleitung sowie das fachlich zuständige Mitglied der Geschäftsleitung mit beratender Stimme teilnehmen. Weitere Mitarbeitende oder externe Fachleute werden bei Bedarf beigezogen.

Strategieausschuss

Peter Fanconi (Vorsitzender), Christoph Caviezel, Ines Pöschel, Barbara A. Heller (seit 1. April 2021)

Der Strategieausschuss ist ein vorberatendes Gremium des Bankrats. Er untersteht dem Vorsitz des Bankpräsidenten und befasst sich mit strategischen und organisatorischen Fragen der Geschäfts-, Nachhaltigkeits-, Personal-, Gehalts- und Unternehmenspolitik sowie mit dem Budget und der Unternehmensplanung.

Weiter werden im Rahmen des Strategiecontrollings Faktoren analysiert, welche inner- und ausserhalb der Bank die Umsetzung der Strategie beeinflussen können. Zudem werden die angeordneten Massnahmen zur Umsetzung der Strategie überwacht und deren Zielerreichung überprüft. Der Strategieausschuss bildet sich ein eigenständiges Urteil über die Einhaltung der Vorschriften zur Corporate Governance. Zudem erfüllt er besondere Aufgaben im Bereich des Vergütungssystems.

Der Ausschuss trat im Laufe des Jahres 2021 zu insgesamt sechs Sitzungen zusammen. Er beriet neben Themen von allgemeiner strategischer und geschäftspolitischer Relevanz unter anderem auch die Entwicklungen bei den Beteiligungen. Zudem befasste er sich mit dem Jahresbudget, den mittel- und längerfristigen Finanzplänen und den entsprechenden Werttreibermodellen und Szenarien, mit Fragen der regulatorischen und aufsichtsrechtlichen Entwicklung und mit der Aktualisierung verschiedener Reglemente. Im Weiteren befasste sich der Ausschuss im Berichtsjahr mit den Eignerzielen, mit dem Thema Nachhaltigkeit und den im Rahmen einer Strategiefokussierung erfolgten Anpassungen in den strategischen Handlungsfeldern.

Prüf- und Risikoausschuss

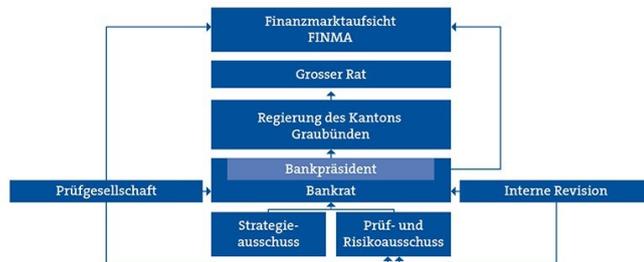
Martin Gredig (Vorsitzender), Christian Thöny (bis 31. März 2021), Fulvio A. Bottoni, Michèle F. Sutter-Rüdisser

Der Prüf- und Risikoausschuss ist ein vorberatendes Gremium des Bankrats. Der Ausschuss stellt die Unabhängigkeit der Revisionsinstanzen sicher, indem er die Einhaltung der geltenden Gesetze, Verordnungen, Reglemente und Weisungen beurteilt, als fachlich vorgesetztes Gremium der internen Revision die Tätigkeitsfelder der internen Revision und der Prüfgesellschaft koordiniert und die Prüfungsergebnisse mit den leitenden Revisoren bespricht. Weiter befasst sich der Prüf- und Risikoausschuss mit der Organisation, dem Zustand und der Struktur der Compliance in der Bank, überwacht die Integrität der Finanzabschlüsse, beurteilt die finanzielle Berichterstattung samt den dazugehörigen Kontrollen und würdigt die Kapitalplanung. Im Bereich der Risikokontrolle beurteilt er periodisch die Risikolage. Ferner berät der Ausschuss das Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement und überprüft dessen Angemessenheit. Der Prüf- und Risikoausschuss tagte 2021 sechsmal.

Der Ausschuss beriet die Prüfungsberichte der Revisionsinstanzen, unter anderem die Berichte zur Rechnungsprüfung, zur Aufsichtsprüfung und zur Kreditprüfung sowie alle Berichte der internen Revision, und überwachte die Umsetzung der Empfehlungen der Prüfgesellschaft und der internen Revision sowie die Behebung von festgestellten Mängeln. Zudem nahm er zuhanden des Bankrats

Kenntnis von den quartalsweise vorgelegten Risikoberichten. Weiter befasste er sich im Berichtsjahr mit der Revisionsplanung 2021, der Risikoanalyse zur Prüfstrategie der Prüfgesellschaft sowie mit dem jährlich vorgelegten Compliance Report und dem Report zum Business Continuity Management.

Berichterstattung



3.4.3 Arbeitsweise des Bankrats und der Ausschüsse

Der jeweilige Vorsitzende beruft den Bankrat sowie die Ausschüsse unter Angabe der Traktanden zu üblicherweise zwei- bis dreistündigen Sitzungen ein. Die Verhandlungen nehmen Bezug auf in der Regel schriftlich verfasste Berichte und Anträge. Der Sitzungsverlauf wird protokolliert. Die Ausschüsse tagen in der Regel sechsmal pro Jahr und stimmen ihre Tätigkeiten mit denjenigen des Bankpräsidenten ab. Die Mitglieder des Bankrats werden über die Verhandlungen der Ausschüsse anhand der Protokolle und der Berichte der Vorsitzenden an den Bankratssitzungen informiert.

3.5 Kompetenzregelung

Die Aufgaben und Zuständigkeiten des Bankrats und der Geschäftsleitung richten sich nach dem GKBG, welches letztmals im Jahr 2015 mit Wirkung auf den 1. Januar 2016 teilrevidiert wurde. Die Kompetenzregelung zwischen den beiden Organen folgt dem Prinzip der klaren Trennung von beaufsichtigenden und operativen Aufgaben. Der Bankrat befasst sich mit strategischen Tätigkeiten. Der Geschäftsleitung obliegen die operative Führung der Bank und ihre Vertretung nach aussen. Sie ist verantwortlich für den laufenden Geschäftsbetrieb sowie für die Umsetzung der Geschäfts-, Nachhaltigkeits- und Betriebsstrategie. Die Geschäftsleitung entscheidet über alle Geschäfte, die nicht durch die Gesetzgebung einem anderen Organ zum Entscheid übertragen sind. Die Zuweisung der Aufgaben an die einzelnen Geschäftseinheiten wie auch die Organisation der Geschäftsleitung regelt der Bankrat.

3.6 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Der Bankrat wird an den Sitzungen schriftlich und zusätzlich in mündlicher Form über den Geschäftsgang informiert. Bankrat und Geschäftsleitung erhalten identische Controllingberichte. Der monatlich erstellte Report deckt die Ertrags- und Volumenentwicklungen mit Budgetvergleichen ab und gibt Hinweise zu nicht finanziellen Belangen wie Fluktuationen oder Risikostatus. Der Bankpräsident erhält diesen Bericht zeitgleich mit der Geschäftsleitung, die übrigen Mitglieder des Bankrats erhalten jeweils an den ordentlichen Sitzungen Einsicht.

Mit dem Controllingbericht verschafft sich der Bankrat einen Überblick über den Geschäftsgang und die zu erwartende Entwicklung. Ein separater Risikobericht informiert vierteljährlich über die Situation im Zusammenhang mit Kredit-, Bilanzstruktur-, Markt- und operationellen Risiken. Anschliessend an den Prüf- und Risikoausschuss analysiert der Bankrat den Risikobericht auf Einhaltung der genehmigten Strategien und Risikolimiten.

Mittels des jährlichen Strategiecontrolling-Berichts informiert sich der Bankrat über den Stand der Umsetzung der Strategiemassnahmen. Die Protokolle der Geschäftsleitungssitzungen stehen den Mitgliedern des Bankrats zur Einsicht offen.

Die interne Revision arbeitet unabhängig vom täglichen Geschäftsgeschehen und ist organisatorisch direkt dem Bankpräsidenten unterstellt. Die interne Revision führt periodisch in allen Organisationseinheiten der Bank Prüfungshandlungen durch und informiert über die Ergebnisse ihrer Kontrollen. In Kurzberichten werden die wichtigsten Ergebnisse der Revisionsarbeit dem Bankpräsidenten, der Geschäftsleitung, dem Prüf- und Risikoausschuss und dem Bankrat mitgeteilt. Die Prüfgesellschaft informiert den Bankrat über vorgenommene Prüfungshandlungen in eigenen Berichten.

4. Geschäftsleitung

4.1 Mitglieder der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung besteht aus dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung (CEO) und drei weiteren, dem CEO unterstellten Mitgliedern. Alle vier Mitglieder der Geschäftsleitung führen eine Geschäftseinheit. Daniel Fust, Enrico Lardelli und Thomas Roth sind Schweizer Bürger, Martina Müller-Kamp ist deutsch-schweizerische Doppelbürgerin.

4.2 Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die Mandate der Mitglieder der Geschäftsleitung werden ebenfalls nach dem Grundsatz der Wesentlichkeit offengelegt.



Daniel Fust, 1966
Eidg. dipl. Bankfachmann

Funktion

Vorsitzender der Geschäftsleitung (CEO),
Leiter Geschäftseinheit Corporate Center

Ausbildung, berufliche Tätigkeit

Studium zum eidg. dipl. Bankfachmann;
1985 Eintritt GKB; 1997 Leiter Treasury/Cash
Management; 2002 Leiter Risk Management;
2012 Mitglied der Geschäftsleitung; seit 1.
Oktober 2019 CEO

Wesentliche Mandate

- VR Privatbank Bellerive AG, Zürich
- VR Albin Kistler AG, Zürich
- VRP Pfandbriefzentrale der
schweizerischen Kantonalbanken AG,
Zürich
- VR Verband Schweizerischer
Kantonalbanken, Basel
- Präsident Wirtschaftsforum Graubünden,
Chur
- SR Seniorenzentrum Rigahaus, Chur



Enrico Lardelli, 1966
Dipl.-Ing. Wirtschaftsinformatik FH

Funktion

Mitglied der Geschäftsleitung, Leiter
Geschäftseinheit Digital Banking & Services

Ausbildung, berufliche Tätigkeit

Studium zum Dipl.-Ing. Wirtschaftsinformatik
FH; 1999 Head Information Technology
(CIO), Clariden Leu, Zürich; 2007
Bereichsleiter Business-Systeme, Raiffeisen
Schweiz, St. Gallen; 2008 Head Information
Technology and Organisation, RBS Coutts
Bank, Zürich; 2009 Leiter Informatik (CIO),
Mitglied der Geschäftsleitung, PostFinance
AG, Bern; seit 1. September 2015 Mitglied
der Geschäftsleitung

Wesentliche Mandate

- VRP NNH Holding AG, Zürich
- VR eMonitor AG, St. Gallen
- Vorstandsmitglied Bündner Kunstverein,
Chur
- Mitglied Hochschulrat Fachhochschule
Graubünden, Chur
- SR Pro Kloster St. Johann, Münstair



Martina Müller-Kamp, 1970
Dr. oec. publ.

Funktion

Mitglied der Geschäftsleitung, Leiterin
Geschäftseinheit Marktleistungen

Ausbildung, berufliche Tätigkeit

Doktor der Volkswirtschaft; 1999 Senior
Economist, Bankhaus Lampe, Düsseldorf;
2001 Senior Portfolio Manager, Lampe Asset
Management GmbH, Düsseldorf; 2007 Asset
Allocation Strategist Fixed Income, Leiterin
der Abteilung Investment Tactics, VP Bank,
Vaduz; 2008 Eintritt GKB, Leiterin Asset
Management; 2015 Leiterin Investment
Center; seit 1. Oktober 2019 Mitglied der
Geschäftsleitung

Wesentliche Mandate

- SR Swisscanto Anlagestiftungen, Zürich
- Präsidentin Personalvorsorgestiftung der
Graubündner Kantonalbank, Chur



Thomas Roth, 1960

Betr. oec. HWV

Funktion

Mitglied der Geschäftsleitung, Leiter
Geschäftseinheit Märkte

Ausbildung, berufliche Tätigkeit

Studium der Betriebsökonomie;
Marketingleiter SBG, Chur; Filialleiter Buchs,
Filialleiter Chur und stv. Marktgebietsleiter
Graubünden, Schweizerischer Bankverein;
1998 Eintritt GKB; 2004 Harvard Business
School, AMP; seit 1. Februar 2001 Mitglied
der Geschäftsleitung

Wesentliche Mandate

- Vorstand Rotes Kreuz Graubünden
- Präsident Golfclub Domat/Ems
- VRP GD Golf Domat/Ems AG
- Vorstand Handelskammer und
Arbeitgeberverband Graubünden

4.3 Managementverträge

Die Graubündner Kantonalbank hat keine Managementverträge mit Dritten abgeschlossen.

5. Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

5.1 Entschädigungen an amtierende Organmitglieder

5.1.1 Allgemeines

Im Einklang mit den SIX-Richtlinien werden alle Entschädigungen nach dem Accrual-Prinzip ausgewiesen. Die Zahlungen werden periodengerecht dem Geschäftsjahr zugeordnet, dem sie wirtschaftlich zugehören. Die Erarbeitung der Kompensationssystematik für die Gesamtbank inkl. der oberen Führungskräfte liegt in der Verantwortung des Strategieausschusses des Bankrats. Diese Funktion umfasst insbesondere die Gestaltung der notwendigen Vergütungsgrundsätze, die anschliessend durch den Bankrat verabschiedet werden. Bei der Graubündner Kantonalbank verfügt keine Einzelperson über die Kompetenz, die eigene Vergütung festzulegen. Der Leiter Personal und der Leiter Finanzen/Controlling werden zur Festlegung der Gesamtentschädigung und der Anstellungsbedingungen beratend und vorbereitend beigezogen.

Weil die GKB nicht unter den Anwendungsbereich der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) fällt, erstellt sie keinen separaten Vergütungsbericht im Sinne der VegüV.

5.1.2 Entschädigung Bankrat, Inhalt und Festsetzungsverfahren

Die Entschädigungen der Bankräte werden gemäss Art. 24 GKBG auf Antrag der Bank von der Regierung des Kantons Graubünden festgelegt. Sie beinhalten funktionsmässig abgestufte, feste Entschädigungen und Pauschalspesen sowie individuelle Reisespesen. Die Entschädigungen sind in einem entsprechenden Reglement des Bankrats abgebildet, welches durch den Strategieausschuss erarbeitet und letztmals durch den Bankrat per 5. Februar 2015 beschlossen wurde. Bei der Ausgestaltung der Entschädigungen der Bankräte werden weder Ziele noch weitere Komponenten berücksichtigt. Die Mitglieder des Bankrats erhalten keine Erfolgsbeteiligung. Im Weiteren werden keine Beiträge an die berufliche Vorsorge (2. Säule) entrichtet, und die Bankräte haben keinen Anspruch auf die für Bankmitarbeitende üblichen Vorzugskonditionen.

5.1.3 Entschädigung Geschäftsleitung, Inhalt und Festsetzungsverfahren

Die Vergütungen an die Geschäftsleitung bestehen aus einem Basissalar, einer variablen Erfolgsbeteiligung sowie Sach- und Sozialleistungen. Die Gesamtvergütung an die Mitglieder der Geschäftsleitung erfolgt als Barentschädigung und wird jährlich durch den Bankrat überprüft und festgelegt. Um sicherzustellen, dass das Vergütungssystem das Erreichen der langfristigen Geschäftsziele fördert, überprüft der Bankrat regelmässig die Vergütungspolitik und legt eine möglichst konkurrenzfähige Vergütung in marktüblicher Höhe für vergleichbare Positionen fest. Allfällige dabei resultierende Veränderungen waren analog der Basissalarrunde der übrigen Bankmitarbeitenden ab April 2021 wirksam. Die Entschädigungen werden im Strategieausschuss des Bankrats vorbesprochen und anschliessend dem Bankrat zum Entscheid vorgelegt. Der Vorsitzende der Geschäftsleitung nimmt an diesen Beratungen teil, hat aber kein Mitspracherecht. Die Höhe der Bruttolohnsumme richtet sich nach dem für alle Mitarbeitenden geltenden Gehaltssystem, das mit Unterstützung eines externen Beraters erarbeitet wurde. Der externe Berater verfügt über keine weiteren Mandate innerhalb der Bank. Berücksichtigt werden hauptsächlich Funktion/Verantwortung, persönliche Leistung und Marktverhältnisse.

Zum Vergleich herangezogen werden insbesondere öffentlich verfügbare Studien sowie mit öffentlich zugänglichen Informationen erstellte Peer-Group-Vergleiche. Dabei wird die Vergütungspraxis von Schweizer Unternehmen berücksichtigt, welche hinsichtlich Branche, Grösse oder Tätigkeit mit der Graubündner Kantonalbank vergleichbar sind. Dieses Vorgehen berücksichtigt die Anforderungen des FINMA-Rundschreibens 2010/1 «Vergütungssysteme».

Die Erfolgsbeteiligung, welche bei erfüllten Voraussetzungen grundsätzlich an alle Mitarbeitenden inkl. Geschäftsleitung ausgerichtet wird, beläuft sich auf 7 bis 8 Prozent des um Sonderfaktoren adjustierten Reingewinns der Bank. Eine allfällige Auszahlung erfolgt bar und basiert auf einem vom Bankrat genehmigten Erfolgsbeteiligungssystem. Die Grundlagen für die Erfolgsbeteiligung der Geschäftsleitung bilden – nebst dem um Sonderfaktoren adjustierten Reingewinn – die Erreichung der strategischen Vorgaben wie Wachstums-, Rentabilitäts- oder Cost/Income-Ratio-Ziele sowie die Funktionsbewertung. Erhöht sich der durch Sonderfaktoren adjustierte Reingewinn gegenüber dem Vorjahr und/oder werden festgelegte Ziele übertroffen, so vergrössert sich die Erfolgsbeteiligung. Bei einer Verschlechterung reduziert sich die Erfolgsbeteiligung. Bei der Zuteilung der Erfolgsbeteiligung kommt keine arithmetische Gewichtung der Zielgrössen zur Anwendung. Diese liegt im Rahmen der vorgenannten Grundlagen im Ermessen des Bankrats. Die variable Vergütung betrug bei den Mitgliedern der Geschäftsleitung zwischen 67 und 71 Prozent des fixen Lohnbestandteils.

Entschädigungen für Mandate im Auftrag der Bank werden der Bank ausgerichtet. Der Mandatsinhaber erhält für die Ausübung strategischer Mandate im Auftrag der Bank eine Entschädigung pro Mandat bis maximal 10'000 Franken, welche ihm zusammen mit der Erfolgsbeteiligung ausgerichtet wird. Für weitere Mandate im Auftrag der Bank erhält der Mandatsinhaber eine Entschädigung pro Mandat bis maximal 5'000 Franken von der Institution

direkt ausgerichtet. Allfällige Entschädigungen für bewilligte Privatmandate verbleiben dem Mandatsinhaber. Spesen und Sozialleistungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung beinhalten Pauschalspesen, Arbeitgeberbeiträge an die 2. Säule, Jubiläumsgeschenke sowie ein allfälliges zusätzliches Alterskapital bei vorzeitiger Pensionierung.

5.2 Entschädigungen an ehemalige Organmitglieder

Die Mitglieder des Bankrats erhalten bei Ausscheiden aus dem Bankrat weder Vorzugskonditionen noch Abgangsentschädigungen. Mitglieder der Geschäftsleitung haben als Pensionierte weiterhin Anrecht auf Mitarbeiter-Vorzugskonditionen im Aktiv-, Passiv- und indifferenten Geschäft, analog den übrigen Pensionären der GKB. Tritt ein Mitglied der Geschäftsleitung aus anderen Gründen aus der Bank aus, sind vertraglich weder Vorzugskonditionen noch Abgangsentschädigungen vorgesehen.

5.3 Orgendarlehen

Die Graubündner Kantonalbank hält die Vorschriften des Bankengesetzes bezüglich Orgendarlehen ein. Bei Darlehen an Organe gelten die gleichen Prozesse bezüglich Abwicklung und Überwachung wie bei den übrigen gewährten Darlehen. Es handelt sich vorwiegend um Hypothekarkredite auf fester und variabler Basis. Die Zinssätze der Hypothekarkredite richten sich nach marktüblichen Sätzen zum Zeitpunkt des Geschäftsabschlusses, wobei die Mitglieder der Geschäftsleitung Vorzugskonditionen wie das übrige Personal geniessen. Bei den Mitgliedern des Bankrats kommen die gleichen Konditionen zur Anwendung wie für die Kundschaft der Graubündner Kantonalbank.

5.4 Offenlegung der Zahlen

Die Zahlen zu den Entschädigungen sowie Orgendarlehen und Beteiligungen sind im Anhang zur Jahresrechnung Einzelabschluss aufgeführt unter [9.22 Angaben gemäss der Verordnung gegen übermässige Vergütungen \(VegüV\)](#).

6. Mitwirkungsrechte der Aktionäre, Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Als selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt des kantonalen Rechts finden die aktienrechtlichen Bestimmungen nicht unmittelbar Anwendung auf die Graubündner Kantonalbank. Mangels Aktionariat entfallen daher Ausführungen zu diesem Themenkreis. Die Mitbestimmungsrechte liegen ausschliesslich beim Kanton Graubünden. Den Haltern von Partizipationsscheinen der Graubündner Kantonalbank stehen Vermögensrechte zu, jedoch keine Mitwirkungsrechte. Sie werden einmal jährlich anlässlich einer von der Graubündner Kantonalbank jeweils im März oder April einberufenen PS-Versammlung über das abgelaufene Geschäftsjahr informiert. Im Jahr 2021 konnte die PS-Versammlung wegen der Corona-Pandemie nicht durchgeführt werden.

7. Aufsicht

Die Graubündner Kantonalbank untersteht der bankengesetzlichen Aufsicht der FINMA. Zusätzlich wacht die Regierung des Kantons Graubünden als kantonales Aufsichtsorgan über die Handhabung des GKBG und genehmigt den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung.

8. Kontrollorgane

8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Die Ernst & Young AG, Zürich, ist seit 2008 Prüfgesellschaft der Graubündner Kantonalbank. Leitender Revisor sowie von der FINMA anerkannter leitender Prüfer ist seit dem Geschäftsjahr 2018 Stefan Fuchs, zugelassener Revisionsexperte.

8.2 Revisionshonorar

Das in der [Anhangtabelle 9.35](#) ausgewiesene Honorar der Prüfgesellschaft für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung entspricht dem finanziellen Aufwand für den Konzern im Berichtsjahr.

8.3 Zusätzliche Honorare

Das zusätzliche Honorar der Prüfgesellschaft Ernst & Young AG für andere Dienstleistungen in der [Anhangtabelle 9.35](#) entstand durch revisionsnahe Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Prüfung von Reglementen sowie steuer- und aufsichtsrechtlichen Fragestellungen im GKB Konzern.

8.4 Informationsinstrumente der Prüfgesellschaft

Der leitende Revisor der Prüfgesellschaft informierte den Bankrat 2021 sechsmal in schriftlicher Form über seine Erkenntnisse. Die Berichte nahmen unter anderem Stellung zur Rechnungsprüfung, zur aufsichtsrechtlichen Prüfung und zur Kreditprüfung.

Risikoanalyse, Prüfungsstrategie und Revisionsberichte der Prüfgesellschaft wurden ausführlich im Prüf- und Risikoausschuss behandelt und zuhause des Bankrats verabschiedet. Im Berichtsjahr waren die Vertreter der Prüfgesellschaft an fünf Sitzungen des Prüf- und Risikoausschusses anwesend.

Der Leiter der internen Revision nimmt jeweils an den Sitzungen des Bankrats teil, wenn Themen im Zusammenhang mit der internen Revision oder Prüfgesellschaft behandelt werden.

Die Prüfgesellschaft wird aufgrund einer Ausschreibung auf Antrag des Bankrats durch die Regierung gewählt. Die Auswahl erfolgt auf Basis der fachlichen Qualifikation, der Erfahrung mit Regional- und Kantonalbanken und des Preis-Leistungs-Verhältnisses.

Umfang und Inhalt der jährlichen Dienstleistung werden wie branchenüblich in einer Auftragsbestätigung festgehalten.

Der Prüf- und Risikoausschuss hat einen konkreten Kriterienkatalog zur Beurteilung der Leistung, der Honorierung und der Unabhängigkeit festgelegt und bespricht seine Beurteilung mit der Prüfgesellschaft.

8.5 Interne Revision

Die interne Revision übt ihre Tätigkeit in Anlehnung an die vom Institute of Internal Auditors (IIA) festgelegten internationalen Standards für die berufliche Praxis aus. Sie koordiniert ihre Tätigkeit eng mit der Prüfgesellschaft. Der Leiter der internen Revision ist seit 2012 Cornel Furrer, dipl. Wirtschaftsprüfer und Certified Internal Auditor (CIA). Die interne Revision arbeitet mit diplomierten Fachkräften, insbesondere im Banking, im Revisionswesen sowie in der Wirtschaftsinformatik, unabhängig von der Geschäftsleitung. Sie ist direkt dem Bankpräsidenten unterstellt und wies per Ende Berichtsjahr 8.1 Stellen aus.

9. Informationspolitik

Die Graubündner Kantonalbank informiert und kommuniziert transparent, offen und zeitnah. Halbjährlich orientiert die Bank die Medien über ihr Geschäftsergebnis. Der jährliche Geschäftsbericht dient als grundlegende Informationsquelle. Die Partizipanten werden an der jährlichen Versammlung im Frühjahr mündlich über das vergangene Geschäftsjahr informiert. Die Mitarbeitenden werden an verschiedenen Veranstaltungen stufengerecht und direkt über operative und strategische Massnahmen informiert. Sie haben via Intranet Zugang zu geschäftsrelevanten Informationen.

Folgende Publikationen der Bank sind im Internet abrufbar: Geschäftsbericht und Offenlegung, Halbjahresabschluss, Jahresabschluss, Medienmitteilungen. Interessenten erhalten Ad-hoc-Medienmitteilungen via E-Mail. Dieser Service kann abonniert werden.

10. Handelssperrzeiten

Die GKB hat die gesetzlichen Vorgaben betreffend die Handelssperrzeiten in Reglementen und Weisungen umgesetzt. Für die Mitglieder des Bankrats und der Geschäftsleitung sowie sämtliche Mitarbeitende der Bank gilt eine ordentliche Sperrzeit für den Handel mit eigenen Titeln (insb. Partizipationsschein) vom 1. Dezember bis und mit dem Tag der Publikation des jeweiligen Jahresergebnisses sowie vom 1. Juni bis und mit dem Tag der Veröffentlichung des jeweiligen Halbjahresergebnisses. Darüber hinaus kann die GKB bei Bedarf für die Organe oder für alle bzw. für ausgewählte Mitarbeitende besondere Handelssperrzeiten definieren, insbesondere im Zusammenhang mit Projekten, die für den Geschäftsgang wichtig sind oder im Rahmen von Emissionen.

Neuer Nachhaltigkeitsbericht nach GRI-Standard

Die Gletscher verschwinden, der Permafrost taut auf, die Winter werden unstat. Diesen Wandel erleben wir hier in Graubünden hautnah. Aber auch die Extreme im Sommer nehmen zu, Dürren und Flutkatastrophen haben uns das im letzten Jahr eindrücklich gezeigt. Im Kampf gegen die Klimaerwärmung werden wir unseren Beitrag leisten - sowohl als Investorin über unser Anlagegeschäft wie auch als lokale Finanzdienstleisterin in Graubünden. Aber nicht nur dort, auch unsere gesellschaftliche Verantwortung, zum Beispiel als Arbeitgeberin, nehmen wir wahr. Zudem, und das ist die Basis unseres Engagements, wollen wir unseren wirtschaftlichen Erfolg langfristig sicherstellen.

Die nachhaltige Entwicklung der GKB muss für die Öffentlichkeit nachvollziehbar sein. Deshalb ist Transparenz enorm wichtig. Wir sind die erste Kantonbank, die bereits nach den erst 2021 publizierten, aktuellen GRI-Standards rapportiert. Zudem unterstützen wir die zehn Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. In diesem jährlichen Fortschrittsbericht beschreiben wir unsere Massnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung der Integration des Global Compact und seiner Prinzipien in unsere Geschäftsstrategie, Unternehmenskultur und unseren täglichen Betrieb. Wir verpflichten uns ebenfalls dazu, diese Informationen unter Einsatz unserer primären Kommunikationskanäle an unsere Anspruchsgruppen weiterzuleiten.

Wir bringen unser Engagement folgendermassen auf den Punkt: «Die Zukunft ist jetzt». Das zeigt uns jeden Tag, dass wir besser heute als morgen handeln. Es zeigt aber auch, dass es uns alle braucht, wenn es um die Gestaltung einer nachhaltigen und lebensfrohen Zukunft geht.



Daniel Fust
CEO

Nachhaltigkeitsstrategie

Nachhaltiges Denken und Handeln sind Teil der konsequenten Umsetzung der GKB Vision und Strategie. Mit klaren Vorgaben bei den Schwerpunktthemen Ökonomie, Ökologie und Soziales fördern wir die Lebensqualität in Graubünden und den Wirtschaftsraum dieser Region. Dabei berücksichtigen wir die Anliegen all unserer Anspruchsgruppen.

Nebst der langjährigen Kontinuität der finanziellen Stärke, die sich in der robusten Eigenkapitalbasis und den über die Jahre konstanten Dividendenausschüttungen zeigt, sind auch die ökologische und die soziale Dimension zentral. Vor zehn Jahren wurden die Metaziele 2025 für den bankeigenen Betrieb festgelegt, die mehrheitlich bereits erreicht werden konnten. Über den GKB Beitragsfonds nimmt die GKB seit Jahrzehnten ausserdem ihre soziale Verantwortung zur Förderung der Lebensqualität in Graubünden wahr.

Im Jahr 2020 überprüfte die Graubündner Kantonalbank ihre Gesamtbankstrategie. Dabei wurde die Nachhaltigkeit als eines von zehn strategischen Handlungsfeldern festgelegt und ist damit fix in der Gesamtbankstrategie verankert. Im Berichtsjahr 2021 wurde die Strategie weiter geschärft, wobei das Thema Nachhaltigkeit als Handlungsfeld mit erster Priorität eingestuft wurde.

Der Strategie folgend wird in den kommenden Jahren das Hauptaugenmerk in der Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsansatzes im Finanzierungs- und im Anlagegeschäft liegen. Darin eingeschlossen sind die Überprüfung und Erweiterung der Richtlinien und Kriterien, die notwendigen Anpassungen der Prozesse sowie die Schulung und Wissensvermittlung an die Mitarbeitenden. Im Weiteren wird die Transparenz in der Berichterstattung und im Reporting weiter erhöht und die Kommunikation weiter ausgebaut.

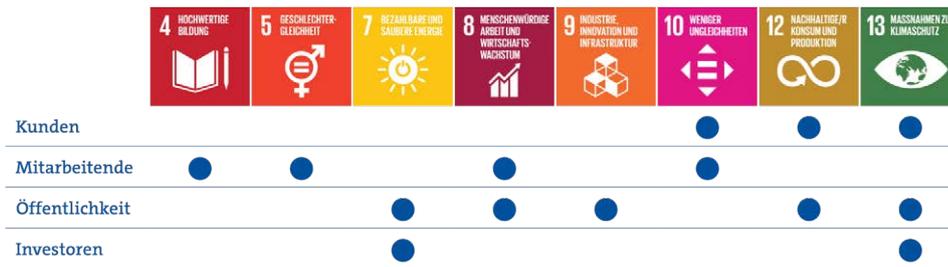
Die Verantwortung für das Thema Nachhaltigkeit liegt bei der Geschäftsleitung. Im 2020 wurde die Funktion des Nachhaltigkeits-Officers geschaffen. Der Nachhaltigkeits-Officer ist für die Mitgestaltung und die operative Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie verantwortlich. Im Weiteren leitet er den Fachausschuss Nachhaltigkeit, in dem alle Bereiche der Bank vertreten sind. Via Fachausschuss Nachhaltigkeit koordiniert der Nachhaltigkeits-Officer die Umsetzung der Massnahmen und überprüft die jährlichen Fortschritte. Die Geschäftsleitung wird mit einem jährlichen Reporting informiert und leitet darauf basierend allfällige Korrektur- und Folgemassnahmen ein.

Für die GKB relevante Sustainable Development Goals (SDG)

Die Graubündner Kantonalbank hat sich verpflichtet, aktiv zur Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDG), welche die Vereinten Nationen im Herbst 2015 verabschiedet haben, beizutragen. Die SDG definieren die sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Meilensteine, die weltweit bis 2030 gemeinsam erreicht werden sollen. Die GKB stellt sich ihrer Verantwortung und hat die Grundlagen geschaffen, um ihr Nachhaltigkeitsmanagement und das Kerngeschäft verstärkt an den SDGs auszurichten.

Die GKB bekennt sich zu allen 17 SDG. Sie sind für die Förderung einer nachhaltigen Entwicklung von grundlegender Bedeutung. Für ein fokussiertes Handeln hat der Fachausschuss Nachhaltigkeit die SDGs priorisiert. Die für die GKB relevanten SDG wurden basierend auf der angepassten Strategie 2021-2025 und den zehn strategischen Handlungsfeldern abgeleitet. Ebenfalls wurde mitberücksichtigt, dass die ausgewählten Ziele unseren ganzheitlichen Ansatz (ökonomische, ökologische und soziale Dimension) widerspiegeln und dass wir alle unsere Anspruchsgruppen (Kundinnen und Kunden, Mitarbeitende, Öffentlichkeit, Investoren) mit in die Überlegungen einbezogen haben.

Im Weiteren wurde – basierend auf den wesentlichen Themenkategorien der GKB – untersucht, auf welche SDGs die Bank mit ihrer Tätigkeit den grössten Einfluss hat. Nachfolgend sind die für die GKB relevanten SDGs dargestellt:



Bei den restlichen neun Zielen ist der Einfluss der GKB weniger gross, obwohl sie mit ihrem Kredit- und Anlagegeschäft auch dort ihren Beitrag leistet. Im Folgenden zeigt die GKB auf, wie sie zu den für sie relevanten SDGs beiträgt.

Ziel 4: Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern.

- Die Graubündner Kantonalbank hat zusammen mit der Fachhochschule Graubünden einen zweistufigen Zertifikatslehrgang entwickelt und lanciert. Damit unterstützt die GKB ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sich für den digitalen Wandel zu rüsten und mit neuem Wissen und Kompetenzen für die veränderten Anforderungen bereit zu sein.
- Mit ihren Ausbildungs- und Praktikumsplätzen bietet die GKB jährlich 60 Jugendlichen den Einstieg in die Berufswelt und leistet so einen wesentlichen Beitrag für eine hochwertige Bildungsmöglichkeit.

Ziel 5: Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen.

- Die Graubündner Kantonalbank bietet attraktive, familienfreundliche Arbeitsbedingungen, fördert Diversität und hat eine massvolle Lohnpolitik.
- Mit initiierten Massnahmen wie erhöhter Frauenanteil bei der Wahl ins Talent-Board Futura sowie bewusstes Monitoring der individuellen Karrierepfade fördert die GKB ganz gezielt eine breitere Diversität.
- Die durchgeführte Überprüfung der Forschungsstelle für internationales Management der Universität St. Gallen bescheinigt der Graubündner Kantonalbank 2021 bereits zum dritten Mal, dass die Löhne der Bank dem in der Bundesverfassung verankerten Grundsatz «gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit» entsprechen.

Ziel 7: Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern.

- Mit der Lancierung des ersten Green Bonds im Jahr 2021 setzt die Graubündner Kantonalbank ein weiteres Zeichen bei ihrem Engagement für Nachhaltigkeit im Bereich Finanzieren. Der Nettoerlös des Green Bonds wird für erneuerbare Energien und grüne Gebäude verwendet.
- Im bankeigenen Betrieb setzt die GKB seit 2013 ausschliesslich Strom aus erneuerbaren Quellen ein.

Ziel 8: Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern.

- Vom Jahresgewinn wird mindestens die Hälfte in Form von Dividenden an die Kapitalgeber ausgeschüttet. Die Abgaben an den Haupteigentümer, den Kanton Graubünden, betragen im Berichtsjahr 2021 92.6 Millionen Franken, was pro Einwohnerin und Einwohner 463.00 Franken ergibt.
- Die GKB bietet umfassende Finanz- und Beratungsdienstleistungen für das lokale Gewerbe, setzt auf nachhaltige Wertschöpfung und stiftet Nutzen für die regionale Volkswirtschaft. Rund 2/3 aller Finanzierungen im Kanton werden durch die GKB bereitgestellt.

Ziel 9: Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen.

- Über die Stiftung Innozet, welche von der GKB ins Leben gerufen wurde, unterstützt die Bank Start-up-Unternehmen im Kanton Graubünden und leistet so einen wesentlichen Beitrag zur Förderung von innovativen Produkten und Technologien. Mehr dazu im Kapitel «Nachhaltiges Kreditgeschäft».

Ziel 10: Ungleichheit innerhalb von und zwischen Staaten verringern.

- Durch die aktive Mitgliedschaft unterstützt die Graubündner Kantonalbank Netzwerke und Verbände, die die Regulierung und Überwachung der globalen Finanzmärkte und -institutionen verbessern und die Anwendung der einschlägigen Vorschriften verstärken. Mehr dazu weiter unten in diesem Kapitel.
- Die Graubündner Kantonalbank macht sich für Inklusion stark. Sie bietet 10 Sozialstellen für Menschen, die nicht die Kriterien des ersten Arbeitsmarkts erfüllen.

Ziel 12: Für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sorgen.

- Die GKB ermuntert ihre Mitarbeitenden zu Nachhaltigkeit und sensibilisiert sie dafür. Ein direkter Beitrag ist die stetig kleiner werdende Abfallmenge, der rückläufige Wasserverbrauch sowie der reduzierte Papierverbrauch. Mehr dazu im Kapitel «Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement».
- Ein weiterer Fokus liegt auf der Förderung von Nachhaltigkeitskriterien im öffentlichen Beschaffungswesen.
- Durch Engagement nimmt die Graubündner Kantonalbank ihre Verantwortung wahr und ermutigt Unternehmen zu einer nachhaltigen Unternehmensführung.
- Die GKB fördert den Verkauf nachhaltiger Produkte und Dienstleistungen, insbesondere im Anlagebereich, und baut die nachhaltige Produktpalette weiter aus. Nachhaltige Anlageprodukte sind bei der Graubündner Kantonalbank grundsätzlich der empfohlene Standard.

Ziel 13: Umgehend Massnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen.

- Das Anlagegeschäft der GKB ist komplett auf Nachhaltigkeit ausgerichtet. Mehr dazu im Kapitel «Nachhaltiges Anlagegeschäft». Im Berichtsjahr wurde für das Anlagegeschäft ein Absenkungspfad definiert, welcher auf das Paris-Alignment ausgerichtet ist. Mehr dazu in der Übersichtstabelle «Finanz- und Nachhaltigkeitsziele».
- Die Graubündner Kantonalbank hat ihre Umweltbelastung in den vergangenen Jahren markant reduziert und tut dies weiterhin. Seit 2011 kompensiert die Bank die verbleibenden Emissionen. Im Berichtsjahr wurde die Kompensation über das Projekt «Klimaaoptimierte Waldbewirtschaftung im Kanton Graubünden» getätigt.

Mitgliedschaften und Nachhaltigkeits-Rating

Durch Mitgliedschaften zeigt die GKB ihr Commitment gegenüber dem Thema Nachhaltigkeit und das Interesse, an vorderster Front aktiv am Thema mitzuwirken. Mitgliedschaften eignen sich ideal, um die Bank sowohl in der Industrie als auch beim breiteren Publikum zu positionieren. Auch kann die GKB durch Mitgliedschaften von Wissensvermittlung profitieren und über die Netzwerke wichtige Erfahrungen austauschen.

Im Berichtsjahr 2021 ist die Graubündner Kantonalbank weitere neue Mitgliedschaften eingegangen resp. Unterzeichnerin von weltweit wichtigen Initiativen geworden. Als erste Kantonalbank ist die GKB Signatory von UN Global Compact, der weltweit grössten Initiative für verantwortungsvolle Unternehmensführung. Damit bekräftigt die Bank, ihre Strategien und Tätigkeiten an den universellen Grundsätzen für Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung auszurichten und Massnahmen zu ergreifen, die gesellschaftliche Ziele fördern.

Nachdem im Jahr 2020 das gesamte Anlagegeschäft der GKB auf Nachhaltigkeit umgestellt wurde, hat die Bank im 2021 die UN PRI (Principles for Responsible Investments) unterzeichnet. Die UN PRIs haben zum Ziel, die Auswirkungen von Nachhaltigkeit für Investoren zu verstehen und die Unterzeichner dabei zu unterstützen, diese Themen in ihre Investitionsentscheidungsprozesse einzubauen. Im Weiteren ist die Graubündner Kantonalbank eine Mitgliedschaft bei Asset Management Association Switzerland (AMAS) eingegangen. AMAS ist die repräsentative Branchenorganisation der Schweizer Asset Management Industrie und hat sich zum Ziel gesetzt, die Schweiz als führendes Zentrum für nachhaltige Finanzdienstleistungen zu etablieren.

Nebst den neu eingegangenen Mitgliedschaften ist die GKB auch Mitglied von Swiss Sustainable Finance (SSF), dem Schweizer Verband für nachhaltiges Investieren, bei öbu, einem branchenübergreifenden Verband, der sich mit seinen Mitgliedunternehmen für eine zukunftsfähige Wirtschaft unter Einhaltung ökologischer und sozialer Grundsätze einsetzt sowie von myclimate, einer gemeinnützigen Organisation, die sich für wirksamen Klimaschutz einsetzt.

Zusätzlich zu den Mitgliedschaften mit Fokus Nachhaltigkeit ist die Graubündner Kantonalbank Mitglied des Verbands der Schweizerischen Kantonalbanken (VSKB) und der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg).

Nachhaltigkeits-Rating

Die Graubündner Kantonalbank wird von verschiedenen führenden Ratingagenturen in Bezug auf ihre Nachhaltigkeit beurteilt. Inrate, die unabhängige Schweizer Nachhaltigkeits-Ratingagentur, bewertet die GKB mit B (Skala von A+ bis D-). Bei der Bewertung der Nachhaltigkeit durch ISS-ESG erhält die GKB das Gesamtrating D+ (Skala von A+ bis D-). Die weltweit grösste ESG-Ratingagentur MSCI stuft die Graubündner Kantonalbank mit der Note BBB (Skala von AAA – CCC) ein.

Finanz- und Nachhaltigkeitsziele

	2021	Ziel 2025
Ertragsquote indifferentes Geschäft [Konzern]	42.90 %	45 %
Produktivität (Cost/Income-Ratio II)	48.10 %	≤ 52.5 %
Eigenkapital (CET-1-Ratio)	20.30 %	17.5–22.5 %
Überrendite (im Vergleich mit 10-jähriger Bundesanleihe)	8.00 %	> 3 %
Ausschüttung Stammhaus (Pay-out-Ratio) an den Eigner (Einwohner des Kantons)	51.60 %	50–70 %
Anteil an ausserkantonalen Hypotheken (Diversifikation Immobilienmarkt)	24.90 %	>15 % und <50 %
Steigerung Gesamt-Rating als nachhaltige Bank	D+ ISS ESG	C (Prime) ISS ESG
Wachstum Anlagegeschäft: Kumuliertes Nettoneugeld [Konzern]	CHF 1.2 Mrd.	CHF 3 Mrd.
Paris-aligned 2040 im Anlagegeschäft mit Reduktion CO ₂ -Ausstoss um min. 35 % bis 2030 bei GKB Fonds und VV-Mandaten (Premiummandate)	0 % ¹⁾	33 % ¹⁾
Reduktion CO ₂ -Ausstoss auf bestehendem Wohnbau-Hypothekarportfolio	31 kg/m ² p.a. (Basiswert ²⁾)	-12.5 % ggü. Basiswert
Gesamtenergieverbrauch der Bank (direkt)	82 % von 2010	< 75 % von 2010
Arbeitgeberrating Kununu	4.5	≥ 4.5

1) der Assets (auf definiertem Absenkungspfad)

2) Basiswert: Schätzung Juni 2021

Wesentliche Themen

Nachhaltigkeitswirkung und wesentliche Berichterstattungsthemen

Im Zentrum der Berichterstattung der Graubündner Kantonalbank sollen die relevanten Nachhaltigkeitsthemen stehen, also die Themen, bei denen die Bank die grössten Auswirkungen auf die Gesellschaft, Umwelt und Wirtschaft hat.

Als Ausgangspunkt hat die Graubündner Kantonalbank mögliche branchen-, bank- und kantonsspezifische Themen aus Branchenanalysen, Nachhaltigkeitsratings, Stakeholderinputs und Medienberichten zusammengestellt und dann intern im Kreis der Fachexperten eine erste Bewertung und Analyse der Wirkungen vorgenommen. Die dabei identifizierten zwölf möglichen Themen hat die Graubündner Kantonalbank anschliessend von Experten der Schweizer Nachhaltigkeits-Ratingagentur Inrate prüfen und bewerten lassen. Bei ihrer Bewertung und Identifikation relevanter Nachhaltigkeitswirkungen von Unternehmen stützt sich Inrate konzeptionell auf die Identifikation von Marktversagen, insbesondere durch negative externe Effekte ab. Das Hauptaugenmerk ihrer Impact-Bewertung richtet Inrate ausserdem auf die Produkte und Dienstleistungen eines Unternehmens und deren Wirkungen, die diese entlang der gesamten Wertschöpfungskette haben. Berücksichtigt wird von Inrate sodann als Referenzgrösse auch der gesellschaftliche Nutzen eines Unternehmens. Inrate betrachtet Unternehmen somit aus einer ganzheitlichen, systemischen Perspektive und normalisiert sowie aggregiert dazu die verschiedenen identifizierten Wirkungen.

Ergebnis der Wirkungsanalyse von Inrate war die Identifikation der nachfolgenden zehn wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen der Graubündner Kantonalbank (Reihenfolge nach absteigender Wirkungsintensität):

- 1) Nachhaltiges Kreditgeschäft
- 2) Nachhaltiges Anlagegeschäft
- 3) Korruption (inkl. Geldwäscherei), Wettbewerbsverhalten und Insiderhandel
- 4) Steuerhinterziehung und aggressive Steuervermeidung
- 5) Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement: Ökologischer und klimaneutraler Betrieb und nachhaltiges Beschaffungswesen
- 6) Faire und attraktive lokale Arbeitsbedingungen für Mitarbeitende
- 7) Datenschutz und Datensicherheit
- 8) Regionale Versorgung mit Finanzdienstleistungen
- 9) Lokales Engagement und Partnerschaften in Bezug auf Kultur, Sport, Soziales und lokale Wirtschaft
- 10) Transparenz gegenüber Anspruchsgruppen

Für die fünf wichtigsten Nachhaltigkeitsthemen findet sich auf den folgenden Seiten jeweils pro Thema eine umfangreiche Erläuterung ihrer Relevanz anhand der Wirkungen auf Gesellschaft, Umwelt und Wirtschaft, der Ambition, was die Graubündner Kantonal beim jeweiligen Thema erreichen will, des Managementansatzes, mit dem die Bank aktuell an das Thema herangeht, sowie die geplanten nächsten Schritte zur Weiterentwicklung des Managementansatzes. Anschliessend findet sich eine kürzere Berichterstattung zu den weiteren fünf, weniger wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen.

Nachhaltiges Kreditgeschäft

Relevanz des wesentlichen Themas für die GKB

Das Kreditgeschäft ist gemessen an seinem finanziellen Volumen sowie dem erwirtschafteten Netto-Zinserfolg das grösste Geschäftsfeld der Graubündner Kantonalbank. Mit der Vergabe oder Ablehnung von Krediten hat die Graubündner Kantonalbank direkte positive oder negative Lenkungswirkung auf die Umwelt und Gesellschaft. Dasselbe gilt für die preisliche Ausgestaltung ihres Finanzierungsangebots unter der Berücksichtigung von Nachhaltigkeits-Chancen und -Risiken. Zudem begleitet die GKB ihre Kundschaft in der Transformation hin zu einem nachhaltigen Geschäftsmodell. Dies mit entsprechender Beratung und Anreizen im Dienstleistungsangebot.

Beispielsweise kann die Bank durch ihre Vergabe- und Preispolitik bei Hypotheken Anreize setzen, dass beim Bau oder bei der Sanierung von Immobilien von den Eigentümern die Energieeffizienz und damit die Klimawirkung der Gebäude verbessert wird. Analog können bei der Unternehmensfinanzierung über die Vergabe- und Preispolitik von Firmenkrediten ökologische oder soziale Wirtschaftsaktivitäten gefördert werden. Hier geht es z.B. um die Erzeugung von erneuerbaren Energien oder das Gesundheits- und Bildungswesen oder ökologischere oder sozialere Produktionsmethoden wie die Umstellung auf Biolandwirtschaft oder die Verbesserung der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes. Umgekehrt besteht bei der Vergabe von Krediten das Risiko, dass mit den Finanzmitteln nicht-nachhaltige wirtschaftliche Tätigkeiten ermöglicht werden. Beispiele wären Unternehmen, die direkt oder indirekt über ihre Lieferanten in Menschenrechtsverletzungen wie Kinderarbeit verwickelt sind, oder zur Umweltverschmutzung beitragen.

Die Graubündner Kantonalbank hat bei ihrer nachhaltigen Kreditpolitik folgende Hebel: Sie ermittelt und bewertet die ökologischen und sozialen Auswirkungen der zu finanzierenden Aktivitäten oder Investitionen ihrer Kundinnen und Kunden. Sie berücksichtigt diese bei ihrer Vergabe- und Preispolitik sowie ihrem Risikomanagement. Zudem informiert sie ihre Kundschaft im Rahmen des Prozesses proaktiv und transparent über die Vorzüge ihrer nachhaltigen Finanzierungsprodukte sowie ihre Nachhaltigkeitskriterien als Teil der Vergabe- und Preispolitik. Damit setzt sie Signale auf den Finanzmärkten und trägt ihrer Lenkungswirkung Rechnung.

Ambition der GKB

Die Graubündner Kantonalbank fördert die Nachhaltigkeit im Kreditgeschäft erstens mit spezifischen Angeboten für Kundinnen und Kunden. Besondere Priorität hat das Hypothekengeschäft aufgrund seines grossen Umfangs, vorliegender Berechnungen seines CO₂-Fussabdrucks sowie der hohen Priorität, den der Kanton Graubünden dem Gebäudesektor in seinem im August 2021 vorgelegten Aktionsplan «Green Deal für Graubünden» einräumt. Ausserdem fördert die Graubündner Kantonalbank die Erzeugung von Wasserkraft als erneuerbare, emissionsfreie Energiequelle und bedeutendste inländische Rohenergiequelle der Schweiz.

Zweitens achtet die Graubündner Kantonalbank bei der Vergabe von Firmen- und Konsortialkrediten darauf, dass die finanzierten Aktivitäten oder Projekte ihren Nachhaltigkeitsstandards und -zielen entsprechen. So will die Graubündner Kantonalbank ihre CO₂-Emissionen in Anwendung der Klimaschutzrichtlinien der UN-Klimakonferenz 2015 senken, d. h. zur Begrenzung der menschengemachten globalen Erwärmung bis 2040 auf deutlich unter 2° C gegenüber vorindustriellen Werten beitragen, wie auch die indirekten Emissionen im Kreditgeschäft.

Die Leistungskennzahl zum nachhaltigen Kreditgeschäft findet sich in der Tabelle [«Finanz- und Nachhaltigkeitsziele»](#).

Aktuelle Herangehensweise der GKB

Finanzierung grüner Gebäude

Die Graubündner Kantonalbank fördert die Finanzierung grüner Gebäude im Sinne der hohen Energieeffizienz der finanzierten Bauobjekte mit einem spezifischen Angebot für ihre Kundinnen und Kunden: So finanzierte die Graubündner Kantonalbank mit der Minergie®-Hypothek nach diesem Standard bzw. als Passivhaus zertifizierte Bauobjekte zu Sonderkonditionen. 2020 hat die Graubündner Kantonalbank ihr Angebot erweitert und durch die Eco-Hypothek abgelöst (Volumen per 31. Dezember 2021: 20.6 Millionen Franken). Neben zertifizierten Minergie- bzw. Passivhaus-Objekten profitieren seither auch energieeinsparende Renovierungen von Sonderkonditionen. Voraussetzung ist, dass es sich um eine energetische Sanierung (Gebäudehülle, Holzheizungen, Wärmepumpenanlagen, thermische Solaranlagen, Komfortlüftungsanlagen und/oder Anschlüsse an Fernwärmenetze) handelt, die vom Kanton gefördert wird. Damit stellt die Graubündner

Kantonalbank sicher, dass die energetisch richtige Massnahme umgesetzt und somit nachhaltig renoviert wird. Ausserdem übernimmt die Graubündner Kantonalbank bei Minergie-Objekten seither die Minergie-Zertifizierungskosten bis max. 1'000 Franken.

Finanzierung erneuerbarer Energiequellen

Bei der Finanzierung der Produktion erneuerbarer Energien richtet die Graubündner Kantonalbank ihren Fokus auf Kredite an grössere Bündner Kraftwerkgesellschaften, namentlich Wasserkraftprojekte. Daneben finanziert die GKB auch kleinere Produktionsanlagen im Bereich der Wasserkraft sowie Solar, Wind und Fernwärme.

Wasserkraft

Die Graubündner Kantonalbank gewährt Darlehen zum Bau, zur Sanierung oder Refinanzierung von Kleinwasserkraftwerken (maximale Erzeugungskapazität von 10 Megawatt (MW) oder zur Sanierung oder Refinanzierung bestehender mittlerer oder grosser Wasserkraftwerke mit einer Erzeugung von mehr als 10 MW). Dies geschieht, ohne die Grösse ihrer Auffanganlage substanziell zu erhöhen. Lokale Umwelteinflüsse und mögliche Kontroversen werden bei der Bewertung aller Wasserkraftprojekte berücksichtigt. Und es ist erforderlich, dass die nationalen und kantonalen Vorschriften in Bezug auf lokale Umwelteinflüsse befolgt werden. Im Weiteren setzt sich die Graubündner Kantonalbank dafür ein, dass die Darlehensnehmer ein anerkanntes Qualitäts- und Umweltmanagementsystem betreiben und lizenzieren. Die Darlehensgewährung ist auf Projekte in der Schweiz beschränkt und entspricht den IFC Performance Standards.

Solarenergie

Die Graubündner Kantonalbank gewährt Darlehen zum Bau, zur Sanierung oder Refinanzierung von Onshore-Windenergieanlagen und anderen aufkommenden Technologien. Die Darlehensgewährung ist auf Projekte in der Schweiz beschränkt.

Fernwärmesysteme

Die Graubündner Kantonalbank gewährt Darlehen zum Bau, zur Sanierung oder Refinanzierung von Anlagen zur Herstellung und Verteilung von Fernwärme. Die Fernwärme resultiert mehrheitlich aus der Abwärme von Abfallverwertungs- oder Abwasserreinigungsanlagen sowie industriellen Prozessen und erneuerbaren Energieträgern wie Seewasser, Grundwasser, Biomasse oder Holz. Wer mit lokalem Holz heizt, belastet das Klima kaum. Das beim Verbrennen entstehende CO₂ wird wieder gebunden. Denn das Schweizer Waldgesetz schreibt vor, dass nur so viel Holz genutzt werden darf, wie gleichzeitig nachwächst.

Die Graubündner Kantonalbank setzt sich daher dafür ein, dass die Darlehensnehmer mehrheitlich einheimisches Holz einsetzen. Zum Ausgleich von Leistungsspitzen etwa an sehr kalten Wintertagen sowie beim Aufbau einer neuen Heizzentrale oder bei Reparatur- und Sanierungsarbeiten können fossile Energieträger wie Erdgas und Öl herbeigezogen werden. Die Darlehensgewährung ist auf Projekte in der Schweiz beschränkt.

Finanzierung des Kreditgeschäfts mittels Emission von Green Bonds

Mit der Lancierung von Green Bonds verfolgt die Graubündner Kantonalbank nebst der Förderung einer umweltverträglichen Modernisierung bestehender erneuerbarer Bündner Stromproduktionsanlagen auch das Ziel der Aufrechterhaltung der Attraktivität des Wirtschaftsstandorts Graubünden sowie einen Beitrag zur indirekten Reduktion des CO₂-Ausstosses. Mit dem Emissionserlös beabsichtigt die Graubündner Kantonalbank, grüne Projekte ganz oder teilweise in den Bereichen «Erneuerbare Energiequellen» (siehe Abschnitt 2 oben) und «Grüne Gebäude» (siehe Abschnitt 1 oben) zu finanzieren und/oder zu refinanzieren.

Die Graubündner Kantonalbank wird regelmässig, mindestens einmal jährlich, ein aggregiertes Reporting über die Allokation und die Umweltauswirkungen der Green Bonds zur Verfügung stellen. Ein unabhängiger externer Prüfer wird beauftragt, die Allokation der grünen Darlehen der Graubündner Kantonalbank zu überprüfen und einen jährlichen Bericht über die Einhaltung der Kriterien aller emittierten Green Bonds der Graubündner Kantonalbank zu erstellen. Die Berichterstattung erfolgt auf der GKB-Webseite unter www.gkb.ch/GreenBond.

Finanzierung von Start-ups mit nachhaltigen, innovativen Produktlösungen

Bezüglich Finanzierung von Start-ups mit nachhaltigen, innovativen Produktlösungen engagiert sich die Graubündner Kantonalbank über die 1999 von ihr gegründete Stiftung INNOZET. Seit dem Jahr 2000 wird INNOZET auch von der Stiftung Berthold Leibinger und TRUMPF Schweiz unterstützt. Neben der Äufnung des Stiftungskapitals stellt die Graubündner Kantonalbank die Geschäftsstelle und die TRUMPF Schweiz AG das Sekretariat von INNOZET.

Gefördert werden heute von INNOZET plausible Geschäftsideen mit Schwerpunkt Technologie und Tourismus von Bündner Unternehmungen in der Entwicklungs- und Startphase. INNOZET steht den Unternehmen beratend zur Seite und leistet finanzielle Unterstützung, beispielsweise durch Aktienbeteiligungen oder Darlehen zu marktüblichen Konditionen.

Berücksichtigung von Sozial- und Umweltrisiken im Firmenkundengeschäft

Das Firmenkundenkreditgeschäft der Graubündner Kantonalbank ist in der Regel auf lokale, im Kanton ansässige Kundschaft ausgerichtet. Aufgrund ihrer lokalen Verankerung hat die Graubündner Kantonalbank direkten Einblick in das Geschäftsgebaren ihrer kantonal ansässigen kleineren und mittleren Firmenkunden und kann somit die Einhaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen und so auch der in der Schweizer Bundesverfassung verankerten Menschenrechte unmittelbar überwachen. Entsprechend enthalten die Kreditverträge der Graubündner Kantonalbank keine spezifischen Menschenrechtsklauseln. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Kreditexposition der GKB nach Branchen.

Branchenübersicht Ausleihungen (vor Verrechnung Wertberichtigungen)

	in CHF 1'000
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	207'036
Bergbau; Gewinnung von Steinen und Erden	19'142
Verarbeitendes Gewerbe; Herstellung von Waren	578'417
Energie- und Wasserversorgung	582'216
Baugewerbe	330'795
Handel und Reparatur von Automobilen	111'129
Gross- und Detailhandel	243'568
Verkehr und Lagerei	307'838
Gastgewerbe	822'705
Information und Kommunikation	23'280
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1'961'940
Immobilienwesen	3'255'867
Dienstleistungen	400'186
Öffentliche Verwaltung; Unterrichtswesen	224'490
Gesundheits- und Sozialwesen	336'942
Private Haushalte	12'171'666
Total Ausleihungen	21'577'218

Die aktuelle Kreditpolitik im Geschäft mit kleineren und mittleren Firmenkunden sieht aktuell keine Vergabe von Krediten vor, bei denen die Bank den Kreditzweck nicht kennt. Darüber hinaus sieht die Kreditpolitik keine umfassende Überprüfung der Sozial- und Umweltrisiken vor. Im Hinblick auf allfällige Altlasten hat die Graubündner Kantonalbank ihr Portfolio jedoch einer Risikoabklärung bzw. -bewertung anhand des kantonalen Katasters unterzogen. Die Bereinigung der identifizierten Risiken wurde 2021 abgeschlossen.

Im Grosskunden- und Konsortialkreditgeschäft führt die Graubündner Kantonalbank seit 2021 als Teil ihrer Kreditpolitik bei der Kreditvergabe und ihrer jährlichen Überprüfung eine direkte, systematische Überprüfung der Sozial- und Umweltrisiken durch. Bei Konsortialkrediten liegt das Domizil des Kreditnehmers bzw. dessen Konzernzentrale in der Regel ausserhalb des Kantons Graubünden. Es muss jedoch in der Schweiz, Liechtenstein, Deutschland oder Österreich liegen. Nachstehend folgend die Nachhaltigkeitskriterien für die Kreditvergabe an Grosskunden und Konsortialkunden. Das KMU-Kreditgeschäft ist von diesen Kriterien ausgenommen.

1) **Ausschluss kontroverser Geschäftsfelder:**

Die Kreditvergabe an Unternehmen, die kontroverse Waffen herstellen, ist ausgeschlossen. Weiter gelten prozentuale Schwellenwerte für Unternehmen, die einen Umsatzanteil mit konventionellen Waffen (15 %), Tabak (15 %), Kohle (15 %), Atomenergie (20 %) und nicht vom Bund konzessioniertes Glücksspiel (20 %) erzielen. Sind die Umsatzanteile, die ein Unternehmen durch diese Aktivitäten erzielt, höher, ist eine Kreditvergabe ausgeschlossen.

2) **Ausschluss kontroverser Geschäftspraktiken:**

Verstossen Unternehmen gegen geltende UN-Konventionen oder Normen (bspw. Menschenrechte, Korruption), sind Kreditvergaben ausgeschlossen, bis das Unternehmen wieder im Einklang mit den internationalen Standards und Normen ist. Als Kriterium der Beurteilung

dienen die sogenannten «Red Flags» von MSCI, eine der grössten ESG-Ratingagenturen. Eine «Red Flag» von MSCI zeigt an, dass das entsprechende Unternehmen in eine oder mehrere sehr ernste Kontroversen rund um ihre Geschäftspraktiken verwickelt ist.

3) **Ausschluss von Unternehmen mit hohen ESG-Risiken:**

Ein zusätzliches Kriterium für die Kreditvergabe ist der Ausschluss von Unternehmen mit hohen ESG-Risiken, d.h. tiefen ESG-Ratings. Unternehmen, die von MSCI ESG mit keinem oder mit einem ESG-Rating von CCC oder B bewertet werden, werden als «Laggard» bezeichnet und sind von der Kreditvergabe der Graubündner Kantonalbank ausgeschlossen.

Die Risikopolitik der Graubündner Kantonalbank sieht vor, dass das Ausleihungsvolumen an Grosskunden und Konsortialkunden mit Verletzung der drei Nachhaltigkeitskriterien 1% der gesamten Kundenausleihungs-Limiten nicht überschreiten darf. Finanzierungen an Tochterunternehmungen von grundsätzlich auszuschliessenden Konzernen, die nachhaltige Güter produzieren bzw. fördern (z.B. Wasserkraft-Partnerwerke von Energiekonzernen mit erhöhtem Anteil aus Kernenergie), gehen nicht zu Lasten der Toleranzlimite. Sollte die Toleranzlimite überschritten werden, werden umsetzbare Massnahmen für eine möglichst rasche Wiedereinhaltung der Toleranzlimite ergriffen.

Die interne Überprüfung des gesamten bestehenden Kreditportfolios der Graubündner Kantonalbank mit Grosskunden und Konsortialkreditnehmern im November 2021 ergab, dass die Nachhaltigkeitskriterien eingehalten werden: Kein einziger Kreditnehmer eines Konsortialkredits, an dem die Graubündner Kantonalbank beteiligt ist, wies eine «Red Flag» auf. Drei bestehende Kreditnehmer verletzen die Umsatzlimiten für kontroverse Geschäftsfelder (Atomenergie und Tabak) und ein Kreditnehmer wies hohe ESG-Risiken (ESG-Rating von B) auf. Die entsprechenden Ausleihungs-Limiten beliefen sich auf einen Gesamtumfang von CHF 56.4 Mio. bzw. 0.24% der gesamten Kundenausleihungs-Limiten und lagen damit deutlich unter der Toleranzlimite.

Aus- und Weiterbildung

Alle bestehenden und neuen an der Kreditvergabe beteiligten Mitarbeitenden der Graubündner Kantonalbank werden in der Anwendung der bestehenden resp. neuen Richtlinien und Reglemente im Kreditgeschäft geschult. Zur Qualitätssicherung und Professionalisierung in der Kundenberatung werden seit 2018 alle Kundenberaterinnen und Kundenberater der Graubündner Kantonalbank systematisch weitergebildet und nach dem nationalen Standard «CertKB» der Interessensgemeinschaft der Kantonalbanken zertifiziert. Teil der Schulungen, Zertifizierung und regelmässigen Re-Zertifizierung ist auch die Kreditpolitik der Graubündner Kantonalbank.

Weiterentwicklung und nächste Schritte

Die Graubündner Kantonalbank wird 2022 ihren Nachhaltigkeitsansatz im Kreditgeschäft in folgenden Bereichen weiterentwickeln:

Weiterentwicklung des Hypothekengeschäfts mit Privatkunden

In Zukunft sollen in der Vergabe- und Preispolitik des Hypothekengeschäfts mit Privatkunden auch die Umweltrisiken umfassender berücksichtigt werden. Die Graubündner Kantonalbank hat 2021 durch die IAZI AG erstmals eine unabhängige Schätzung der indirekten CO₂e-Emissionen der mit ihren Hypothekarkreditfinanzierten Immobilien von Privatkunden vornehmen lassen (sog. Scope-3-Emissionen). Die indirekten CO₂e-Emissionen aus dem Privatkunden-Hypothekarportfolio der Graubündner Kantonalbank beliefen sich per Stichtag 30.6.2021 auf 207'000 Tonnen CO₂e. Dies entspricht einem Durchschnittswert von 31 kg CO₂e pro m² und pro Jahr. Bei den finanzierten Einfamilienhäusern sind die CO₂e-Werte im GKB-Portfolio mit durchschnittlich 35 kg CO₂e pro m² und pro Jahr rund 10 % unter dem Schweizer Mittelwert. Der Anteil Objekte, die für Heizung- und Warmwasser den Energieträger Holz nutzen, ist im Kanton Graubünden auch gemäss offiziellen Energieträgermatrizen überdurchschnittlich hoch. Bei den Mehrfamilienhäusern (30 kg/m²) und den Eigentumswohnungen (26kg/m²) liegen die Werte im GKB-Portfolio beim Schweizer Durchschnitt. Diese Schätzung sowie die hohe relative Bedeutung des Hypothekengeschäfts für das gesamte Kreditgeschäft der Graubündner Kantonalbank verdeutlichen den Hebel, der hier besteht, um durch die Finanzierung von zertifizierten Minergie- bzw. Passivhaus-Neubauobjekten oder energieeinsparenden Renovierungen bestehender Gebäude die indirekten CO₂e-Emissionen zu senken.

Die Graubündner Kantonalbank plant ihr bestehendes Produktangebot der Eco-Hypothek im Zuge der Umsetzung der im Sommer 2021 vom Grossen Rat verabschiedeten ersten Etappe des Aktionsplans «Green Deal für Graubünden» in Partnerschaft mit dem Amt für Energie und Verkehr zu einem umfassenden Dienstleistungspaket auszubauen, das u. a. folgende Stossrichtungen beinhalten wird:

- Vernetzung von Spezialisten aus dem Baugewerbe und dem Kanton Graubünden
- Aufbau einer Informationsplattform für Hausbesitzer

Als direkte Förderleistungen wird die Graubündner Kantonalbank künftig die energetische Sanierung von Öl- und Gasheizungen (zusätzlich zum kantonalen Förderbeitrag) mit einer «Abwrack-Prämie» unterstützen und sich auch finanziell an den Kosten für die Erstellung von GEAK-Gutachten als Basis umfassender Sanierungsmassnahmen beteiligen.

Erweiterung des Ausbildungskonzepts und Zertifizierungsverfahrens für Kundenberaterinnen und Kundenberater

Die Weiterbildung und das Zertifizierungsverfahren der Graubündner Kantonalbank wird 2022 um ein Modul zum Dienstleistungsangebot im nachhaltigen Hypothekarkundengeschäft erweitert.

Weiterentwicklung des Firmenkundenkreditgeschäfts

In der Zukunft sollen auch im Kreditgeschäft mit kleineren und mittleren Firmenkunden innerhalb des Kreditprozesses nebst der Beurteilung der traditionellen Kreditrisiken zusätzlich qualitative und quantitative nachhaltigkeitsbezogene Faktoren miteinbezogen werden. Auch wird die Graubündner Kantonalbank vertieft prüfen, inwiefern diese nachhaltigkeitsbezogenen Risiken bei der Festlegung der Kreditkonditionen und der Bewertung von Sicherheiten (verpfändete Vermögenswerte) einbezogen werden können. Schliesslich prüft die Graubündner Kantonalbank ein etappiertes Vorgehen über die nächsten ein bis zwei Jahre (ganz im Sinne des Partnership for Carbon Accounting Financials, PCAF) zur Berechnung der Treibhausgasemissionen bei den ausstehenden Firmenkundenkrediten.

Nachhaltiges Anlagegeschäft

Relevanz des wesentlichen Themas für die GKB

Nach dem Kreditgeschäft ist das Anlagegeschäft das zweitgrösste Geschäftsfeld der Graubündner Kantonalbank. Als Anlageberater oder Vermögensverwalter ihrer Kunden hat die Bank indirekt über die Investitionen positive oder negative Lenkungswirkung auf die Umwelt und Gesellschaft. Beispielsweise können über Aktien, Obligationen oder andere Wertpapiere Unternehmen Finanzmittel zur Verfügung gestellt werden, die durch die Herstellung erneuerbarer Energien mittels Wasserkraft einen Beitrag zu einer CO₂-neutralen Energieversorgung leisten. Umgekehrt besteht bei Unternehmen gewisser Branchen das Risiko, dass mit den Finanzmitteln wirtschaftliche Tätigkeiten ermöglicht werden, die mit Menschenrechtsverletzungen wie Kinderarbeit oder Zwangsarbeit verbunden sind.

Indem die Graubündner Kantonalbank die Nachhaltigkeitspräferenzen ihrer Kundinnen und Kunden ermittelt, sie über Nachhaltigkeitschancen und -risiken aufklärt, bei der aktiven Auswahl der Wertpapiere resp. Finanzprodukte Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt und die mit den Wertpapieren verbundenen Eigentümerrechte (sogenanntes Active Ownership bzw. Engagement) wahrnimmt, setzt sie Signale auf den Finanzmärkten und trägt ihrer Lenkungswirkung Rechnung.

Ambition der GKB

Nachhaltiges Anlegen ist nicht nur ein echtes Kundenbedürfnis, sondern eine innere Überzeugung der Graubündner Kantonalbank. Aus dieser Überzeugung heraus ist Nachhaltigkeit seit 2020 ein integraler Bestandteil des gesamten Anlagegeschäfts der Graubündner Kantonalbank – von den GKB Anlage- und Vorsorgefonds über die Vermögensverwaltung bis hin zur Anlageberatung. Nur auf expliziten Kundenwunsch können institutionelle Kunden und Privatkunden auf die Berücksichtigung der Nachhaltigkeit verzichten. Allgemein ist der Nachhaltigkeitsansatz bei der Graubündner Kantonalbank der empfohlene Standard.

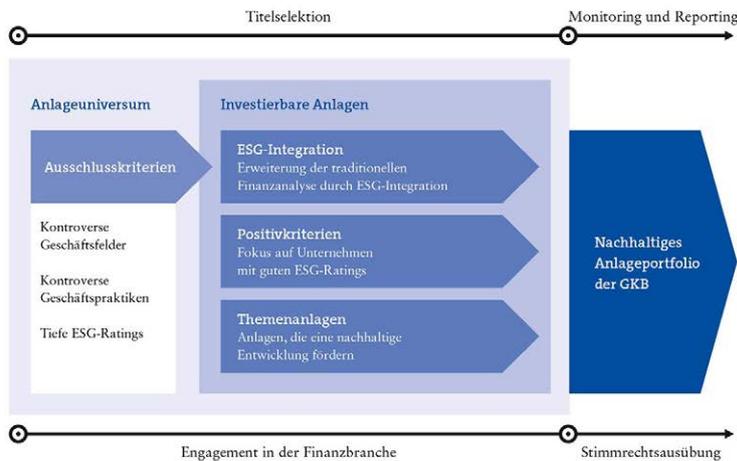
Als freiwillige Selbstverpflichtung zur Anwendung von Nachhaltigkeitsprinzipien im Anlagegeschäft hat die Graubündner Kantonalbank im September 2021 die «Principles for Responsible Investments» (PRI) der Vereinten Nationen (UN) unterzeichnet. Weitere Mitgliedschaften im [Kapitel Nachhaltigkeitsstrategie](#).

Die Graubündner Kantonalbank will ihre CO₂-Emissionen in Anwendung der Klimaschutzrichtlinien der UN-Klimakonferenz 2015, senken, d. h. zur Begrenzung der menschengemachten globalen Erwärmung bis 2040 auf deutlich unter 2° C gegenüber vorindustriellen Werten beitragen, so auch die indirekten Emissionen im Anlagegeschäft.

Die Leistungskennzahl zum nachhaltigen Anlagegeschäft findet sich in der Tabelle [«Finanz- und Nachhaltigkeitsziele»](#).

Aktuelle Herangehensweise der GKB

Der Nachhaltigkeitsansatz im Anlagegeschäft der GKB orientiert sich an den sechs Prinzipien der UN PRI für verantwortungsvolles Investieren und an internationalen Standards, insbesondere den UN Global Compact Prinzipien, den ILO Kernarbeitsnormen und der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte. Auch globale Zielsetzungen wie das Pariser Klimaschutzabkommen dienen als Leitbild und zur Priorisierung der Anlagestrategie.



Nachhaltigkeitsansatz in der Vermögensverwaltung

Der Ansatz der GKB zur Einbeziehung von Environment-, Social- und Governance-Kriterien (sog. ESG-Kriterien) in die Anlageanalyse und Entscheidungsprozesse der Vermögensverwaltung umfasst fünf Themenbereiche:

- 1) **Ausschluss kontroverser Geschäftsfelder und -praktiken (Ausschlusskriterien)**
Wertpapiere von Unternehmen, die kontroverse Waffen herstellen, sind aus dem Anlageuniversum der GKB ausgeschlossen. Weiter gelten prozentuale Schwellenwerte für Unternehmen, die einen Umsatzanteil mit konventionellen Waffen (5 %), Tabak (5 %), Kohle (5 %) und Atomenergie (20 %) erzielen. Sind die Umsatzanteile, die ein Unternehmen durch diese Aktivitäten erzielt, höher, wird das Unternehmen ausgeschlossen. Verstossen Unternehmen gegen geltende UN-Konventionen oder Normen (bspw. Menschenrechte, Korruption), werden Investitionen temporär vermieden, bis das Unternehmen wieder im Einklang mit den internationalen Standards und Normen ist. Das Ziel der Titelselektion besteht darin, Unternehmen mit besseren ESG-Ratings zu bevorzugen (Positivkriterien).
- 2) **Ausschluss von Unternehmen mit hohen ESG-Risiken (Ausschlusskriterien)**
Ein zusätzliches Ausschlusskriterium ist der Ausschluss von Unternehmen mit hohen ESG-Risiken, d. h. tiefen ESG-Ratings. Unternehmen, die von MSCI ESG mit keinem oder mit einem ESG-Rating von CCC oder B bewertet werden, werden als «Laggard» bezeichnet und sind vom nachhaltigen Anlageportfolio der GKB ausgeschlossen.
- 3) **Bewertung und Management von ESG-Risiken und ESG-Chancen**
Ereignisse bzw. Verhaltensweisen von Unternehmen in allen ESG-Bereichen können tatsächlich oder potenziell wesentliche negative, aber auch positive Auswirkungen auf den Wert ihrer emittierten Wertpapiere haben. Die fundierte Analyse von ESG-Faktoren verbessert das Risikomanagement und stellt einen Bezug zur langfristigen Entwicklung eines Unternehmens dar (**Chancen und Risiken**).
Daher versucht die GKB, die langfristigen Auswirkungen von Nachhaltigkeitsthemen auf die wesentlichen Elemente jeder Investition (Finanzierungsbedarf, Wettbewerbspositionierung, Ausfallrisiko usw.) zu ermitteln. In der Anlagepolitik konzentriert sich die GKB bei der Integration von ESG-Kriterien durch fundamentale Analysen und die Bewertung von Nachhaltigkeitsthemen insbesondere auf die Erreichung der folgenden Ziele:
 1. Besseres Allgemeinverständnis der Risiken, um die Portfolios der Kundinnen und Kunden besser zu schützen;
 2. Verbesserung der Bewertungsprozesse, um neue Chancen zu nutzen;
 3. Vermeidung von Investitionen, die durch die oben genannten Trends ernsthaft beeinträchtigt werden können.
 Die Chancen aus Nachhaltigkeitsthemen betreffen aber nicht nur einzelne Unternehmen, sondern auch ganze Branchen. Megatrends wie Technologie oder Klima und erneuerbare Energie, die für bahnbrechende Innovationen stehen, betreffen sogar die Welt insgesamt und können für sog. Themenanlagen die Basis bilden. Nachhaltige Investitionen in diesen Bereichen bieten die Chance, positive Veränderungen voranzutreiben.
- 4) **Active Ownership (aktive Eigentümerschaft):**
Erwiesenermassen hat die aktive Interaktion mit Unternehmen einen grossen Einfluss auf die Unternehmenspolitik hinsichtlich Verbesserung der unternehmensspezifischen ESG-Kriterien. Die GKB nimmt damit aktiv ihre treuhänderische Pflicht im besten Interesse der Kundinnen und Kunden wahr und nutzt die Macht als Investorin, um positive Veränderungen auszulösen. Die

GKB betreibt derzeit bei ihren eigenen Aktien- und Obligationenfonds Engagement indirekt via aktivem Dialog mit Vermögensverwaltern von eingesetzten Drittfonds. Zudem setzt sich die GKB dafür ein, dass bei Fonds die Fondsleitung die Stimmrechte im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung ausübt.

5) **Monitoring von ESG-Risiken und ESG-Kundenreporting:**

Teil des nachhaltigen Anlageansatzes der GKB ist die laufende Portfolioüberwachung (Monitoring) sowohl betreffend Ausschlusskriterien als auch ESG-Chancen und ESG-Risiken im Rahmen ihres disziplinierten Anlageprozesses.

Allen Mandatskunden zeigt die GKB jährlich oder auf Wunsch mit transparenten ESG-Reportings auf, wie nachhaltig ihre Vermögen angelegt sind, was die investierten Gelder bewirken und welche finanziellen Klimarisiken eingegangen werden.

Spezifische Nachhaltigkeitskriterien für besondere Anlageklassen und Drittfonds

Immobilien: Im aktiven Dialog mit den investierten Immobilienunternehmen setzt sich die GKB für die Berücksichtigung von ESG-Kriterien ein wie bspw. die Energieeffizienz der Gebäude, Biodiversität, Mieterdialog und die Transparenz in der Berichterstattung.

Gold: Bei der Investition in Gold berücksichtigt die GKB den Nachhaltigkeitsstandard «Responsible Gold Guidance» der London Bullion Market Association (LBMA). Sodann beschränkt sich die GKB auf Gold von Schweizer Goldraffinerien, um das Risiko von unethisch gewonnenem Gold zusätzlich zu reduzieren.

Drittfonds: Im Rahmen der Vermögensverwaltung setzt die GKB hauptsächlich auf die nachhaltigen GKB Anlagefonds. Voraussetzung für die Selektion aktiver Fonds von Drittanbietern ist, dass ESG-Kriterien in den Anlageprozess integriert und Ausschlusskriterien strikt angewendet werden. Die Schwellenwerte für den Ausschluss dürfen jedoch von denen der GKB abweichen. Zwingend ist auch eine Stimmrechts-Policy. Auch bei passiven Anlagefonds investiert die GKB wenn möglich nur in Fonds, die ESG-Kriterien in den Anlageprozess integrieren. Die GKB überprüft regelmässig selbst die ESG-Konzepte der Drittanbieter.

Eigenständige Analyse und Expertise

Die GKB verfügt über eigene Nachhaltigkeitsexperten zur Umsetzung des Nachhaltigkeitsansatz in ihrem Anlagegeschäft. Bei der Bewertung von Unternehmen und anderen Emittenten wie Institutionen und Staaten sowie Anlagefonds greift die GKB vornehmlich auf die ESG-Daten von MSCI, eine der grössten Ratingagenturen, zurück.

Offenlegung und Produktklassifizierung

Mit dem Inkrafttreten der Sustainable Finance Disclosure Regulation (SFDR) der Europäischen Union am 10. März 2021 gelten für Finanzmarktteilnehmer und Finanzberater in der EU spezifische Vorschriften für die Transparenz bei der Einbeziehung von Nachhaltigkeitsrisiken und nachteiligen Nachhaltigkeitsauswirkungen in interne Prozesse, sowie bei der Bereitstellung von Informationen über die Nachhaltigkeit von Finanzprodukten.

Durch die SFDR werden Finanzprodukte in drei Kategorien unterteilt:

- Artikel 6: Fonds ohne ESG-Kriterien
- Artikel 8: Fonds mit ESG-Charakteristiken
- Artikel 9: Fonds mit messbaren nachhaltigen Investmentzielen (Impact Fonds)

Die Verordnung auf Ebene der EU tangiert die drei nach luxemburgischem Recht verwalteten Fonds GKB (LU) Obligationen EUR ESG, GKB (LU) Wandelanleihen Global ESG sowie den GKB (LU) Aktien Europa ESG. Die drei von der GKB gemanagten, nachhaltigen Fonds sind nach Artikel 8 klassifiziert.

Die GKB Fonds nach Schweizer Recht (Fondsdomizil Schweiz) unterstehen zwar nicht europäischer Gesetzgebung und können daher nicht nach Art. 8 oder Art. 9 der SFDR klassifiziert werden. Die Schweizer GKB Fonds werden jedoch nach den genau gleichen Nachhaltigkeitsgrundsätzen verwaltet wie die europäischen Fonds.

Im Weiteren unterstützt die GKB die Entwicklung neuer Industriestandards in der Schweiz in den Bereichen Offenlegungen, Produktklassifizierungen und Messung der Nachhaltigkeitsleistung und gestaltet diese mit, indem sie sich aktiv in Arbeitsgruppen der Branchenverbände Swiss Sustainable Finance (SSF), Asset Management Association Switzerland (AMAS) und der Schweizerischen Bankiervereinigung einbringt.

Nachhaltigkeitsansatz in der Anlageberatung

Grundbestandteil jeder Anlageberatung bei der GKB ist die Nachhaltigkeit und das von der GKB definierte nachhaltige Anlageuniversum. Nicht-nachhaltige externe Anlageprodukte oder einzelne Wertschriften werden von der GKB nur auf expliziten Kundenwunsch angeboten.

Beratungskundinnen und -kunden, die in Einzeltitel investieren (möchten), bietet die GKB betreffend Nachhaltigkeit automatisierte Unterstützung mit dem GKB Tool ImpaQt plus. In diesem Tool können die Kundinnen und Kunden für ihr Portfolio ein gewünschtes ESG-Durchschnittsrating sowie ein ESG-Minimumrating für die Einzeltitel vorgeben. Die Vorschläge berücksichtigen somit die ESG-Risiken je nach Kundenpräferenz. Das Tool generiert einen Warnhinweis bei Kaufaufträgen, die dem vorgegebenen ESG-Minimumrating nicht entsprechen. Bei Anpassungen der MSCI-Ratings, die dazu führen, dass eine Anlage nicht mehr ihren Präferenzen entspricht, werden die Kundinnen und Kunden informiert. Die Beraterinnen und Berater der GKB besprechen solche Warnhinweise mit ihren Kundinnen und Kunden spätestens im nächsten, periodischen Anlagegespräch.

Die GKB stellt allen Kunden jährlich im Depotauszug Nachhaltigkeitsratings für die einzelnen Portfoliopositionen, für die es ein MSCI-ESG-Rating gibt, zur Verfügung. Ein transparentes, umfassendes ESG-Reporting für die Beratungskundinnen und -kunden der GKB ist in Entwicklung (siehe nächster Abschnitt).

Weiterentwicklung und nächste Schritte

Die GKB wird 2022 ihren Nachhaltigkeitsansatz im Anlagegeschäft in folgenden Bereichen weiterentwickeln:

Erweiterung Anlageansatz durch eine dezidierte Klimastrategie

Die GKB sieht eine Anlagestrategie zur Verringerung des CO₂-Ausstosses als ein zentrales Element, das den Nachhaltigkeitsansatz der Bank ergänzen soll. Damit verfolgt sie unter anderem auch das Ziel, ihre indirekten CO₂-Emissionen im Anlagegeschäft in Anwendung der Klimaschutzrichtlinien der UN-Klimakonferenz 2015 bis 2040 zu senken. Die GKB hat im Jahr 2021 viel in das Messen von Treibhausgasemissionen und Messverfahren (TCFD, PCAF usw.) und in die Evaluation von Klimamodellen (z. B. MSCI ESG, S&P Trucost, ISS ESG) investiert. Ihre künftige Klimastrategie wird die GKB auf Modelle von MSCI ESG abstützen (z. B. Implied Temperature, Carbon VaR und Low Carbon Transition Score). Als Teil der Strategie wird die GKB einen konkreten Dekarbonisierungspfad für ihre Anlagefonds und Vermögensverwaltungsmandate definieren.

Weiterentwicklung des Active Ownership Ansatzes

Die GKB wird ihre Grundsätze des aktiven Engagements und der Stimmrechtsausübung im Hinblick auf ihre künftige dezidierte Klimastrategie weiterentwickeln, in einer Active Ownership Policy festhalten und diese Policy auch veröffentlichen. 2021 hat die GKB sich im Hinblick darauf mit möglichen Partnern rund um das Thema Engagement (z. B. ISS ESG, Sustainalytics, Ethos) ausgetauscht.

Ausbau des ESG-Reporting

Das ESG-Reporting für die Vermögensverwaltungs-Kundinnen und -Kunden der GKB wird schrittweise erweitert, um auf Portfolioebene tiefere Einblicke in folgende Themen zu geben:

- Werte und Normen
- Kontroverse und/oder kritische Geschäftsfelder
- ESG-Rating (Portfoliorating und Ratingverteilung)
- Klima (CO₂-Emissionen und Portfoliotemperatur)

Das künftige ESG-Reporting für Privatkunden wird dabei weniger ausführlich ausgestaltet, das für institutionelle Kunden umfassend. In einer ersten Phase wird das ausgebaute ESG-Reporting auf Kundenanfrage zur Verfügung gestellt, in einer zweiten Phase nach der Automatisierung der entsprechenden Schnittstellen wird es automatisch allen Vermögensverwaltungs-Kundinnen und -Kunden zur Verfügung gestellt.

Mit einem transparenten, regelmässigen ESG-Reporting wird die GKB künftig auch ihre Beratungskundinnen und -kunden regelmässig informieren, wie nachhaltig ihre Portfolios tatsächlich angelegt sind, was die investierten Gelder bewirken und ob allenfalls unbewusst Klimarisiken eingegangen wurden.

Konsequente Ausrichtung der Anlageberatung auf die ESG-Präferenzen der Kundschaft

Der Selbstregulierungsprozess in der Schweiz zur Klassifizierung der ESG-Präferenzen in der Anlageberatung läuft noch. Die GKB plant das Ergebnis, umgehend und konsequent in ihren bestehenden Beratungsprozess zu integrieren.

Erweiterung des Ausbildungskonzepts und Zertifizierungsverfahrens für Kundenberaterinnen und Kundenberater

Zur Qualitätssicherung und Professionalisierung in der Kundenberatung werden seit 2018 alle Kundenberaterinnen und Kundenberater der GKB systematisch weitergebildet und nach dem nationalen Standard «CertKB» der Interessensgemeinschaft der Kantonalbanken zertifiziert. Die Weiterbildung und das Zertifizierungsverfahren der GKB werden 2022 um entsprechende Module zum Nachhaltigkeitsansatz der GKB, zur Erhebung der ESG-Kundenbedürfnisse und weiteres Grundwissen im ESG-Bereich erweitert.

Korruption, Wettbewerbsverhalten und Insiderhandel

Relevanz des wesentlichen Themas für die GKB

Legale und faire Geschäftspraktiken bilden die Basis jedes verantwortungsbewussten, ökologisch, sozial und wirtschaftlich nachhaltigen Wirtschaftens. Aufgrund ihrer hohen volkswirtschaftlichen Bedeutung bei der Kapitalvermittlung, d. h. der Entgegennahme von Kundengeldern und der Vergabe von Krediten an Privatpersonen und Unternehmen, sind Banken in der Schweiz bewilligungspflichtig und unterliegen umfangreichen gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Regulierungen. Ziel dieser Regulierungen ist der Schutz der Bankkundinnen und -kunden sowie die Stabilität des ganzen Banken- und Finanzsystems.

Gesetzliche Basis der Tätigkeit der Graubündner Kantonalbank sind das Bundesgesetz über die Banken und Sparkassen sowie das [kantonale Gesetz](#) über die Graubündner Kantonalbank. Daneben sind die Geschäftspraktiken jeder Bank in der Schweiz im Allgemeinen und insbesondere auch die Vorgaben in den Bereichen der Korruption (inkl. Geldwäscherei), des Wettbewerbsverhaltens und des Insiderhandels in einer Vielzahl von Gesetzen, Regulierungen der Finanzmarktaufsicht FINMA und Selbstregulierungen der Schweizerischen Bankiervereinigung geregelt.

Wesentlich sind legale und faire Geschäftspraktiken für die Graubündner Kantonalbank, weil das Nichteinhalten eine schädliche Wirkung auf ihre Reputation und indirekt ihre Marktstellung hätte. Darüber hinaus hätte das Nichteinhalten rechtliche und wirtschaftliche Konsequenzen wie Bussen, Schadensersatzforderungen oder Haftpflichtansprüche. Dies könnte aufgrund der wichtigen Marktstellung der GKB und ihrer kantonalen Staatsgarantie auch zu volkswirtschaftlichen Schäden für den Kanton Graubünden führen. Im Extremfall könnte von der FINMA die Banklizenz zurückgezogen oder mit Auflagen versehen werden. Dieses unwahrscheinliche, aber doch hohe Risikopotenzial, das mit dem Nichteinhalten legaler und fairer Geschäftspraktiken verbunden ist, begründet die hohe Bedeutung und hohe Priorität dieses wesentlichen Nachhaltigkeitsthemas für die Graubündner Kantonalbank.

Ambition der GKB

Die Graubündner Kantonalbank hält sich an die gesetzlichen, standesrechtlichen und internen Vorschriften und tätigt nur Geschäfte, die unter anerkannten ethischen Grundsätzen und aus betriebswirtschaftlicher Sicht verantwortbar sind. Ziel der Graubündner Kantonalbank ist es, dass legale und faire Geschäftspraktiken der Standard sind und Nichteinhalten die absolute Ausnahme bleibt. Fehlanreize oder -verhalten sollen durch die Bank selbst möglichst frühzeitig entdeckt und korrigiert werden, so dass es zu keinerlei Vorfällen, Bussen und/oder Rechtsverfahren mit Beteiligung der Bank und/oder Mitarbeitenden der Bank in den Bereichen der Korruption (inkl. Geldwäscherei), des Wettbewerbsverhaltens und des Insiderhandels kommt.

Aktuelle Herangehensweise der GKB

Damit legale und faire Geschäftspraktiken bei der Graubündner Kantonalbank der Standard sind und Nichteinhalten die absolute Ausnahme bleibt, unterhält die Bank ein möglichst effektives und effizientes System aus bankinternen Weisungen und Prozessen sowie Compliance und Risk Management, Kontroll- und Beschwerdemechanismen. Ausserdem werden die Mitarbeitenden der Bank auf allen Stufen regelmässig für die Themen sensibilisiert sowie im Umgang mit den Weisungen, Prozessen und Systemen aus- und weitergebildet.

Verhaltensrichtlinien: Verhaltenskodex, Anstellungsbedingungen und interne Weisungen
Umfangreiche interne Vorgaben dienen den Mitarbeitenden der Graubündner Kantonalbank als Richtlinien resp. Vorgaben für ihr Verhalten sowie als Basis für die festgelegten Bankprozesse. Die Grundsätze sind im [Verhaltenskodex](#) zusammengefasst.

Neben den allgemeinen Treuepflichten sind in den für alle Mitarbeitenden verpflichtenden allgemeinen Anstellungsbedingungen der Graubündner Kantonalbank unter anderem folgende Pflichten geregelt: ein Verbot von Insider- und Spekulationsgeschäften, die Einhaltung der Sorgfaltspflichten gemäss Vereinbarung über die Standesregeln zur Sorgfaltspflicht der Banken (VSB) und Geldwäschereigesetz, ein Verbot der Entgegennahme oder Gewährung von geldwerten Vorteilen, die Vorgaben für die Annahme von geschäftlichen Einladungen und Geschenken, die innert eines Tags verbraucht werden können müssen, und die Bewilligungspflicht jeglicher öffentlicher Ämter, Mandate und Nebenerwerbstätigkeiten.

Potenzielle Interessenkonflikte sollen bei der Graubündner Kantonalbank so früh wie möglich anhand definierter interner Regeln identifiziert werden. Um Interessenkonflikte möglichst zu vermeiden, hat die GKB geeignete interne Weisungen, Massnahmen und Prozesse ausgearbeitet sowie Kontrollmechanismen eingeführt. Interessenkonflikte, die sich nicht vermeiden lassen, legt die GKB gegenüber den betroffenen Kunden offen. Weitere Informationen zu den Massnahmen im Einzelnen zum Umgang mit Interessenskonflikten finden Sie [hier](#).

Ihren aufsichtsrechtlichen Pflichten sowie ihren Pflichten im Rahmen der VSB im Kampf gegen die Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung trägt die Graubündner Kantonalbank mit detaillierten Regelungen und Prozessen Rechnung. Geregelt sind unter anderem die Aufnahme von Geschäftsbeziehungen (inkl. der Identifikationspflichten), die laufende Überwachung von Transaktionen auf Anhaltspunkte sowie das Vorgehen bei einem Verdacht bzw. bei zweifelhaften Geschäftsbeziehungen.

Unter anderem um zu verhindern, dass Geschenke, Spenden und Sponsorings zur Verschleierung von Korruption genutzt werden können, bestehen bei der Graubündner Kantonalbanken folgende Regelungen: Spenden haben den Charakter einer Einmalzahlung und sind ereignisbezogen. Substanzielle Spenden tätigt die Bank nur an beaufsichtigte Schweizer Institutionen wie beispielsweise die Glückskette. Zur Unterstützung und Förderung von Kultur, Sport, Sozialem (gesellschaftliche und gemeinnützige Projekte), Wirtschaft/Tourismus sowie Umwelt im Kanton Graubünden unterhält die Bank einen Beitragsfonds. Über die Vergabe von Beiträgen entscheidet eine Kommission bestehend aus dem CEO und drei weiteren Mitgliedern anhand definierter Kriterien und auf Basis der Beitragsgesuche. Einmalige Beiträge über 100'000 Franken bzw. mehrjährige Beiträge über 300'000 Franken müssen durch den Bankrat genehmigt werden. Nicht unterstützt werden politische oder konfessionelle Vorhaben aller Art, Bauprojekte, Sanierungen sowie Renovationen, Beteiligungen an Trägerschaften, Dissertationen und Diplomarbeiten, Trainingsbekleidung oder Sponsoring von Einzel- und Teamsportlern. Direkte Sponsorings und langjährig bestehende Partnerschaften der Graubündner Kantonalbank bestehen mit dem Hockey Club Davos, dem Open Air Lumnezia, dem GKB Fussballcup, den GKB Sportkids und der GKB Hockeyschule.

Für das faire Wettbewerbsverhalten im Geschäftskontakt mit Mitbewerbern respektive zur Verhinderung unzulässiger Wettbewerbsabreden nach dem Bundesgesetz über Kartelle und andere Wettbewerbsbeschränkungen hat die Graubündner Kantonalbank Vorgaben für alle Mitarbeitenden mittels Weisungen und Prozessen definiert. Für das Verhalten im Kontakt bzw. bei Treffen mit Mitbewerbern sind klare Regeln vorgegeben.

Auch zu den im Finanzmarktinfrastrukturgesetz geregelten Marktverhaltensregeln für Banken, zu denen unter anderem Insidergeschäfte, Marktmanipulationen und verbotene Handelspraktiken zählen, hat die Graubündner Kantonalbank detaillierte Weisungen und Prozesse definiert. Die Regelungen gelten für alle Mitarbeitenden unabhängig davon, ob sie Geschäfte als Inhaber, Mitinhaber, Bevollmächtigte oder wirtschaftlich Berechtigte tätigen. Für Mitarbeitende in besonders exponierten Funktionen (Portfolio-Manager, Finanz-Analysten, Mitglieder der Geschäftsleitung etc.) gelten zusätzliche Regelungen. Geregelt sind unter anderem Einschränkungen bzw. Verbote von Eigengeschäften, Halte- bzw. Sperrfristen sowie organisatorische Massnahmen wie räumliche und organisatorische Trennung.

Spezifisch geregelt sind auch entsprechende Vorgaben in allen obengenannten Bereichen bei der Zusammenarbeit mit externen Vermögensverwaltern. Beispielsweise gilt eine Nachweispflicht für absolvierte Schulungen des externen Vermögensverwalters im Bereich der Geldwäscherei vor der Aufnahme einer Zusammenarbeit. Für Kundinnen und Kunden eines externen Vermögensverwalters gelten in den genannten Bereich dieselben Anforderungen wie für solche der GKB.

Gelebte Compliance als erste Verteidigungslinie

Die gelebte Kultur der Compliance und Integrität der Geschäftsleitung und der Führungskräfte bilden die Basis einer gesamthaft verantwortungsbewussten Unternehmenskultur der Graubündner Kantonalbank. Die Verhaltensvorgaben für alle Mitarbeitenden sind in umfangreichen Weisungen und Prozessen geregelt (siehe oben). Ihre Einhaltung wird im Alltag durch Führungskontrollen und das Interne Kontrollsystem (IKS) gefördert bzw. sichergestellt.

Risikokontrolle als zweite Verteidigungslinie

Als zweite Verteidigungslinie verfügt die Graubündner Kantonalbank über eine von den ertragsorientierten Geschäftsaktivitäten unabhängige Compliance-Funktion. Ihre Verantwortlichkeiten, ihre organisatorische Einbettung sowie ihre interne Berichterstattung im Allgemeinen ist im [Anhang 3.1 «Risikomanagement»](#) zur konsolidierten Jahresrechnung sowie im Corporate Governance Bericht im [Abschnitt 3.4 «interne Organisation»](#) beschrieben.

Gestärkt wird die zweite Verteidigungslinie bei der Graubündner Kantonalbank durch eine von den Geschäftsprozessen unabhängige Risikokontrolle. Ihre Verantwortlichkeiten, ihre organisatorische Einbettung sowie ihre interne Berichterstattung im Allgemeinen ist im [Anhang 3.1 «Risikomanagement»](#) zur konsolidierten Jahresrechnung sowie im Corporate Governance Bericht im [Abschnitt 3.4.2 «Ausschüsse»](#) beschrieben.

Gemäss FINMA-Rundschreiben 13/8 Marktverhaltensregeln führt die Graubündner Kantonalbank im Bedarfsfall bzw. mindestens jährlich eine Risikoanalyse zum Marktverhalten durch und definiert gestützt auf diese Analyse allfällige notwendige organisatorische Massnahmen. Die entsprechende Analyse im Berichtsjahr ergab jedoch keinen Bedarf für Massnahmen. Im Bereich der Geldwäscherei wird halbjährlich eine Risikokontrolle zuhanden der Geschäftsleitung durchgeführt. Deren Ergebnisse sowie allfällige Massnahmen werden jährlich als Zusammenfassung auch dem Bankrat zur Kenntnis gebracht. Die Graubündner Kantonalbank schätzt das Risiko, in Geldwäscherei involviert zu werden, aktuell, wie auch in den vergangenen Jahren, als gering ein.

Interne Revision als dritte Verteidigungslinie

Die interne Revision als dritte Verteidigungslinie arbeitet unabhängig vom täglichen Geschäftsgeschehen und ist organisatorisch direkt dem Bankpräsidenten unterstellt. Ihre Unabhängigkeit, ihre Aufgaben und ihr Prüfungsrecht sind im [Artikel 20](#) des kantonalen Gesetzes über die Graubündner Kantonalbank verankert. Ihre Verantwortlichkeiten, ihre organisatorische Einbettung sowie ihre interne Berichterstattung im Allgemeinen ist im Corporate Governance Bericht im [Abschnitt 3.6 «Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung»](#) und im [Abschnitt 8.5 «Interne Revision»](#) beschrieben.

Externe Prüfgesellschaft zur Überwachung

Auf Antrag des Bankrates bestimmt die Regierung des Kantons als externes Kontrollorgan eine externe Prüfgesellschaft. Ihr Mandat sowie ihre Informationsinstrumente sind im Corporate Governance Bericht im [Abschnitt 8 «Kontrollorgane»](#) beschrieben. Ihre Aufgaben richten sich nach den Bestimmungen des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen sowie der Gesetzgebung über die Finanzmarktaufsicht.

Meldesysteme für Verdachtsfälle oder Beanstandungen (intern und extern)

Erste Anlaufstelle für die Kundinnen und Kunden der GKB bei Bedenken oder Beanstandungen jeglicher Art sind die Kundenberaterinnen und Kundenberater. In Einzelfällen gelangen Kundinnen und Kunden auch direkt an die Geschäftsleitung. Sollte keine einvernehmliche Lösung gefunden werden, steht den Kundinnen und Kunden kostenlos als unabhängige Schlichtungsstelle der Schweizerische Bankenombudsman zur Verfügung. [Link auf GKB Webseite.](#)

Bei Unrechtmässigkeiten, illegalen oder unmoralischen Praktiken im Arbeitsumfeld können sich Mitarbeitende an eine zentrale Anlaufstelle im Bereich Personal wenden.

Darüber hinaus können sich Kundinnen und Kunden, Mitarbeitende oder Dritte bei Bedenken gegenüber der Geschäftspraxis der Bank oder dem Verhalten einzelner Bankmitarbeitender resp. entsprechenden Verdachtsfällen an die Aufsichtsbehörde, die [Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA](#), wenden.

Kontinuierliche Sensibilisierung sowie praxisorientierte Aus- und Weiterbildung

Alle Mitarbeitenden mit sorgfaltspflichtrelevanter Funktion, d. h. insbesondere die Mitarbeitenden mit Kundenkontakt, müssen bezüglich VSB und Geldwäscherei-Prävention laufend über das aktuelle Fachwissen verfügen. Die Erstausbildung erfolgt primär im Selbststudium (E-Learning). Die Linienvorgesetzten von allen Mitarbeitenden mit sorgfaltspflichtrelevanter Funktion stellen sicher, dass diese das computergestützte Lernprogramm inkl. Test innert 3 Monaten nach Arbeitsbeginn (resp. internem Stellenwechsel) absolvieren. Zusätzlich wird die Ausbildung durch weitere geeignete Massnahmen, z. B. periodische Weiterbildungsveranstaltungen, ergänzt. Für alle zertifizierten Kundenberaterinnen und Kundenberater der Graubündner Kantonalbank finden jährlich mindestens drei obligatorische Fachtage statt, an denen u. a. aktuelle Entwicklungen in den Bereichen der Geldwäscherei, des Marktverhaltens und der Steuerkonformität behandelt werden. Die Inhalte der Fachtage werden zertifiziert. Im Berichtsjahr fanden vier Fachtage als Präsenzkurs statt; das Marktverhalten im Effektenhandel bildete 2021 einen Schwerpunkt. Die Verantwortung für die notwendige Ausbildung trägt der direkte Vorgesetzte.

Die Graubündner Kantonalbank sorgt bei allen externen Vermögensverwaltern, mit denen sie zusammenarbeitet, unabhängig von allfälligen Schulungen Dritter für die notwendige Schulung im Bereich Geldwäscherei-Prävention, insbesondere bei Neuerungen.

Alle Mitarbeitenden, bei denen die Wahrscheinlichkeit besteht, mit Insiderwissen in Kontakt zu kommen, besuchen jährlich (so auch im Berichtsjahr, siehe Fachtage oben) eine Schulung betreffend Marktverhalten im Effektenhandel. Namentlich gelten als Betroffene die Geschäftsleitung sowie

Mitarbeitende der Geschäftseinheiten Corporate Center, Märkte und Marktleistungen. Für neu Eintretende dieser Bereiche gibt es ein E-Learning zu den Richtlinien im Marktverhalten und zum Erkennen von Interessenskonflikten.

Es finden mind. 3 Fachtage jährlich statt, an welchen regelmässig Updates zu Geldwäscherei, Crossborder-Geschäft, FIDLEG, Steuerkonformität, Marktverhalten und Datenschutz gegeben werden. Diese Fachtage sind obligatorisch. Im Berichtsjahr waren es vier Fachtage als Präsenzkurs. Teilnehmende waren Mitarbeitende des SGF Private Banking (alle bis Stufe GL). Zu den erwähnten Themen steht zudem ein e-Learning-Modul zur Verfügung. Bei Neueintritten sind diese e-Learning-Module innerhalb von drei Monaten zu absolvieren.

Neuerungen in diesen Themenbereichen werden an den Fachtagen eingebracht. Die Inhalte der Fachtage werden zertifiziert. Im Berichtsjahr lag der Fokus auf der FIDLEG-Schulung.

Regelmässige Prüfungen der Managementsysteme

Die Regelungen im Bereich der Interessenskonflikte wurden 2018 von der internen Revision geprüft. Dabei wurden keine Risiken erkannt und es waren auch keine Korrekturmassnahmen notwendig. Die nächste Prüfung erfolgt im 2022.

Die letzte interne Revision der Regelungen zur Geldwäscherei-Prävention fand im 2020 statt. Es wurden keine Risiken erkannt und es waren auch keine Korrekturmassnahmen notwendig.

Die eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA führte im 2020 bei der GKB eine Prüfung zum Thema Marktverhalten durch. Aus der Prüfung ergaben sich 9 Erkenntnisse sowie Empfehlungen seitens der FINMA. Die GKB hat anschliessend bei 6 Punkten Massnahmen zur Korrektur eingeleitet.

Keine Vorfälle, Rechts- oder Verdachtsfälle im Berichtsjahr

Der internen, zentralen Anlaufstelle im Bereich Personal wurden 2021 keine Vorfälle (Mobbing, Diskriminierung, Machtmissbrauch oder andere illegale oder unmoralische Praktiken im Arbeitsumfeld) gemeldet (Vorjahr: keine). Auch gab es im Berichtsjahr bzw. Vorjahr keine kritischen Anliegen, die der Geschäftsleitung und dem Bankrat im Rahmen der monatlichen internen Berichterstattung gemeldet wurden.

Im Berichtsjahr (wie auch im Vorjahr) gab es ausserdem bei der GKB keinerlei erhebliche Verstösse gegen Gesetze und Vorschriften, so auch keine Verstösse oder hängige straf- oder öffentlich-rechtliche Verfahren in den Bereichen Korruption (inkl. Geldwäscherei), Wettbewerbsverhalten und Insiderhandel, die gegen die GKB und/oder Angestellte der GKB eingeleitet wurden. Es wurden auch keine Beschwerden wegen Nichteinhaltens des Datenschutzes durch die GKB gemeldet. Die GKB wurde im Berichtsjahr (wie auch im Vorjahr) weder zur Zahlung von wesentlichen Bussen noch zur Verbüssung von nicht monetären Strafen verurteilt.

Da im Berichtsjahr (analog wie im Vorjahr) keine Vorfälle identifiziert wurden, wurden im Berichtsjahr auch keine Massnahmen ergriffen.

Nächste Schritte/geplante Weiterentwicklung

Mit Ausnahme von kontinuierlichen kleineren Verbesserungsmassnahmen sind aktuell keine substanziellen Anpassungen der Weisungen, Bankprozesse und Kontrollmechanismen in den Bereichen Korruption, Wettbewerbsverhalten und Insiderhandel geplant.

Steuerhinterziehung und aggressive Steuervermeidung

Relevanz des wesentlichen Themas für die GKB

Zu den legalen und fairen Geschäftspraktiken gehört, dass eine Bank in der Schweiz mit geeigneten Mitteln sicherstellt, dass ihre im In- oder Ausland domizilierten Kundinnen und Kunden ihre Vermögenswerte versteuern, sowie dass die Bank keine Beihilfe zur Steuerhinterziehung oder ähnlichen Handlungen wie beispielsweise einer aggressiven Steuervermeidung leistet. Das Nichteinhalten solcher Geschäftspraktiken hätte für die Graubündner Kantonalbank schädliche Wirkung auf ihre Reputation und indirekt auf ihre Marktstellung. Darüber hinaus hätte das Nichteinhalten von Sorgfaltspflichten rechtliche und wirtschaftliche Konsequenzen wie Bussen. Potenziell könnte es aufgrund der wichtigen Marktstellung der GKB und ihrer kantonalen Staatsgarantie auch zu volkswirtschaftlichen Schäden für den Kanton Graubünden kommen. Dieses unwahrscheinliche, aber bedeutende Reputationsrisiko, das mit dem Nichteinhalten legaler und fairer Geschäftspraktiken verbunden ist, begründet die hohe Bedeutung und hohe Priorität dieses wesentlichen Nachhaltigkeitsthemas für die Graubündner Kantonalbank.

Ambition der GKB

Die Graubündner Kantonalbank hält sich an die gesetzlichen, standesrechtlichen und internen Vorschriften und tätigt nur Geschäfte, die unter anerkannten ethischen Grundsätzen und aus betriebswirtschaftlicher Sicht verantwortbar sind. Die Graubündner Kantonalbank will die Steuerkonformität sämtlicher ihrer im In- oder Ausland domizilierten Kunden sicherstellen sowie die rechtlichen Vorgaben bei der Erbringung von Dienstleistungen im Steuerbereich strikte einhalten, so dass Reputationsschäden vermieden und es möglichst zu keinerlei Vorfällen, Bussen und/oder Rechtsverfahren zu Steuerthemen mit Beteiligung der Bank und/oder Mitarbeitenden der Bank kommt.

Aktuelle Herangehensweise der GKB

Damit die Steuerkonformität neuer und bestehender Kundengelder bei der Graubündner Kantonalbank der Standard ist, hat die Bank ein möglichst effektives und effizientes System aus bankinternen Weisungen und Prozessen sowie Compliance und Risk Management, Kontroll- und Beschwerdemechanismen. Gegenüber den Kundinnen und Kunden sind die steuerrechtlichen Anforderungen, Pflichten und Regeln des Datenaustauschs transparent in den [Allgemeinen Geschäftsbedingungen](#) der Graubündner Kantonalbank dargestellt. Ausserdem werden die Mitarbeitenden der Bank, die mit steuerrelevanten Themen in Kontakt kommen, auf allen Stufen regelmässig für das Thema Steuerkonformität sensibilisiert sowie im Umgang mit den Weisungen, Prozessen und Systemen aus- und weitergebildet.

Verhaltensrichtlinien: Verhaltenskodex, Anstellungsbedingungen und interne Weisungen
Umfangreiche interne Vorgaben dienen den Mitarbeitenden der Graubündner Kantonalbank als Richtlinien resp. Vorgaben für ihr Verhalten sowie als Basis für die festgelegten Bankprozesse. Die Grundsätze sind im [Verhaltenskodex](#) zusammengefasst.

Zur Sicherstellung der Steuerkonformität und ihren Pflichten im Rahmen der Vereinbarung über die Standesregeln zur Sorgfaltspflicht der Banken (VSB) hat die Graubündner Kantonalbank detaillierte Weisungen sowie entsprechende Prozesse aufgestellt. Als Grundsätze gelten bei der Bank, dass die Eröffnung neuer Kundenbeziehungen bzw. Neugelder von bestehenden Kundinnen und Kunden bei Wissen oder begründetem Verdacht auf ungesteuerte Vermögenswerte abgelehnt werden. Bei Wissen oder Hinweisen, dass Vermögen bestehende Kundinnen oder Kunden nicht steuerkonform sind, wird diesen aktiv und dokumentiert die Offenlegung empfohlen. Sodann enthält die Weisung Regelungen, um sicherzustellen, dass die Bank bzw. ihre Mitarbeitenden keine Beihilfe zu Steuerhinterziehung und ähnlichen Handlungen leisten.

Bei Kundinnen und Kunden mit Domizil im Ausland setzt die Graubündner Kantonalbank seit 2017 sodann den Automatischen Datenaustausch (AIA) gemäss Bundesgesetz über den internationalen automatischen Informationsaustausch in Steuersachen um, d. h. Kundendaten (Name, Vorname, Adresse, Geburtsdatum, Steueridentifikationsnummer, Kontonummer, Saldo, Zinsen, Dividenden, weitere Erträge sowie Verkaufserlöse) werden an die Eidgenössische Steuerverwaltung bzw. an die Steuerbehörden im Domizilland übermittelt, sofern das Domizilland ein Abkommen mit der Schweiz abgeschlossen hat. Gleiches gilt für US-Personen auf Basis des Foreign Account Tax Compliance Act (FATCA).

Spezifisch geregelt sind auch entsprechende Vorgaben in den obengenannten Bereichen bei der Zusammenarbeit mit externen Vermögensverwaltern. Beispielsweise gilt auch für sie, dass nur steuerkonforme Vermögenswerte neuer Endkunden entgegengenommen werden.

Risikomanagement mit drei Verteidigungslinien

Die drei Verteidigungslinien des Risikomanagements der Graubündner Kantonalbank, vgl. Darstellung im wesentlichen Thema [Korruption, Wettbewerbsverhalten und Insiderhandel](#) gelten ebenso im Bereich der Steuerkonformität. Dasselbe gilt für die externe Prüfgesellschaft als externes Kontrollorgan sowie die internen und externen Meldesysteme für Verdachtsfälle oder Beanstandungen sowie die praxisorientierte Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden und die kontinuierliche Sensibilisierung der externen Vermögensverwalter. Mehr dazu im wesentlichen Thema [Korruption, Wettbewerbsverhalten und Insiderhandel](#).

Regelmässige Prüfungen der Managementsysteme

Das spezifische FATCA/QI/AIA Governance & Compliance Programm der Graubündner Kantonalbank wird in regelmässigen Abständen betreffend die Methoden, der Handlungsweisen und der Abläufe überprüft, um den gesetzlichen Vorgaben und den Auflagen der Eidgenössischen Steuerverwaltung ESTV zu genügen.

Die Weisung zur Steuerkonformität und zu Steuerdienstleistungen wurde von der internen Revision hinsichtlich Steuerberatung im Jahr 2019 sowie hinsichtlich indirekter Steuern im Jahr 2020 geprüft. Es wurden keine Risiken erkannt resp. es waren keine Korrekturmassnahmen notwendig.

Keine Vorfälle, Rechts- oder Verdachtsfälle im Berichtsjahr

Im Berichtsjahr (analog wie im Vorjahr) gab es keine bestätigten Vorfälle mit un versteuerten Kundengeldern bzw. Verdachtsfälle betreffend un versteuerte Kundengelder bei der GKB. Im Berichtsjahr (analog wie im Vorjahr) gab es keine hängigen Rechtsverfahren oder neu eingeleitete Rechtsverfahren im Zusammenhang mit Steuerhinterziehung oder -vermeidung, bei denen die GKB oder Angestellte der GKB beteiligte Parteien sind. Auch gab es im Berichtsjahr bzw. Vorjahr keine kritischen Anliegen im Bereich der Steuerkonformität, die der Geschäftsleitung und dem Bankrat im Rahmen der monatlichen internen Berichterstattung gemeldet wurden.

Da im Berichtsjahr (analog wie im Vorjahr) keine Vorfälle identifiziert wurden, wurden im Berichtsjahr auch keine Massnahmen ergriffen.

Nächste Schritte/geplante Weiterentwicklung

Mit Ausnahme von kontinuierlichen kleineren Verbesserungsmaßnahmen sind aktuell keine substantiellen Anpassungen der Weisungen, Bankprozesse und Kontrollmechanismen geplant.

Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement

Relevanz des wesentlichen Themas für die GKB

Wie jedes Unternehmen nutzt auch die Graubündner Kantonalbank natürliche Ressourcen direkt als Teil ihres eigenen Produktionsprozesses sowie indirekt entlang ihrer gesamten Wertschöpfungskette. Diese Nutzung natürlicher Ressourcen ist mit Emissionen und anderen negativen Umweltwirkungen verbunden. Relevante Themen sind hier bei einer Bank als Dienstleistungsunternehmen namentlich der direkte und indirekte Energieverbrauch im Betrieb sowie im Geschäfts- und Pendlerverkehr, der Anteil erneuerbarer Energien am Energieverbrauch, der Ressourcenverbrauch von Papier und Wasser, der Recyclinganteil beim Papier sowie der produzierte Abfall. Umgerechnet in die direkten und indirekten Treibhausgasemissionen gehen diese Umweltwirkungen zusammengefasst in die Treibhausgasbilanz der Bank ein. Im Rahmen ihrer Beschaffung hat die Graubündner Kantonalbank ausserdem über die Auswahlkriterien ihrer Lieferanten, den Umfang ihrer Aufträge und mit den Vorgaben für die Auftragsvergabe indirekte Wirkung auf die Wirtschaft, die Umwelt und die Gesellschaft, einschliesslich der Einhaltung der Menschenrechte.

Der direkte Ressourcenverbrauch und die damit verbundenen Umweltwirkungen einer Bank als Dienstleistungsunternehmen sind typischerweise deutlich niedriger als bei einem Industrieunternehmen. Ebenso hat das Beschaffungswesen einer Bank eine deutlich geringere Wirkung auf die Nachhaltigkeit als das Kundengeschäft. Das Thema wird aus diesen Gründen als weniger wesentlich eingestuft als die zuvor dargestellten Themen. Dennoch ist das betriebliche Nachhaltigkeitsmanagement der Graubündner Kantonalbank ein wichtiger Pfeiler, um die Nachhaltigkeit in der Unternehmensstrategie und -kultur der Bank zu verankern. Im Sinne der Vorbildfunktion ist dieser Pfeiler nicht zuletzt bedeutend für die Glaubwürdigkeit der Bank bei den Kundinnen und Kunden sowie den Partnern und Lieferanten. Wesentlich ist das Thema für die Graubündner Kantonalbank insbesondere darum, weil mit Blick auf die Pariser Klimaziele dringender Handlungsbedarf besteht und jede Reduktion der Umweltbelastungen ein wichtiger Beitrag ist.

Ambition der GKB

Die Graubündner Kantonalbank will mit konsequentem betrieblichen Nachhaltigkeitsmanagement ihren ökologischen Fussabdruck unter gleichzeitiger Beachtung ökonomischer Kriterien kontinuierlich reduzieren. Die geltenden Gesetze bezüglich Energie und Ökologie sollen nicht nur eingehalten, sondern die gesetzlichen Kennwerte sollen deutlich unterboten werden. Gemessen an betrieblichen Umweltkennzahlen will die Graubündner Kantonalbank zu den zehn besten Banken in der Schweiz gehören.

Erste Priorität haben die Vermeidung und die Reduktion von negativen Umweltwirkungen. So will die Graubündner Kantonalbank ihre betrieblichen, absoluten Treibhausgasemissionen gegenüber dem Referenzjahr 2010 bis 2025 um 40 % und ihren direkten Energieverbrauch um 25 % reduzieren. Erst in zweiter Priorität werden die gesamten noch nicht durch eigene Massnahmen eliminierten Treibhausgasemissionen in Zusammenarbeit mit der Schweizer Stiftung myclimate kompensiert. Seit 2015 ist die Graubündner Kantonalbank im Bereich der Betriebsökologie klimaneutral.

Mittelfristig will die Graubündner Kantonalbank ihre direkten und indirekten CO₂-Emissionen in Anwendung der Klimaschutzrichtlinien der UN-Klimakonferenz 2015 weit möglichst senken, um zur Begrenzung der menschengemachten globalen Erwärmung bis 2040 um weniger als 2° C gegenüber vorindustriellen Werten beizutragen. Für eine Übersicht der quantitativen und qualitativen Ziele im betrieblichen Nachhaltigkeitsmanagement und den Stand der Zielerreichung siehe die Übersichtstabelle.

Aktuelle Herangehensweise der GKB

Ökologischer und klimaneutraler Betrieb

Die Graubündner Kantonalbank strebt im Bereich der Betriebsökologie einen schrittweisen kontinuierlichen Fortschritt mit Blick auf die definierten übergeordneten Ziele an. Die als jährliche Planungswerte abgeleiteten Pro-rata-Ziele werden in einem standardisierten Reportingprozess mit den Ist-Werten verglichen. Der Erfolg, der in den Vorjahren eingeleiteten Massnahmen, wird überprüft und mit Blick auf die künftigen Ziele werden konkrete Massnahmen für die nächsten Jahre festgelegt. Die Gesamtverantwortung für die Betriebsökologie liegt beim Leiter Infrastruktur, der intern durch Fachleute für Beschaffung und Energiemanagement, sowie durch diverse Umweltverantwortliche an den Regionalsitzen und in den Geschäftsstellen unterstützt wird.

Allgemeine Vorgaben und Richtlinien

Für interne, die Umwelt beeinflussende Prozesse (Bauen, Betreiben, Beschaffen) hat die Graubündner Kantonalbank ausserdem Vorgaben und Richtlinien erlassen, die zu einer möglichst grossen Schonung der Umweltressourcen beitragen sollen. Neubauten werden beispielsweise im

Minergie-P-Standard erstellt und Sanierungen möglichst nahe an den Minergie-Standard herangeführt. Ökologische Verbesserungen sollen konsequent durchgeführt werden, wenn die Amortisation in der Hälfte der technischen Lebensdauer erfolgen kann.

Breite Bewusstseinsförderung und praxisorientierte Ausbildung

Die Schonung der Umweltressourcen und die Reduktion ihres Verbrauchs verfolgt die Graubündner Kantonalbank auch mit der Förderung des Bewusstseins der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ökologische Belange und Zusammenhänge. Dies geschieht durch gezielte individuelle Ausbildung und Information einzelner Mitarbeitender sowie eine breite Kommunikation von instruierenden Informationen über die Mitarbeiterzeitung «Capricorn» und das Intranet.

Alle für den Betrieb verantwortlichen Mitarbeitenden der Graubündner Kantonalbank wurden bedarfsorientiert in Bezug auf einen ökologischen Betrieb der Gebäudeanlagen instruiert. Aktuell wird im Rahmen von Auffrischungsschulungen auf neue Anlagenfunktionen, Energieoptimierung und Komfort-Probleme fokussiert und Verbesserungsmaßnahmen werden sofort am praktischen Beispiel umgesetzt (Learning by Doing). Zwischen den Fachpersonen vom Hauptsitz und den Umweltverantwortlichen an den Regionalsitzen und Geschäftsstellen erfolgt ein regelmässiger Austausch. Mindestens alle zwei Jahre erfolgt durch die Fachpersonen vom Hauptsitz ein Besuch vor Ort in allen Gebäuden.

Kennzahlen zur Betriebsökologie

	Einheit	Basisjahr (2010)	2020	2021	in %
Energieverbrauch	MJ	32'247'859	24'898'297	26'348'817	-18.0
Strom aus nicht erneuerbaren Quellen	MJ	8'396'130	0	0	-100.0
Strom aus erneuerbaren Quellen	MJ	13'323'655	15'101'652	15'196'100	14.0
Erdgas	MJ	5'005'559	364'727	364'727	-93.0
Heizöl	MJ	5'522'515	3'509'924	3'119'227	-44.0
Fernwärme (grösstenteils aus KVA)	MJ	0	5'759'245	7'505'219	
Biomasse	MJ	0	162'749	163'544	
Anteil erneuerbarer Energie	%	41	73	73	78.0
Energieintensität	MJ pro FTE	38'135	33'535	34'414	-12.0
Dienstreiseverkehr	km	415'766	389'381	269'668	-35.0
Schienerverkehr	km	59'200	66'537	34'069	-42.0
Strassenverkehr	km	356'566	322'844	235'599	-34.0
Flugreisen	km	0	0	0	
Materialverbrauch	kg	174'902	97'222	82'834	-53.0
Frischfaserpapier	kg	88'449	8'388	8'038	-91.0
Recyclingpapier	kg	86'453	88'834	74'796	-13.0
Wasserverbrauch (Trinkwasser)	m3	20'773	18'204	15'708	-24.0
Abwasser (öffentliche Kanalisation)	m3	20'000	15'573	13'064	-34.0
Abfall und Recycling	t	214	137	135	-37.0
Abfälle zur Verbrennung	t	23	29	28	22.0
Abfälle zum Recycling	t	191	107	107	-44.0
Weitere Abfälle	t	0	1	0	
Recycling-Rate	t	89	78	79	-11.0
Direkte und indirekte Treibhausgasemissionen	tCO2e	1'615	891	540	-67.0
Direkte Treibhausgasemissionen (Scope 1)	tCO2e	695	283	254	-63.0
Indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 2)	tCO2e	425	317	65	-85.0
Indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 3)	tCO2e	495	291	221	-55.0
Intensität der Treibhausgasemissionen	tCO2e	1'961	1'200	706	-64.0

Hinweise zur Kennzahlenberechnung

Die obenstehenden Kennzahlen beziehen sich auf den Betrieb der Graubündner Kantonalbank und basieren auf dem Vfu-Tool Version 2010 (Update April 2011). Als Grundlage der Emissions- und Energieinput-Faktoren diente dabei die weltweit umfassendste Datenbank ECOINVENT der ETH Zürich (V2.01, Herbst 2009). D.h. der letzte Update V3.8 wurde noch nicht berücksichtigt. Die entsprechende Anpassung wird zusammen mit einem neuen Reporting-Tool voraussichtlich im Jahr 2024 erfolgen.

Basis der Kennzahlen sind eigene Messungen (Energieverbräuche Hauptsitz), eigene Datenerhebungen (Strassen- und Schienenverkehr, Abfall, Papierverbrauch) und Lieferanten-/Vermieter-Rechnungen (v.a. Regionalsitze und Geschäftsstellen). Die entsprechende Erfassungsperiode ist, wo möglich, das Kalenderjahr des Geschäftsjahres. Wo das nicht möglich ist (geschäftsbedingte verzögerte Meldungen durch externe und interne Datenlieferanten), wird auf die letzten gemeldeten 12 Monate umfassende Periode abgestellt.

Wasser wird bei der GKB nur für den persönlichen Bedarf sowie die Kühlung (Rückkühlung Klimakälte+Rechenzentrum, Notkühlung Rechenzentrum, Notstrom-Diesel-Kühlung) genutzt; verwendet wird nur Wasser von den öffentlichen Gemeindewerken. Mit Ausnahme des Wassers für die Rückkühlung geht das Abwasser in die öffentlichen Abwasserkanäle und von dort zu den Abwasserreinigungsanlagen. Alle Standorte der GKB sind an öffentliche Abwasserreinigungsanlagen angeschlossen. Die durch deren Betreiber definierten Vorgaben für das Abwasser werden konsequent eingehalten. Schätzung, wurde erst ab NH-Bericht 2012 erfasst (Abwasser 2012: 20'923 m3)

Fortschritte und Massnahmen im Berichtsjahr

Der direkte Energieverbrauch ist im Berichtsjahr entgegen der Zielsetzung im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Einen wichtigen Anteil daran hatte der stark erhöhte Wärmeverbrauch des Hauptsitzes (+32 % gegenüber dem Vorjahr). Einerseits mussten aufgrund der COVID-Pandemie die Laufzeiten der Lüftungen gemäss Branchenempfehlungen (Reduktion der Virusbelastung) auf erhöhter Stufe auf einen 24-Stunden-Betrieb umgestellt werden, andererseits lag die Anzahl Heizgradtage im Berichtsjahr über den Vorjahren.

Der Dienstreiseverkehr ging aufgrund der COVID-Pandemie im Berichtsjahr gegenüber dem ersten Jahr der Pandemie nochmals deutlich zurück. Der Rückgang geht ausschliesslich auf die Kontaktbeschränkungen zurück und wird entsprechend als vorübergehend eingestuft.

Der Papierverbrauch pro Mitarbeitenden ging im Berichtsjahr weiter zurück. Dies ist auf die kontinuierliche Umstellung auf elektronische Medien zurückzuführen. Gegenüber 2010 beläuft er sich auf rund die Hälfte. Der Anteil an Recycling-Papier liegt weiterhin bei hohen 90 %.

Der Wasserverbrauch (und analog beim Abwasser) ging aufgrund der pandemiebedingten, längeren Phasen, in denen wesentliche Teile der Mitarbeitenden von zuhause aus gearbeitet haben, deutlich zurück. Wie beim Dienstverkehr wird im Zuge rückläufiger Einschränkungen zumindest teilweise wieder mit einem entsprechenden Anstieg gerechnet.

Der Abfall ist zu einem grossen Teil nicht abhängig von der Anzahl anwesender Mitarbeitender, sondern von den geschäftlichen Prozessen und blieb entsprechend im Berichtsjahr konstant.

Die absoluten Treibhausgasemissionen sind im Berichtsjahr um zusätzliche 22 % der Emissionen des Basisjahrs 2010 gesunken. Der deutliche Rückgang ist auf den pandemiebedingt verminderten Dienstreiseverkehr sowie die abschliessend erfolgte Umstellung des Hauptsitzes auf Fernwärme aus der Kehrlichtverbrennungsanlage in Trimmis zurückzuführen.

Systemgrenzen

Beim Materialverbrauch erhebt die Graubündner Kantonalbank ausschliesslich den Papierverbrauch. Bei den sogenannten Scope-3-Emissionen, d. h. den indirekten Treibhausgasemissionen in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette, sind aktuell als wesentliche Quellen einerseits die mit den Bankdienstleistungen und -produkten verbundenen indirekten Emissionen (vgl. Kapitel «Nachhaltiges Kreditgeschäft» und «Nachhaltiges Anlagegeschäft») sowie andererseits die mit dem Pendlerverkehr der Mitarbeitenden verbundenen indirekten Emissionen nicht berücksichtigt.

Nachhaltiges Beschaffungswesen

Als eine im Kanton verankerte und verwurzelte Institution hat die Graubündner Kantonalbank in verschiedenster Form direkten und indirekten Einfluss auf die regionale Wirtschaft: als Bank der Bündnerinnen und Bündner und bedeutende Arbeitgeberin im Kanton, aber eben auch als Auftraggeberin durch den Einkauf von Produkten und Dienstleistungen, also ihre Beschaffung für den Bankbetrieb, im Marketing oder bei der Zusammenarbeit mit Partnerunternehmen.

Ihrer Verantwortung als Auftraggeberin des einheimischen Gewerbes und als faire Geschäftspartnerin trägt sie mit klaren, transparenten Richtlinien in den Bereichen Beschaffungswesen, Partnermanagement und Marketing Rechnung (gkb.ch/nachhaltigkeit). Neben der Regionalität und wirtschaftlichen Kriterien legt die Graubündner Kantonalbank bei der Wahl ihrer Partner und Lieferanten Wert auf deren nachweisbares Bekenntnis zu den Prinzipien des nachhaltigen Wirtschaftens. Ebenso hat die Bank in der Richtlinie Kriterien für den Einkauf von Produkten und Werbeartikeln definiert, mit denen sie nach einer minimalen Belastung für die Umwelt und Gesellschaft strebt. Das Einhalten der in der Richtlinie verankerten ökologischen und sozialen Grundsätze wird sowohl bei bestehenden Lieferanten und Dienstleistungserbringern eingefordert als auch bei neuen Auftragsvergaben mitberücksichtigt.

Neben dem Einkauf von Finanzdienstleistungen (vgl. Kapitel «Nachhaltiges Kreditgeschäft» und «Nachhaltiges Anlagegeschäft») belief sich das Beschaffungsvolumen der Graubündner Kantonalbank im Berichtsjahr auf rund 89 Millionen Franken und verteilte sich auf folgende Schwerpunktbereiche: 45% Informatik, 29 % Bürobetrieb und Gebäudeausstattung, 26 % Dienstleistungen in diversen Bereichen (inkl. Marketing).

Nächste Schritte und geplante Weiterentwicklung

Ökologischer und klimaneutraler Betrieb

Eine Analyse der Zusammensetzung der Treibhausgasemissionen im Berichtsjahr und in den Vorjahren hat ergeben, dass die Graubündner Kantonalbank weiteres Reduktionspotenzial im Bereich der Nutzung fossiler Brennstoffe, beim Geschäftsreiseverkehr und beim Papierverbrauch hat. Mögliche Massnahmen im Bereich der Gebäude sind weitere Investitionen in Gebäudesanierungen, der Wechsel von Heizsystemen weg von fossilen hin zu erneuerbaren Energiequellen und betriebliche Energieoptimierungen. Der Fokus für die nächsten Jahre soll vor allem auf Massnahmen für die Senkung des direkten Energieverbrauchs am Hauptsitz liegen, wo die vor allem durch die aktuellen Sondersituationen erfolgten Energie-Mehrverbräuche konsequent reduziert werden sollen. Beim Geschäftsverkehr bieten sich ein vermehrter Umstieg auf den öffentlichen Verkehr oder die Nutzung von emissionsärmeren oder -freien Fahrzeugen an. Der kontinuierliche Fortschritt bei der Digitalisierung und der Umstellung auf einen papierlosen Bürobetrieb kann den Papierverbrauch weiter reduzieren.

Weitere Nachhaltigkeitsthemen

Faire und attraktive lokale Arbeitsbedingungen für Mitarbeitende

Die Graubündner Kantonalbank will Zeichen setzen, als Bank für ihre Kundinnen und Kunden wie auch als faire und attraktive Arbeitgeberin für ihre hoch qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie setzt dabei auf moderne, faire und flexible Arbeitsmodelle, Perspektiven und Nachwuchsförderung, eine zeitgemässe Arbeitsumgebung, sowie Lohn- und Chancengleichheit. Die guten Bewertungen in Umfragen oder auf Arbeitgeberbewertungsplattformen bestätigen den Erfolg ihrer Anstrengungen.

Moderne und flexible Arbeitsmodelle, Perspektiven und Nachwuchsförderung

Die GKB bietet lebensphasengerechte Arbeitsmodelle, flexible Einsatz- bzw. Zeitkonzepte sowie zeitgemässe Benefits und ein umfangreiches Work-Life-Balance-Paket. Perspektiven zeigt die GKB ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf, indem sie sie beim Wiedereinstieg oder bei berufsbegleitenden Weiterbildungen unterstützt, über Stage-Programme Einblicke in andere Bankbereiche bietet oder sie über ihr GKB-Talentförderungsprogramm «Futura» zum Mitreflektieren und Mitgestalten der gemeinsamen Zukunft motiviert. Als Ausbilderbank fördert die GKB junge Nachwuchskräfte aus dem ganzen Kanton über den Lehrbetrieb, ihr Angebot an Praktikumsstellen sowie das GKB Trainee-Programm für Universitäts- oder Fachhochschulabsolventinnen und -absolventen.

Folgende Tabelle zeigt die Mitarbeiterstruktur der GKB:

	Männer	Frauen	Gesamt
Leitende Geschäftseinheit	3	1	4
Leitende Bereich	27	2	29
Leitende Abteilung/Markt/Team	74	15	89
Leitende Gruppe	12	6	18
Mitarbeitende	392	465	857
Total Angestellte	508	489	997

Zeitgemässe Arbeitsumgebung fördert Kreativität und Innovation

Moderne, neue Formen der Zusammenarbeit erlauben auch die Co-Working-Spaces. Die GKB will damit eine inspirierende Arbeitsumgebung schaffen, die Eigenverantwortung der Mitarbeitenden sowie die Entwicklung von kreativen Ideen und Innovationen fördern. Hier wie auch in der umfassenden Vorbereitung der Mitarbeitenden auf die digitale Transformation in Zusammenarbeit mit Hochschulen setzt die GKB Zeichen.

Gleiche Löhne und Chancen

Seit 2018 unterzieht sich die GKB einer betrieblichen Lohnvergleichsanalyse, die seit 2020 von der Sozialpartnerschaftlichen Fachstelle Lohnvergleichheit in der Bankbranche überprüft und mit einem Branchengütesiegel ausgezeichnet wird. Gleichzeitig ist die GKB bestrebt, langfristig den Frauenanteil in Führungspositionen zu erhöhen. Dies wird mit flexiblen Arbeitsmodellen auf Führungsstufe und Übernahme von 50 Prozent der Kosten für die Kinderkrippe angestrebt. Zudem betreibt die GKB ein bewusstes Monitoring der Karrierepfade und erhöht sukzessive den Frauenanteil im Talent Board Futura.

Das Verhältnis zwischen dem höchsten Lohn (inkl. EB) und dem Medianlohn (inkl. EB) beträgt bei der Graubündner Kantonalbank Faktor 8.36. Dies ohne Mitarbeiter ausserhalb des Stellenplans und ohne Auszubildende.

Bestätigt durch unabhängige Bewertungen und Auszeichnungen

Gemäss einer Online-Umfrage bei den Studierenden der Fachhochschule Graubünden im Berichtsjahr ist die GKB die **beste Arbeitgeberin im Kanton**. Wie im Vorjahr durfte die GKB sodann auch 2021 den «Best Recruiters Award Schweiz» entgegennehmen. Als Top-Arbeitgeberin präsentiert sich die Bank auch auf der unabhängigen [Bewertungsplattform Kununu](#).

Datenschutz und Datensicherheit

IT-Security-Themen werden bereits im Projektstadium berücksichtigt und umgesetzt. Damit verfolgt die GKB das Prinzip «Security by Design». Dieses beruht auf Best-Practice-Branchenstandards in der Schweiz. Die Bank entwickelt interne Standards in Abstimmung mit internen und externen Sicherheitsexperten laufend weiter. Als ein Teil des Sicherheitsdispositivs werden Schwachstellen automatisiert geprüft, Auffälligkeiten analysiert und wo notwendig neue Massnahmen definiert. Im Auftrag der Bank prüfen spezialisierte IT-Firmen die Systeme auf mögliche Schwachstellen.

Die Graubündner Kantonalbank hat Einsitz in verschiedenen Arbeitsgruppen. Informationen zur aktuellen Bedrohungslage werden im Sektor Finanzen des Nationalen Zentrums für Cybersicherheit ausgetauscht. Als Mitglied des Verbands Schweizerischer Kantonalbanken (VSKB) und der Arbeitsgruppe Sicherheit in der Informationstechnologie stehen wir mehrmals jährlich im Austausch mit den IT-Sicherheitsorganisationen anderer Schweizer Kantonal- und Grossbanken.

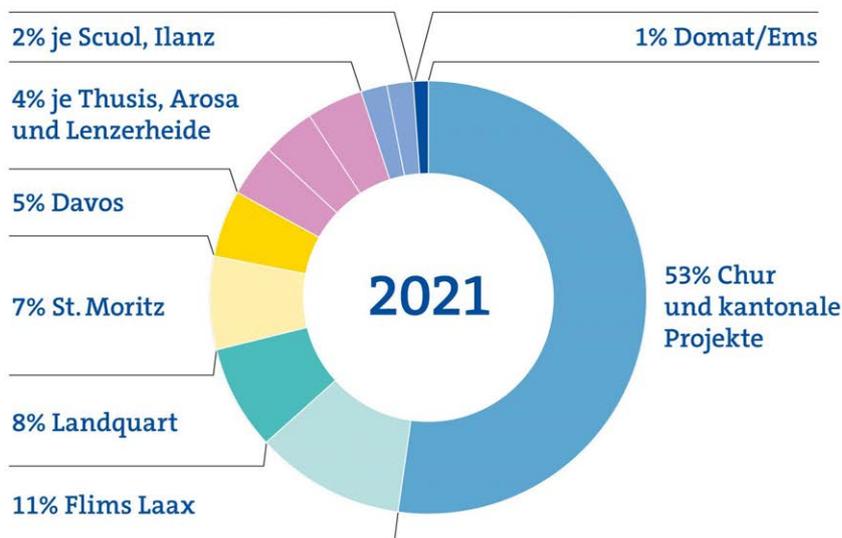
Cyberisiken werden durch das interne Risikocontrolling beurteilt und an die Geschäftsleitung rapportiert. Als eine wesentliche Grundlage im Umgang mit Cyberisiken dient der GKB das NIST-Framework. Zudem verfügen alle wesentlichen IT-Partner über eine ISO-Zertifizierung und über ein ISAE-Controllframework. Dieses wird jährlich durch einen externen Partner überprüft. Die Meldeprozesse für Cyber-Attacken entsprechen den FINMA Vorgaben.

Regionale Versorgung mit Finanzdienstleistungen

Mit ihren 10 Regionalsitzen und mehr als 40 Filialen ist die GKB im ganzen Kanton Graubünden präsent. Damit erschliesst die GKB ihren Kundinnen und Kunden weiterhin einen einfachen und persönlichen Zugang vor Ort bzw. in ihrer Nähe zu Finanzdienstleistungen und -produkten. Auch trägt sie damit der regionalen Vielfalt im Kanton Rechnung und fördert bzw. bietet dezentrale Arbeitsplätze im gesamten Kanton. Die GKB beschäftigt in ihren Geschäftsstellen vorzugsweise Mitarbeitende, die mit der jeweiligen Region durch ihre Sprache oder Familie verbunden sind. Parallel schafft die GKB auch an entlegenen Orten mit ihren zeitgemässen digitalen Services einfachen Zugang zu Finanzdienstleistungen und -produkten.

Lokales Engagement und lokale Partnerschaften

Die GKB nimmt ihre gesellschaftliche Verantwortung als führendes Unternehmen und bedeutende Arbeitgeberin im Kanton sehr ernst. Mit ihrem Beitragsfonds setzt sie sich jährlich mit rund 2 Millionen Franken für kulturelle, sportliche und soziale Projekte ein, die den Kanton Graubünden lebenswerter machen. Dazu gehört auch die Förderung der lokalen Wirtschaft. In normalen Jahren bewilligt die GKB jeweils durchschnittlich rund 450 Gesuche. 2021 lag die Zahl bei 390, da wegen den mit der Pandemie verbundenen Einschränkungen deutlich weniger Projekte geplant und realisiert wurden. Rund die Hälfte der bewilligten Gesuche stammte aus der Region Chur oder betrafen kantonale Projekte (siehe Grafik).



Langjährige Partnerschaften

Mit den langjährigen Sponsoring-Partnern wie z. B. dem [Hockey Club Davos \(HCD\)](#), dem [Open Air Lumnezia](#), dem [GKB FUSSBALLCUP](#), den [GKB SPORTKIDS](#) sowie der [GKB HOCKEYSCHULE](#) will die Bank auch in Zukunft gemeinsam noch mehr für den Kanton erreichen. Dafür setzen wir jedes Jahr rund 800'000 Franken ein.

Im Einsatz für den Bergwald und die Naturpärke Graubündens

Seit mittlerweile 10 Jahren engagiert sich die GKB für den Erhalt der Schutzfunktion des Bündner Bergwalds und bietet alljährlich gemeinsam mit dem Bergwaldprojekt 60 Jugendlichen einen sinnvollen Sommerjob. 2021 waren 30 Teenager in den Wäldern in Chur und Ilanz im Einsatz. 30 weitere Jugendliche unterstützten Forstfachleute in Küblis und Bergün bei ihrer Arbeit, bauten Begehungswege, Wildschutzzäune oder pflegten den Jungwald. Nebst der Freude an der Arbeit in der Natur will die GKB den Jugendlichen die Bedeutung eines intakten Bergwaldes aufzeigen, der nicht nur vor Naturgefahren schützt, sondern auch Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten ist.

Um die verstärkte Sensibilisierung von Schülerinnen und Schüler für die Natur und Umwelt ging es auch bei dem Austausch der GKB mit dem Vorstand der Bündner Pärke im vergangenen Jahr. Diskutiert wurde, wie die Bündner Pärke und die GKB künftig im Bereich Schulungen (Education) stärker zusammenarbeiten könnten. Die vier Pärke in Graubünden (darunter der Schweizerische Nationalpark) sind Gebiete mit reicher Biodiversität, schönen Landschaften und hochwertigen Kulturgütern, die es zu erhalten gilt. Dafür will sich die GKB einsetzen und sich gleichzeitig für eine nachhaltige Regionalentwicklung stark machen.

Mehr als 100 Jahre Kunst

Seit über 100 Jahren gehört Kunst zu einem festen Bestandteil der öffentlichen Gebäude der GKB. Seitdem sind über 1'600 Werke aus den verschiedensten Stilrichtungen und Techniken zusammengekommen. Stets stand dabei die Förderung von jungen Künstlerinnen und Künstlern aus dem Kanton Graubünden im Zentrum. Vom Oktober 2021 bis April 2022 zeigte die Kunstkommission am Hauptsitz in Chur eine Bilderreise durch die über 100-jährige Kunstsammlung der GKB unter dem Titel «[Von Augusto bis Zilla](#)». Dabei konnten Besucherinnen und Besucher sowohl Kunstwerke der berühmten Künstlerfamilie Giacometti als auch aus der lokalen zeitgenössischen Kunstszene bestaunen.

GKB Freiwilligenarbeit

Nachhaltigkeit, gelebte Verantwortung und der Einsatz für die Allgemeinheit stehen im Mittelpunkt der GKB Freiwilligenarbeit in Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen des Kantons Graubünden. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GKB engagieren sich jeweils an einem Arbeitstag im Jahr in sozialen Projekten. Dazu gehören z. B. Ausflüge mit dem Kinderheim Therapieion, Handykurse mit Procap oder die Teilnahme an Anlässen der Alzheimervereinigung, insieme Cerebral Graubünden oder der Stiftung am Rhein. Ebenso gehören auch Einsätze in der Natur wie zum Beispiel die aktive Mitarbeit beim GKB Bergwaldprojekt zur Freiwilligenarbeit (siehe unten).

Transparenz gegenüber Anspruchsgruppen

Offenheit für den Dialog mit und Transparenz gegenüber allen Anspruchsgruppen – Kunden, Öffentlichkeit, Investoren, Mitarbeitende – gehören für die Graubündner Kantonalbank zur Selbstverständlichkeit als nachhaltiges Unternehmen und als Teil ihres Value Managements. Im Berichtsjahr hat die GKB mit verschiedenen Partnern und Akteuren aktiv Gespräche aufgenommen bzw. intensiviert, um den Wandel zu einer zukunftsfähigen wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Gesellschaft weiter voranzutreiben.

WWF Rating des Schweizer Retailbankings

Zum ersten Mal hat die GKB beim [Nachhaltigkeitsrating der Schweizer Retailbanken](#) des WWF Schweiz teilgenommen. Im Bereich der Unternehmensführung, d. h. bei ihrem gesellschaftlichen Engagement, der Interessensvertretung, der Corporate Governance sowie dem betrieblichen Management, schloss die GKB überdurchschnittlich ab. Ebenso positiv eingeschätzt wurde das Angebot im Bereich «Vorsorgen». Nachholbedarf sieht der WWF Schweiz bei der GKB dagegen bei Produkten im Bereich des Sparens sowie bei Krediten & Finanzierungen. Insgesamt klassifizierte sich die GKB im Mittelfeld der 15 grössten Schweizer Retailbanken. Im direkten Gespräch, das die GKB kurz nach der Veröffentlichung der Ergebnisse im Mai 2021 mit dem WWF suchte, ergaben sich wertvolle Erkenntnisse, wie die Bank die im Rating festgelegten Nachhaltigkeitsziele in Zukunft noch besser erreichen kann.

Gründungspartnerin der ersten [y]our 2040 Nachhaltigkeitskonferenz in Laax

Die GKB ist Gründungspartnerin der Konferenz [y]our 2040. Diese Nachhaltigkeitskonferenz hat zum Ziel, den Wandel zu einer Gesellschaft zu beschleunigen, die ihrer eigenen Lebensgrundlage Sorge trägt und künftigen Generationen ein dauerhaft positives Vermächtnis hinterlässt. Die Konferenz wurde von Reto Gurtner, Präsident der Weisse Arena Gruppe und Dr. Chris Luebke von der ETH Zürich ins Leben gerufen und fand vom 19. bis 22. September 2021 zum ersten Mal in Laax statt. Am Treffen waren über 100 Unternehmer, Wissenschaftler, Politiker, Künstler, Studentinnen und Studenten vertreten, um in Workshops gemeinsame Zukunftsideen und Projekte zu entwickeln, die vorangetrieben werden sollen. Auch Vertreterinnen und Vertreter der GKB waren Teil der Workshopgruppen und haben aktiv Projekte lanciert. [y]our 2040 ist ein jährlicher Anlass und wird vom 21. bis 24. Juni 2022 zum zweiten Mal in Laax stattfinden.

Über diesen Bericht

Zeitraum der Berichterstattung

Alle Angaben dieser jährlich erscheinenden Nachhaltigkeitsberichterstattung der Graubündner Kantonalbank beziehen sich, soweit nicht anders angegeben, auf das Kalenderjahr. So wird bei gewissen Kennzahlen der Betriebsökologie aufgrund geschäftsbedingter verzögerter Meldungen durch externe und interne Datenlieferanten auf die letzten gemeldeten 12 Monate umfassende Periode abgestellt. Der Berichtszeitraum der Nachhaltigkeitsberichterstattung entspricht damit weitestgehend demjenigen der konsolidierten Finanzberichterstattung der Graubündner Kantonalbank.

Der Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2021 erschien am 31. März 2022.

Systemgrenzen

Das Managementsystem im Bereich der Nachhaltigkeit sowie alle Datenangaben beschränken sich aktuell auf den Betrieb der Graubündner Kantonalbank. Die beiden Beteiligungsgesellschaften Privatbank Bellerive AG in Zürich und die Albin Kistler AG in Zürich sind nicht Teil dieses Nachhaltigkeitsberichts.

Neudarstellungen

Im Vergleich zu den Nachhaltigkeitsberichten der Vorjahre gab es keine Neudarstellungen aufgrund von organisatorischen Anpassungen oder Anpassungen der Messmethoden oder ähnlich. Im Zuge der Umstellung der Berichterstattung auf GRI-Standards 2021 kam es jedoch zu Neudarstellungen im Sinne einer Ausweitung der Informationstiefe und des Informationsumfangs bei verschiedenen wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen.

Externe Prüfung

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung der Graubündner Kantonalbank wurde keiner externen Prüfung unterzogen. Die Finanzberichterstattung (konsolidierte Jahresrechnung sowie Jahresrechnung Einzelabschluss) wurde durch die Ernst & Young AG als externe Revisionsstelle geprüft. Im Bericht der Revisionsstelle werden die Aufgaben und die Verantwortung des Bankrats im Zusammenhang mit der Aufstellung und Prüfung der Finanzberichterstattung erläutert (siehe Revisionsberichte zur konsolidierten Jahresrechnung und zur Jahresrechnung Einzelabschluss).

Ansprechpartner bei Fragen zur Nachhaltigkeitsberichterstattung

Graubündner Kantonalbank

Martin Rust

Leiter Nachhaltigkeit

+ 41 81 256 80 96

martin.rust@gkb.ch

GRI Inhaltsindex

Erklärung zur Verwendung		Die Graubündner Kantonalbank hat für den Zeitraum Januar 2021 bis Dezember 2021 in Übereinstimmung mit den GRI-Standards berichtet.		
GRI 1 verwendet		GRI 1: Foundation 2021		
Anwendbare(r) GRI Sektorstandard(s)		GRI G4 Branchenzusatz für Finanzdienstleister 2013		
GRI Standard / andere Quelle	Offenlegung	Ort der Offenlegung / Informationsangabe	Auslassung	
Allgemeine Offenlegungen				
GRI 2: General Disclosures 2021	2-1 Organisatorische Angaben	Anhang 1 zur konsolidierten Jahresrechnung: Angaben zur Firma		
		Corporate Governance Bericht: Konzernstruktur und Eigentümer		
		Corporate Governance Bericht: Kapitalstruktur		
		Geschäftstellen		
	2-2 Unternehmenseinheiten, die in die Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation einbezogen wurden	Nachhaltigkeitsbericht: Über diesen Bericht		
		Konsolidierte Jahresrechnung: Konsolidierungsgrundsätze		
	2-3 Berichtszeitraum, Häufigkeit und Kontaktstelle	Nachhaltigkeitsbericht: Über diesen Bericht		
	2-4 Neudarstellung von Informationen	Nachhaltigkeitsbericht: Über diesen Bericht		
	2-5 Externe Prüfung	Nachhaltigkeitsbericht: Über diesen Bericht		
	2-6 Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	GKB Kennzahlen Konzern		
		Strategie: Geschäfts- und Betriebsmodell		
		Konsolidierte Jahresrechnung: Angaben zur Firma		
		Nachhaltigkeitsbericht: Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement: Nachhaltiges Beschaffungswesen		
	2-7 Angestellte Mitarbeitende	Weitere Nachhaltigkeitsthemen: Mitarbeiterstruktur	Angestellte Mitarbeitende nach unbefristeter und befristeter Anstellung, im Stundenlohn sowie Teilzeit vs. Vollzeit und alle vorgenannten Kategorien nach Geschlecht: Die Informationen sind in dieser Detaillierung aktuell nicht verfügbar. / Die Berichterstattung wird in den nächsten zwei Jahren entsprechend ausgebaut. Angestellte Mitarbeitende nach Region und Geschlecht: Diese Offenlegung ist nicht anwendbar. / Die GKB hat ausschliesslich Angestellte im Kanton Graubünden.	
			Nicht-angestellte Mitarbeitende: Die Informationen dazu sind aktuell nicht verfügbar. / Die Berichterstattung wird in den nächsten zwei Jahren entsprechend ausgebaut.	
2-8 Beschäftigte, die nicht angestellt sind	Keine Offenlegung im Berichtsjahr möglich			
2-9 Führungsstruktur und Zusammensetzung	Corporate Governance Bericht: Bankrat			
2-10 Nominierungs- und Auswahlverfahren für das höchste Kontrollorgan	Das Nominierungs- und Auswahlverfahren für den Bankrat der GKB wird durch die Regierung des Kantons Graubünden nach folgenden Vorgaben gesteuert:			
	BR 938.200 Gesetz über die Graubündner Kantonalbank: Artikel 14; 15; 24			

	BR 710.400 Verordnung zur Umsetzung der Public Corporate Governance für den Kanton Graubünden: Artikel 9
2-11 Vorsitz des höchsten Kontrollorgans	Corporate Governance Bericht: Bankrat, Abschnitt 3.1
2-12 Rolle des höchsten Leitungsorgans bei der Aufsicht über das Management der Auswirkungen	Corporate Governance Bericht: Bankrat, Abschnitt 3.4 bis 3.6 Corporate Governance Bericht: Kontrollorgane Konsolidierte Jahresrechnung: Risikomanagement Offenlegungsbericht: Operationelle Risiken
2-13 Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	Corporate Governance Bericht: Bankrat, Abschnitt 3.5 bis 3.6
2-14 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	Der Nachhaltigkeitsbericht 2021 wurde am 21. März 2022 von der Geschäftsleitung genehmigt und dem Bankrat als Information am 31. März 2022 zur Kenntnis gebracht. In Zukunft ist geplant, dass der Nachhaltigkeitsbericht als Teil des Geschäftsberichts vom Bankrat genehmigt wird.
2-15 Interessenkonflikte	Verhaltenskodex der GKB Faktenblatt der GKB über den Umgang mit möglichen Interessenkonflikten
2-16 Kommunikation von kritischen Anliegen	Corporate Governance Bericht: Bankrat, Abschnitt 3.6
2-17 Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	Der Bankrat der GKB beschäftigt sich im Rahmen eines jährlichen Ausbildungstags jeweils mit verschiedenen Bankthemen. Im Zuge der Umsetzung der aktuellen Nachhaltigkeitsstrategie der GKB werden hier künftig auch Aspekte der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen behandelt.
2-18 Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	Die Aufsicht über den Bankrat der GKB erfolgt durch die Regierung des Kantons Graubünden. Vgl. Artikel 24 im BR 938.200 Gesetz über die Graubündner Kantonalbank
2-19 Vergütungspolitik	Corporate Governance Bericht: Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen, Abschnitte 5.1 und 5.2
2-20 Verfahren zur Festlegung der Vergütung	Corporate Governance Bericht: Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen, Abschnitt 5.1
2-21 Verhältnis der Jahresgesamtvergütung	Nachhaltigkeitsbericht: Weitere Nachhaltigkeitsthemen, Gleiche Löhne und Chancen
2-22 Erklärung zur Nachhaltigkeitsstrategie	Geschäftsbericht: Vorwort des Bankpräsidenten und des CEO Nachhaltigkeitsbericht: Vorwort des CEO Nachhaltigkeitsbericht: Nachhaltigkeitsstrategie
2-23 Selbstverpflichtung zu Verhaltensgrundsätzen	Verhaltenskodex der GKB Geschäftsbericht: Vorwort des Bankpräsidenten und des CEO Nachhaltigkeitsbericht: Vorwort des CEO Nachhaltigkeitsbericht: Nachhaltigkeitsstrategie
2-24 Verankerung der Selbstverpflichtungen	Verhaltenskodex der GKB Nachhaltigkeitsbericht: Nachhaltigkeitsstrategie
2-25 Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen	Nachhaltigkeitsbericht: Korruption, Wettbewerbsverhalten und Insiderhandel, Meldesysteme für Verdachtsfälle oder Beanstandungen (intern und extern)
2-26 Verfahren für das Einholen von Beratung und das Vorbringen von Bedenken	Nachhaltigkeitsbericht: Korruption, Wettbewerbsverhalten und Insiderhandel, Meldesysteme für Verdachtsfälle oder Beanstandungen (intern und extern)
2-27 Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	Nachhaltigkeitsbericht: Korruption, Wettbewerbsverhalten und Insiderhandel, Keine Vorfälle, Rechts- oder Verdachtsfälle im Berichtsjahr
2-28 Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	Nachhaltigkeitsbericht: Nachhaltigkeitsstrategie, Mitgliedschaften und Nachhaltigkeitsrating
2-29 Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	Nachhaltigkeitsbericht: Weitere Nachhaltigkeitsthemen, Transparenz gegenüber Anspruchsgruppen
2-30 Tarifverträge	Keine Mitarbeitenden der GKB unterstehen einem Tarifvertrag.
Wesentliche Themen	
GRI 3: Material Topics 2021	3-1 Verfahren zur Bestimmung der wesentlichen Themen Nachhaltigkeitsbericht: Wesentliche Themen

	3-2 Liste der wesentlichen Themen	Nachhaltigkeitsbericht: Wesentliche Themen	
Korruptionsbekämpfung			
GRI 3: Material Topics 2021	3-3 Management der wesentlichen Themen	Nachhaltigkeitsbericht: Korruption, Wettbewerbsverhalten und Insiderhandel	
GRI 205: Korruptionsbekämpfung 2016	205-1 Geschäftsfelder, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	Nachhaltigkeitsbericht: Korruption, Wettbewerbsverhalten und Insiderhandel	
	205-2 Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	Nachhaltigkeitsbericht: Korruption, Wettbewerbsverhalten und Insiderhandel	
	205-3 Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Massnahmen	Nachhaltigkeitsbericht: Korruption, Wettbewerbsverhalten und Insiderhandel	
Wettbewerbswidriges Verhalten			
GRI 3: Material Topics 2021	3-3 Management der wesentlichen Themen	Nachhaltigkeitsbericht: Korruption, Wettbewerbsverhalten und Insiderhandel	
GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten 2016	206-1 Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung	Nachhaltigkeitsbericht: Korruption, Wettbewerbsverhalten und Insiderhandel	
Materialien			
GRI 3: Material Topics 2021	3-3 Management der wesentlichen Themen	Nachhaltigkeitsbericht: Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement	
GRI 301: Materialien 2016	301-1 Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	Nachhaltigkeitsbericht: Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement, Kennzahlen Betriebsökologie	
	301-2 Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe	Nachhaltigkeitsbericht: Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement, Kennzahlen Betriebsökologie	
	301-3 Wiederverwertete Produkte und ihre Verpackungsmaterialien	Nachhaltigkeitsbericht: Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement, Kennzahlen Betriebsökologie	
Energie			
GRI 3: Material Topics 2021	3-3 Management der wesentlichen Themen	Nachhaltigkeitsbericht: Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement	
GRI 302: Energie 2016	302-1 Energieverbrauch innerhalb der Organisation	Nachhaltigkeitsbericht: Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement, Kennzahlen Betriebsökologie	
	302-2 Energieverbrauch ausserhalb der Organisation	Nachhaltigkeitsbericht: Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement, Kennzahlen Betriebsökologie	
	302-3 Energieintensität	Nachhaltigkeitsbericht: Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement, Kennzahlen Betriebsökologie	
	302-4 Verringerung des Energieverbrauchs	Nachhaltigkeitsbericht: Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement, Kennzahlen Betriebsökologie	
	302-5 Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen	Keine Informationsangabe	Energieverbrauch von Produkten und Dienstleistungen: Die Finanzprodukte und -dienstleistungen der GKB führen zu keinem Energieverbrauch bei den Kundinnen und Kunden.
Wasser und Abwasser			
GRI 3: Material Topics 2021	3-3 Management der wesentlichen Themen	Nachhaltigkeitsbericht: Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement	
GRI 303: Wasser und Abwasser 2018	303-1 Wasser als gemeinsam genutzte Ressource	Nachhaltigkeitsbericht: Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement	
	303-2 Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung	Nachhaltigkeitsbericht: Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement	
	303-3 Wasserentnahme	Nachhaltigkeitsbericht: Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement, Kennzahlen Betriebsökologie	
	303-4 Wasserrückführung	Nachhaltigkeitsbericht: Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement, Kennzahlen Betriebsökologie	
	303-5 Wasserverbrauch	Nachhaltigkeitsbericht: Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement, Kennzahlen Betriebsökologie	
Emissionen			
GRI 3: Material Topics 2021	3-3 Management der wesentlichen Themen	Nachhaltigkeitsbericht: Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement	
GRI 305: Emissionen 2016	305-1 Direkte THG.Emissionen (Scope 1)	Nachhaltigkeitsbericht: Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement, Kennzahlen Betriebsökologie	
	305-2 Indirekte energiebedingte THG.Emissionen (Scope 2)	Nachhaltigkeitsbericht: Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement, Kennzahlen Betriebsökologie	
	305-3 Sonstige indirekte THG.Emissionen (Scope 3)	Nachhaltigkeitsbericht: Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement, Kennzahlen Betriebsökologie	
	305-4 Intensität der THG.Emissionen	Nachhaltigkeitsbericht: Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement, Kennzahlen Betriebsökologie	

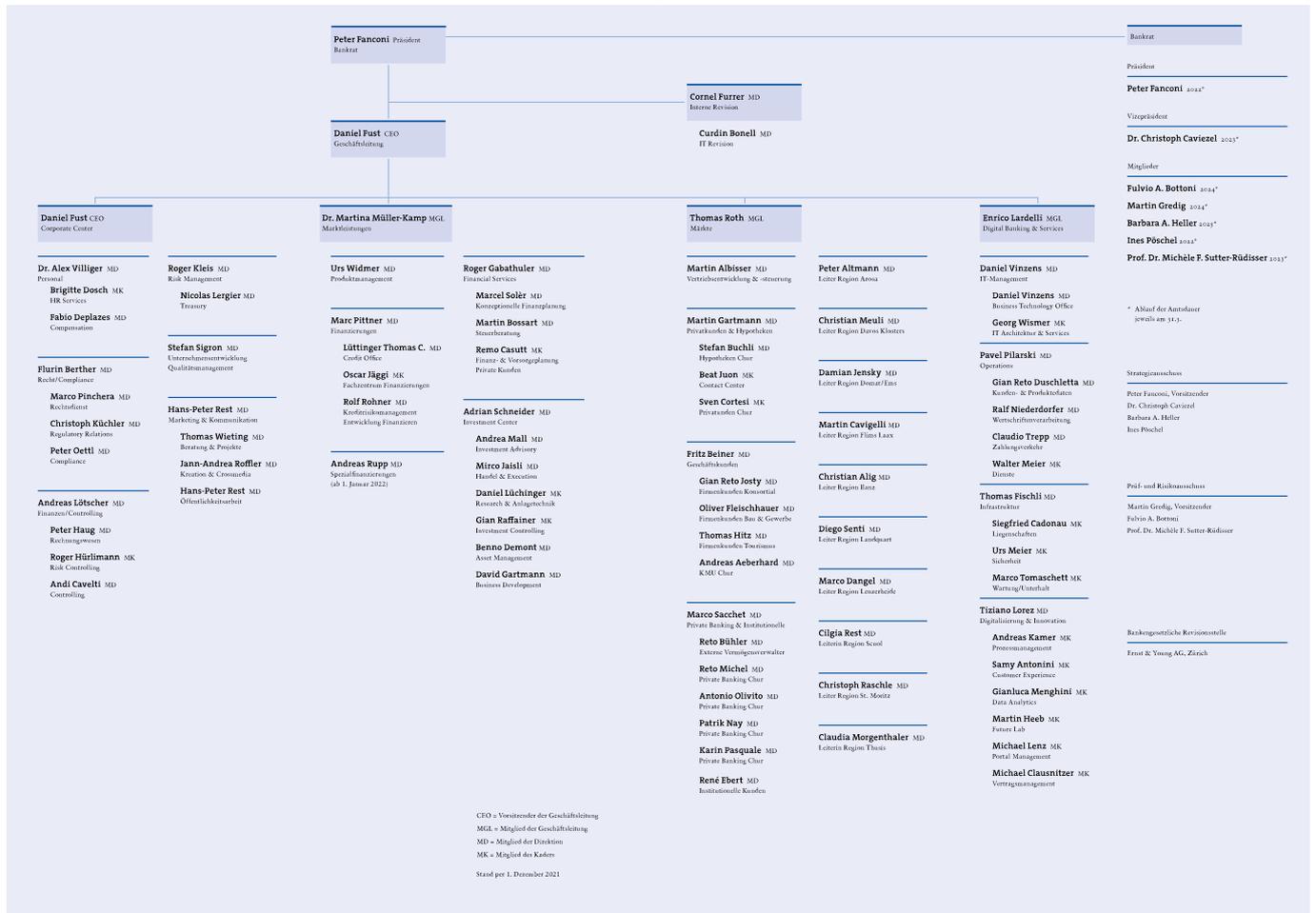
	305-5 Senkung der THG.Emissionen	Nachhaltigkeitsbericht: Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement, Kennzahlen Betriebsökologie	
	305-6 Emissionen Ozon abbauender Substanzen (ODS)	Keine solchen Emissionen	
	305-7 Stickstoffoxide (NOx), Schwefeloxide (SOx) und andere signifikante Luftemissionen	Keine solchen Emissionen	
Abfall			
GRI 3: Material Topics 2021	3-3 Management der wesentlichen Themen	Nachhaltigkeitsbericht: Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement	
GRI 306: Abfall 2020	306-1 Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen	Nachhaltigkeitsbericht: Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement	
	306-2 Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	Nachhaltigkeitsbericht: Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement	
	306-3 Angefallener Abfall	Nachhaltigkeitsbericht: Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement, Kennzahlen Betriebsökologie	
	306-4 Von Entsorgung umgeleiteter Abfall	Nachhaltigkeitsbericht: Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement, Kennzahlen Betriebsökologie	
	306-5 Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall	Nachhaltigkeitsbericht: Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement, Kennzahlen Betriebsökologie	
Umweltbewertung der Lieferanten			
GRI 3: Material Topics 2021	3-3 Management der wesentlichen Themen	Nachhaltigkeitsbericht: Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement, Nachhaltiges Beschaffungswesen	
GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten 2016	308-1 Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	Nachhaltigkeitsbericht: Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement, Nachhaltiges Beschaffungswesen	
	308-2 Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Massnahmen	Es findet keine aktive Kontrolle der Umweltauswirkungen bei Lieferanten statt. Im Berichtsjahr wurden der GKB keine Probleme mit Umweltauswirkungen bei Lieferanten bekannt und es wurden entsprechend keine Massnahmen ergriffen.	
Soziale Bewertung der Lieferanten			
GRI 3: Material Topics 2021	3-3 Management der wesentlichen Themen	Nachhaltigkeitsbericht: Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement, Nachhaltiges Beschaffungswesen	
GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten 2016	414-1 Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden	Nachhaltigkeitsbericht: Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement, Nachhaltiges Beschaffungswesen	
	414-2 Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Massnahmen	Es findet keine aktive Kontrolle der sozialen Auswirkungen bei Lieferanten statt. Im Berichtsjahr wurden der GKB keine Probleme mit Umweltauswirkungen bei Lieferanten bekannt und es wurden entsprechend keine Massnahmen ergriffen.	
Nachhaltiges Kreditgeschäft			
GRI 3: Material Topics 2021	3-3 Management der wesentlichen Themen	Nachhaltigkeitsbericht: Nachhaltiges Kreditgeschäft	
GRI G4 Financial Services Sector Disclosures 2013	G4-HR1 Menschenrechtsklauseln und Prüfungen auf Menschenrechtsaspekte im Kreditgeschäft	Nachhaltigkeitsbericht: Nachhaltiges Kreditgeschäft	
	G4-FS6 Zusammensetzung des Kreditgeschäfts nach Region, Grösse der Unternehmen und Branche	Nachhaltigkeitsbericht: Nachhaltiges Kreditgeschäft, Branchenübersicht Ausleihungen	Zusammensetzung des Kreditgeschäfts nach Region und nach Grösse der Unternehmen: Die Informationen sind in dieser Detaillierung aktuell nicht verfügbar. / Die Berichterstattung wird in den nächsten zwei Jahren entsprechend ausgebaut.
	G4-FS7 Kreditgeschäft mit speziellem gesellschaftlichem Nutzen	Aktuell hat die GKB kein signifikantes Kreditgeschäft mit speziellem gesellschaftlichem Nutzen.	
	G4-FS8 Kreditgeschäft mit speziellem ökologischem Nutzen	Nachhaltigkeitsbericht: Nachhaltiges Kreditgeschäft, Finanzierung grüner Gebäude	
Nachhaltiges Anlagegeschäft			
GRI 3: Material Topics 2021	3-3 Management der wesentlichen Themen	Nachhaltigkeitsbericht: Nachhaltiges Anlagegeschäft	

GRI G4 Financial Services
Sector Disclosures 2013

Signifikante Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder unter Menschenrechtsaspekten geprüft wurden: Die Informationen dazu sind aktuell nicht verfügbar. / Die Berichterstattung wird in den nächsten zwei Jahren entsprechend ausgebaut.

	G4-HR1 Menschenrechtsklauseln und Prüfungen auf Menschenrechtsaspekte im Anlagegeschäft	Keine Offenlegung im Berichtsjahr möglich	
	G4-FS7 Anlagegeschäft mit speziellem gesellschaftlichem Nutzen	Aktuell hat die GKB kein Anlagegeschäft mit speziellem gesellschaftlichen Nutzen.	
	G4-FS8 Anlagegeschäft mit speziellem ökologischem Nutzen	Aktuell hat die GKB kein Anlagegeschäft mit speziellem ökologischen Nutzen.	Keine solchen Produkte oder Dienstleistungen vorhanden
	G4-FS10 Interaktion in Umwelt- und Sozialfragen mit Unternehmen, die in Portfolios der Institution gehalten werden	Nachhaltigkeitsbericht: Nachhaltiges Anlagegeschäft	
	G4-FS11 Vermögenswerte, die einer positiven und negativen Umwelt- oder Sozialprüfung unterliegen	Keine Offenlegung im Berichtsjahr möglich	Anteil der Vermögenswerte, die einer positiven und negativen Umwelt- und Sozialprüfung unterliegen: Die Informationen dazu sind aktuell nicht verfügbar. / Die Berichterstattung wird in den nächsten zwei Jahren entsprechend ausgebaut.
Insiderhandel und Marktmanipulation			
GRI 3: Material Topics 2021	3-3 Management der wesentlichen Themen	Nachhaltigkeitsbericht: Korruption, Wettbewerbsverhalten und Insiderhandel	
Eigener Standard	Rechtsverfahren wegen Insiderhandel und Marktmanipulation	Nachhaltigkeitsbericht: Korruption, Wettbewerbsverhalten und Insiderhandel	
Steuerhinterziehung und aggressive Steuervermeidung			
GRI 3: Material Topics 2021	3-3 Management der wesentlichen Themen	Nachhaltigkeitsbericht: Steuerhinterziehung und aggressive Steuervermeidung	
Eigener Standard	Geschäftsfelder, die auf Risiken im Zusammenhang mit un versteuerten Kundengeldern geprüft wurden	Nachhaltigkeitsbericht: Steuerhinterziehung und aggressive Steuervermeidung	
Eigener Standard	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Vermeidung unverteuerten Kundengeldern	Nachhaltigkeitsbericht: Steuerhinterziehung und aggressive Steuervermeidung	
Eigener Standard	Bestätigte Fälle mit unverteuerten Kundengeldern und ergriffene Massnahmen	Nachhaltigkeitsbericht: Steuerhinterziehung und aggressive Steuervermeidung	

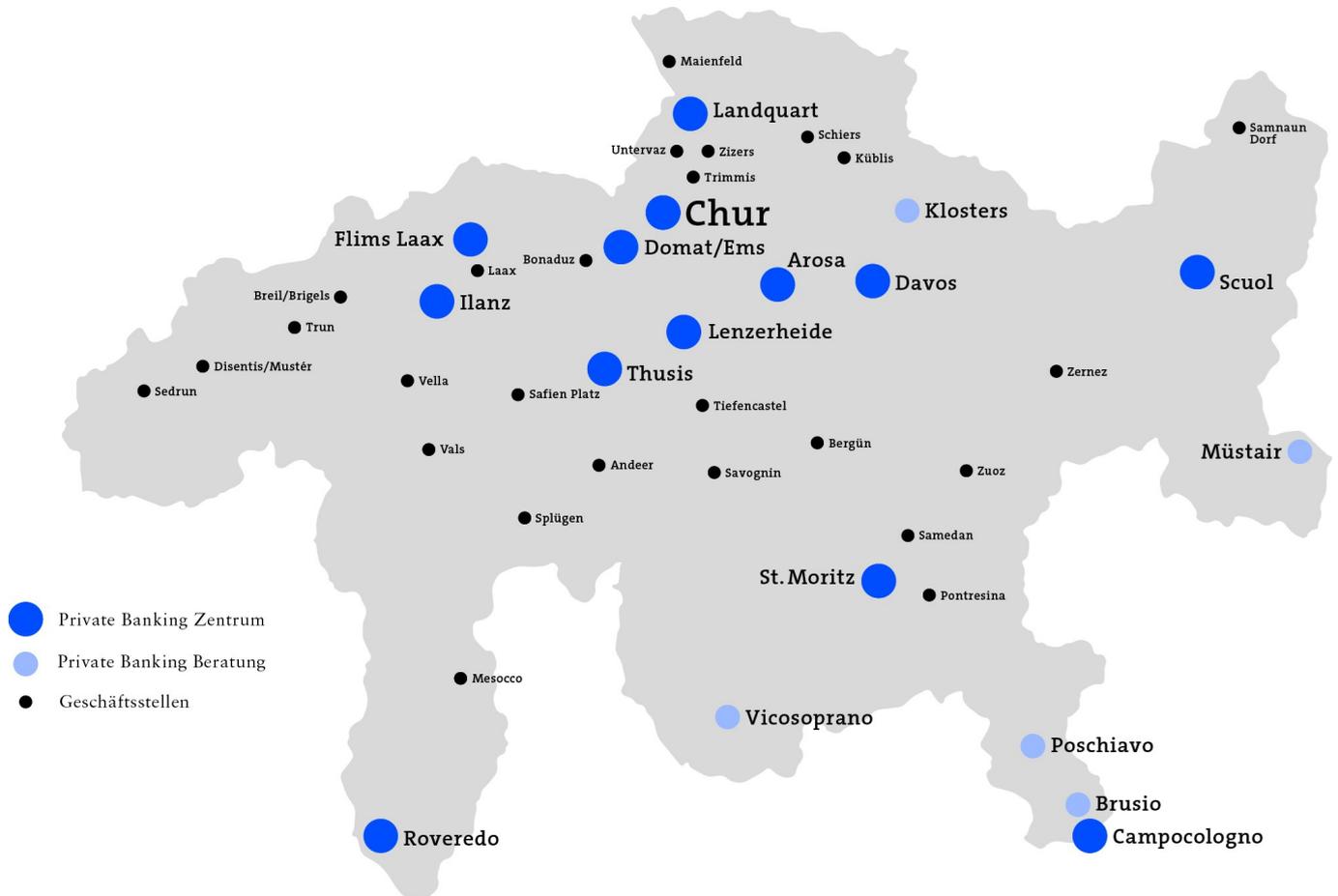
Organigramm



Organigramm Regionen

Region Arosa	Region Davos Klosters	Region Domat / Ems	Region Flims Laax	Region St. Moritz	Region Thusis
<p>Peter Altmann MD Leiter Region Arosa</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arosa <p>KMU</p> <p>Arno Brügger MD KMU Arosa</p> <p>Hypotheken</p> <p>Peter Altmann MD Hypotheken Arosa</p> <p>Privatkunden</p> <p>Peter Altmann MD Privatkunden Arosa</p> <p>Private Banking</p> <p>Alessandro Minnella MK Private Banking Arosa</p>	<p>Christian Meuli MD Leiter Region Davos Klosters</p> <ul style="list-style-type: none"> - Davos Platz - Klosters <p>KMU</p> <p>Martin Trepp MD KMU Davos Klosters</p> <p>Hypotheken</p> <p>Frank Bugmann MK Hypotheken Davos Klosters</p> <p>Privatkunden</p> <p>Peter Baidill MK Hypotheken Davos Klosters</p> <p>Private Banking</p> <p>Luca Averza MD Private Banking Davos Klosters</p> <p>Igor Vučić MD Private Banking Davos Klosters</p>	<p>Damian Jensch MD Leiter Region Domat/Ems</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bonaduz - Domat/Ems - Safien Platz <p>KMU</p> <p>Andreas Forner MK KMU Domat/Ems</p> <p>Hypotheken</p> <p>Leo Burkhardt MK Hypotheken Domat/Ems</p> <p>Privatkunden</p> <p>Lilian Haendler MK Privatkunden Domat/Ems</p> <p>Private Banking</p> <p>Reto Balvi MK Private Banking Domat/Ems</p>	<p>Martin Cavignoli MD Leiter Region Flims Laax</p> <ul style="list-style-type: none"> - Flims - Laax Dorf <p>KMU</p> <p>Andreas Riesch MK KMU Flims Laax</p> <p>Hypotheken</p> <p>Carmen Casal MK Hypotheken Flims Laax</p> <p>Privatkunden</p> <p>Leo Pfister MK Privatkunden Flims Laax</p> <p>Private Banking</p> <p>Dominik Kühne MK Private Banking Flims Laax</p>	<p>Christoph Raschle MD Leiter Region St. Moritz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bonten - Champolignon - Pontresina - Poschiero - Samedan - St. Moritz - Vicosoprano - Zone <p>KMU</p> <p>Reto Coyetti MD KMU St. Moritz</p> <p>Hypotheken</p> <p>Remo Marzolini MD Hypotheken St. Moritz</p> <p>Privatkunden</p> <p>Ornella Paganini MK Privatkunden St. Moritz</p> <p>Private Banking</p> <p>Gabriella Tuena MD Private Banking St. Moritz</p> <p>Franco Pola MD Private Banking Valposchiavo</p> <p>Service Center</p> <p>Hedi Feak MK Leitende Service Center</p>	<p>Claudia Morgenthaler MD Leitende Region Thusis</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anderer - Morosco - Roveredo - Splügen - Thusis <p>KMU</p> <p>Christof Grass MK KMU Thusis</p> <p>Hypotheken</p> <p>Lena Kländschli MK Hypotheken Thusis</p> <p>Privatkunden</p> <p>Carmen del Pino MK Privatkunden Thusis</p> <p>Private Banking</p> <p>Thomas Ziegler MK Private Banking Thusis</p> <p>Christian Büggenli MK Private Banking Münstal</p>
<p>Christian Alig MD Leiter Region Ilanz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bivio/Regels - Diemolte/Monte - Ilanz - Solfhus - Töss - Vella - Vals <p>KMU</p> <p>Simon Mosscher MK KMU Ilanz</p> <p>Hypotheken</p> <p>Flavio Muser MD Hypotheken Ilanz</p> <p>Privatkunden</p> <p>Flavio Muser MD Privatkunden Ilanz</p> <p>Private Banking</p> <p>Flavio Muser MD Private Banking Ilanz</p>	<p>Diego Senti MD Leiter Region Landquart</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kilchis - Landquart - Malainfeld - Schiers - Sionervax - Zizers <p>KMU</p> <p>Plus Cahoorl MK KMU Landquart</p> <p>Hypotheken</p> <p>Elienne Schik MK Hypotheken Landquart</p> <p>Privatkunden</p> <p>Tamara Cadusch MK Privatkunden Landquart</p> <p>Private Banking</p> <p>Margareth Müller MD Private Banking Landquart</p> <p>Aminia Mathis MD Private Banking Landquart</p>	<p>Marco Dangel MD Leiter Region Lenzerheide</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bergün - Lenzerheide - Savognin - Tiefencastel <p>KMU</p> <p>Reto Laim MD KMU Lenzerheide</p> <p>Hypotheken</p> <p>Thomas Müller MD Hypotheken Lenzerheide</p> <p>Privatkunden</p> <p>Pascal Benesch MK Privatkunden Lenzerheide</p> <p>Private Banking</p> <p>Philipp Lersch MD Private Banking Lenzerheide</p>	<p>Cilgia Rest MD Leiter Region Scuol</p> <ul style="list-style-type: none"> - Misarè - Saminon Dorf - Scuol - Zentex <p>KMU</p> <p>Andri Krebs MK KMU Scuol</p> <p>Hypotheken</p> <p>Andres Carpanetti MK Hypotheken Scuol</p> <p>Privatkunden</p> <p>Maia Andry MK Privatkunden Scuol</p> <p>Private Banking</p> <p>Mattias Toutsch MD Private Banking Scuol</p>		

Geschäftsstellen



Hauptsitz

Ort	Strasse	Telefon	E-Mail
7001 Chur / Postplatz	Postplatz	+41 81 256 91 01	postplatz-chur@gkb.ch

Geschäftsstellen

Ort	Strasse	Telefon	E-Mail
7440 Andeer	Veia Granda 46B	+41 81 650 74 74	andeer@gkb.ch
7050 Arosa	Poststrasse 133	+41 81 378 57 57	arosa@gkb.ch
7482 Bergün / Bravuogn	Hauptstrasse 106	+41 81 407 11 70	berguen@gkb.ch
7402 Bonaduz	Plaz 1	+41 81 650 20 00	bonaduz@gkb.ch
7165 Breil / Brigels	Casa Sentupada	+41 81 941 17 17	breil-brigels@gkb.ch
7743 Brusio	Strada Principale 329	+41 81 839 20 30	brusio@gkb.ch
7744 Campocologno	Via Cantonale 61	+41 81 839 20 40	campocologno@gkb.ch
7006 Chur / Lacuna		+41 81 256 86 86	lacuna-chur@gkb.ch
7000 Chur / Ringstrasse	Ringstrasse / Kurfürstenstrasse	+41 81 256 89 89	ringstrasse-chur@gkb.ch
7270 Davos Platz	Promenade 56	+41 81 414 14 14	davos-platz@gkb.ch
7180 Disentis / Mustér	Via Lucmagn 8	+41 81 920 31 31	disentis-muster@gkb.ch
7013 Domat / Ems	Via Nova 86	+41 81 632 46 46	domat-ems@gkb.ch
7017 Flims	Stenna	+41 81 920 96 96	flims-dorf@gkb.ch
7130 Ilanz	Via Centrala	+41 81 926 21 21	ilanz@gkb.ch
7250 Klosters	Alte Bahnhofstrasse 6	+41 81 410 26 26	klosters@gkb.ch
7240 Küblis	Hauptstrasse 14 D	+41 81 332 11 14	kueblis@gkb.ch
7031 Laax	Via Principala 63	+41 81 920 84 84	laax@gkb.ch
7302 Landquart	Bahnhofstrasse 34	+41 81 307 43 43	landquart@gkb.ch
7078 Lenzerheide	Voa Principala 58	+41 81 385 23 23	lenzerheide@gkb.ch
7304 Maienfeld	Törliweg 1	+41 81 300 47 67	maienfeld@gkb.ch
6563 Mesocco		+41 91 831 15 55	mesocco@gkb.ch
7537 Müstair		+41 81 851 62 72	muestair@gkb.ch
7504 Pontresina	Via Maistra 208	+41 81 839 35 35	pontresina@gkb.ch
7742 Poschiavo	Via da Mez 30A	+41 81 839 12 12	poschiavo@gkb.ch
6535 Roveredo	Piazzetta	+41 91 820 35 35	roveredo@gkb.ch
7107 Safien Platz	Schmittahus 34	+41 81 630 60 00	safien-platz@gkb.ch
7503 Samedan	Plazzet 6	+41 81 851 08 80	samedan@gkb.ch
7563 Samnaun Dorf	Dorfstrasse 13	+41 81 861 85 85	samnaun-dorf@gkb.ch
7460 Savognin	Stradung	+41 81 659 13 13	savognin@gkb.ch
7220 Schiers	Bahnhofstrasse 3	+41 81 300 22 22	schiers@gkb.ch
7550 Scuol	Stradun 327	+41 81 861 15 15	scuol@gkb.ch
7188 Sedrun	Via Alpsu 58	+41 81 949 11 45	sedrun@gkb.ch
7435 Splügen	Italienische Strasse 15	+41 81 664 14 24	spluegen@gkb.ch
7500 St. Moritz	Via Maistra 1	+41 81 837 02 02	st-moritz@gkb.ch
7430 Thusis	Neudorfstrasse 96	+41 81 632 31 31	thusis@gkb.ch
7450 Tiefencastel	Veia d'Alvra 14	+41 81 681 21 31	tiefencastel@gkb.ch
7203 Trimmis	Strässli 24	+41 81 354 90 00	trimmis@gkb.ch
7166 Trun	Via Principala 55	+41 81 943 16 07	trun@gkb.ch
7204 Untervaz	Stotz	+41 81 322 29 29	untervaz@gkb.ch
7132 Vals	Poststrasse 44A	+41 81 935 14 44	vals@gkb.ch
7144 Vella	Sutvitg 239	+41 81 931 16 81	vella@gkb.ch
7603 Vicosoprano	Strada Cantonale 179	+41 81 838 00 50	vicosoprano@gkb.ch
7530 Zernez	Via Sura 66	+41 81 856 11 92	zernez@gkb.ch
7205 Zizers	Torkelgasse 2	+41 81 300 01 00	zizers@gkb.ch
7524 Zuoz	Via Maistra 35A	+41 81 851 35 15	zuoz@gkb.ch

Partner.

Name	Strasse	Postfach	Ort	Telefon	Webseite
Diventa AG	Stadtgartenweg 10		7000 Chur	+41 81 552 02 99	www.diventa.ch
Viseca Holding AG	Hagenholzstrasse 56	Postfach	8050 Zürich	+41 58 958 60 00	www.viseca.ch
Albin Kistler AG	Stauffacherstrasse 5		8004 Zürich	+41 44 224 60 24	www.albinkistler.ch
finnova AG Bankware	Merkurstrasse 6		5600 Lenzburg	+41 62 886 47 47	www.finnova.ch
Inventx AG	Grabenstrasse 19		7000 Chur	+41 81 287 17 17	www.inventx.ch
Privatbank Bellerive AG	Mittelstrasse 6	Postfach	8034 Zürich	+41 44 388 64 64	www.bellerivebanking.ch
Verband Schweizerischer Kantonalbanken	Wallstrasse 8	Postfach	4002 Basel	+41 61 206 66 66	www.vskb.ch

Impressum.

Adresse

Graubündner Kantonalbank
Marketing und Kommunikation
Postfach
7001 Chur

Kontakt

Daniel Daester, Kommunikation Medien und Investoren
Telefon +41 81 256 88 01
pr@gkb.ch

Bank-/Postverbindung

Bankclearing: 774
SWIFT/BIC: GRKBCH2270A
Postkonto: 70-216-5

MwSt-Nr.

CHE-116.346.574 MWST
GIIN-Nr. QVAJHX.00000.LE.756

